

# NACH HALTIGKEITS BERICHT

Improve!

2022

# INHALT

<b>Auf einen Blick</b> _____	<b>4</b>
Wie wir Nachhaltigkeit vorantreiben _____	4
Vorwort _____	5
Unser Jahr 2022 auf einen Blick _____	6
Nachhaltigkeit ist Rückgrat unseres Purpose und unserer Strategie _____	7
10 Kernaussagen zu Nachhaltigkeit bei Evonik _____	8
Evonik in Zahlen _____	9
Top-10-Nachhaltigkeitsziele _____	10
Geschäftsmodell _____	11
Geschäftsjahr 2022 _____	12
Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2022 _____	13

SONDERTEIL

## Schwerpunktprojekte der strategischen Transformation \_\_ S. 62

Menschenrechte _____	S. 63
EAGER _____	S. 67
POLYVEST® HT _____	S. 71
Sustainability Data Management _____	S. 75



<b>Strategie und Wachstum</b> _____	<b>14</b>
Transformation und Kernprozesse _____	15
Messbarkeit und Steuerung _____	20
Portfoliotransformation _____	22
Unsere Ziele _____	24



<b>Governance und Compliance</b> _____	<b>25</b>
Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte _____	26
Cyber Security _____	39
Verantwortung in der Lieferkette _____	42
Unsere Ziele _____	46



<b>Wertschöpfungskette und Produkte</b> _____	<b>47</b>
Forschung, Entwicklung & Innovation _____	48
Circular Economy _____	51
Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen _____	54
Product Stewardship _____	56
Unsere Ziele _____	61





<b>Umwelt</b> _____	<b>79</b>
Strategie und Management _____	80
Bekämpfung Klimawandel _____	81
Grüne Energie _____	87
Wassermanagement _____	90
Abfallmanagement _____	93
Biodiversität _____	95
Unsere Ziele _____	97



<b>Mitarbeiter</b> _____	<b>98</b>
Strategie und Management _____	99
Attraktivität als Arbeitgeber _____	100
Mitarbeiterzufriedenheit _____	103
Vielfalt und Chancengleichheit _____	108
Unsere Ziele _____	113



<b>Sicherheit</b> _____	<b>114</b>
Strategie und Management _____	115
Arbeitssicherheit _____	116
Anlagensicherheit _____	117
Gesundheitsschutz und -förderung _____	117
Transportsicherheit und Logistik _____	120
Unsere Ziele _____	121

<b>Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements</b> _____	<b>122</b>
Organisation und Management _____	123
Unser Engagement mit Stakeholdern _____	123
Politisches Engagement _____	126
Prozess Wesentlichkeitsanalyse 2022 _____	127
Wirkungsanalyse (Impact Valuation) _____	128

<b>Berichtsgrundlagen</b> _____	<b>130</b>
Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern _____	130
Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2022 _____	131
Über diesen Bericht _____	132
TCFD-Index _____	135
SDG-Index _____	137
GRI-Inhaltsindex _____	138
SASB-Inhaltsindex _____	146
Prüfvermerk _____	148

<b>Weitere Informationen</b> _____	<b>150</b>
Historie Nachhaltigkeit bei Evonik _____	150
Hauptgeschäftsstandorte _____	151
Ratings und Indizes, Nachhaltigkeitspreise _____	152
Verzeichnis der Tabellen und Grafiken _____	153
Verzeichnis der Abkürzungen _____	154
Impressum _____	155

### GRI-INDIKATOREN

Die Indikatoren für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend der Global Reporting Initiative (GRI) sind mit diesem Symbol  gekennzeichnet.

### HINWEIS ZU SCHREIBWEISEN

Vielfalt und Inklusion haben bei Evonik einen hohen Stellenwert. In diesem Bericht verzichten wir jedoch aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Differenzierung. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies als Synonym für alle Geschlechtsidentitäten gilt.



Besuchen Sie unseren **ONLINEBERICHT**,  
dort finden Sie ergänzendes **Videomaterial**.

→ [nachhaltigkeitsbericht.evonik.de](https://nachhaltigkeitsbericht.evonik.de)

## Wie wir Nachhaltigkeit vorantreiben

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Der Konzern ist in über 100 Ländern aktiv. Wir produzieren weder Autoreifen noch Matratzen, keine Tabletten und keine Tiernahrung. Und doch steckt in diesen Endprodukten Evonik – so wie in vielen weiteren auch. Oft sind es kleine Mengen, die wir beisteuern, aber genau die machen den Unterschied. Denn mit Evonik werden Reifen zu Spritsparern, Matratzen elastischer, Tabletten wirksamer und Tierernährung gesünder.

2015 – 2017

### AUFBAU

- Neuaufstellung Management und Organisation
- Entwicklung Analysemethoden
- Beginn Stakeholderdialoge

2018 – 2021

### INTEGRATION

- Purpose Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow
- Integration von Nachhaltigkeit in Konzernstrategie
- Green Finance Framework
- Ermittlung konzernrelevanter SDGs<sup>1</sup>

2022 – 2030

### NEXT GENERATION EVONIK

- Portfoliotransformation (Next Generation Solutions<sup>2</sup>)
- SBTi<sup>3</sup> und neue Klimaziele; Projekt EAGER<sup>4</sup> (Next Generation Technologies<sup>5</sup>)
- Verankerung von Nachhaltigkeit in HR-Prozessen (Next Generation Culture)
- Stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der langfristigen Managementvergütung

<sup>1</sup> SDGs = UN Sustainable Development Goals.

<sup>2</sup> Erhöhung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions, das heißt mit Produkten, die mit ihrem ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofil über oder deutlich über Marktniveau liegen.

<sup>3</sup> Science Based Targets initiative. Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

<sup>4</sup> EAGER = Evonik Assessment of Greenhouse Gas Emission Reduction.

<sup>5</sup> Technologien zur Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und Infrastruktur mit dem Ziel der Einsparung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

## Vorwort

2-14, 2-22

### Sehr geehrte Damen und Herren,

Leading beyond chemistry steht im Zentrum unseres Leistungsversprechens, das Leben heutiger und künftiger Generationen besser zu machen. Die Kundenindustrien und Endmärkte, in denen wir das tun, sind vielfältig. Einheitlich ist die Art und Weise, wie wir unser Versprechen einlösen: getrieben von dem Anspruch, sich nicht mit Bestehendem zufriedenzugeben, sondern immer weiter zu forschen, genauer hinzuschauen, umfassender zu verstehen.

Kontinuierliche Verbesserung ist Wesensmerkmal der Chemie. Diese Qualität ist umso bedeutsamer in einer Zeit, da unser Geschäft von der Gleichzeitigkeit geopolitischer, ökologischer und sozialer Krisen herausgefordert wird. Unter diesen Bedingungen gewinnen Ressourceneinsparungen und Energieeffizienz weiter an Bedeutung. Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem Gradmesser unternehmerischer Resilienz. Eben weil ein entsprechendes Management nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch immer wichtiger wird. Dazu gehören massive Anstrengungen, die Verfügbarkeit grüner Energien zu erhöhen, bestehende Wertungsketten umfassend in Stoffkreisläufe zu überführen und gezielt an der Zukunftssicherheit der von uns bereitgestellten Produkte und Lösungen zu arbeiten.

Genau das sind auch die Top-Themen unserer jüngsten Wesentlichkeitsanalyse. Wir sehen darin eine wertvolle Bestätigung all dessen, was wir im Berichtsjahr unter der Überschrift Next Generation Evonik auf den Weg gebracht haben. Sich verändernde Kunden- und Marktanforderungen adressieren wir mit unserer Innovationskraft und dem Wachstum unserer Next Generation Solutions. Bis 2030 werden wir den Portfolioanteil

dieser besonders nachhaltigen Produkte und Lösungen von heute 43 Prozent auf dann über 50 Prozent ausbauen und dafür rund 3 Milliarden € investieren. Weitere 700 Millionen € halten wir für die Transformation unserer Anlagen und Produktionsprozesse bereit: durch Investitionen in Next Generation Technologies, die uns helfen, unsere ambitionierten Klima- und Umweltziele zu erreichen. Mit weiteren Minderungen unserer Treibhausgasemissionen in Scope 1 und Scope 2 um 25 Prozent bis 2030. Und in Übereinstimmung mit der Science Based Targets initiative (SBTi)<sup>1</sup>, zu der wir uns im Berichtsjahr bekannt haben.

Die Umsetzung dieser anspruchsvollen Agenda beginnt in den Köpfen und Herzen unserer weltweit über 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umso wichtiger ist, dass wir auch die personalseitige Transformation der kommenden Jahre fest im Blick behalten. Next Generation Culture ist deshalb der dritte Baustein, mit dem wir Nachhaltigkeit in den Kernprozessen von Evonik verankern. Von der Attraktivität als Arbeitgeber über Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung bis hin zu zeitgemäßen Leistungsanreizen und Vergütungsmodellen. Auch in dieser Hinsicht sind wir 2022 gut vorangekommen. Auf den folgenden Seiten dieses Berichts wollen wir Ihnen einen umfangreichen Überblick geben, wie wir Leading beyond Chemistry täglich in Geschäft übersetzen. Heute. In Zukunft. Und immer besser.

Christian Kullmann

Thomas Wessel



**Thomas Wessel**  
Personalvorstand und Arbeitsdirektor,  
im Vorstand verantwortlich für Nachhaltigkeit

**Christian Kullmann**  
Vorsitzender  
des Vorstandes

<sup>1</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

# Unser Jahr 2022 auf einen Blick

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie haben wir auch im Jahr 2022 konsequent umgesetzt.

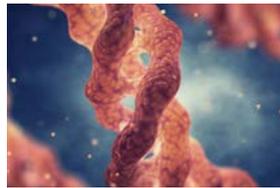
Diese drei Beispiele spiegeln unsere drei wichtigsten wesentlichen Themen wider: Grüne Energie, Portfoliotransformation, Circular Economy.



Q3/2022

## Grüner Wasserstoff – die Revolution beginnt jetzt

Evonik setzt sich dafür ein, den Übergang von der heutigen konventionellen Energieversorgung zu einer nachhaltigen Gaswirtschaft von morgen voranzutreiben – mit grünem Wasserstoff als einem der wichtigsten Eckpfeiler. [Mehr](#)



Q3/2022

## Plattform für medizintechnische Anwendungen

Evonik bietet die rekombinante Kollagenplattform Vecollan® jetzt im kommerziellen Maßstab an. Das Kollagen wird ohne tierisches Ausgangsmaterial hergestellt und ähnelt in vielen Eigenschaften dem menschlichen Kollagen. Vecollan® eignet sich daher unter anderem für Anwendungen in den Bereichen Medizin, Pharmazie, Zellkultur und Tissue Engineering. [Mehr](#)



Q1/2022

## Erste Produktionsanlage für Rhamnolipide

Evonik investiert einen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag in den Bau einer neuen Produktionsanlage für biobasierte Rhamnolipide, die vollständig biologisch abbaubar sind. Die Innovation für die Nachhaltigkeit ist, dass durch die Fermentation von Zucker petrochemische Rohstoffe ersetzt werden. [Mehr](#)



Q1/2022

## Center for Circular Plastics Solutions

Evonik bündelt die Aktivitäten für den Kunststoffkreislauf in einem Global Circular Plastics Program. Auf dem Weg zum zirkulären Wirtschaften bietet der Konzern seinen Kunden Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Kunststoffkreislaufs. [Mehr](#)



Q2/2022

## Neue Anlage zur Lipidproduktion

Evonik, einer der weltweit führenden Anbieter von Drug-Delivery-Technologien, baut in den USA eine neue, hochflexible Produktionsanlage für pharmazeutische Lipide im Weltmaßstab. Diese Investition schafft mehr als 80 hoch qualifizierte Arbeitsplätze. [Mehr](#)



Q2/2022

## Evonik beteiligt sich an Nachhaltigkeitsfonds

Evonik Venture Capital investiert in die beiden Nachhaltigkeitsfonds Azolla Ventures I und den Carbon Neutrality Fund von Chrysalix Venture Capital. Beide konzentrieren sich auf Technologien zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. [Mehr](#)



Q2/2022

## Erneut Platin-Rating für Evonik

Die Ratingagentur EcoVadis zeichnet die Leistungen von Evonik im Bereich Nachhaltigkeit erneut mit „Platin“ aus. Damit gehören wir zu den besten der durch EcoVadis bewerteten Unternehmen. [Mehr](#)



Q3/2022

## Besseres Recycling

Evonik will das Recycling von Lithium aus Elektroauto-Batterien einfacher, wirtschaftlicher und umweltschonender machen. Das Metall ist für Antriebsbatterien in Millionen von E-Autos unverzichtbar. Doch nach Gebrauch endet es heute noch zu rund 95 Prozent im Müll. [Mehr](#)



Q4/2022

## Im Kreislauf Zähne putzen

Echte Kreislaufwirtschaft benötigt Produkte, die effizient zu recyceln sind. Viele Alltagsgegenstände bestehen aus verschiedenen Kunststoffen, die untrennbar verbunden sind. Evonik hat mit Projektpartnern jetzt eine Zahnbürste entwickelt, die aus einem einzigen Material besteht. [Mehr](#)

# Nachhaltigkeit ist Rückgrat unseres Purpose und unserer Strategie

---

PEOPLE



**NEXT  
GENERATION  
CULTURE**

OUR HEARTPRINT

**LEADING  
BEYOND CHEMISTRY  
TO IMPROVE LIFE,  
TODAY AND  
TOMORROW**

MARKETS



**NEXT  
GENERATION  
SOLUTIONS**

OUR HANDPRINT

ASSETS



**NEXT  
GENERATION  
TECHNOLOGIES**

OUR FOOTPRINT

# 10 Kernaussagen zu Nachhaltigkeit bei Evonik

und was Nachhaltigkeit für unser Unternehmen und unsere Stakeholder bedeutet.

## 1 Unser Selbstverständnis (Purpose)

Unser Anspruch ist, wertbringende und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu schaffen. Dieses Versprechen findet Ausdruck in unserem Selbstverständnis Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow. Wir gehen über die Chemie hinaus, indem wir Kompetenzen, Perspektiven und Partner miteinander vernetzen [s.7](#).

## 2 Intensiver Dialog mit Stakeholdern

Mit unseren Stakeholdern stehen wir in stetigem Austausch zu relevanten Entwicklungen, Erwartungen und Transformationsanforderungen. Wir nutzen die vielfältigen Rückmeldungen, um Zukunftstrends frühzeitig aufzugreifen und agil auf globale Entwicklungen und sich wandelnde Markterfordernisse zu reagieren [s.123](#).

## 3 Next Generation Evonik

Wir haben Nachhaltigkeit umfassend in unsere Konzernstrategie integriert – von der Forschung & Entwicklung über das Portfoliomanagement bis hin zur Unternehmenskultur. Kernprozess ist die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte. Forschung & Entwicklung spielen eine Schlüsselrolle in der laufenden Portfoliotransformation. 2022 erzielte Evonik allein mit innovativen Lösungen für Gesundheit, Kosmetik und Membranen mehr als 600 Millionen € an zusätzlichen Umsätzen gegenüber dem Basisjahr 2015 [s.48](#).

## 4 Next Generation Solutions (Handprint)

43 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften wir bereits heute mit Produkten und Lösungen, die sich durch ein ausgeprägtes positives Nachhaltigkeitsprofil auszeichnen. Den Umsatzanteil mit diesen Next Generation Solutions wollen wir bis 2030 auf über 50 Prozent steigern [s.22](#).

## 5 Next Generation Technologies (Footprint)

Evonik bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Das unterstreichen wir mit unserer Verpflichtung zur Science Based Targets initiative (SBTi). Im Zeitraum 2021–2030 wollen wir unsere Scope-1- und -2-Emissionen um 25 Prozent senken. Bei unseren Scope-3-Emissionen haben wir uns zu einer Verringerung von 11 Prozent<sup>1</sup> verpflichtet. Mit unseren Zielen entsprechen wir dem SBTi-Ambitionsniveau von „well below 2°C“<sup>2</sup> [s.16](#).

## 6 Next Generation Culture (Heartprint)

Wir verankern Nachhaltigkeit auf sämtlichen Stufen unserer Personalprozesse. Von der Rekrutierung über Aus- und Weiterbildung bis hin zu Engagement-Programmen und zur Vergütung [s.16](#).

## 7 Konzernrelevante SDGs

Evonik unterstützt die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) und setzt sich intensiv mit den eigenen Beiträgen auseinander. Wir haben die vier für unseren Konzern wichtigsten SDGs ermittelt, auf denen unser besonderer Fokus liegt (SDG 3, SDG 6, SDG 12, SDG 13) [s.19](#).

## 8 Sustainability Focus Areas

Unsere Beiträge zur Erreichung der SDGs bündeln wir in vier Sustainability Focus Areas: Fight Climate Change, Drive Circularity, Safeguard Ecosystems sowie Ensure Health & Wellbeing. Für jedes dieser Felder zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet [s.24](#).

## 9 Auswirkungen der Geschäftstätigkeit (Impacts)

Wir beschäftigen uns systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette (inside-out) sowie mit den externen Einflüssen auf Evonik (outside-in). Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz unseres Geschäftsmodells und schärft das Verständnis für den langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrag unserer Aktivitäten [s.128](#).

## 10 Sustainable Finance

Unseren Anspruch an Transparenz erfüllen wir durch die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Unsere strategischen und operativen Fortschritte zu mehr Nachhaltigkeit werden vom Kapitalmarkt wahrgenommen und wertgeschätzt. Evonik ist im Spitzenfeld renommierter Nachhaltigkeitsratings und -rankings etabliert. Im Mai 2022 haben wir erfolgreich unsere zweite grüne Anleihe platziert [s.18](#).

<sup>1</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

<sup>2</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

## Evonik in Zahlen

**18,5**  
Mrd. € Umsatz



**43**  
% davon  
Next Generation Solutions



**NEXTGEN Solutions**

Herausragende Produkte im Portfolio von Evonik, die ...

- ... ein **überdurchschnittliches Wachstum** liefern
- ... die **steigende Kundennachfrage** nach nachhaltigen Lösungen bedienen
- ... unseren Kunden **überdurchschnittliche Nachhaltigkeitsvorteile** bieten

Nähere Informationen und Beispiele dazu finden Sie im Kapitel „Strategie und Wachstum“ S.22  
und auf unserer Webseite [evonik.com/Nachhaltigkeit](https://www.evonik.com/Nachhaltigkeit)

**2,5**  
Mrd. €  
bereinigtes EBITDA

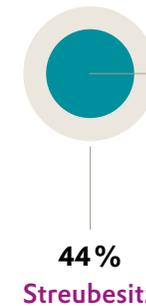
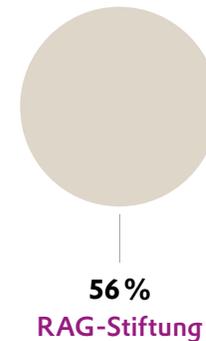
**108**  
Nationalitäten

Aktionärsstruktur 2-1

G01

**~ 34**  
Tsd. Mitarbeiter

**26**  
% Frauenanteil



**43%**  
davon  
Nachhaltigkeits-  
investoren

Top-10-Nachhaltigkeitsziele 2-22

G02

▼ Handlungsfelder Nachhaltigkeit

▼ Top 10 strategische Ziele 2023 ff.

▼ KPIs je Handlungsfeld

▼ Stand 2021

▼ Stand 2022

**Strategie und Wachstum** S. 14



- Portfoliotransformation:
  - Ausweitung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions auf > 50 Prozent bis 2030
  - Dauerhaft Umsatzanteil mit Produkten der Kategorie „Challenged“ von < 5 Prozent

- Anteil Umsatz Next Generation Solutions/ Anteil Umsatz „Challenged“-Produkte

41%/2%

**43%/2%**

**Governance und Compliance** S. 25



- 100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€ durch TfS-Assessments bis 2025

- Abdeckung durch TfS-Assessments von Rohstofflieferanten <sup>a</sup>

69%

**66%**

**Wertschöpfungskette und Produkte** S. 47



- > 350 Millionen € zusätzlicher Umsatz mit Lösungen für den Kunststoffkreislauf ab 2030

- Umsatzzuwachs in Millionen €

--

--

**Umwelt** S. 79



- Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen
  - Scope 1 und 2 um 25 Prozent im Zeitraum 2021 – 2030
  - Scope 3<sup>b</sup> um 11 Prozent<sup>c</sup> im Zeitraum 2021 – 2030
- Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs<sup>d</sup> um jeweils 5 Prozent im Zeitraum 2020 – 2025
- Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme um 3 Prozent<sup>d</sup> im Zeitraum 2021 – 2030
- Reduzierung der spezifischen Produktionsabfallmenge um 10 Prozent<sup>d</sup> im Zeitraum 2021 – 2030

- Reduzierung Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2/Scope 3)

--<sup>e</sup>

**-6%/-7%**

- Reduzierung Energieverbrauch

--

**-1% abs.;  
+/- 0 spez.**

- Reduzierung spezifische Süßwasserentnahme

--<sup>f</sup>

**+6%**

- Reduzierung spezifische Produktionsabfallmenge

--<sup>g</sup>

**+2%**

**Mitarbeiter** S. 98



- Frauenanteil oberstes/mittleres Management von je 23 Prozent bis 2023
- Interkultureller Mix<sup>h</sup> oberstes Management von 20 Prozent bis 2023

- Frauenanteil
- Interkultureller Mix oberstes Management

17,7%/17,6%

**20,3%/17,1%**

14,6%

**15,8%**

**Sicherheit** S. 114



- Arbeits- und Anlagensicherheit:
  - Unfallhäufigkeit von ≤ 0,26
  - Ereignishäufigkeit von ≤ 0,40

- Unfallhäufigkeit/Ereignishäufigkeit

0,19/0,48

**0,25%/0,49%**

Eine ausführliche Darstellung des Status der Nachhaltigkeitsziele 2022 finden Sie auf S. 131. | Eine Übersicht der wichtigsten Kennzahlen von Evonik finden Sie auf S. 130.

<sup>a</sup> Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€. | <sup>b</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“. | <sup>c</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent. | <sup>d</sup> Bezogen auf die Produktionsmenge. | <sup>e</sup> Neue Klimaziele im Jahr 2022, siehe hierzu Kapitel Umwelt S. 81. | <sup>f</sup> Neues Wasserziel im Jahr 2022, siehe hierzu Kapitel Umwelt S. 90. | <sup>g</sup> Neues Abfallziel im Jahr 2022, siehe hierzu Kapitel Umwelt S. 93. | <sup>h</sup> Mitarbeiter mit anderer als deutscher Staatsangehörigkeit.

## Geschäftsmodell

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu unseren Stärken zählt ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen. Rund 80 Prozent des Umsatzes der Wachstumsdivisionen erwirtschaften wir aus führenden Marktpositionen<sup>2</sup>, die wir konsequent ausbauen. Diese Stellung im Wettbewerb basiert auf der Zusammenarbeit mit Kunden, unserer Innovationskraft und unseren integrierten Technologieplattformen.

Unsere Spezialchemieprodukte leisten bei unseren Kunden einen unverzichtbaren Beitrag zum Nutzen ihrer Produkte, mit denen diese im globalen Wettbewerb erfolgreich sind. Durch den engen Austausch mit den Kunden bauen wir tiefgreifendes Wissen über deren Geschäfte auf. Dadurch können wir Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“ und umfassende technische Serviceleistungen bieten. Eine bedeutende Rolle spielen dabei Technologie- und Kundenberatungszentren in der ganzen Welt. Marktorientierte Forschung & Entwicklung sind ein wichtiger Treiber für ressourcenschonendes und profitables Wachstum.

Nachhaltigkeit ist in unseren strategischen Managementprozess integriert. Wir wollen künftig in unserem Portfolio den Umsatzanteil attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofil (Next Generation Solutions) substantiell steigern. Evonik bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Das unterstreichen wir mit unserem Commitment zur Science Based Targets initiative (SBTi)<sup>3</sup>. Wir streben an, im Jahr 2050 klimaneutral zu sein.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind unsere Mitarbeiter, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Wir haben deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an uns als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Wir beschäftigen uns systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells von Evonik und schärft das Verständnis für den langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrag unserer Aktivitäten.

### Marktorientierte Konzernstruktur

Unser operatives Spezialchemiegeschäft ist in vier produzierende Chemie-Divisionen gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren. Die Chemie-Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials sowie Performance Materials lassen sich durch eine eindeutige Zuordnung der Technologieplattformen gezielt steuern. Unterstützt werden diese durch die Division Technology & Infrastructure.

Die Wachstumsdivisionen Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, in attraktiven Märkten mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen. Die Division Performance Materials ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Im Rahmen der Konzentration auf die Spezialchemie haben wir Vorbereitungen zur Trennung für alle drei Geschäfte der Division Performance Materials – Superabsorber, Functional Solutions und Performance Intermediates – gestartet. Evonik strebt an, neue Eigentümer oder Partner für jedes der drei Geschäfte zu finden.

### Breit gefächerte Endkundenmärkte

Unsere Kunden sind überwiegend Industrieunternehmen, die unsere Produkte weiterverarbeiten. Das Spektrum der Märkte, in denen diese tätig sind, ist vielfältig und ausgewogen. Auf keinen dieser Endmärkte entfallen mehr als 20 Prozent unseres Umsatzes. Durch diese Ausrichtung auf ein breites Anwendungsspektrum

### Konzernstruktur

G03

Divisionen	Specialty Additives	Nutrition & Care	Smart Materials	Performance Materials	Technology & Infrastructure	Evonik-Konzern <sup>a</sup>
Umsatz (in Mio. €)	4.184	4.237	4.833	3.660	1.508	18.488
Mitarbeiter	3.824	5.690	7.921	2.041	8.367	34.029

<sup>a</sup> Einschließlich Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung.

<sup>1</sup> Externe Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

<sup>2</sup> Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in dem für das jeweilige Produkt relevanten Markt, gemessen am Umsatz. Quelle: interne Auswertungen auf Basis 2021. Siehe hierzu auch die Übersicht „Marktpositionen 2022“ im Finanzbericht, S. 221 (unterlag nicht der Prüfung durch den Abschlussprüfer). Mehr .

<sup>3</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

sowie die weltweite Aufstellung agiert Evonik in einem Umfeld mit zahlreichen sowohl globalen als auch regionalen Wettbewerbern.

### Integrierte Technologieplattformen als Wettbewerbsvorteil

Unsere Produkte stellen wir auf Basis hochentwickelter Technologien her, die wir ständig weiter optimieren. Vielfach verfügt Evonik über integrierte Produktionskomplexe, in denen wichtige Vorprodukte in angrenzenden Produktionsanlagen selbst hergestellt werden. Unseren Kunden bieten wir dadurch ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Gleichzeitig stellen die integrierten World-Scale-Produktionsanlagen in Verbindung mit technologisch anspruchsvollen Herstellungsprozessen Eintrittsbarrieren für diese Geschäfte dar.

### Globale Produktion

Evonik erwirtschaftet 84 Prozent ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands und ist in über 100 Ländern tätig. Wir betreiben Produktionsanlagen an 104 Standorten in 27 Ländern auf sechs Kontinenten und sind damit nah an unseren Märkten und Kunden. Die größten Produktionsstandorte wie Marl, Wesseling und Rheinfelden in Deutschland sowie Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China) und Singapur beheimaten integrierte Technologieplattformen, die überwiegend für mehrere operative Einheiten produzieren.

## Geschäftsjahr 2022 ✓

2022 haben wir Evonik **strategisch** erfolgreich weiterentwickelt und mit Next Generation Evonik die nächste Phase der Transformation gestartet. Das Geschäftsjahr war geprägt durch den allgemeinen Inflationsdruck sowie stark gestiegene Rohstoff-

und Energiepreise, die auch spürbare Auswirkungen auf die Wertschöpfungsketten bis hin zu vereinzelt Engpässen bei erdgasabhängigen Materialien hatten. Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen hat sich der Evonik-Konzern **operativ** insgesamt positiv entwickelt. Die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten konnten über Verkaufspreisanhebungen mehr als kompensiert werden, obwohl die Mengenentwicklung im Jahresverlauf rückläufig war. Unsere Prognose haben wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt weitgehend erreicht.

Der **Konzernumsatz** stieg bei höheren Verkaufspreisen und positiven Währungseinflüssen um 24 Prozent auf 18.488 Millionen €. Das **bereinigte EBITDA** verbesserte sich um 4 Prozent auf 2.490 Millionen €. Die **bereinigte EBITDA-Marge** ging auf 13,5 Prozent (Vorjahr: 15,9 Prozent) zurück und blieb damit deutlich unter unserem mittelfristigen Zielkorridor von 18 Prozent bis 20 Prozent. Der **ROCE** verringerte sich infolge eines höheren Capital Employed auf 8,3 Prozent und lag damit sowohl unter den Kapitalkosten als auch unter unserem mittelfristigen Zielwert von 11 Prozent. Infolge der schwächeren Erwartungen für die Geschäftsentwicklung in der Division Performance Materials erfolgte zum 31. Dezember 2022 eine Wertminderung von 301 Millionen € auf den Geschäfts- oder Firmenwert dieser Division. Das **Konzernergebnis** blieb daher mit 540 Millionen € um 28 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das um Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich um 7 Prozent auf 1.054 Millionen €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 1,17 € je Aktie vor. Wir haben einen **Free Cashflow** von 785 Millionen € erwirtschaftet. Die Cash Conversion Rate von 32 Prozent zeigt an, welcher Anteil des operativen Ergebnisses in Barvermögen umgewandelt wurde. Sie blieb unter unserem Zielwert von etwa 40 Prozent. Evonik verfügt seit vielen Jahren über ein solides **Investment-Grade-Rating**. Die

Nettofinanzverschuldung liegt weiterhin auf einem moderaten Niveau. Neben einer komfortablen Liquidität stehen uns hohe, nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Wir arbeiten weiter konsequent an der Verschlankeung unserer Strukturen und Verbesserung unserer Effizienz in Produktion und Verwaltung. Im Jahr 2023 wollen wir 250 Millionen € kurzfristige Einsparungen erzielen, um die Belastungen infolge des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auszugleichen.

### Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ergibt sich aus den Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen abzüglich der Vorleistungen für Materialaufwand, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen. 2022 verringerte sich die Wertschöpfung von Evonik um 2 Prozent auf 4.609 Millionen €. Der größte Anteil ging mit 76 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent) an die Mitarbeiter. An den Staat wurden 10 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent) der Wertschöpfung als Ertrag- und sonstige Steuern abgeführt. Weitere 2 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent) betrafen Zinsaufwendungen. Auf die Anteilseigner der Evonik Industries AG entfielen 12 Prozent der Wertschöpfung (Vorjahr: 16 Prozent).

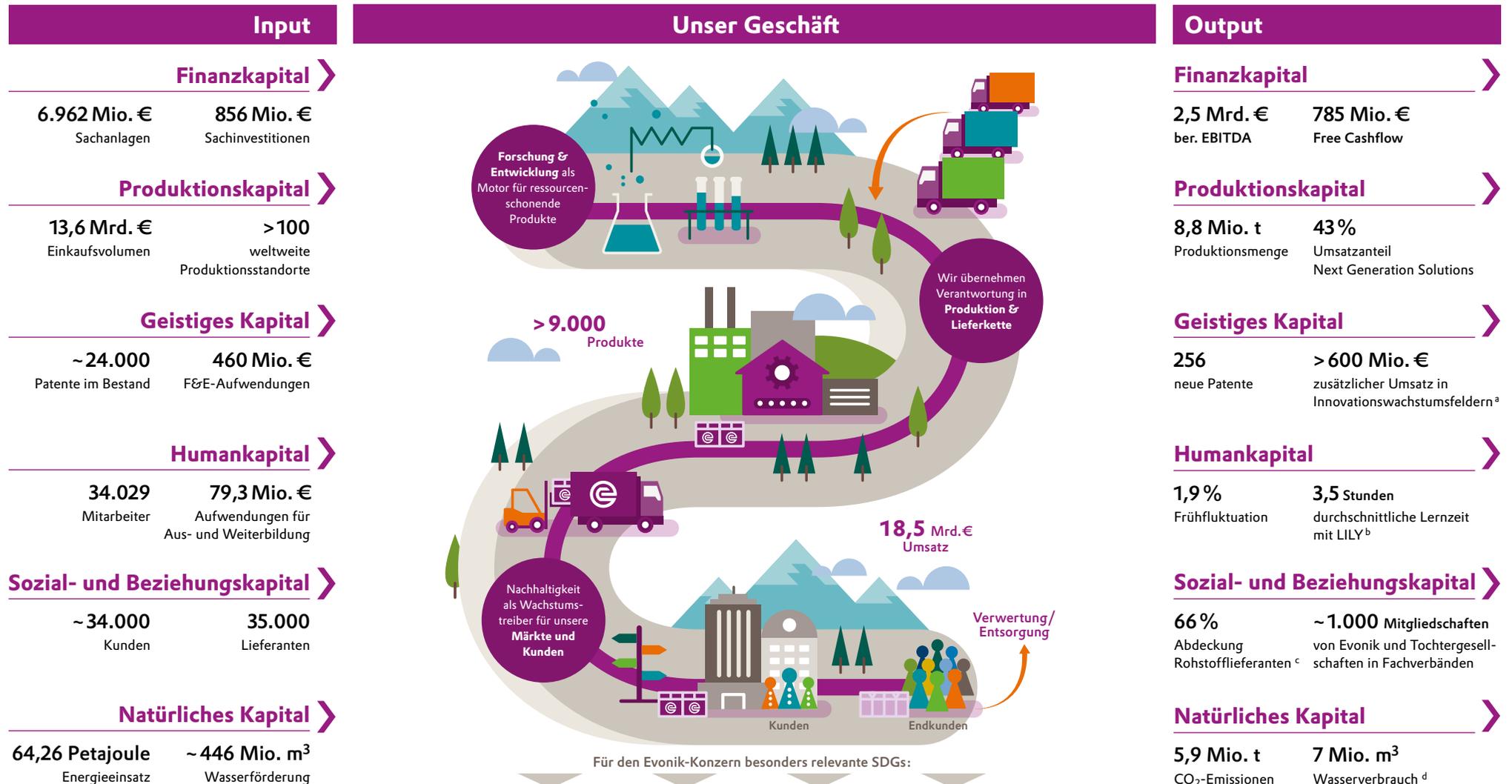
### Verteilung der Wertschöpfung

T01

in Millionen €	2021	2022
Wertschöpfung	4.688	4.609
<b>Verteilung</b>		
Mitarbeiter	3.408	3.487
Staat	384	445
Darlehensgeber	129	122
Andere Gesellschafter	21	15
<b>Konzernergebnis</b>	<b>746</b>	<b>540</b>

## Wie wir gesellschaftlichen Wert schaffen: Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2022 ⓘ 203-1, 203-2

G04

<sup>a</sup> Unterlag nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.<sup>b</sup> Lernzeit der Mitarbeiter mit elektronischem Zugang zu LILY (Learning and Individualized Library).<sup>c</sup> Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€ durch TFS-Assessments.<sup>d</sup> Weitere Informationen zu unserer Wasserbilanz siehe Grafik G29.

# Strategie und Wachstum

*Anspruch von Evonik ist, das weltweit beste Spezialchemieunternehmen zu werden. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist Ausdruck dieser Ambition – mit ehrgeizigen Umweltzielen und dem Verständnis, Nachhaltigkeit in Profitabilität zu übersetzen.*

## UNSER WESENTLICHES THEMA

- **Portfoliotransformation**

## FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs



**43%**

Umsatzanteil mit Next Generation Solutions

**1%**

„Platin“-Auszeichnung durch EcoVadis. Evonik gehört zu den besten 1 Prozent der bewerteten Unternehmen.

**15**

wesentliche Nachhaltigkeitsthemen von Evonik



## Inhalt

### 15 Transformation und Kernprozesse

📍 2-4, 2-19, 2-20, 2-22, 2-23, 3-1, 3-2, 3-3

- 16 Neue Wesentlichkeitsanalyse
- 16 Unsere Transformationsfortschritte 2022
- 18 Sustainable Finance
- 18 Bislang geringer Fokus der EU-Taxonomie auf Spezialchemie
- 19 Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals

### 20 Messbarkeit und Steuerung

📍 2-7, 201-2, 203-1, 203-2

- 20 Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte
- 22 Wertschöpfungsketten-Analyse

### 22 Portfoliotransformation

📍 2-6

- 22 Strategie und Management
- 23 CO<sub>2</sub>e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten
- 24 Vier Sustainability Focus Areas

### 24 Unsere Ziele



## Strategie und Wachstum

- Nächste Phase der strategischen Transformation gestartet
- Ambitionierte neue Nachhaltigkeitsziele
- Konsequente Ausrichtung des Portfolios auf Nachhaltigkeit, Transformation und Kernprozesse

## Transformation und Kernprozesse

Evonik hat 2022 die nächste Phase ihrer strategischen Geschäfts-  
transformation eingeleitet. Im Rahmen von **Next Generation  
Evonik** wird Nachhaltigkeit zu einem integralen Bestandteil  
wesentlicher Kernprozesse wie Portfoliosteuerung und Innovati-  
onsmanagement, Produktion und Technik sowie Personalarbeit.  
Diese strategische Verankerung ist für uns Voraussetzung, unser  
Versprechen als Ermöglicher von Nachhaltigkeit in vielen Märkten  
und Lebensbereichen einzulösen. Dementsprechend haben wir uns im  
Berichtsjahr neue ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gegeben. Diese  
beziehen sich beispielsweise auf die Transformation unseres Portfolios  
sowie die Fortschreibung unserer Klimastrategie für den Zeitraum  
2021 bis 2030 im Einklang mit der Verpflichtung zur Science Based  
Targets initiative (SBTi)<sup>1</sup>.

Die multiplen Krisen in unserem Umfeld – vom russischen  
Angriffskrieg auf die Ukraine über steigende Energie- und  
Rohstoffkosten bis hin zu anhaltenden Effekten aus der Corona-  
Pandemie und Tendenzen zur Deglobalisierung – sehen wir nicht  
als Grund, unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit zu  
vermindern. Wir betrachten unser Nachhaltigkeitsmanagement  
vielmehr als einen wichtigen Baustein, die Widerstandsfähigkeit  
und den Markterfolg von Evonik langfristig zu erhalten und aus-  
zubauen. Unsere Schwerpunktthemen der Transformation im

Berichtsjahr erläutern wir ausführlich in unserem Sonderteil  
📄 s. 62–78.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie adressieren wir die für  
Evonik besonders relevanten Ziele der Vereinten Nationen für  
eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals,  
SDGs). Sie umfasst folgende Elemente:

- Verankerung von Nachhaltigkeit in Marktversprechen und Unternehmenszweck (Purpose),
- Integration von Nachhaltigkeit in unseren Strategischen Managementprozess,
- Steigerung des Anteils attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit in unserem Portfolio 📄 s. 22, „Portfoliotransformation“,
- vorausschauendes Ressourcenmanagement mit ehrgeizigen Umweltzielen, einschließlich der systematischen Beschäftigung mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette sowie mit den SDGs,
- gezielte Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Hinsichtlich der Transformationsanforderungen an unsere  
Geschäftstätigkeit unterscheiden wir marktgetriebene, standort-  
bezogene und personalseitige Einflussfaktoren. Entsprechend ist

<sup>1</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert auf drei Kernprozesse: **Next Generation Solutions** (Markt-Sicht), **Next Generation Technologies** (Asset-Sicht) und **Next Generation Culture** (Personal-Sicht) (G05). Im Zeitraum 2021 bis 2030 wollen wir mehr als 3 Milliarden € in das Wachstum der Next Generation Solutions investieren, also Produkte und Lösungen, die hinsichtlich ihres Nachhaltigkeitsnutzens über oder sogar deutlich über Marktniveau liegen. Im gleichen Zeitraum sollen 700 Millionen € in Next Generation Technologies fließen. Das sind insbesondere Maßnahmen in Anlagen und Infrastruktur, mit denen wir die weitere Reduzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen verfolgen. Next Generation Culture zielt darauf ab, Nachhaltigkeit auf allen Stufen des Personalprozesses zu verankern – von der Rekrutierung über Aus- und Weiterbildung bis hin zu Anreizsystemen und Ideenmanagement. Die kulturelle Dimension erfolgreicher Transformation drückt sich auch in den Ergebnissen unserer jüngsten Wesentlichkeitsanalyse aus: Vier von 15 als wesentlich identifizierte Themen betreffen Personalaspekte. Mit diesen drei Bausteinen von Next Generation Evonik nutzen wir unsere ganze Agilität zur Erreichung eines ökonomisch, ökologisch und sozial ausgewogenen Geschäftsmodells und stärken damit die Resilienz von Evonik. [📍 2-22, 2-23](#)

### Neue Wesentlichkeitsanalyse

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist ausgerichtet am Kriterium der Wesentlichkeit. Im Berichtsjahr haben wir eine grundlegend neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Unter der Maßgabe der doppelten Materialität wurden 15 für Evonik wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert (G06 [📍 s. 17](#)). Unser Analyseansatz berücksichtigt die Anforderungen der überarbeiteten GRI Sustainability Reporting Standards ebenso wie die der Working

### Transformationsanforderungen und Kernprozesse

G05

Transformationsanforderungen seitens	Unsere Antworten	Kernprozesse
Markt	Next Generation Solutions	Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte
Assets	Next Generation Technologies	Evonik Carbon Footprint
Personal	Next Generation Culture	Alle Stufen der HR-Arbeit

Papers ESRG <sup>1</sup> der EFRAG <sup>2</sup> vom Januar 2022 („Double materiality conceptual guidelines for standard-setting“) und ESRS <sup>3</sup> („Sustainability material impacts, risks and opportunities“). Punktuell haben wir auch Anforderungen aus den Exposure Drafts <sup>4</sup> der EFRAG vom April 2022 berücksichtigt. Einen ausführlichen Überblick zur Durchführung unserer Wesentlichkeitsanalyse vermittelt das Kapitel „Berichtsgrundlagen“ [📍 s. 130](#).

Die durch die Analyse identifizierten drei wichtigsten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für Evonik sind Grüne Energie, Portfolio-transformation und Circular Economy. Neue wesentliche Themen im Vergleich zu unserer Wesentlichkeitsanalyse 2018 sind Grüne Energie, Cyber Security und Mitarbeiterzufriedenheit. Weitere Veränderungen erläutern wir in „Über diesen Bericht“ [📍 s. 132](#). Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir in sechs Handlungsfeldern zusammengefasst, an denen sich auch die Struktur dieses Berichts orientiert. [📍 2-4, 3-1, 3-2](#)

Für die in unserer Wesentlichkeitsanalyse veröffentlichten Nachhaltigkeitsthemen besteht ein anonymer Beschwerdemechanismus

sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Stakeholder. Ein wichtiges Instrument dafür ist unsere Whistleblower-Hotline (Kapitel „Governance und Compliance“ [📍 s. 34](#)).

Im Rahmen der neuen Wesentlichkeitsanalyse haben wir auch unser Konzept zum Stakeholdermanagement überarbeitet. [Mehr \[📄\]\(#\)](#)

Die als wesentlich identifizierten Themen waren 2022 im Fokus unserer laufenden Projektarbeit. Beispielhaft dafür stehen der Abschluss eines langfristigen Windstromliefervertrags, unsere Investition in die weltweit erste Anlage zur Herstellung biobasierter Rhamnolipide im industriellen Maßstab oder der Ausbau unseres Additiv-Portfolios für mechanisches und chemisches Recycling.

### Unsere Transformationsfortschritte 2022

Evonik hat Nachhaltigkeit in den Strategischen Managementprozess (SMP) integriert. Messbare Effekte fließen über unsere Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte ([📍 s. 20](#)) in den SMP ein. Damit stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte unmittelbar in der Steuerung unserer operativen Geschäfte wirksam werden. In den Wachstumsdivisionen Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials erweitern wir unser Produktportfolio und bauen den Umsatz mit Next Generation Solutions gezielt aus. So brachte das Geschäftsgebiet Coating Additives (Division Specialty Additives) im November 2022 die neue TEGO® Therm-Technologie auf den Markt. Wärmedämmbeschichtungen (Thermal Insulation Coatings) auf Basis von TEGO® Therm verringern signifikant Wärmeverluste komplexer, nicht gedämmter Oberflächen. Gleichzeitig bieten sie Schutz vor eindringender Feuchtigkeit und damit Korrosion, wodurch sich die Haltbarkeit von beispielsweise Rohrleitungen oder Tanks deutlich verbessert.

<sup>1</sup> ESRG = European Sustainability Reporting Guidelines.

<sup>2</sup> EFRAG = European Financial Reporting Advisory Group.

<sup>3</sup> ESRS = European Sustainability Reporting Standards.

<sup>4</sup> ESRS 1: General principles (exposure draft), April 2022; ESRS 2: General, strategy, governance and materiality assessment (exposure draft), April 2022.

Unsere Beiträge zu verbesserter Nachhaltigkeit weisen wir in vier **Sustainability Focus Areas (SFA)** aus: Fight Climate Change, Drive Circularity, Safeguard Ecosystems sowie Ensure Health & Wellbeing [s. 24](#). Für jede SFA zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck<sup>1</sup> die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet. Auch 2022 haben wir die Quantifizierung positiver wie negativer Einflussfaktoren auf unsere Umwelt weiter vorangetrieben. Dabei können wir sowohl eine Verbesserung unseres Handabdrucks als auch eine weitere Verringerung unseres Fußabdrucks aufzeigen.

Nachhaltigkeit ist umfassend in die Steuerung unseres Innovationsportfolios integriert. Innovative Beiträge zur Transformation

zahlreicher Anwendungsbereiche leisten wir unter anderem mit neuartigen Membrantechnologien oder durch unsere Formulierungskompetenz. Zugang zu innovativen Technologien sowie neuen Geschäftsoptionen erschließt sich Evonik zudem durch ihre Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [s. 49](#)).

Entsprechend unserer Verpflichtung zur SBTi haben wir uns 2022 neue Ziele für die Senkung direkter und indirekter Treibhausgasemissionen in den eigenen Produktions- und Verarbeitungsprozessen gesetzt.<sup>2</sup> Gezielte Investitionen in Next Generation Technologies tragen dazu bei, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Zeitraum 2021 – 2030 um 25 Prozent zu senken. Die entsprechenden Reduktionsmaßnahmen hat ein funktions-

übergreifendes Team im Rahmen unseres weltweiten Projekts „Evonik Assessment of GHG Emission Reduction“ (EAGER) identifiziert (Kapitel „Umwelt“ [s. 83](#) und Sonderteil „Schwerpunktprojekte der strategischen Transformation“ [s. 67](#)).

Die Ausgestaltung der kulturellen Transformation von Evonik im Sinne von Next Generation Culture haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2022 angestoßen, anknüpfend an eine breit angelegte Kampagne zur Stärkung unserer Arbeitgebermarke. Daneben wurde begonnen, eine Bestandsaufnahme heutiger und künftiger Nachhaltigkeitsanforderungen in unterschiedlichen Berufsgruppen vorzunehmen und das Thema in ein breites Spektrum von Veranstaltungen und Belegschaftsinformationen einzubeziehen.

**Wesentlichkeitsanalyse 2022: 15 wesentliche Themen für Evonik** [s. 2-4, 3-1, 3-2, 3-3](#)

G06



<sup>1</sup> Unter dem Handabdruck verstehen wir positive Auswirkungen unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.  
<sup>2</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

Angesichts der zunehmenden Steuerungsrelevanz von Nachhaltigkeit im Unternehmen haben wir im Berichtsjahr weitere Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Governance-Rahmen integriert. Das umfasst die Weiterentwicklung des Sustainability Council (Kapitel „Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements“ [▢ s.123](#)) sowie eine stärkere Verzahnung zwischen Nachhaltigkeitsrisiken und klassischem Risikomanagement (Kapitel „Governance und Compliance“ [▢ s.31](#)). Außerdem werden wir ab dem Jahr 2023 Nachhaltigkeit stärker in der Vorstands- und Managementvergütung verankern. In der Hauptversammlung 2022 wurde dies für die Vorstandsvergütung entsprechend gebilligt. Neben der bestehenden Berücksichtigung von Arbeitssicherheit in der kurzfristigen Vergütung werden wir Nachhaltigkeitsziele – wie die Senkung unserer Scope-1- und -2-Emissionen, die Steigerung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions und das Mitarbeiterengagement – zusätzlich als langfristigen Vergütungsbestandteil aufnehmen. [🌍 2-20](#)

Auch 2022 haben wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung gezielt verbessert und zu einem frühen Zeitpunkt Elemente des sich abzeichnenden EU-Berichtsstandards aufgegriffen. So basiert unser Prozess für die Erstellung der neuen Wesentlichkeitsanalyse bereits auf den Inhalten der Working Papers bzw. Exposure Drafts der EFRAG sowie auf den 2021 überarbeiteten GRI Sustainability Reporting Standards („Über diesen Bericht“ [▢ s.132](#)). Weiterhin berichten wir in Anlehnung an SASB<sup>1</sup> und TCFD<sup>2</sup> („Berichtsgrundlagen“ [▢ s.134](#)). Damit sehen wir uns gut vorbereitet hinsichtlich künftiger europäischer oder internationaler Rahmensetzungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Um die unternehmerische Entwicklung von Evonik auch mit Blick auf nichtfinanzielle Kennzahlen gezielt steuern zu können,

brauchen wir qualitativ hochwertige Nachhaltigkeitsdaten. Gleichzeitig wirken wir damit einer mangelnden Transparenz in der externen Berichterstattung entgegen. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet unser Projekt **Sustainability Data Management**. Ziel ist, nachhaltigkeitsrelevante Daten im Sinne eines „single point of truth“ auf einer Plattform zur Verfügung zu stellen. Nach erfolgreichem Abschluss des Vorprojekts im Jahr 2021 haben wir im Berichtsjahr die Arbeiten an der Automatisierung unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte sowie am Modul „Greenhouse Gas Emission Management“ fortgesetzt. In den kommenden Jahren wollen wir auf der Plattform schrittweise weitere nachhaltigkeitsrelevante Steuerungs- und Berichtsdaten ergänzen. [🌍 2-19](#)

### Sustainable Finance

Die Transformation unseres Portfolios und die Ausrichtung unserer Produkte und Verfahren auf Nachhaltigkeit haben eine immer größere Bedeutung für die langfristige Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit. Produkte und Lösungen von Evonik leisten in vielen Endmärkten einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation. Dies gilt beispielsweise für die Ausrichtung auf eine zirkuläre und klimaneutrale Zukunft. Unsere strategischen und operativen Fortschritte zu mehr Nachhaltigkeit werden vom Kapitalmarkt anerkannt. Evonik hat sich seit einigen Jahren im Spitzenfeld renommierter Nachhaltigkeitsratings und -rankings etabliert („Ratings und Indizes“ [▢ s.152](#)). Im Mai 2022 zeichnete die Ratingagentur EcoVadis unsere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit erneut mit „Platin“ aus. Damit gehört Evonik zu den besten 1 Prozent der durch EcoVadis bewerteten Unternehmen sowohl der Chemie als auch aller anderen Branchen.

Im Mai 2022 platzierte Evonik erfolgreich ihre zweite grüne Anleihe – eine Senior-Anleihe über 750 Millionen €. Grundlage

für die „grüne“ Mittelverwendung ist unser bestehendes Green Finance Framework<sup>3</sup>. Wir werden die Emissionserlöse auch dieser Anleihe im Wesentlichen für den Ausbau unserer Next Generation Solutions verwenden.

Nachhaltigkeit ist ebenfalls im Management und der Kapitalanlage unserer Pensionsvermögen verankert. Ab 2014 haben wir ESG-Kriterien für das Portfolio entwickelt, das von der Evonik Industries AG gehalten wird und damit direkt unter Konzernkontrolle steht (Contractual Trust Agreement). Seit 2019 verfügt die Pensionskasse Degussa VVaG über eine eigene Strategie zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Wir verstehen in der Kapitalanlage Nachhaltigkeit als ganzheitlichen und evolutorischen Prozess. Er wird sowohl bei den liquiden als auch illiquiden Anlagen eingesetzt und gezielt verfeinert. In der Organisation der Anlagevehikel selbst liegt der Schwerpunkt auf Governance-Anforderungen wie Risikomanagement, Compliance und Korruptionsbekämpfung, aber auch Cyber Security und Diversity. 50 Prozent im Vorstand der Degussa VVaG sind Frauen.

### Bislang geringer Fokus der EU-Taxonomie auf Spezialchemie

Als Teil des Green Deal soll die EU-Taxonomie die Finanzströme in Richtung nachhaltige Investments lenken. Die EU-Taxonomie umfasst die sechs Umweltziele

- Klimaschutz,
- Anpassung an den Klimawandel,
- Schutz von Wasser- und Meeresressourcen,
- Übergang zur Kreislaufwirtschaft,
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung,
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme.

<sup>1</sup> SASB = Sustainability Accounting Standards Board.

<sup>2</sup> TCFD = Task Force on Climate-related Financial Disclosures.

<sup>3</sup> Evonik Green Bond Allocation Report 2021 und Evonik Green Bond Impact Report 2021. [Mehr !\[\]\(3c12e8664322317ac2f155b79b2d4a8b\_img.jpg\)](#).

Für 2022 besteht eine Berichtspflicht für die ersten beiden Umweltziele. Diese fokussieren sich vornehmlich auf die Wirtschaftsaktivitäten, die heute hohe Kohlendioxidemissionen aufweisen und daher durch Einsparungen am meisten zur Erreichung der EU-Klimaziele beitragen können. So werden in den bisherigen Rechtsakten für diese zwei Umweltziele von den chemischen Produkten vor allem Basischemikalien erfasst. Auch Vorprodukte sind zurzeit nur in wenigen Kategorien berücksichtigt.<sup>1</sup>

Das Spezialchemieportfolio von Evonik ist daher beim Umweltziel Klimaschutz nur teilweise von der EU-Taxonomie erfasst, das heißt, nur einige unserer Aktivitäten sind taxonomiefähig<sup>2</sup> (eligible). Diese taxonomiefähigen Aktivitäten erzielten im Geschäftsjahr 2022 lediglich 15 Prozent des Umsatzes, 17 Prozent des CapEx<sup>3</sup> und 13 Prozent des OpEx<sup>3</sup>. Beim Umweltziel Anpassung an den Klimawandel sind keine Aktivitäten von Evonik taxonomiefähig.

Für das Geschäftsjahr 2022 haben wir erstmals auch die Taxonomiekonformität<sup>4</sup> (alignment) der für das Umweltziel Klimaschutz taxonomiefähigen Aktivitäten geprüft. Diese liegt – wie von uns erwartet – jeweils unter 1 Prozent des Umsatzes, CapEx und OpEx. Hintergrund dieser geringen Quoten ist auch, dass die EU-Taxonomie beim Umweltziel Klimaschutz bei chemischen Produkten primär den Carbon Footprint der Produkte und insbesondere ihrer Rohstoffe adressiert, positive Effekte aus der Anwendung (Handabdruck) dagegen bei vielen Produkten unbe-

rücksichtigt lässt. Durch den vermehrten Einsatz nicht-fossiler Rohstoffe und aufgrund zunehmender Zertifizierungen gehen wir davon aus, diesen Anteil in den nächsten Jahren steigern zu können.

Im Gegensatz zur EU-Taxonomie umfasst unsere Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (s. 20) Fußabdruck, Handabdruck sowie weitere Signale und Anforderungen der Märkte. Zahlreiche Evonik-Produkte differenzieren sich insbesondere über ihren Handabdruck im Wettbewerb. Für die strategische Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios bleibt deshalb der holistische Ansatz unserer Nachhaltigkeitsanalyse das entscheidende Instrument.

### Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals (SDGs) geben uns Orientierung, unsere laufende Geschäftstätigkeit aktiv mit übergeordneten Entwicklungspfaden abzugleichen. Evonik unterstützt die Umsetzung der SDGs und setzt sich seit einigen Jahren intensiv mit den eigenen positiven wie negativen Beiträgen auseinander. Beispiele für die positiven Beiträge unserer Produkte und Lösungen zur Umsetzung der SDGs haben wir auf unserer Webseite veröffentlicht. Mehr [📄](#). Darüber hinaus hat Evonik einen Methodenansatz entwickelt, mit dem wir die für unseren Konzern besonders relevanten SDGs identifizieren. In die Betrachtung haben wir auch die 169 Unterziele der 17 SDGs einbezogen.

Besonders relevant ist ein SDG für uns dann, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist. Dazu haben wir in einem mehrstufigen Verfahren wesentliche Kriterien wie Umsatz, Ergebnisbeitrag, Zugehörigkeit zu Wachstumskernen oder Innovationswachstumsfeldern betrachtet und gewichtet. In die Bewertung eingeflossen sind außerdem interne und externe Stakeholdererwartungen sowie die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse. Die für Evonik besonders relevanten SDGs sind:



Evonik hat im Jahr 2022 mit 52 Prozent des Umsatzes der Chemiegeschäfte zur Erreichung der aus Konzernsicht besonders relevanten SDGs 3, 6, 12 und 13 beigetragen (2021: rund 50 Prozent).

In diesem Bericht finden Sie durchgängig Informationen zum Einfluss unserer Aktivitäten auf die konzernrelevanten SDGs (Sustainability Focus Areas [s. 24](#), SDG-Index [s. 137](#), Verknüpfung der 17 SDGs mit dem GRI-Inhaltsindex [s. 138](#)).

<sup>1</sup> Weitere Informationen finden Sie im Finanzbericht 2022, Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 5.5.3 „Angaben zur EU-Taxonomie“ S. 68. Mehr [📄](#).

<sup>2</sup> Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten sind Aktivitäten eines Unternehmens, welche in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen und abschließend in Annex I und II der delegierten Verordnung zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 für die ersten zwei Umweltziele aufgelistet sind.

<sup>3</sup> Definition gemäß EU-Taxonomie siehe Finanzbericht. Mehr [📄](#).

<sup>4</sup> Als taxonomiekonform werden die taxonomiefähigen Aktivitäten bezeichnet, die in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie genannten strengen technischen Bewertungskriterien sowie soziale Mindeststandards erfüllen.

## Messbarkeit und Steuerung

Dem wachsenden Interesse unserer Stakeholder an Nachhaltigkeit entsprechen wir mit umfassender Transparenz und fundierten Analysen. Dabei berücksichtigen wir ökologische, soziale und ökonomische Effekte, um zu einer ganzheitlichen Beurteilung unserer Nachhaltigkeitsperformance zu gelangen. Wir zeigen neben künftigen Chancen- und Risikopotenzialen für unsere Geschäfte auch die Kosten- und Nutzeneffekte auf, die die Unternehmenstätigkeit von Evonik für die Gesellschaft bedeutet. Darin sehen wir einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Akzeptanz neuer Technologien und industrieller Produktion.

### Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte

Die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte ist das entscheidende Instrument zur strategischen Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios. Die Methodik folgt dem Industriestandard zur Portfoliobewertung in der chemischen Industrie. Die umfassende Auswertung der betrachteten Nachhaltigkeitssignale in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – bietet uns Rückschlüsse zur vorausschauenden Steuerung von einzelnen Produkten bis hin zu ganzen Geschäftsgebieten. Die Analyseergebnisse fließen in den Strategischen Managementprozess ein.

### Methodik

Im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsanalyse stehen die von Evonik als wesentlich identifizierten Marktsignale. Dazu zählen unter anderem künftige regulatorische Entwicklungen beispielsweise zur Chemikaliensicherheit entlang der Wertschöpfungskette, ökologische und soziale Leistungen im Marktvergleich oder wesentliche Nachhaltigkeitsambitionen in unseren Märkten. Die Bewertung orientiert sich am Rahmenwerk Portfolio

### Analysen zur Messbarkeit von Nachhaltigkeit

T02

Art der Analyse	Erkenntnisse zu folgenden Fragestellungen
Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte	Welche Stärken und Schwächen in Bezug auf Nachhaltigkeitsanforderungen weisen die Produkte in unserem Portfolio auf? Mit welchen ökonomisch sinnvollen Maßnahmen erreichen wir eine Absenkung des Carbon Footprint unserer Produkte? (Inside-out-Perspektive)
Evonik Carbon Footprint	Welchen jährlichen Carbon Footprint hat das gesamte Unternehmen Evonik? (Inside-out-Perspektive)
Ökobilanzielle Analysen	Welche Umweltauswirkungen haben unsere Produkte durch die Herstellung (cradle-to-gate) oder einschließlich ihrer Anwendung bei unseren Kunden (cradle-to-grave)? (Inside-out-Perspektive)
Analyse zur Ermittlung der konzernrelevanten Sustainable Development Goals	Mit welchen Produkten und Lösungen für unsere Kunden leisten wir einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen? Wie tragen wir zur Erreichung der 17 SDGs bei? (Outside-in-Perspektive)
Wirkungsanalyse	Welche positiven und negativen Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft? (Outside-in-Perspektive)
Wertschöpfungsketten-Analyse	Welche Chancen und Risiken gibt es für unsere Produkte aus einer Stakeholder-Perspektive in ihren jeweiligen Wertschöpfungsketten? (Outside-in-Perspektive)

Sustainability Assessment (PSA) des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Sie erlaubt, unterschiedliche Marktsignale in den unterschiedlichen Endmärkten unseres

Geschäfts zu berücksichtigen. Die Bewertungseinheit wird mittels einer differenzierten Betrachtung der jeweiligen Produkte in spezifischen Anwendungen und regionalen Kontexten (Product Application Region Combinations, PARCs) festgelegt. Für jede PARC erfassen wir auch Produktnutzungseffekte, die wir schrittweise stärker quantifizieren werden. Wir erweitern den PARC-Ansatz dynamisch um neue Anforderungen, etwa aus dem Bereich der Zirkularität. So haben wir im Berichtsjahr unser gesamtes Chemiegeschäft in Bezug auf Circular Economy analysiert. [2-7, 201-2, 203-1, 203-2](#)

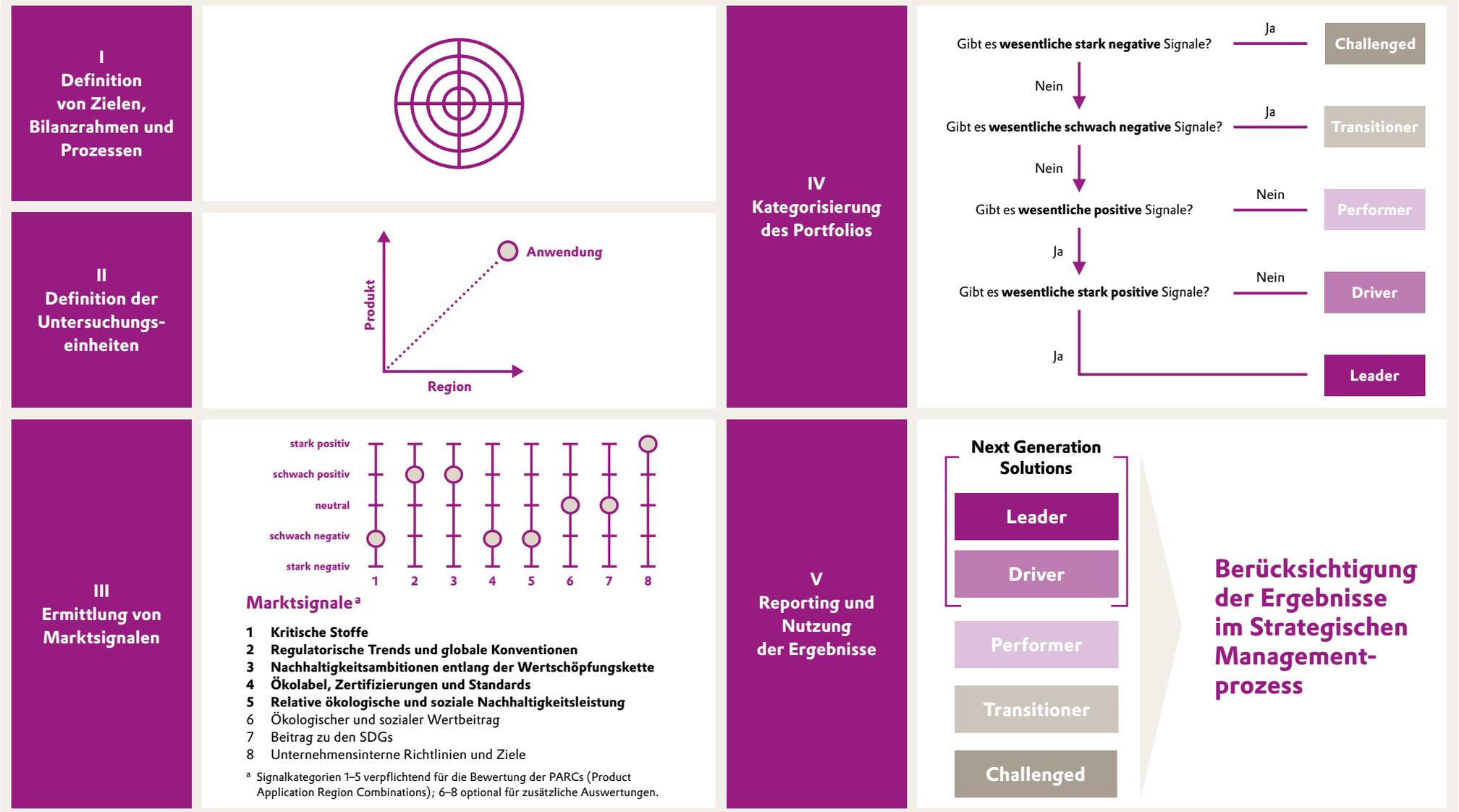
Die Auswertung aller erfassten PARCs bündeln wir in einer strukturierten Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance unseres Portfolios, ausgedrückt in den Kategorien „Leader (A++)“, „Driver (A+)“, „Performer (B)“, „Transitioner (C-)“ und „Challenged (C--)“ ([G07](#) [s.21](#)). Produkte und Lösungen der Kategorien „Leader (A++)“ und „Driver (A+)“ nennen wir Next Generation Solutions. Diese zeichnen sich durch attraktive Wachstumsraten aus und differenzieren sich über ihren besonderen Nachhaltigkeitsnutzen positiv in ihren Märkten.

### Ergebnisse für die Geschäftsjahre 2021 und 2022

In den vergangenen Jahren wurden die Prozesse für Datenerhebung und -auswertung des Evonik Carbon Footprint (2020) und der Wirkungsanalyse (2021) so beschleunigt, dass sie jeweils gleichzeitig mit den Finanzkennzahlen zur jährlichen Bilanzpressekonferenz vorliegen. Entsprechend ihrer strategischen Bedeutung haben wir nun auch die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte mit dem Gesamtprozess synchronisiert. Ab sofort berichten wir die Ergebnisse für das aktuelle Berichtsjahr. Dazu wurde die Nachhaltigkeitsanalyse 2022 auf Basis der Geschäftszahlen 2021 durchgeführt und ein weiteres Mal Anfang 2023 auf Grundlage der Zahlen 2022.

Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte: Methodik

G07



Im Jahr 2022 haben wir 534 PARCs (2021: 507 PARCs) untersucht, die den kompletten Chemieumsatz des Geschäftsjahres abdecken. Die Anzahl der PARCs hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, da wir Anwendungen und Regionen zunehmend differenziert betrachten. Die Qualität unserer Portfoliobeschreibung verbesserte sich damit weiter. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Evonik erzielte 91 Prozent ihres Umsatzes mit Produkten und Lösungen, die hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung mindestens auf Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“, „Driver“ und „Performer“). 2021 waren es 91 Prozent.
- 43 Prozent ihres Umsatzes erwirtschaftete Evonik mit Next Generation Solutions. Dies sind Produkte und Lösungen, die hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über oder sogar deutlich über Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“ und „Driver“). 2021 betrug ihr Anteil 41 Prozent.
- Für 7 Prozent des Umsatzes lagen schwach negative (Kategorie „Transitioner“) und für 2 Prozent stark negative Signale (Kategorie „Challenged“) vor, die wir im Dialog mit unseren Kunden und Lieferanten durch Innovation oder durch ein aktives Portfoliomanagement adressieren (2021: 8 Prozent „Transitioner“, 2 Prozent „Challenged“).

Bis 2030 wollen wir den Umsatzanteil unserer Next Generation Solutions von heute 43 Prozent auf über 50 Prozent ausbauen. Gleichzeitig zielen wir darauf ab, den Umsatzanteil solcher Produkte, die von Veränderungen auf den Märkten oder im Verbraucherverhalten, steigenden Referenzniveaus oder verschärfter Regulierung herausgefordert werden (Kategorie „Challenged“), dauerhaft unter 5 Prozent zu halten.

### Ökobilanzielle Betrachtungen

Einen Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsanalyse bilden ökobilanzielle Betrachtungen. Die ausgewiesene Expertise und gute operative Vernetzung unserer internen Life-Cycle-Management-Gruppe tragen maßgeblich dazu bei, das Wissen von Evonik hinsichtlich der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu erweitern. Dazu bedienen wir uns eines breiten Spektrums ökobilanzieller Analysen. Die Ergebnisse nutzen wir für gezielte Verbesserungen, etwa für produktscharfe Maßnahmen zur Minderung unseres Carbon Footprint oder zur Optimierung des Wassermanagements an unseren weltweiten Standorten.

### Wertschöpfungsketten-Analyse

Die Produktverantwortlichen unserer Geschäfte binden wir in Workshops ein, in denen wir Chancen- und Risikopotenziale der relevanten Wertschöpfungsketten analysieren. Das umfasst auch Betrachtungen disruptiver Faktoren in den Märkten – etwa infolge veränderter Kundenanforderungen oder verschärfter Regulatorik. Dabei ermitteln wir strategische Handlungsempfehlungen für kurz- und langfristige Entwicklungen in den vier Sustainability Focus Areas.

## Portfoliotransformation

„Portfoliotransformation“ ist eines der drei Top-Themen unserer jüngsten Wesentlichkeitsanalyse. Damit wollen wir Evonik noch resilienter aufstellen und uns neue, wachstumsstarke Geschäftsmöglichkeiten erschließen. Gleichzeitig verbessern wir mit unseren innovativen Produkten und Technologien die Nachhaltigkeitsleistung unserer Kunden und können dadurch ihre Bindung an uns stärken.

### Strategie und Management

Zentrales Instrument zur strategischen Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios ist die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte. Darüber erhalten wir wichtige Bezugspunkte zur Qualität unseres Portfolios – von der Bestimmung des Umsatzanteils unserer Next Generation Solutions bis hin zum Ausweis solcher Produkte, die wir als „Transitioner“ oder „Challenged“ klassifizieren. Dabei berücksichtigt unser Methodenansatz stetig steigende Ambitionsniveaus in den Märkten. Diese sind geprägt von einem dynamischen Wettbewerbsumfeld mit sich verändernden Kundenwünschen, neuen Technologien und steigenden Regulierungsanforderungen. Unsere Nachhaltigkeitsanalyse ermöglicht es uns, solche Faktoren und das daraus resultierende veränderte Verbraucherverhalten in unseren Strategischen Managementprozess einfließen zu lassen.

Evonik will den Umsatz mit Next Generation Solutions bis 2030 von 43 Prozent (2022) auf über 50 Prozent steigern. Erreicht werden soll dies zum einen durch die Weiterentwicklung bestehender Next Generation Solutions. Zum anderen richten wir Forschung und Entwicklung auf die Erwirtschaftung zusätzlicher Umsätze mit neuen Next Generation Solutions aus.



Ziel bis 2030:  
**> 50%**  
Umsatzanteil  
Next Generation Solutions

Die gleichzeitige Verringerung des Umsatzanteils von Produkten, die als „Transitioner“ oder „Challenged“ eingestuft sind, erreichen wir durch gezielte Reformulierung oder durch Rückzug aus den betreffenden Geschäften.

Eine besondere Stärke von Evonik ist die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Das sind überwiegend Industrieunternehmen, die unsere Produkte weiterverarbeiten. Unsere Geschäfte leisten mit ihren innovativen Lösungen und Technologien einen entscheidenden Zusatznutzen, der für unsere Kunden in ihren jeweiligen Endmärkten im Wettbewerb wichtig ist.

Evonik strebt an, so weit wie möglich in die Wertschöpfungsketten ihrer Kunden eingebunden zu sein. Auf diese Weise können wir unsere Abläufe in Forschung & Entwicklung, Produktion sowie Marketing und Vertrieb eng mit den Anforderungen der Kunden verzahnen. Wir suchen außerdem vielfältige Kontakte zu unseren Stakeholdern, um relevante Entwicklungen in unserem Umfeld frühzeitig zu erkennen und in ihren Marktauswirkungen zu verstehen. Ein globales Marketing & Sales Excellence-Team unterstützt unsere Geschäfte darin, Kundenorientierung und Kundennutzen unseres Angebots zu erhöhen. Dafür stellen wir ein breites Spektrum an internen Analysen, Trainings und Vertriebsinstrumenten zur Verfügung. Daneben helfen uns insbesondere Forschungs- & Entwicklungspartnerschaften, neue Trends in Märkten zu adressieren, technologische und kommerzielle Risiken abzumildern und eine bessere Marktdurchdringung mit nachhaltigen Lösungen zu erreichen.

So haben etwa Evonik und Unilever eine Partnerschaft zur Vermarktung eines Handspülmittels auf der Basis von Biotensiden abgeschlossen. Unilever will bis 2030 in seinen Reinigungs- und

Waschmittelprodukten auf fossile Brennstoffe verzichten. Ergebnis ist ein entsprechendes Investitionsprojekt am slowakischen Standort Slovenská Ľupča. Evonik errichtet dort die weltweit erste Anlage zur Fertigung von Rhamnolipid-Biotensiden im industriellen Maßstab. Mit der Investition im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich etablieren wir uns hier als Vorreiter. Rhamnolipide sind eine Klasse von Biotensiden, die ohne Verwendung petrochemischer Rohstoffe oder tropischer Öle fermentativ hergestellt werden und vollständig biologisch abbaubar sind.

Auch die fortschreitende Digitalisierung ist ein wichtiger Treiber, um die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden zu verbessern. Wir treiben den Aufbau digitaler Schnittstellen und Plattformen gezielt voran. Beispiele sind CAREtain® für unsere Kunden in der Kosmetikindustrie, EXPLORE PU für unsere Polyurethan-Kunden sowie COATINO™, der digitale Laborassistent,



COATINO™ – der digitale Formulierungsassistent für die Farben- und Lackindustrie.

den Evonik speziell für die Coatings-Industrie entwickelt hat. Um transformatorische Veränderungen zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten und Endmärkten zu fördern, kooperieren wir mit einer großen Bandbreite an Industriepartnern. So sind wir gemeinsam mit Linde – basierend auf unserer Membrantechnologie – Anbieter einer voll integrierten Gesamtlösung, um wahlweise Wasserstoff oder Erdgas aus Pipelines, die ein Erdgas-Wasserstoff-Gemisch enthalten, abzutrennen.

### CO<sub>2</sub>e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten

Evonik bietet eine Reihe von Produkten an, die in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – einen positiven Beitrag zur Einsparung von Treibhausgasemissionen leisten. Dazu zählen die folgenden sechs Produkte bzw. Systemlösungen: „Grüne Reifen“-Technologie, Aminosäuren in der Tierernährung, Additive in Hydraulikölen, Hydrogen-Peroxid-to-Propylene-Oxide-Verfahren, POLYVEST® in Leichtlaufreifen sowie Metalloxide für Lithium-Ionen-Batterien. Mehr  Die Einsparungen entstehen über den Lebenszyklus der Anwendungen, die mit den verkauften Produktmengen von Evonik hergestellt wurden. Methodisch erfolgt die Berechnung gemäß den 2017 aktualisierten und gemeinsam von WBCSD und dem International Council of Chemical Associations (ICCA) veröffentlichten Richtlinien für die Bilanzierung vermiedener Emissionen.

Im Jahr 2022 führte der Einsatz der sechs Produkte zu Treibhausgaseinsparungen von 44,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e. Wir erwirtschafteten mit diesen Produkten einen Umsatz von 1,8 Milliarden €. Da 2022 zusätzliche Produktbeispiele berücksichtigt wurden, ist ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr nicht aussagekräftig. Evonik strebt an, die Vorteile der Next Generation Solutions in der Anwendung beim Kunden (Handabdruck) in Zukunft stärker zu quantifizieren.

### Vier Sustainability Focus Areas (SFA)

Die Beiträge von Evonik zu einer nachhaltigen Transformation bündeln wir in vier SFA: Fight Climate Change, Drive Circularity, Safeguard Ecosystems sowie Ensure Health & Wellbeing. Das schärft den Blick unserer Geschäfte für die wichtigsten Nachhaltigkeitsanforderungen in ihren Märkten und erleichtert den Dialog mit Kunden zu diesen Thematiken.

Jede SFA adressiert spezifische Kernanforderungen an Nachhaltigkeit und beschreibt unseren Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs). Wir betrachten in diesem Rahmen sowohl positive als auch negative Effekte der Unternehmenstätigkeit von Evonik. Entsprechende Auswirkungen untersuchen wir für jede Product Application Region Combination (PARC) im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte [s. 20](#).

#### Fight Climate Change

Hier bündeln wir alle Beiträge zur Senkung unserer Scope-1-, -2- und -3-Emissionen, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien. Zudem betrachten wir die durch Anwendung unserer Produkte vermiedenen Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette.

#### Drive Circularity

Hier bündeln wir alle Beiträge aus dem Einsatz von erneuerbaren und zirkulären Rohstoffen, der Verringerung von Produktionsabfällen und der Herstellung von Produkten, die zirkuläre Lösungen ermöglichen.

#### Safeguard Ecosystems

Hier bündeln wir alle Beiträge im Zusammenhang mit Produkten und Lösungen von Evonik, die entwaldungsfreie Lieferketten und Biodiversität unterstützen. Zudem fassen wir in dieser SFA umweltschonende Produkte zusammen, die in der Anwendung ohne den Einsatz von Chlor oder Lösungsmitteln auskommen und die Ausbringung persistenter Stoffe in die Natur vermeiden.

#### Ensure Health & Wellbeing

Hier bündeln wir alle Beiträge unserer Produkte, die in der Anwendung Menschen vor der Exposition flüchtiger organischer Verbindungen<sup>1</sup>, Mikropartikeln oder gefährlichen Chemikalien schützen, sowie solche, die den Zugang zu sicheren Nahrungsmitteln und Wasser erlauben. Des Weiteren beschreiben wir hier auch den Beitrag unserer Lösungen für effiziente pharmazeutische Wirkstoffe und medizinische Therapien.

Im Rahmen unserer Innovationsaktivitäten unterstützen die vier SFA die gezielte Optimierung geschäftsnaher Prozesse und Produkte sowie die Weiterentwicklung neuer Geschäftsmodelle. Auch die drei Cluster Defossilation, Life Sciences und Solutions Beyond Chemistry unserer strategischen Forschungseinheit Creavis sind auf wachstumsstarke Lösungen in den SFA ausgerichtet.

Auftrag an unsere Geschäfte ist, ihren Handabdruck in den vier SFA in den kommenden Jahren zu quantifizieren und zu verbessern, den Fußabdruck zu verringern und insgesamt zusätzlichen Wert aus nachhaltigen Lösungen zu schaffen. [📌 2-6](#)

## Unsere Ziele

### Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Strategie und Wachstum“.

#### Zielerreichung 2022



Substanzielle Ausweitung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions bis 2030.  
Status: 37 Prozent (2020), 41 Prozent (2021), 43 Prozent (2022)

#### Ziele 2023 ff.

Ausweitung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions auf über 50 Prozent bis 2030

Dauerhaft Umsatzanteil mit Produkten der Kategorie „Challenged“ von weniger als 5 Prozent



Ziel nicht erfüllt  
Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2022  
Ziel erfüllt

<sup>1</sup> VOC = Volatile Organic Compounds.

# Governance und Compliance

*Wir sind überzeugt, dass eine verlässliche und verantwortungsvolle Unternehmensführung die Basis ist für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, fairen Wettbewerb und gesellschaftliche Akzeptanz.*

## UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- **Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte**
- **Cyber Security**
- **Verantwortung in der Lieferkette**

## FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs



<sup>1</sup> Mit jährlichem Beschaffungsvolumen >100 T€.

<sup>2</sup> Bezogen auf die Evonik Industries AG.

## Inhalt

### 26 Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

📍 2-9, 2-10, 2-11, 2-12, 2-13, 2-15, 2-16, 2-17, 2-19, 2-20, 2-21, 2-23, 2-24, 2-25, 2-26, 2-27, 202-2, 205-1, 205-2, 205-3, 206-1, 403-2, 405-1, 407-1, 408-1, 409-1

- 26 Strategie und Management
- 27 Menschenrechte
- 29 Corporate Governance
- 31 Chancen- und Risikomanagement
- 32 Ethik und Compliance

### 39 Cyber Security

📍 2-15, 207-1, 207-2, 207-3, 415-1, 418-1

- 40 Datenschutzmanagement
- 40 Steuern
- 41 Parteispenden

### 42 Verantwortung in der Lieferkette

📍 2-6, 2-23, 204-1, 406-1, 407-1, 408-1, 409-1, 414-1, 414-2

- 42 Strategie und Management
- 43 Together for Sustainability TFS
- 43 Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten
- 45 Konfliktmineralien
- 45 Unsere Fortschritte 2022
- 46 Resilienz unserer Lieferketten in Zeiten geopolitischer Veränderungen

### 46 Unsere Ziele



## Governance und Compliance

- Aufbau eines Compliance-Management-Systems für Menschenrechte
- Erleichterter Zugang zum Hinweisgebersystem
- Stärkere Verzahnung des Risikomanagements mit Nachhaltigkeitschancen und -risiken
- Intensiviertes Lieferketten-Risikomanagement für Rohstoffe

## Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

### Strategie und Management

Verantwortliche Unternehmensführung umfasst neben der Einhaltung von Gesetzen und der Beachtung von Menschenrechten auch die Einhaltung interner Regelungen und verbindlicher Selbstverpflichtungen. Unser Ziel ist, Compliance-Verstöße

innerhalb von Evonik sowie Menschenrechtsverstöße bei uns und in unserer Lieferkette zu verhindern. Die Erfüllung gesetzlicher Regelungen – etwa zum Schutz des fairen Wettbewerbs, zur Bekämpfung von Korruption oder Geldwäsche – sehen wir insofern als Mindestanforderung an.

Daneben haben wir uns zur Einhaltung international anerkannter Standards sowie eigener, darüber hinausgehender Leitlinien und Verhaltensgrundsätze verpflichtet. Grundlage für verantwortungsvolle Unternehmensführung bei Evonik ist der

### Selbstverpflichtungen und Engagements 📍 2-23, 2-24

G08

Intern	Extern	
Evonik-Verhaltenskodex	econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft	Chemie <sup>3</sup>
Global Social Policy	ILO – Kernarbeitsnormen	Global Reporting Initiative
ESHQE-Politik der Evonik Industries AG	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Responsible Care®
Menschenrechtliche Grundsatzerklärung	Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft	Together for Sustainability
Verhaltenskodex für Lieferanten	World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)	UN Global Compact

Verhaltenskodex zusammen mit der Global Social Policy sowie unserer Politik zu Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie (ESHQE).<sup>1,2</sup> Außerdem hat der Vorstand eine insbesondere nach den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) überarbeitete menschenrechtliche Grundsatzserklärung verabschiedet. Menschenrechte haben bereits 2018 Eingang in den Verhaltenskodex gefunden.

Unser Verhaltenskodex fasst die wichtigsten Grundsätze und Normen von Evonik zusammen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Er gilt im gesamten Konzern und ist Bestandteil des Arbeitsverhältnisses zwischen dem Mitarbeiter und Evonik. Für die im Verhaltenskodex enthaltenen Themen sind Zuständigkeiten und Ansprechpartner definiert. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex kann zu einer Beschädigung der Reputation von Evonik und erheblichen finanziellen Schäden führen. Vor diesem Hintergrund können Verstöße auch weitreichende Folgen für den jeweiligen Arbeitnehmer haben. Bei einem Verstoß gegen den Verhaltenskodex gilt das Null-Toleranz-Prinzip. Für Lieferanten haben wir einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der unsere Anforderungen an diese verbindlich regelt [s. 42](#).

In der Global Social Policy formuliert Evonik die prinzipienbasierten Regeln sozialer und ethischer Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und derselben untereinander. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim UN Global Compact treten wir aktiv dafür ein, Menschen- und Arbeitnehmerrechte in unserem Einflussbereich zu respektieren und zu fördern, Diskriminierung zu vermeiden, Mensch und Umwelt zu schützen sowie Korruption zu bekämpfen. Darüber

hinaus wollen wir einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) leisten. Dazu haben wir die für den Evonik-Konzern relevantesten SDGs ermittelt (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s. 19](#)).

Als Unterzeichner der Responsible Care® Global Charter der chemischen Industrie gilt für uns die Verpflichtung, die Leistungen bei Gesundheits- und Umweltschutz, Product Stewardship und Sicherheit ebenso zu verbessern wie den Umgang mit Stakeholdern. Unsere ESHQE-Positionen setzen den Schutz von Menschen und Umwelt als handlungsleitend voraus. Gemeinsam mit weiterführenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen bilden sie das ESHQE-Regelwerk von Evonik.

Evonik engagiert sich national wie international in zahlreichen Kompetenznetzwerken zur Nachhaltigkeit. So beteiligen wir uns bei econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft und bei Chemie<sup>3</sup>, der Nachhaltigkeitsinitiative der chemischen Industrie in Deutschland. Wir sind außerdem Mitglied im World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) und bekennen uns zu dessen „Vision 2050“. Im Rahmen des CDP berichtet Evonik regelmäßig ihre Klima- und Wasserperformance sowie seit 2020 auch ihren Beitrag zu entwaldungsfreien Lieferketten.

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht den Vorgaben der GRI-Standards (GRI). Wir sind Mitglied der GRI-Community und unterstützen die Mission der GRI, Entscheidungsträger auf der ganzen Welt durch die GRI Sustainability Reporting Standards und ihr Multi-Stakeholder-Netzwerk in die Lage zu

versetzen, Maßnahmen für eine nachhaltige Wirtschaft und Welt zu ergreifen. [s. 407-1, 408-1, 409-1](#)

## Menschenrechte

Menschenrechte zu respektieren, ist ein zentrales Element unternehmerischer Verantwortung. Wir stellen uns den daraus erwachsenden Verpflichtungen überall im Unternehmen und entlang der Wertschöpfungskette entsprechend unseren Einflussmöglichkeiten. Evonik verfügt über mehrere Instrumente, Verhaltensgrundsätze und Leitlinien, die die Wahrung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gewährleisten sollen.

Ab dem Jahr 2023 fällt Evonik in den Anwendungsbereich des LkSG (siehe Sonderteil „Schwerpunktprojekte der strategischen Transformation“ [s. 62](#)). Hiermit kodifiziert der Gesetzgeber die Pflicht der Unternehmen, durch ihre Geschäftstätigkeit nicht zu Menschenrechtsverletzungen beizutragen. Zu den geschützten Rechtspositionen gehören unter anderem die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zur Verhinderung von Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit und das Recht auf Vereinigungsfreiheit, der Sozialpakt und Zivilpakt der Vereinten Nationen und die Arbeitsschutzvorschriften des Beschäftigungsortes. Darüber hinaus verlangt das Gesetz die Einhaltung von drei internationalen Umweltabkommen wie etwa die des Minamata-Übereinkommens<sup>3</sup>.

Der Vorstand beauftragte im Jahr 2021 eine Projektgruppe unter der Leitung des Fachbereichs Compliance, ein dem Gesetz entsprechendes Compliance-Management-System für Menschenrechte zu etablieren, das auch umweltbezogene Aspekte berücksichtigt. In der Projektgruppe waren neben Compliance

<sup>1</sup> ESHQE = Environment, Safety, Health, Quality and Energy.

<sup>2</sup> Der Verhaltenskodex gilt für a) alle Mitarbeiter von Evonik Industries AG, b) alle Mitarbeiter der Gesellschaften, an denen Evonik Industries AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile hält oder auf die sie anderweitig einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, und c) den Vorstand von Evonik Industries AG sowie alle Organe der unter b) genannten Gesellschaften. In Gesellschaften, an denen Evonik beteiligt ist, aber keinen beherrschenden Einfluss ausüben kann, wird auf die Etablierung vergleichbarer Standards hingewirkt.

<sup>3</sup> Das Minamata-Übereinkommen hat das Ziel, die menschliche Gesundheit und die Umwelt vor anthropogenen Emissionen und Freisetzungen von Quecksilber und Quecksilberverbindungen in die Luft, das Wasser und den Boden zu schützen. Die beiden anderen Abkommen sind das Stockholmer und das Basler Übereinkommen.



## Elemente des Compliance-Management-Systems für Menschenrechte 2-24, 2-25

### Standards

- Menschenrechtliche Grundsatzerklärung
- Verhaltenskodex
- Global Social Policy
- ESHQE-Politik
- Verhaltenskodex für Lieferanten
- Allgemeine Geschäftsbedingungen im Einkauf

### Vermeidungs- und Aufklärungsmaßnahmen

- Menschenrechtliche Risikoanalyse (Due Diligence)
- Lieferantenqualifizierung und -bewertung
- Geschäftspartner-Integritätsprüfungen
- Hinweisgebersystem (Whistleblower-Hotline)

### Reporting

- Nachhaltigkeitsbericht
- Nichtfinanzielle Erklärung
- Berichterstattung nach dem UK Modern Slavery Act
- Berichterstattung nach dem California Transparency in Supply Chains Act
- Webseite Nachhaltigkeit  [evonik.com/nachhaltigkeit](https://www.evonik.com/nachhaltigkeit)

die Funktionen Procurement, ESHQ, HR und Sustainability vertreten. Bestehende Standards und Prozesse wurden im Rahmen einer Gap-Analyse untersucht und werden im Hinblick auf die Anforderungen des LkSG laufend angepasst. Die Projektarbeit profitierte von Kompetenzen und Ressourcen der bestehenden Compliance-Management-Systeme. Auch konnte auf bestehenden

Prozessen aufgebaut werden, wie die bei Evonik etablierte risikobasierte Qualifizierung von Lieferanten.

### Unsere Fortschritte 2022

Mit einer entsprechenden Ergänzung der „Konzernrichtlinie Compliance“ haben wir das Thema Menschenrechte in das House of Compliance aufgenommen und in den Verantwortungsbereich des Chief Compliance Officer eingegliedert. Damit einher geht der Aufbau eines Compliance-Management-Systems für Menschenrechte. Dessen Ziel ist, Risiken frühzeitig zu identifizieren und Verstöße gegen Menschenrechte durch Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu vermeiden bzw. zu mindern. Wir sehen uns damit auch hinsichtlich künftiger Anforderungen auf europäischer und internationaler Ebene gut vorbereitet.

Zum 1. Juli 2022 hat Evonik erstmalig einen Menschenrechtsbeauftragten für den Konzern benannt. Zu dessen Aufgaben zählen die Implementierung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems für Menschenrechte. Außerdem leitet er einen funktionsübergreifenden runden Tisch zum Thema Menschenrechte. Teilnehmer sind Vertreter der Funktionen Procurement, ESHQ, HR, Marketing & Sales Excellence sowie Sustainability.

### Menschenrechtliche Risikoanalyse

Evonik hat im Jahr 2022 erstmals eine menschenrechtliche Risikoanalyse durchgeführt. Diese umfasst auch umweltbezogene Aspekte des eigenen Geschäftsbereichs sowie unmittelbarer und mittelbarer Zulieferer. Die Analyse baut auf der bestehenden menschenrechtlichen Risikolandkarte von Evonik auf. Die identifizierten Risiken haben wir nach Kriterien wie Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere (Ausmaß und Wiedergutmachbarkeit) möglicher Menschenrechtsverletzungen validiert,

gewichtet und priorisiert. Künftig werden wir jährliche und anlassbezogene Risikoanalysen durchführen. Eine entsprechende IT-Lösung haben wir in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres entwickelt. Seit Bestellung des Menschenrechtsbeauftragten werden Risikoanalysen auch im Rahmen von M&A-Projekten – sogenannte Due Diligences – durchgeführt. Das in diesem Zusammenhang wichtige Management von Schnittstellen zu den Funktionen Procurement, ESHQ und HR haben wir ebenfalls verbessert.

### Menschenrechtliche Grundsatzerklärung

Die bestehende menschenrechtliche Grundsatzerklärung wurde im Berichtsjahr auf Grundlage der durchgeführten Risikoanalyse, der Anforderungen des LkSG sowie der „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen“ überarbeitet und vom Vorstand verabschiedet. **Mehr** .

### Weitere Vermeidungsmaßnahmen

In unserem eigenen Geschäftsbereich und in den Geschäftsbeziehungen mit unmittelbaren und gegebenenfalls mittelbaren Zulieferern ergreifen wir angemessene Präventionsmaßnahmen. Sie ergeben sich aus der Risikoanalyse in Kombination mit der Art unseres Verursachungsbeitrags<sup>1</sup> und – wo von Belang – unserem Einflussvermögen auf den unmittelbaren Verursacher.

In unserem eigenen Geschäftsbereich können wir – zum Beispiel bei Product Stewardship, ESHQE und HR – teils auf bestehenden Maßnahmen aufbauen, die wir schrittweise erweitern und verbessern werden. Dazu gehört auch, unseren Blick auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken globaler auszurichten.

Im Berichtsjahr haben wir ein Schulungskonzept für Menschenrechte entwickelt. Die Umsetzung und Einbindung in das konzernweit einheitliche Compliance-Schulungskonzept sind für das Jahr

<sup>1</sup> Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte der VN: Leitprinzip 13 macht deutlich, dass Unternehmen durch ihre eigene Tätigkeit nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte verursachen oder dazu beitragen können, während sie aufgrund ihrer Tätigkeit auch dann mit negativen Auswirkungen „unmittelbar verbunden“ sein können, „selbst wenn sie nicht zu diesen Auswirkungen beitragen“.

2023 geplant. Dabei werden die Schulungsformate und -inhalte risikobasiert festgelegt. Zukünftig werden menschenrechtliche Trainings für bestimmte Zielgruppen, die potenziell mit menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Risiken in Kontakt kommen, verpflichtend. Ab 2023 werden wir erstmals eine Schulungsquote für menschenrechtliche Schulungen berichten. Darüber hinaus haben wir in Zusammenarbeit mit dem Global Compact Netzwerk Deutschland ein Video und einen Podcast zum Thema Menschenrechte produziert und veröffentlicht. Neueinsteiger bei Evonik erhalten im Rahmen ihres Onboardings ebenfalls Informationen rund um das Thema menschenrechtlicher Sorgfalt.

In der Beschaffungsstrategie von Evonik sind unter anderem Kriterien wie Gesundheit, Sicherheit, Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltschutz verankert [s. 42](#). Zentraler Fokus des nachhaltigen Lieferkettenmanagements ist die Lieferantenqualifizierung, -bewertung und -entwicklung vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung sowie während der Zusammenarbeit. Der Verhaltenskodex für Lieferanten, den wir im Berichtszeitraum überarbeitet haben, umfasst auch unsere Erwartungen hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten. Unsere Lieferanten halten wir an, ihrerseits bei ihren Zulieferern auf die Erfüllung der im Verhaltenskodex für Lieferanten formulierten Anforderungen hinzuwirken.

Gemeinsam mit dem externen Dienstleister SIGNUM Consulting GmbH betreiben wir ein fachbereichsübergreifendes IT-Tool zur Integritätsprüfung von Geschäftspartnern. Dieses nutzt neben Medienauswertungen verschiedene Online-Recherchequellen zu Menschenrechten. Zudem besteht die Möglichkeit, durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern vor Ort Erkenntnisse zu menschenrechtsbezogenen Themen zu erhalten. Bei Hinweisen auf Menschenrechtsverletzungen ergreifen wir unverzüglich

geeignete Gegenmaßnahmen oder sehen von einer Geschäftsbeziehung ab. Die Überprüfung der Maßnahmenumsetzung erfolgt über das IT-Tool. Zudem können nichtkonforme Lieferanten direkt über das System gesperrt werden.

Künftig werden wir die Wirksamkeit unserer Präventions- und Abhilfemaßnahmen jährlich sowie anlassbezogen überprüfen.

#### Beschwerdeverfahren und Hinweise zu potenziellen menschenrechtlichen Verstößen

Hinweise zu menschenrechtlichen Verstößen bei oder im Zusammenhang mit Evonik können über interne Meldekanäle und ein extern betriebenes elektronisches Hinweisgebersystem übermittelt werden. Mithilfe des in 20 Sprachen zur Verfügung stehenden Systems können sowohl Mitarbeiter als auch externe Stakeholder – wie Geschäftspartner, Lieferanten und Nachbarn unserer Standorte – tatsächliche oder potenzielle Verstöße an Evonik melden. Das System sieht für das Thema Menschenrechte eine eigene Kategorie vor, deren Hinweise unmittelbar zum Menschenrechtsbeauftragten des Konzerns geleitet werden. Neben dem elektronischen Hinweisgebersystem können Hinweise auch via Telefonanruf, E-Mail oder Brief sowie unmittelbar an den zuständigen Compliance Officer adressiert werden. Wir arbeiten gezielt an einer verbesserten Effektivität der Beschwerdekanäle [s. 34](#).

Im Berichtsjahr haben wir einen Hinweis zu einem potenziellen Menschenrechtsverstoß erhalten.

#### Reporting

Die transparente Darstellung unserer menschenrechtlichen Aktivitäten hat einen hohen Stellenwert für Evonik. Seit vielen Jahren informieren wir darüber im Rahmen unserer nichtfinanziellen

Erklärung, in unserem Nachhaltigkeitsbericht sowie über unsere Webseite Nachhaltigkeit. Unser jährliches Statement zum UK Modern Slavery Act und zum California Transparency in Supply Chains Act haben wir ebenfalls auf unserer Webseite veröffentlicht. [Mehr](#) [☞](#). Darin informieren wir über unsere Maßnahmen zur Verhinderung moderner Sklaverei.

Das Global Child Forum zeichnete Evonik in seinem letzten Benchmark-Bericht erstmals als „Leader“ bei der Achtung der Kinderrechte aus und würdigte damit unsere Fortschritte in Bezug auf Richtlinien, Prozesse und Praktiken zur Systematisierung von Kinderrechten. In Zusammenarbeit mit der Boston Consulting Group werden in diesem Benchmark rund 830 Unternehmen weltweit anhand von 27 Indikatoren bewertet und in die Kategorien „Beginner“, „Improver“, „Achiever“ oder „Leader“ eingestuft.



#### Corporate Governance

Für Evonik als global tätiges Spezialchemieunternehmen ist eine gute und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) unerlässlich. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich ausdrücklich zu einer verantwortlichen Corporate Governance und identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. In der Beachtung und Umsetzung der Corporate-Governance-Grundsätze sehen wir eine wichtige Führungsaufgabe. Das beginnt bei der Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat sowie zwischen beiden Gremien. Ebenso einbezogen ist das Verhältnis von Evonik zu ihren Aktionären sowie zu weiteren Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen.

Ganz im Sinne der Präambel des Deutschen Corporate Governance Kodex behält sich Evonik vor, einzelnen Vorgaben nicht zu entsprechen, wenn die Abweichungen aufgrund von Unternehmensspezifika sachgerecht sind. Die aktuelle Entsprechenserklärung zu den Vorgaben des Kodex ist auf unserer Internetseite veröffentlicht. [Mehr](#) .

### Vorstand

Der Vorstand leitet Evonik in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, Arbeitnehmer und der sonstigen mit Evonik verbundenen Gruppen (Stakeholder). Er befasst sich in seinen Sitzungen mehrmals im Jahr mit Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere mit Aspekten der Umwelt, Sicherheit oder Portfoliotransformation. Zur Gesamtverantwortung des Vorstandes für Nachhaltigkeit und alle klimarelevanten Aspekte siehe „Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements“ [s. 122](#).

Bei der Besetzung des Vorstandes berücksichtigt der Aufsichtsrat neben der fachlichen Qualifikation der Kandidaten auch die weiteren Kriterien, die er im Rahmen des Diversitätskonzepts für den Vorstand verabschiedet hat, [mehr](#) . Hierzu zählen beispielsweise eine hinreichende Altersmischung, fachliche Kompetenzen und die Erfüllung der Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand.

### Frauenanteil im Vorstand und in den Führungsebenen

Für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2022 hatte der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 25 Prozent festgelegt. Der Vorstand besteht derzeit aus einer Frau und drei Männern und erfüllt somit die Zielvorgabe. Für den Zeitraum 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 hat der Aufsichtsrat eine

Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 25 Prozent (entspricht einer Frau bei aktuell vier Mitgliedern des Vorstandes) vorgegeben.

Für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2024 hat der Vorstand für den Frauenanteil der ersten und zweiten Führungsebene<sup>1</sup> als Zielgröße je 30 Prozent festgelegt. Der Frauenanteil betrug Ende 2022 in der ersten Führungsebene 38,5 Prozent und in der zweiten Führungsebene 31,0 Prozent.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er bestellt die Mitglieder des Vorstandes und ernennt eines der Vorstandsmitglieder zum Vorstandsvorsitzenden. Er legt die Vergütung der Vorstandsmitglieder fest. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie den Zusammengefassten Lagebericht. Zu Entscheidungen von wesentlicher und grundsätzlicher Bedeutung, die in einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäftsvorfälle konkretisiert sind, bedarf der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat zudem folgende Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss, Finanz- und Investitionsausschuss, Innovations- und Forschungsausschuss, Nominierungsausschuss sowie den nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Vermittlungsausschuss.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten. Hierbei werden im jeweiligen Zusammenhang wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mit einbezogen. Auf dieser

Grundlage waren Nachhaltigkeitsaktivitäten von Evonik im Jahr 2022 Gegenstand mehrerer Sitzungen des Aufsichtsrates.

Nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes besteht der Aufsichtsrat aus 20 Mitgliedern, die sich aus jeweils zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gilt die gesetzliche 30-Prozent-Quote, die das Gremium in seiner derzeitigen Besetzung mit sechs Frauen und 14 Männern – also einem Frauenanteil von 30 Prozent – erfüllt. In seiner Zusammensetzung achtet der Aufsichtsrat, wie auch bei der Besetzung des Vorstandes, auf Vielfalt. So umfasst das Diversitätskonzept des Aufsichtsrates unter anderem Vorgaben zur Unabhängigkeit, zum Alter und zur Dauer der Gremienzugehörigkeit. Ergänzende Kriterien betreffen das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Daraus ergeben sich Vorgaben zu erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, wie etwa internationale Erfahrung, betriebswirtschaftliche und naturwissenschaftliche Kenntnisse oder Erfahrungen in der Führung eines Unternehmens. In diesem Zusammenhang ist der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 einer neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt und hat sein Kompetenzprofil um „Erfahrungen in ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit“ ergänzt. Über diese Kompetenzen verfügen aktuell neun Mitglieder des Aufsichtsrates.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in unserer Erklärung zur Unternehmensführung, die auf unserer Internetseite veröffentlicht und auch Teil des Finanzberichts von Evonik ist. [Mehr](#)  [2-9](#), [2-10](#), [2-11](#), [2-12](#), [2-13](#), [2-15](#), [2-17](#), [405-1](#)

<sup>1</sup> Bezogen auf die Evonik Industries AG.

### Leistungsabhängige Vergütung des oberen Managements

Für die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Dieser legt die Gesamtbezüge jedes Vorstandsmitglieds fest – bestehend aus Grundvergütung, variablen kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteilen, Altersversorgungsleistungen, Aufwandsentschädigungen sowie Versicherungs- und sonstigen Nebenleistungen. Die Verträge der Vorstände sowie aller Konzernführungskräfte enthalten Bestandteile, die von der persönlichen Leistung und der Gesamtleistung des Unternehmens abhängen. Als eines unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wirkt sich die Arbeitssicherheit (Unfallhäufigkeit) auf die kurzfristige Vorstandsvergütung aus. Außerdem werden wir ab dem Geschäftsjahr 2023 weitere Nachhaltigkeitsaspekte in der langfristigen Vorstands- und Managementvergütung verankern (Kapitel „Strategie und Wachstum“ S. 18). Weitere Informationen zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates enthält der Vergütungsbericht 2022. [2-19, 2-20](#)

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt der Aufsichtsrat ein Vergütungsgutachten (Vertikalvergleich), das das Verhältnis von Vorstandsvergütung zur oberen Führungsebene sowie der Evonik-Belegschaft überprüft. Ein solches Gutachten wurde zuletzt im Jahr 2020 erstellt. Die Ergebnisse sind vertraulich und werden nicht veröffentlicht. Mehr [2-21](#)

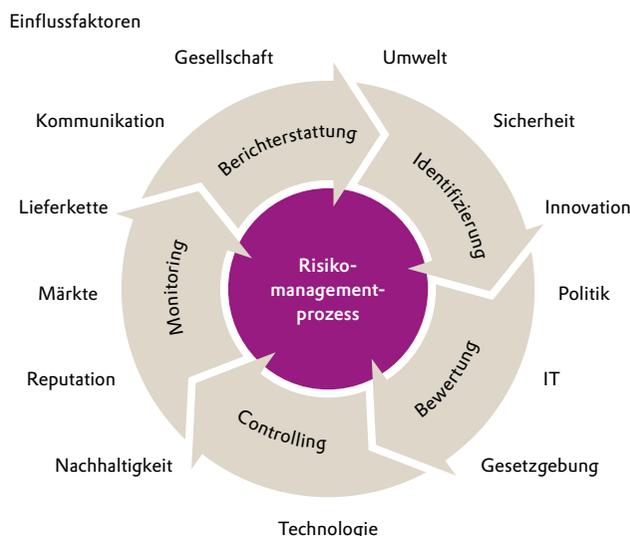
### Chancen- und Risikomanagement

Als global tätiges Unternehmen ist Evonik Einflüssen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ausgesetzt, aus denen sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben können. Unser Risikomanagement verfolgt einen multidisziplinären Ansatz. Dabei werden Risiken erfasst, die eine Abweichung von der aktuellen Geschäftsplanung oder der Mittelfristplanung – bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum – darstellen. Die frühzeitige Identifizierung und Bewertung von Chancen- und Risikopotenzialen ist Gegenstand unseres umfassenden Chancen- und Risikomanage-

ments. Dieses berücksichtigt finanzielle und nichtfinanzielle Chancen und Risiken, etwa im Zusammenhang mit Arbeits- und Anlagensicherheit, Produktsicherheit, Gesundheitsschutz oder Klimawandel. [202-2](#)

### Multidisziplinärer Risikomanagementprozess

G09



In unserem etablierten Risikomanagementsystem werden quantifizierbare, aber auch nicht quantifizierbare Chancen und Risiken für das aktuelle Geschäftsjahr und den Mittelfristzeitraum systematisch erfasst und überwacht. Das Risikoreporting ist Ausgangspunkt und Ergebnis unseres kontinuierlichen Risikomanagementprozesses. Risikokoordinatoren stellen sicher, dass interne und externe Risiken ihrer jeweiligen Organisationseinheit identifiziert und gemeldet werden (Identifizierung). Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand nachvollziehbarer, einheitlicher Kriterien zur Kategorisierung und Priorisierung. Im Rahmen der Risikosteuerung werden Maßnahmen ausgewählt und umgesetzt,

um Risiken derart zu beeinflussen, dass Schadensausmaß und/oder Eintrittswahrscheinlichkeit verringert werden (Controlling). Der Fortschritt der implementierten Maßnahmen und die Entwicklung der Risiken werden im Zeitverlauf überwacht (Monitoring). Erst wenn ein Risiko tatsächlich eintritt, obsolet wird oder auf ein nicht signifikantes Niveau reduziert ist, endet die Überwachung. Alle Einheiten sind verpflichtet, ihre Meldung zu Chancen und Risiken quartalsweise zu aktualisieren. Ad-hoc-Risiken sind auch außerhalb der Meldeintervalle unverzüglich meldepflichtig (Berichterstattung).

### Betrachtung von Extremrisiken

Unser Risikomanagementsystem passen wir kontinuierlich an neue Anforderungen an. Im Zuge der Neuerungen des Prüfungsstandards IDW PS 340 betrachten wir auch sogenannte Extremrisiken und beschäftigen uns mit Langfristszenarien wie beispielsweise einem größeren Erdbeben im Rheintal oder einem rapide ansteigenden Meeresspiegel. Extremrisiken sind Vorfälle, die einen Krisenfall auslösen können – beispielsweise verursacht durch Großfeuer, Cyberangriffe oder den Zusammenbruch von Lieferketten. Diese Art von Risiken hat eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, aber gleichzeitig sehr große Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und kann gegebenenfalls den Fortbestand eines Unternehmens substanziell gefährden.

### Verzahnung zwischen Nachhaltigkeitsrisiken und klassischem Risikomanagement

Die Erfassung von Nachhaltigkeitschancen und -risiken im klassischen Risikomanagement sowie das Monitoring von Maßnahmen haben wir dezentral organisiert. Die Verantwortung liegt bei den Risikokoordinatoren und -verantwortlichen unserer Managementeinheiten: Für das aktuelle Geschäftsjahr und den Mittelfristzeitraum von drei Jahren stellen die Risikokoordinatoren der Divisionen nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen einschließlich deren Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in das konzernweite Risikoreporting ein. Hier wird ebenfalls der jeweilige Maßnahmenstatus hinterlegt. Auf unserem

jährlichen Risikokoordinatorontag sensibilisieren wir den betreffenden Personenkreis hinsichtlich der zunehmenden Bedeutung nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken.

Die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte ist unser Kernprozess für die strategische Steuerung und Weiterentwicklung des Evonik-Portfolios unter Nachhaltigkeitsaspekten (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s.20](#)). Die Analyse bildet ökonomische, ökologische und soziale Aspekte entlang der Wertschöpfungskette ab. Sie bewertet Stärken/Chancen sowie Schwächen/Risiken bestehender Geschäfte und großer Forschungsprojekte im Hinblick auf marktspezifische Nachhaltigkeitsaspekte in unseren vier Sustainability Focus Areas. Derzeit ist ein Konzept in Arbeit, die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse künftig auch im Rahmen des konzernweiten Risikoreportings zu berücksichtigen.

**Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen über den Mittelfristzeitraum hinaus**

Nachhaltigkeitsrisiken haben oft einen deutlich längeren Zeithorizont als den im klassischen Risikomanagement betrachteten Mittelfristzeitraum. Solche langfristigen Risiken sind für Evonik insbesondere auch deshalb relevant, da unsere Produktionsstätten typischerweise viele Jahrzehnte betrieben werden, unsere Produkte lange Zeit in der Umwelt verbleiben und unsere Lieferketten langfristigen Umwelt- und sozialen Risiken unterliegen. Entsprechend arbeiten wir an einem Ansatz, langfristige Nachhaltigkeitschancen und -risiken so zu erfassen, dass sie adäquat mit Zielen und Maßnahmen adressiert werden können. Das hilft uns, solche Chancen und Risiken künftig noch unmittelbarer in Portfoliosteuerung, Innovationsmanagement und Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Mit Chancen und Risiken infolge des Klimawandels setzen wir uns seit einigen Jahren auch im Rahmen einer funktionsübergreifenden Arbeitsgruppe zur **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)** auseinander (Kapitel „Umwelt“ [s.84](#) und „Berichtsgrundlagen“ [s.134](#)). Wir berichten zu den von TCFD vorgegebenen Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele in unserem „TCFD-Index“. Diesen veröffentlichen wir sowohl im Finanz- als auch im Nachhaltigkeitsbericht ([s.135](#)). Darüber hinaus verfolgen wir auch die Arbeiten der Task Force on Nature-related Financial Disclosures (TNFD).

Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im Chancen- und Risikobericht des Finanzberichts 2022. [Mehr](#)

**Ethik und Compliance**

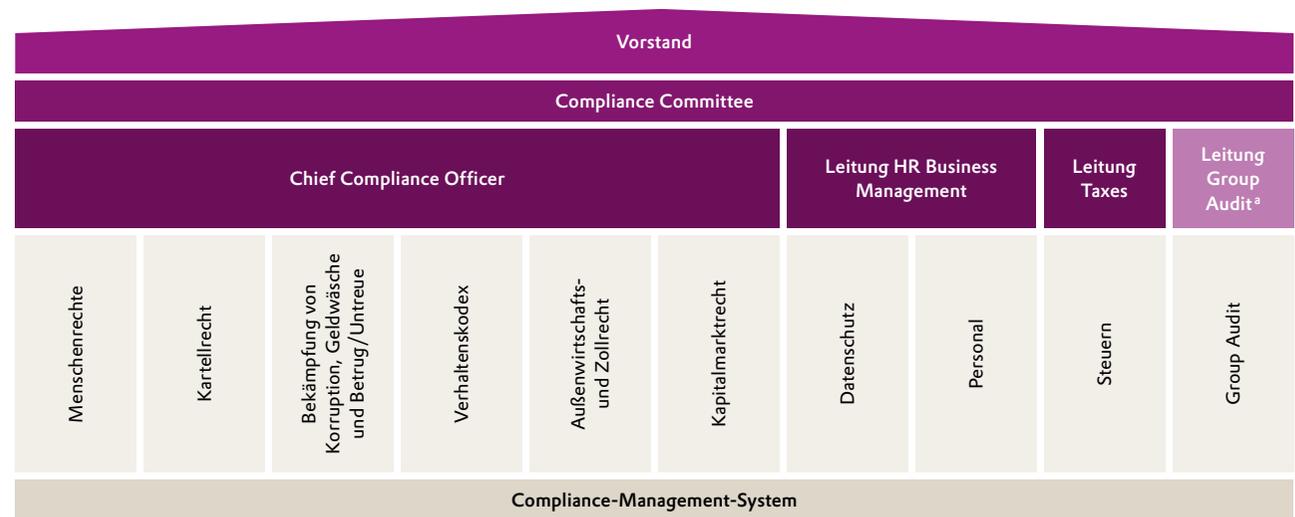
Im House of Compliance sind die für Evonik besonders relevanten Compliance-Bereiche zusammengefasst. Jeder Fachbereich verfasst und überwacht die für sein Compliance-Thema relevanten Regeln und von Evonik eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Die fachliche Verantwortung für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität haben wir in der gleichnamigen Funktion gebündelt (Kapitel „Umwelt“ [s.80](#)).

Im Hinblick auf die im House of Compliance berücksichtigten Themen sind konzernweit Mindeststandards für die jeweiligen Compliance-Management-Systeme definiert, auf deren Umsetzung jeder Fachbereich hinwirkt. Die Letztverantwortung dafür trägt

**House of Compliance** [2-23, 2-26, 205-1, 403-2](#)

G10



<sup>a</sup> Beratende Funktion.

der Vorstand, der die wesentlichen Eckpunkte der Ausgestaltung der Compliance-Management-Systeme festlegt und für die Einhaltung sorgt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht die Wirksamkeit des Systems. Willensbildung, Erfahrungsaustausch und Koordination der Compliance-Aktivitäten erfolgen im Compliance Committee, das sich aus den für ihre Themen eigenständig verantwortlichen Leitern der einzelnen Fachbereiche und dem Leiter der Revision zusammensetzt. Durch unabhängige Prüfungsleistungen unterstützt die Konzernrevision den Vorstand und nachgeordnete Managementebenen bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungspflichten und der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse. Einen Schwerpunkt bilden hierbei die Prüfungen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems.

**Compliance-Management-System**

Das Compliance-Management-System basiert auf vom Vorstand verabschiedeten Vorgaben. Oberstes Ziel ist, tatsächliche Ver-

stöße und entsprechende Risiken zu vermeiden oder mindestens zu minimieren. Tatsächliche Verstöße sollen aufgedeckt, abgestellt und – abhängig von ihrer Schwere – sanktioniert werden. Der Leiter des jeweiligen Compliance-Fachbereichs wirkt im Hinblick auf sein Compliance-Thema darauf hin, dass das Compliance-Management-System angemessen und wirksam ist.

*Prinzip „Vermeidung“*

Instrumente, die wir zur Vermeidung potenzieller Compliance-Risiken anwenden, sind unter anderem Risikoanalysen, Schulungen, Sensibilisierung und Beratung. Dabei betrachten wir nicht nur einzelne, sondern sämtliche Geschäftsstandorte im Hinblick auf Themen des House of Compliance wie zum Beispiel Korruptionsrisiken.

Um potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen, ist jeder Fachbereich verpflichtet, regelmäßig Risikoanalysen durchzuführen. Auf Basis der entsprechenden Ergebnisse erlässt jeder

Fachbereich verbindliche Regelungen sowie Vorgaben für Vorsichtsmaßnahmen im Fall von Geschäftstätigkeiten mit besonderem Compliance-Risiko (Standards und Prozesse). Die Themenschwerpunkte im Hinblick auf die untersuchten Risiken und Maßnahmen können dabei in einem bestimmten Betrachtungszeitraum variieren. Substanzuelle Veränderungen der jeweiligen Risikosituation werden anlassbezogen untersucht. Soweit ein Thema berücksichtigt wird, werden wesentliche Risiken, abhängig von ihrer Art und Ausprägung, an das jeweilige Management und die Gremien betroffener Gesellschaften berichtet. Für die Compliance-Fachthemen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Geldwäschebekämpfung ist eine regelmäßige Risikoanalyse eingerichtet. In den vergangenen Jahren haben wir die folgenden Risikoanalysen durchgeführt:

- Korruptionsbekämpfung und Kartellrecht (2015 bis 2017)
- Geldwäschebekämpfung (2017 bis 2019)
- Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Geldwäschebekämpfung speziell in Bezug auf den Einkauf (2018 bis 2020)

Dabei wurden unter Berücksichtigung mitigierender Maßnahmen keine erheblichen Compliance-Risiken festgestellt.

Im Berichtsjahr haben wir einen IT-gestützten Prozess für die Compliance-Risikoanalyse entwickelt. Die Ergebnisse unserer ersten menschenrechtlichen Risikoanalyse nach dem LkSG wurden bereits in diese Anwendung integriert. Ab 2023 werden wir auf dieser Grundlage schrittweise Risikoanalysen für die Themen des House of Compliance durchführen. Der digitalisierte Prozess ermöglicht uns unter anderem, regelmäßige Compliance-Risikoanalysen in kürzeren zeitlichen Abständen durchzuführen.

**Compliance-Management-System** 2-24, 2-25, 2-26, 205-1, 403-2, 407-1, 408-1, 409-1

G11

Verantwortung des Managements		
Werte und Ziele		
Vermeidung	Aufdeckung	Reaktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikoanalyse</li> <li>• Standards</li> <li>• Prozesse</li> <li>• Schulungen</li> <li>• Sensibilisierung/Kommunikation</li> <li>• Beratung &amp; Unterstützung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweisgebersystem</li> <li>• Untersuchungen</li> <li>• Überprüfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekturmaßnahmen</li> <li>• Sanktionen</li> <li>• Folgerungen für vergleichbare Sachverhalte</li> </ul>
Compliance-Reporting		
Compliance-Organisation		

Angemessenheit, Wirksamkeit

Kontinuierliche Verbesserung

Für sämtliche Themen, die im House of Compliance gebündelt sind, halten wir konzernweite Schulungskonzepte vor, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Neben dem Adressatenkreis sind darin Art, Häufigkeit und Inhalte der Schulungen festgelegt. Der jeweilige Fachbereich ist für die Durchführung seiner Schulungen verantwortlich. Besonderes Augenmerk legen wir auf Schulungen in den Bereichen Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäschebekämpfung und Verhaltenskodex. Der Teilnehmerkreis ist risikobasiert drei Stufen zugeordnet T04  s.37.

**Schulungskonzept – konzernweit und einheitlich**  2-24 **T03**

Thema	Beschreibung
Abdeckung	Menschenrechte <sup>a</sup>
	Kartellrecht
	Korruptionsbekämpfung
	Verhaltenskodex
	Geldwäschebekämpfung
Auswahl der Schulungsadressaten	Jobfunktion und Qualifikationsgrad
	Einheitliche Risikokriterien
	Risikostufen: kein – gering – hoch
	Risikobetrachtung je Compliance-Thema
Schulungsfrequenz <sup>b</sup> und -art	Geringes Risiko: ca. alle drei Jahre → verpflichtende E-Learning-Schulung
	Hohes Risiko: ca. alle zwei Jahre → verpflichtende Präsenz- und E-Learning-Schulung (alternierend)

<sup>a</sup> Umsetzung zum 1. Januar 2023.

<sup>b</sup> Im Bedarfsfall sind kürzere Frequenzen möglich, zum Beispiel bei entsprechender Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen und legislativer Vorgaben.

Jeder Fachbereich sensibilisiert die Mitarbeiter hinsichtlich Bedeutung und Reichweite der Regeln für das jeweilige Compliance-Thema. Er berät und unterstützt sie in Angelegenheiten, die sein Thema betreffen. Das unterstützt die frühzeitige Erkennung und

Bewertung von Risiken. Über bestehende Beratungsangebote informieren wir im Rahmen von Schulungen.

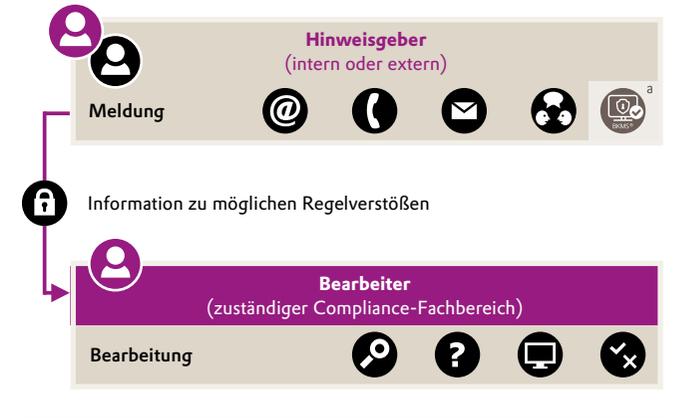
*Prinzip „Aufdeckung“*

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex – seien es eigene oder die von Kollegen – unverzüglich der zuständigen Fachabteilung oder dem Compliance Officer zu melden. Zur Aufdeckung möglicher Compliance-Verstöße existiert zusätzlich zu den internen Meldekanälen – schriftlich per E-Mail oder Brief, telefonische oder mündliche Meldung an den zuständigen Compliance Officer – konzernweit das von einem externen unabhängigen Anbieter betriebene elektronische Hinweisgebersystem. Sowohl Mitarbeiter von Evonik als auch externe Stakeholder wie Geschäftspartner sowie deren Mitarbeiter, Anlieger unserer Standorte und Angehörige von Mitarbeitern haben die Möglichkeit, mithilfe des in 20 Sprachen zur Verfügung stehenden Hinweisgebersystems Mitteilungen über Compliance-Verdachtsfälle auch anonym an Evonik zu melden. Hinweise können zu allen wichtigen Compliance-Themen erfolgen ( s.32) und werden vom System automatisch an die zuständige Stelle im Unternehmen weitergeleitet. Im Berichtsjahr wurde die Auffindbarkeit des Hinweisgebersystems sowohl im Intranet als auch im Internet verbessert.

Das Hinweisgebersystem ist nach europäischem Datenschutzrecht zertifiziert. Der Schutz von Daten und Hinweisgebern steht an erster Stelle. Die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Durch technische Sicherungsmaßnahmen können weder Evonik noch der externe Betreiber Rückschlüsse auf die Identität des Hinweisgebers ziehen, wenn dieser die Meldung vorzugsweise anonym abgeben möchte. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Evonik. Weder der externe Betreiber noch Dritte können die dort platzierten Hinweise einsehen.

Evonik greift alle Hinweise zu möglichen Verstößen auf und geht diesen im Wege interner Ermittlungen nach. Hinweisgeber

**Hinweisgebersystem bei Evonik**  2-16, 2-25, 2-26 **G12**



<sup>a</sup> Externes Hinweisgebersystem. Garantiert Anonymität, sofern vom Hinweisgeber gewünscht.

dürfen gemäß der Konzernrichtlinie „Interne Ermittlungen“ nicht benachteiligt werden, soweit die Hinweise nicht bewusst oder grob fahrlässig falsch abgegeben wurden.

Die Konzernrichtlinie nebst Verfahrensanweisung umfasst darüber hinaus einheitliche Verfahrensgrundsätze und Prozessanforderungen zur Durchführung interner **Ermittlungen** bei Verdacht auf Compliance-Verstöße. Daneben sind mögliche Sofort- bzw. Folgemaßnahmen zu deren Abstellung beschrieben. Die Geltung der internen Regelwerke erstreckt sich auf die am House of Compliance beteiligten Fachbereiche sowie auf alle Einheiten, die ebenfalls interne Ermittlungen durchführen.

Jeder Fachbereich hat für sein Compliance-Thema das Compliance-Management-System regelmäßig hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen. Zusätzlich führt die Konzernrevision turnusmäßig entsprechende **Überprüfungen** durch.

*Prinzip „Reaktion“*

Zur Beendigung von Verstößen und zur Risikominimierung leiten wir geeignete Maßnahmen ein. Gegen Mitarbeiter reichen diese je nach Schwere der Verstöße von Er- bzw. Abmahnungen bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Schadenersatzforderungen. Begleitend ergreifen wir gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung, wie beispielsweise Schulungen. Mögliche Folgemaßnahmen gegen Geschäftspartner sind Beendigung der Geschäftsbeziehung und Blacklisting.

**Unser Compliance-Reporting**

Der Compliance-Jahresbericht informiert im Wesentlichen über die Compliance-Organisation und die spezifischen Themen des jeweiligen Compliance-Management-Systems. Im Bericht „Interne Ermittlungen“ werden die im Jahr durchgeführten internen Ermittlungen dargestellt. Adressaten beider Berichte sind der Vorstand, die Leitungen der Divisionen sowie das Leitungsorgan der Evonik Operations GmbH. Die Berichte werden außerdem dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zur Verfügung gestellt. Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Vorstand – soweit im Einzelfall erforderlich – unterjährig bzw. im Eilfall ad hoc über relevante Risiken und Entwicklungen informiert. Dies ist der Fall bei allen materiellen Risiken und Regelverstößen mit übergeordneter Bedeutung für den Konzern.  2-16

Zusätzlich haben wir ein halbjährliches Reporting zu internen Ermittlungen, Schulungen, wesentlichen Aktivitäten und Risiken aufgesetzt. Dieses richtet sich an die Divisionen, das Leitungsorgan der Evonik Operations GmbH und die Regionen. Auch diese Adressaten werden bei Bedarf ad hoc über materielle Risiken und Regelverstöße informiert. Darüber hinaus kommunizieren wir relevante Risiken und Themen an die weiteren Linienverantwortlichen.

**Geschäftspartnerprüfung bei Evonik**

Geschäftspartnerprüfungen werden bei Evonik für verschiedene Fachthemen in verschiedenen Fachbereichen durchgeführt. Um Synergien zu heben, Doppelarbeit zu vermeiden und Transparenz zu schaffen, wurde eine dauerhafte Projektgruppe eingerichtet. Teilnehmer sind Legal & Compliance, Procurement, Marketing & Sales Excellence, Foreign Trade, Group Security und Human Rights. Gemeinsam mit dem externen Anbieter SIGNUM Consulting GmbH haben diese Funktionen ein IT-gestütztes Ver-

fahren zur Integritätsprüfung von Geschäftspartnern aufgebaut. Das ermöglicht es den Fachbereichen, zusätzlich zu den eigenen fachbereichsinternen Prüfungen Integritätsprüfungen zu beauftragen, erforderliche Maßnahmen einzuleiten und zu monitoren. Sofern ein relevantes Prüfungsergebnis vorliegt, erfolgt eine automatisierte Benachrichtigung, mit der die Fachbereiche um Evaluierung gebeten werden. Diese IT-Lösung erleichtert darüber hinaus die fachbereichsübergreifende Kommunikation, Zusammenarbeit und Dokumentation.  2-24, 2-25

**Geschäftspartnerprüfung bei Evonik**

G13

**5. Maßnahmen & Monitoring**

- Durch Fachbereiche z. B.
  - Sensibilisierung
  - Regelmäßige Überprüfung
  - Behördenmeldung
  - Beendigung der Geschäftsbeziehung
- Rechtssichere Dokumentation

**4. Evaluierung**

- Evaluierung der Ergebnisse durch die Fachbereiche anhand vorher festgelegter Kriterien
- Einheitliches Ampelsystem
- Einbeziehung anderer Fachbereiche mittels workflowbasierter IT-Lösung



**1. Geschäftspartner**

- Definition durch Fachbereiche
- Grundsätzlich alle Arten von Geschäftspartnern

**2. Auslöser**

- Definition abstrakter Kriterien durch Fachbereiche
- Externe Treiber wie Gesetze & Standards
- Interne Treiber, z. B. interne Vorgaben

**3. Prüfung & Pre-Evaluierung**

- Durch externen Anbieter
- Verschiedene Level z. B.
  - Datenbankrecherche, Sanktions- & Watchlisten
  - Presse & Internet
  - Unternehmensstrukturen und wirtschaftlich Berechtigte(r)
  - Vor-Ort-Recherche

### Compliance-Vorgaben für Geschäftspartner

Für Lieferanten hat Evonik einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der die entsprechenden Anforderungen verbindlich regelt  s. 42. Vermittler – hierzu gehören vor allem Vertriebshändler – werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen und danach im Regelfall alle fünf Jahre auch mit Blick auf Compliance-Themen überprüft. Vermittler müssen zudem eine Compliance-Erklärung unterzeichnen. Der Blick besonders auf menschenrechtliche Aspekte wurde im Rahmen des weiteren Ausbaus des Geschäftspartner-Prüfverfahrens geschärft. Risikobasierte Compliance-Prüfungen (Due Diligences) und eventuell erforderliche Maßnahmen werden auch gegenüber Geschäftspartnern im Rahmen von Akquisitionen, Joint Ventures, Corporate-Venture-Projekten und größeren Investitionsprojekten auf Basis konzern einheitlicher Vorgaben durchgeführt. Zu den menschenrechtlichen Due-Diligence-Prüfungen siehe  s. 28.  2-24, 2-26

### Unsere Fortschritte 2022

Zur Umsetzung des LkSG und zur Einrichtung eines menschenrechtlichen Compliance-Management-Systems berichten wir ausführlich unter „Menschenrechte“  s. 28.

Im Berichtsjahr hat Evonik eine grundlegend überarbeitete Zuwendungs-Richtlinie erlassen und konzernweit umgesetzt. Kern der Überarbeitung war, die entsprechenden internen Regeln auf das Essenzielle zu beschränken und Mitarbeitern noch konkretere Vorgaben und Hinweise zu geben. Insbesondere soll dabei verdeutlicht werden, in welchen Fällen eine Zuwendung Risiken birgt und wann diese unkritisch ist. Begleitend dazu

wurde ein neues IT-Tool zur Prüfung und Dokumentation insbesondere risikobehafteter Zuwendungen entwickelt und an den Start gebracht.

Für die Schulungsadressaten der Risikostufe „gering“ haben wir im Berichtsjahr eine E-Learning-Schulung zur Korruptionsbekämpfung entwickelt und auf Deutsch ausgerollt. Weitere Sprachen folgen im ersten Quartal 2023.

Die Konzernrevision führte 2022 eine Prüfung der Einhaltung geldwäscherechtlicher Standards im Evonik-Konzern durch. Ziel der Prüfung war die Beurteilung der Einhaltung entsprechender Vorgaben sowie der Effizienz und Effektivität der diesbezüglich etablierten Prozesse und Zuständigkeiten. Die Prüfung zeigte keine Verstöße, wohl aber Verbesserungspotenziale, für die entsprechende Maßnahmen festgelegt und fristgerecht umgesetzt wurden.

Das bei Evonik fachbereichsübergreifend genutzte IT-Tool zur Integritätsprüfung von Geschäftspartnern haben wir im Berichtsjahr umfassend erweitert. Es wurde um Funktionalitäten, die eine wirksame Maßnahmenverfolgung und ein effektives Monitoring von Geschäftspartnern sicherstellen, ergänzt. Weltweit wurden 72 Mitarbeiter aus den Fachbereichen, die das Geschäftspartner-Prüfungstool nutzen, in virtuellen Workshops zu den neuen Funktionalitäten geschult.

Vor dem Hintergrund sich verändernder gesetzlicher Anforderungen – beispielsweise in Bezug auf den Hinweisgeberschutz

oder die Lieferkettensorgfaltspflichten – erfolgte eine Analyse der Zuständigkeiten, Prozesse und Regelwerke zur Durchführung interner Ermittlungen. Hier arbeiten wir an einem neuen Ansatz, den wir 2023 weiter vorantreiben und umsetzen werden.

Im Berichtsjahr haben wir eine globale Antitrust & Compliance Conference durchgeführt, auf der sich unsere Experten zu aktuellen fachlichen Entwicklungen informieren und austauschen konnten.

Das kartellrechtliche Auditkonzept wurde mit einem stärker risikobasierten Ansatz neu aufgestellt. Auf Basis konkreter und spezifischer Risikofaktoren sollen gezielt zum Beispiel einzelne Fachbereiche, Einheiten oder Themenfelder herausgegriffen und diese vertiefter geprüft werden.

### Geldbußen und sonstige Sanktionen

Das jährliche Compliance-Reporting umfasste 2022 eine strukturierte Abfrage signifikanter Geldbußen (>100.000 €) sowie nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften. Einbezogen waren alle im House of Compliance berücksichtigten Fachbereiche sowie Group Security, ESHQ<sup>1</sup> und IT-Security. Entsprechende Geldbußen oder Strafen gab es im Berichtsjahr nicht.  2-27

### Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung

Im Jahr 2022 waren keine kartellrechtlichen Verfahren anhängig.  206-1

<sup>1</sup> Inklusiv Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen.

## Schulungen

Für die Fachbereiche Kartellrecht, Geldwäsche-, Korruptionsbekämpfung und Verhaltenskodex berichten wir auch für 2022 eine Schulungsquote, das heißt die Anzahl der Schulungskandidaten mit einem gültigen Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten. Die Angaben beziehen sich sowohl auf Präsenz-Schulungen als auch auf E-Learnings.

Der Chief Compliance Officer unterrichtet den Vorstand in der Regel quartärllich über den aktuellen Stand der Compliance unter anderem zur Korruptionsbekämpfung. Im Berichtsjahr haben wir die Schulungen, die normalerweise in Präsenz stattfinden, aufgrund der Corona-Pandemie vor allem digital durchgeführt.

 205-1, 205-2

## Interne Ermittlungen zu etwaigen Compliance-Verstößen

Im Berichtsjahr wurden uns von den ermittelnden Fachbereichen 162 erstevaluierte Hinweise gemeldet. Deren Verteilung auf die ermittelnden Fachbereiche ist der Grafik G14 zu entnehmen.

Diesen Hinweisen folgend erreichten uns Meldungen von 142 internen Ermittlungen aufgrund des Verdachts von Verstößen gegen Compliance-Regeln. Von den 85 vom Fachbereich Compliance gemeldeten Ermittlungsfällen betrafen 55 Fallgestaltungen solche des Zahlungsbetrugs, bei denen die Angriffe regelmäßig von Dritten außerhalb des Unternehmens kommen.

## Compliance-Schulungen und Schulungsquote 2022<sup>a</sup> 2-24

T04

	Geldwäschebekämpfung		Kartellrecht		Korruptionsbekämpfung <sup>b</sup>		Verhaltenskodex <sup>c</sup>	
	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %
<b>Weltweit</b>	<b>5.112</b>	<b>97</b>	<b>4.742</b>	<b>85</b>	<b>14.899</b>	<b>91</b>	<b>31.693</b>	<b>89</b>
<b>Managementfunktionen</b>	<b>2.418</b>	<b>97</b>	<b>3.204</b>	<b>82</b>	<b>8.518</b>	<b>89</b>	<b>9.258</b>	<b>89</b>
Oberstes Management <sup>d</sup>	34	100	107	87	154	95	154	95
Mittleres Management <sup>e</sup>	99	99	312	83	464	90	464	90
Unteres Management <sup>f</sup>	2.285	97	2.785	82	7.900	89	8.640	88
<b>Nicht-Managementfunktionen</b>	<b>2.694</b>	<b>97</b>	<b>1.538</b>	<b>90</b>	<b>6.381</b>	<b>94</b>	<b>22.435</b>	<b>90</b>
<b>Job-Funktionen</b>								
Produktion & Technik	4	100	144	89	3.481	90	13.831	87
Innovationsmanagement	1	100	712	86	3.083	97	4.686	95
Marketing & Verkauf	1.753	97	1.582	80	1.682	78	1.780	79
Administrative Funktionen	3.354	97	2.304	88	6.653	92	10.371	91
Weitere Funktionen <sup>g</sup>	0	0	0	0	0	0	1.025	87
<b>Regionen</b>								
Asien-Pazifik	1.251	99	1.189	83	2.360	93	3.760	94
Mittel- & Südamerika	294	94	181	70	387	90	744	81
Europa, Mittlerer Osten & Afrika	462	94	398	70	1.101	69	2.796	74
Nordamerika	844	91	800	81	2.296	90	4.934	83
Deutschland	2.261	99	2.174	92	8.755	94	19.459	93

<sup>a</sup> Schulungsquote ist definiert als Anzahl der Schulungskandidaten mit gültigem Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten zum Stichtag 31.12.2022. Es werden alle systemseitig erfassten Schulungen berichtet.

<sup>b</sup> Die von GRI 205-2 geforderten Angaben zu Geschäftspartnerschulungen werden von uns nicht explizit berichtet.

<sup>c</sup> Die von GRI 412-2 geforderten Angaben zur Zahl der menschenrechtlichen Schulungsstunden werden von uns nicht explizit berichtet.

<sup>d</sup> Oberstes Management = Konzernführungsfunktionen, das heißt die Top-Managementfunktionen des Evonik-Konzerns.

<sup>e</sup> Mittleres Management = Senior-Management-Funktionen, das heißt Schlüsselfunktionen in Divisionen, Regionen, Service- und Konzernbereichen.

<sup>f</sup> Unteres Management = Weitere Managementfunktionen.

<sup>g</sup> Weitere Funktionen = Auszubildende, nicht permanente Mitarbeiter.

Auf Basis der bis zum Jahresende abgeschlossenen Ermittlungen wurden 168 Maßnahmen ergriffen. Diese gliedern sich wie folgt auf: Die Arbeitsverhältnisse mit elf Mitarbeitern wurden beendet und fünf weitere Mitarbeiter er- bzw. abgemahnt. Sieben Vertragsbeziehungen haben wir beendet und für die Zukunft gesperrt. In sechs Fällen wurden spezielle Schulungen und andere Sensibilisierungsmaßnahmen ergriffen. Zusätzlich wurden 133 fallspezifische Einzelmaßnahmen ergriffen. [2-16, 2-27](#)

Unter der Rubrik „Sonstiges“ finden sich insbesondere die in den Zahlungsbetrugsfällen durchgeführten internen Maßnahmen,

wie zum Beispiel Hinterlegungen von Warnhinweisen bei den Stammdaten des betroffenen Geschäftspartners in SAP, (vorübergehende) Sperrungen des Datenaustausches oder dauerhafte Blockierungen von sogenannten „Fake Domains“.

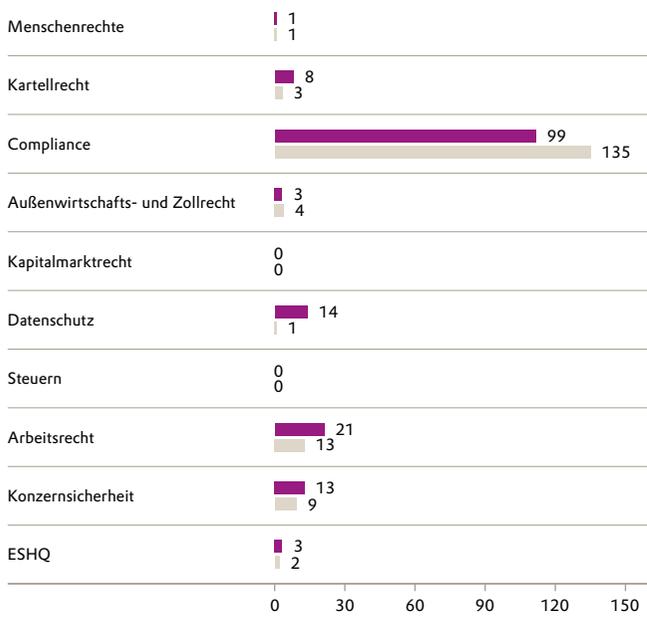
**Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen**

Im Berichtsjahr wurden acht Fälle wegen Verdachts auf Korruption untersucht. Sechs davon stammen aus China und zogen sehr umfangreiche Ermittlungen durch die lokalen Kollegen nach sich. Im Ergebnis konnte trotz sorgfältiger Recherche in keinem der Fälle ein entsprechender Nachweis geführt werden. Allerdings

waren in einem Fall die Verdachtsmomente so schwerwiegend, dass trotz fehlender finaler Beweise zum Schutz des Konzerns diverse Personal- und Sensibilisierungsmaßnahmen ergriffen wurden. Eine weitere Ermittlung betraf das Verhalten eines Mitarbeiters einer Funktion in Deutschland und wurde mit Unterstützung der Konzernrevision im Detail aufgearbeitet. Hier konnten die Verdachtsmomente entkräftet werden. In einem Fall aus Mexiko, der mithilfe einer lokalen Rechtsanwaltskanzlei aufgearbeitet wurde, musste die Ermittlung im Verlauf mangels hinreichender Belege eingestellt werden. [205-3](#)

**Gemeldete Hinweise G14**

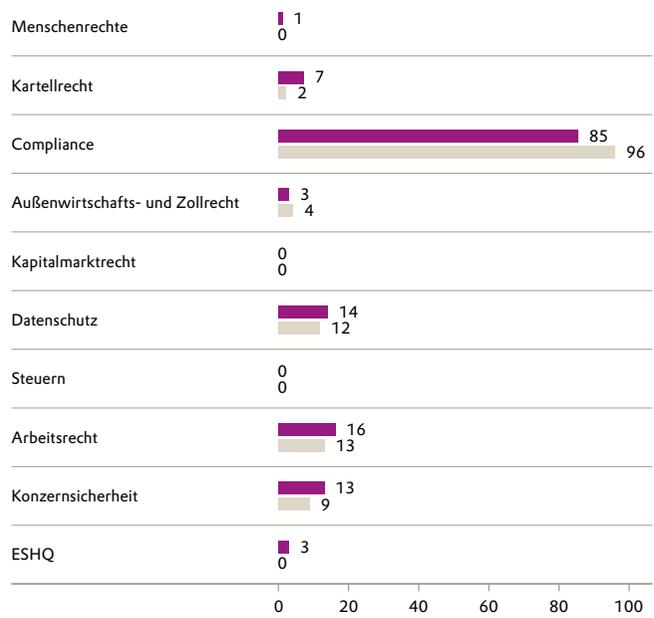
insgesamt 162



■ 2022 ■ 2021

**Gemeldete interne Ermittlungen G15**

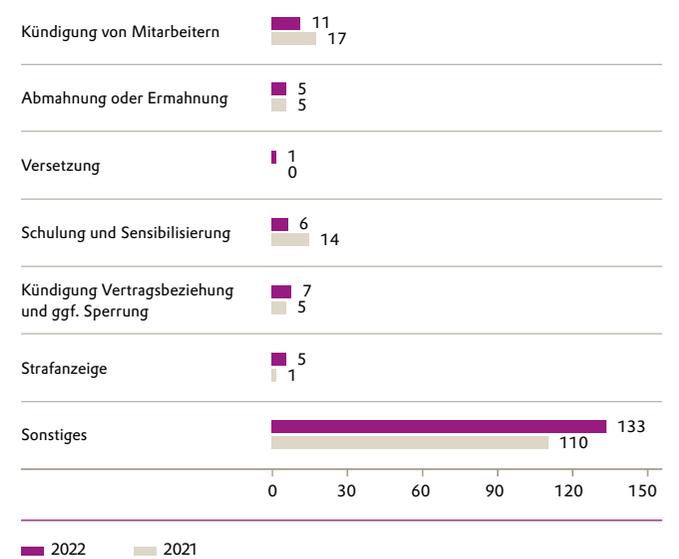
insgesamt 142



■ 2022 ■ 2021

**Gemeldete Maßnahmen<sup>1</sup> G16**

insgesamt 168



■ 2022 ■ 2021

<sup>1</sup> Je nach Fallgestaltung wurde als Konsequenz einer Ermittlung mehr als eine Maßnahme getroffen.

## Cyber Security

Cyber- und Informationssicherheit sind für Evonik entscheidende Voraussetzungen einer erfolgreichen Digitalisierung. Die Herausforderungen im Cyberraum nehmen rasant zu. Zurückzuführen ist dies auf die weitere Professionalisierung von Cyber-Erpressungen, die gravierenden Folgen von Ransomware-Angriffen, die steigende Vielfalt von Schadprogrammen und deren Varianten sowie kritische Schwachstellen in weitverbreiteten Softwareprodukten. Die wachsende Bedeutung dieses Themas bestätigt unsere neue umfassende Wesentlichkeitsanalyse: Erstmals wurde Cyber Security als wesentliches Thema bewertet. Beim Ausbau der Cybersicherheit fokussieren wir uns auf Gefahren aus dem Verlust von geistigem Eigentum verbunden mit Geschäftseinbußen, die ungenügende Erfüllung von Regulierungs- und Compliance-Anforderungen sowie die mangelnde Widerstandsfähigkeit in kritischen IT- und Operational-Technology-Systemen. Ebenso im Blick haben wir eine unzureichende technische Ausstattung und Geschwindigkeit, um mit digitalen Geschäftsprojekten Schritt zu halten, Risiken für Drittparteien – beispielsweise den Verlust von Kundendaten –, Reputationsrisiken sowie aufkommende technologische Risiken.

Das Thema Cyber Security umfasst die gesamte IT des Evonik-Konzerns – die Office-IT und die IT der Produktionsanlagen (Operational Technology, OT). Die Verantwortung für Cyber Security liegt beim Finanzvorstand. Mit der operativen Umsetzung ist der Chief Information Officer (CIO) betraut, der direkt an den Finanzvorstand berichtet. Dieser wird vom CIO und Chief IT Security Officer (CISO) regelmäßig über Aufgaben und Risiken sowie über Angemessenheit und Wirksamkeit des IT-Security-Management-Systems informiert. Teil unserer IT-Sicherheitsorganisation ist das zentral betriebene Cyber Security Operation

Center. Es schützt das digitale Territorium der Evonik und bündelt die wichtigen operativen IT-Security-Funktionen. Als Teil des Cyber Security Operation Center ist das in Deutschland ansässige Cyber Defense Team für die Identifizierung und Bearbeitung von IT-Sicherheitsvorfällen verantwortlich.

Das Cyber-Security-Rahmenwerk der Evonik besteht aus einer verbindlichen Konzernfachrichtlinie, Konzernstandards sowie operativen Anweisungen für die IT und OT. Evonik orientiert sich beim Schutz ihrer Informationen und Informationssysteme an internationalen Informationssicherheitsmanagementsystemen. Dazu zählen ISO/IEC 27001 – wonach unsere zentrale IT-Organisation erstmals 2020 zertifiziert wurde – und IEC 62443 für die OT. Für die OT besteht ein ergänzendes Informationssicherheitsregelwerk in Form eines Binding Technical Document. Es beschreibt das OT-Security-Management-System einschließlich der Rollen in der OT-Security-Organisation. Bei der Abwehr von Cyberangriffen nutzen wir ein weltweites Netz von Experten und Partnern. Darüber hinaus sind wir Mitglied in diversen Cyber-Security-Fachverbänden und -Arbeitsgruppen. Evonik verfügt über einen Versicherungsschutz für Betriebsunterbrechungen und deren Folgekosten bedingt durch Cyberangriffe.

Wir überprüfen kontinuierlich unsere umfangreichen Schutzmaßnahmen gegen Eingriffe von Dritten. Um diese zu erkennen und abzuwehren, investieren wir in technische und organisatorische Maßnahmen. So etwa im Rahmen des Cyber Security Enforcement Program, das unter anderem die Klassifizierung unserer Mitarbeiter in Cyber-Attack-Protection (CAP)-Gruppen umfasst. Je höher die CAP-Einstufung, desto größer das erforderliche Schutzniveau. Zudem verschärfen wir die Sicherheitsmaßnahmen für besonders gefährdete Mitarbeiter und Anwendungen. Dazu wurde im Berichtsjahr unser CAP-System um eine weitere

Stufe ergänzt, die besonders schützenswerte Informationen umfasst. Das können Belange sein, die die Wettbewerbsfähigkeit von Evonik oder den Zugang zu IT-kritischer Infrastruktur unmittelbar betreffen. Um die Sicherheit unserer IT-Systeme risikoorientiert zu prüfen und zu verbessern, führen wir regelmäßige Penetrationstests sowie IT-Sicherheitsaudits durch.

Wir forcieren und überwachen die Umsetzung unserer Sicherheitsmaßnahmen für den Betrieb und die Nutzung der IT mithilfe eines internen Managementsystems. Somit haben wir ständig die aktuelle Bedrohungslage im Blick und richten unsere Schutzmaßnahmen daran aus. Unsere Cybersicherheitsleistung lassen wir durch die externen Ratingagenturen BitSight und CyberVadis messen und nach deren Kennzahlen bewerten. Mit dem aktuellen Rating befindet sich Evonik im oberen Drittel der Peergroup Manufacturing Industry. Evonik arbeitet zunehmend digital vernetzt mit Lieferanten, Partnern und Kunden zusammen und entwickelt spezielle Maßnahmen, um auch hier Cybersicherheit gewährleisten zu können.

Unsere Produktionsanlagen sind zunehmend miteinander vernetzt. Ursprünglich oft als Insellösungen konzipiert, erfolgt verstärkt die Anbindung an das Office-Netzwerk und das Internet. Um das damit einhergehende Cyberrisiko zu reduzieren, passen wir das Schutzniveau für unsere Anlagen mit der Umsetzung unseres Programms EMPOS (Evonik Management Platform for OT Security) fortlaufend an. Mit dem Cyber Security Resilience Program – kurz CRISP – schützen wir uns vor zunehmend aggressiven staatlich motivierten Cyberangreifern.

Wir schulen und sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig hinsichtlich Cyberbedrohungen durch Poster, Trainings, Videoformate und interaktive Veranstaltungen

wie die Evonik Lernstunde. Ebenso führen wir Phishing-Test-Kampagnen durch. Im Berichtsjahr erfolgte zudem eine für alle Systemadministratoren verpflichtende Onlineschulung, um das Risikobewusstsein dieser erfolgskritischen Mitarbeitergruppe weiter zu erhöhen. Über aktuelle Bedrohungssituationen informieren wir zeitnah im Intranet und über eine App für mobile Endgeräte.

### Green Data Center

Wir optimierten gezielt die energetische Qualität unserer Rechenzentren. So haben wir mit dem Provider unserer zentralen Rechenzentrumsleistungen die ausschließliche Nutzung von grünem Strom vereinbart. 2021 konnten wir die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen dadurch bereits um rund 620 Tonnen senken, im Berichtsjahr um weitere 402 Tonnen.

### Azure Cloud Consumption

Evonik bezieht von Microsoft in steigendem Maß Dienstleistungen aus der Azure Cloud. Microsoft hat sich selbst das Ziel gesetzt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf null zu reduzieren und darüber hinaus die seit seinem Bestehen emittierten Treibhausgase wieder aus der Atmosphäre zu entfernen. Trotz gestiegener Nutzung der Cloud-Dienste haben wir 2022 unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 204 Tonnen gesenkt (Vorjahr: 217 Tonnen).

Den Energieverbrauch unserer im Büro genutzten Computer konnten wir deutlich verringern. Durch Veränderung der Standard-Energieeinstellungen und weitere Optimierungen ging der Energieverbrauch der Büro-Computer 2022 um mehr als 960.000 kWh zurück; das entspricht einer Einsparung von 408 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### Datenschutzmanagement

Der Schutz von personenbezogenen Daten gehört zu den Grundsätzen, nach denen Evonik ihre Beziehungen zu Mitarbeitern, Stellenbewerbern, Kunden, Lieferanten, anderen Geschäftspartnern, Interessenten und sonstigen betroffenen Personen gestaltet. Entsprechend wichtig ist uns der gewissenhafte Umgang mit personenbezogenen Daten. Im Berichtszeitraum bildeten dabei die neuen EU-Standardvertragsklauseln einen Schwerpunkt. Schulungen zum Datenschutz sind für Mitarbeiter zielgruppenspezifisch verpflichtend.

Informationen zu relevanten Anforderungen und Verantwortlichkeiten sind für alle Mitarbeiter im Intranet verfügbar. Die Organisation des Datenschutzes und die Anforderungen an die Verarbeitung von personenbezogenen Daten – und damit auch Kundendaten – haben wir insbesondere in der Konzernrichtlinie Compliance und den Konzernrichtlinien zum Datenschutz fest-



Die von Evonik genutzten zentralen Rechenzentrumsleistungen verwenden ausschließlich grünen Strom.

gelegt. Unser Datenschutzmanagement wirkt darauf hin, dass die Bestimmungen eingehalten werden, und unterstützt die Bereiche bei deren Umsetzung. Außerdem überwacht es die ordnungsgemäße Anwendung von Datenverarbeitungsvorgängen. Datenschutzvorfälle werden entsprechend den konzerninternen und gesetzlichen Dokumentations-, Informations- und Meldepflichten behandelt. Im Berichtszeitraum sind Evonik drei Beschwerden im Zusammenhang mit dem Verlust oder der Verletzung des Schutzes von Kundendaten bekannt geworden.  418-1

Die Datenschutz-Compliance von Evonik haben wir 2022 im Rahmen eines „Readiness Check“ von externer Seite durchleuchten lassen. Die Überprüfung erfolgte in Anlehnung an die Grundsätze für das Compliance-Management-System des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) im Rahmen des Prüfungsstandards (PS) IDW PS 980.

### Steuern<sup>1</sup>

Die Zahlung von Steuern ist ein zentrales Bindeglied zwischen Gesetzgebern, Ländern, Gemeinden und Unternehmen. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern in den Ländern, in denen wir tätig sind. Dazu gehört neben der korrekten Erhebung sowie rechtzeitigen und vollständigen Zahlung von Steuern – Evonik hat im Jahr 2022 unter anderem weltweit Ertragsteuerzahlungen von 353 Millionen € geleistet und Erstattungen aus früheren Ertragsteuerzahlungen von 179 Millionen € erhalten – auch die Glaubwürdigkeit und Transparenz in allen steuerlichen Angelegenheiten. Die Steuerplanung basiert ausschließlich auf wirtschaftlichen Gründen anhand des Geschäftsmodells und der Unternehmenswerte von Evonik. Aggressive Steuerstrategien, die lediglich auf Steuervermeidung angelegt sind, lehnen wir ab.

<sup>1</sup> Freiwillige Berichterstattung nach GRI-Standard 207: Steuern 2019, da Steuern laut Wesentlichkeitsanalyse 2022 kein wesentliches Thema sind. Dieser Abschnitt verweist auf die Angaben  207-1, 207-2, 207-3.

Eine Konzern-Organisationsrichtlinie Steuern beschreibt die grundsätzlichen Verantwortlichkeiten sowie die Aufgaben, Zuständigkeiten, Handlungsbefugnisse und Vorgaben im Zusammenhang mit der Erfüllung unserer steuerlichen Pflichten. Sie definiert das Zusammenwirken der Beteiligten im Rahmen der Pflichterfüllung unseres Konzerns und weist Verantwortlichkeiten und Aufgaben zu.

Der Fachbereich Steuern ist ein Teilbereich des House of Compliance, dessen Zweck es ist, konzernweit Mindeststandards für Compliance-Management-Systeme – somit auch für Tax-Compliance – zu definieren. In unserem Verhaltenskodex hat der Vorstand steuerstrategische Grundsätze definiert, die wir auch auf der Evonik-Webseite veröffentlicht haben. **Mehr** .

Evonik strebt eine hohe Transparenz sowie die stetige Rechtssicherheit in steuerlichen Angelegenheiten an. In Übereinstimmung mit den einschlägigen nationalen Bestimmungen machen wir alle relevanten Fakten und Umstände transparent. Wir pflegen weltweit eine offene Kommunikation und konstruktive Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und lokalen Finanzbehörden sowie den Abschluss- und Betriebsprüfern, verteidigen aber auch – soweit erforderlich – die steuerlichen Rechtspositionen von Evonik durch Ausschöpfung rechtlicher Möglichkeiten und unter Abwägung auch nichtsteuerlicher Aspekte. Darüber hinaus beteiligt sich Evonik an der Entwicklung von Steuergesetzen und Verwaltungsanweisungen und nimmt am wissenschaftlichen Diskurs zu steuerpolitischen Themen teil.

#### Tax-Compliance und Steuerrisikomanagement

Im Rahmen der Tax-Compliance hat die rechtzeitige und vollständige Erfüllung aller steuerlichen Pflichten des Konzerns in

Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen, Richtlinien, Verträgen und der Rechtsprechung oberste Priorität. Weitere Tax-Compliance-Ziele sind die Optimierung und der stetige Ausbau des steuerlichen internen Kontrollsystems sowie die Mitigation steuerlicher Risiken.

Evonik verfügt über ein konzernweites dezentrales Risikomanagementsystem, als dessen Teil wir ein wirksames und angemessenes Steuerrisikomanagement etabliert haben. Es systematisiert die Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Minimierung von Steuerrisiken und stellt die Kommunikation der Risiken sicher. Hinweise zu Verstößen gegen Tax-Compliance können über eine von dritter Seite anonym betriebene Whistleblower-Hotline adressiert werden  **s. 34.**

Weltweit setzen die Finanzverwaltungen zunehmend auf Digitalisierung: Der Weg geht weg von der Belegprüfung und dem eingeschränkten Datenzugriff hin zu einer Prozess- und Systemprüfung. Dies ist verbunden mit der Übertragung von Datenpaketen bis hin zu Realtime-Zugriffen sowie neuen Fragestellungen rund um Datenmodelle, die zeitnahe Betriebsprüfung sowie ein digitales Tax-Compliance-Management-System.

Vor diesem Hintergrund baut Evonik zurzeit das erforderliche digitale Know-how und entsprechende IT-Lösungen auf. Wir haben eine „Digitale Agenda“ entwickelt und entsprechende Softwarelösungen für unser Tax-Compliance-Management-System installiert, um darüber das Monitoring definierter Grundsätze, Maßnahmen und Kontrollen durchführen zu können. Weiterhin wurden zur Verbesserung der Geschäftsprozesse und Identifikation struktureller Fehler Online-Kontrollen für steuerliche Zwecke eingeführt.

#### Parteispenden

Über Ziele und Rahmenbedingungen von Spenden und Sponsoring-Maßnahmen des Konzerns entscheidet der Vorstand, der die Konzernfunktionen Vorstandsbüro bzw. Kommunikation mit der Koordination und dem Monitoring gemäß spezifischen Vorgaben und Richtlinien beauftragt hat. So bedürfen Einzelspenden von überregionalem Interesse sowie Sponsoring-Aktivitäten ab einer Wertgrenze von 100.000 € prinzipiell der Zustimmung des Vorstandes. Divisionen und Regionen entscheiden im Rahmen eines vom Vorstand jährlich bewilligten Budgets über regionale und standortbezogene Aktivitäten. In der Evonik Stiftung obliegt der Geschäftsführung die Koordination und Überwachung der Spenden, über die inhaltlichen Schwerpunkte entscheidet der Vorstand der Evonik Stiftung.

Der Evonik-Konzern engagierte sich im Berichtsjahr in zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten, über die wir auf unserer Webseite informieren. **Mehr** . Wir werden auch in Zukunft einen Beitrag zur Unterstützung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und sozialer Marktwirtschaft in Deutschland leisten. Der Vorstand hat beschlossen, 2022 nicht mehr an politische Parteien zu spenden. Vielmehr soll der politische sowie gesellschaftliche Diskurs mit relevanten Interessengruppen gezielt fortgeführt werden. Wir werden uns weiterhin aktiv in den Meinungsaustausch mit Bürgern, Politik, Wirtschaft und NGOs einbringen, dabei Themenschwerpunkte setzen und Diskussionen anstoßen.

Auch im Jahr 2022 hat Evonik den Eintrag in das gemeinsame Europäische Transparenzregister für Interessenvertreter des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission erneuert und präzisiert sowie den Initialeintrag im nationalen Lobbyregister der Bundesrepublik Deutschland vorgenommen.

 **2-15, 415-1**

## Verantwortung in der Lieferkette

### Strategie und Management

Mit ihrem Einkaufsvolumen hat Evonik einen nennenswerten Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Durch enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wollen wir sowohl Menschenrechtsverletzungen als auch Umweltverstöße in der Lieferkette vermeiden helfen. Wir arbeiten daran, einer mangelnden Transparenz bzw. unzureichenden Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette entgegenzuwirken.  2-6

Durch die sorgfältige Auswahl von Lieferanten sichern bzw. erhöhen wir nicht nur deren eigene Nachhaltigkeitsstandards, sondern auch die Qualität der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei fokussieren wir uns auf die Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten. Bei Lieferanten von einzelnen kritischen Rohstoffen unterziehen wir diese einer gesonderten Betrachtung. Unter „kritischen Rohstoffen“ verstehen wir alle Rohstoffe, die mit einem potenziellen Liefer- oder Reputationsrisiko verbunden sein können. Dazu zählen beispielsweise Konfliktminerale sowie nachwachsende Rohstoffe. Für diese „kritischen Rohstoffe“ haben wir spezielle Beschaffungsstrategien etabliert. Die Prozesse sind in einem entsprechenden Managementsystem integriert und abgebildet. Dabei betrachten wir nicht nur die Lieferanten kritischer Rohstoffe, sondern streben an, bis 2025 alle wesentlichen Rohstofflieferanten<sup>1</sup> unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten durch TfS-Assessments überprüft zu haben. Zum Jahresende 2022 waren rund 66,4 Prozent dieser Gruppe nach entsprechenden Kriterien validiert.

Der kontinuierliche Dialog mit unseren Lieferanten hat für uns einen hohen Stellenwert. Neben dem direkten Kontakt mit dem Einkauf haben Mitarbeiter von Zulieferunternehmen immer auch die Möglichkeit, sich mit Anliegen oder Problemen an unsere

extern betriebene Whistleblower-Hotline zu wenden. Jeder Fall wird umgehend überprüft, um auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen einzuleiten. 2022 hat uns ein Hinweis unserer Lieferanten erreicht.

### Einkaufsorganisation von Evonik

G17



Unsere Einkaufsorganisation soll die Versorgungssicherheit für die Herstellung von Evonik-Produkten langfristig gewährleisten und Wettbewerbsvorteile für die operativen Geschäfte sichern. Neben wirtschaftlichen Belangen sind in unserer Beschaffungsstrategie auch Kriterien wie Gesundheit, Qualität, Sicherheit, Soziales und Umweltschutz verankert. Als Mitglied des UN Global Compact haben wir uns zur Einhaltung von dessen Prinzipien verpflichtet. Unsere Anforderungen sind im Verhaltenskodex für Lieferanten dokumentiert. Dieser basiert auf unseren Konzernwerten, auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Themenfeldern der Responsible-Care®-Initiative. Der Verhaltenskodex für Lieferanten wurde im Berichtsjahr aktualisiert,

um die Bedeutung der Einhaltung von Menschenrechten bei den unmittelbaren und mittelbaren Lieferanten stärker hervorzuheben und auf etwaige Risiken und Konsequenzen bei Verstößen hinzuweisen.

Der Einkauf von Evonik ist global organisiert und umfasst den direkten (Rohstoffe, Logistik und Packmittel) und indirekten Einkauf (technische sowie allgemeine Güter und Services). Beide sind wiederum in strategische und operative Beschaffungstätigkeiten unterteilt. Der globale Einkauf wird aus Deutschland geleitet – unterstützt durch die regionalen Einheiten in Asien, Nord- und Südamerika.

Die Qualifizierung und Bewertung unserer Lieferanten stellen einen integralen Bestandteil unseres nachhaltigen Lieferkettenmanagements dar. Im Rahmen der Qualifizierung neuer Lieferanten wird die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten überprüft. Bei der Lieferantenbewertung legen wir besonderes Augenmerk auf unsere strategischen Lieferanten sowie Lieferanten strategischer Rohstoffe. Als strategische Lieferanten bzw. Rohstoffe sind solche definiert, die in Abstimmung mit den operativen Einheiten aufgrund von erhöhter Bedeutung für den Geschäftserfolg identifiziert worden sind. Das kann sich beispielsweise auf Schlüsselrohstoffe oder auch Single-Source-Situationen beziehen. Wir arbeiten konsequent sowohl am Ausbau strategischer Lieferantenbeziehungen als auch an der Qualifizierung neuer Lieferanten. Dabei verfolgen wir in Ergänzung zu unserem Verhaltenskodex für Lieferanten einen Ansatz, der sowohl eigene Assessments und Audits als auch die Überprüfung von Lieferanten im Rahmen der Initiative Together for Sustainability (TfS) umfasst.

Von unseren rund 35.000 Lieferanten bezogen wir im Jahr 2022 Rohstoffe, Handelswaren, technische Güter und Dienstleistungen

<sup>1</sup> Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€.

sowie Energien und sonstige Betriebsmittel im Wert von 13,6 Milliarden € (Vorjahr: 10,4 Milliarden €). Davon wurden rund 76 Prozent lokal beschafft<sup>1</sup> (Vorjahr: 76 Prozent). Der Anteil von Rohstoffen und Handelswaren am gesamten Einkaufsvolumen betrug 53 Prozent (Vorjahr: 57 Prozent). Davon entfielen auf petrochemische Rohstoffe rund 4,5 Milliarden €, was einem Anteil von 61 Prozent der Rohstoffbasis entspricht. 📍 204-1

**Together for Sustainability (TfS)**

Die Vereinheitlichung globaler Standards in der Lieferkette schafft Transparenz und erleichtert es Lieferanten wie Kunden, Nachhaltigkeitsleistungen zuverlässig einschätzen und beurteilen zu können. Dazu hat die chemische Industrie 2011 die Initiative TfS gegründet, zu deren sechs Gründungsmitgliedern Evonik zählt. Mehr 🖥️. Ziel von TfS ist die gemeinsame Entwicklung und Implementierung eines globalen Assessment- und Auditprogramms zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Leistungen. Außerdem werden Webinare und Schulungen zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Dadurch trägt die Initiative nicht nur dazu bei, Umwelt- und Sozialstandards in den Lieferketten bewertbar zu machen, sondern leistet auch einen Beitrag, diese gezielt zu verbessern.

Die aktive Mitarbeit an TfS hat für uns einen hohen Stellenwert. Sowohl in Deutschland als auch in Nord- und Südamerika sowie Asien bestehen TfS-Arbeitsgruppen, in denen unsere Mitarbeiter vertreten sind. Darüber hinaus arbeitet Evonik auch leitend in Form von Chair- und Co-Chair-Positionen in den Workstreams von TfS mit. Ein elementarer Bestandteil von TfS ist die Wissensweitergabe an Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien. In diesem Zusammenhang haben wir im Rahmen der TfS Academy unsere Lieferanten 2022 zu entsprechenden Webinaren von TfS und EcoVadis<sup>2</sup> eingeladen. Diese neue Lernplattform wird für

die gezielte Information sowie Weiterbildung und -entwicklung sowohl von Lieferanten als auch der Einkaufsorganisation von Evonik eingesetzt.

Als Mitglied der Initiative stellen wir uns auch selbst den Bewertungen von TfS. Die Ratingagentur EcoVadis hat 2022 Evonik erneut mit dem Platin-Status ausgezeichnet. Damit gehören wir zu den besten 1 Prozent der durch EcoVadis bewerteten Unternehmen sowohl der Chemie als auch aller anderen Branchen. In den Jahren zuvor hatte EcoVadis Evonik bereits sechsmal mit „Gold“ bewertet.

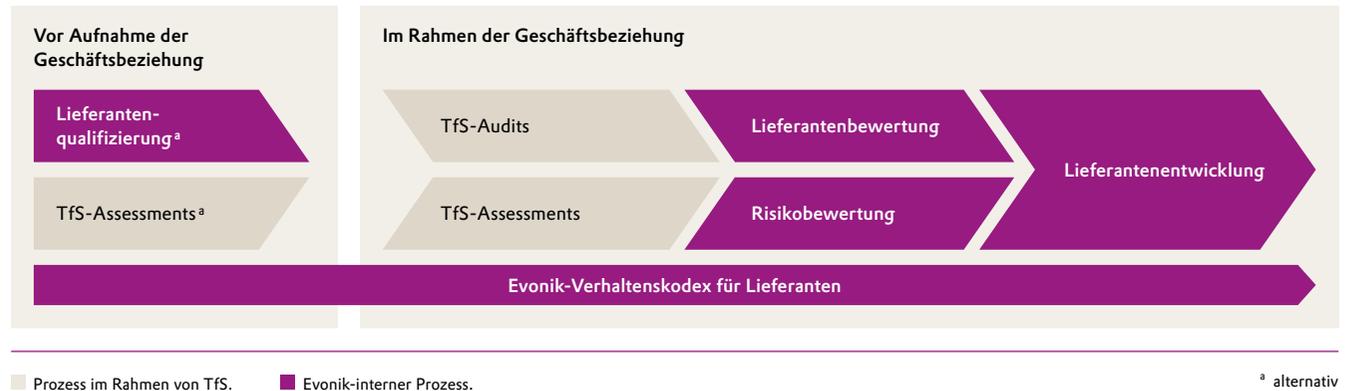
Im Rahmen von TfS<sup>3</sup> haben die Mitgliedsunternehmen im Jahr 2022 weltweit 378 Audits und 1.545 Assessments initiiert. Von Evonik wurden hiervon 11 Audits sowie 108 Assessments angestoßen. Rund 90 Prozent unseres direkten und über 80 Prozent unseres indirekten Beschaffungsvolumens werden durch TfS-Assessments abgedeckt.

**Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten**

Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Grundsätze teilen und in jeder Hinsicht korrekt handeln, also ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, ihren Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt gerecht werden. Die Aufnahme einer Lieferbeziehung beginnt mit der Qualifizierung. Wir nutzen hierzu insbesondere einen Qualifizierungsprozess, der auf den in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Werten basiert. Die Überprüfung möglicher Risikofaktoren umfasst neben Qualität, Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit und Energiemanagement auch die Themen Korruptionsbekämpfung, Cyber Security, Arbeits- und Sozialstandards (Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen) sowie Menschenrechte (Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit), Konfliktmineralien und Verantwortung in der Lieferkette. Sämtliche Angaben werden online erfasst und in einer Qualifizierungsmatrix bewertet. Bei der Erstprüfung findet eine Länder- und keine gesonderte Betriebsstättenbetrachtung statt. Die Werte

**Lieferantenqualifizierung und -bewertung**

G18



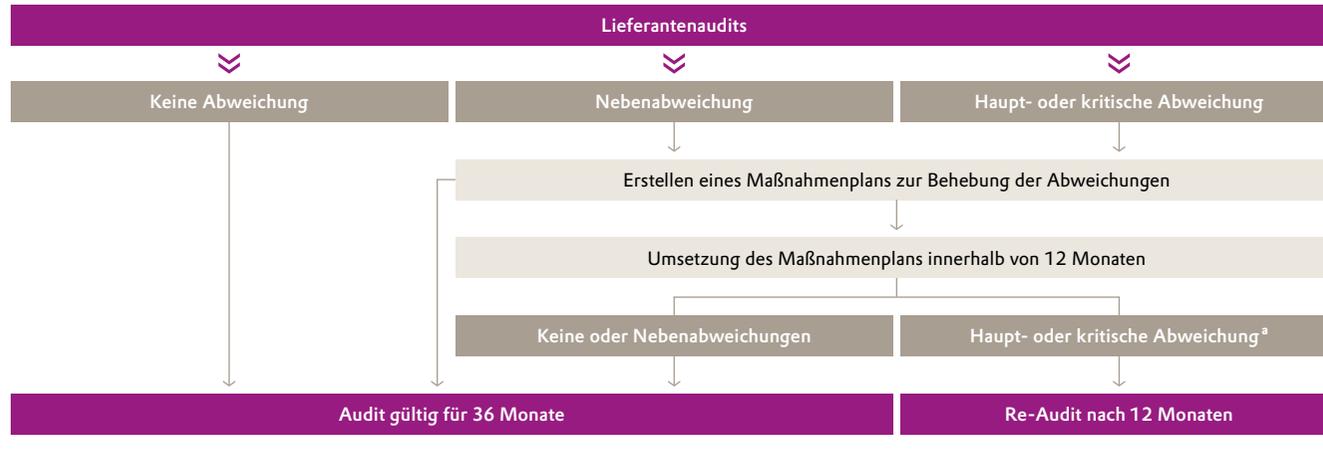
<sup>1</sup> Unter lokaler Beschaffung verstehen wir einen bewussten Bezug bei Beschaffungsquellen in geografischer Nähe zur Produktionsstätte.

<sup>2</sup> EcoVadis führt als Partner die Nachhaltigkeits-Assessments im Rahmen der TfS-Initiative durch.

<sup>3</sup> Nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer waren die über EcoVadis sowie TfS ermittelten Ergebnisse.

**Audit-Eskalationsprozess**

**G19**



<sup>a</sup> Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

und Erwartungen aus unserem Lieferantenkodex werden über die allgemeinen Einkaufsbedingungen an alle Lieferanten kommuniziert. Im Jahr 2022 haben wir 1.804 Lieferanten als neue Lieferanten überprüft. Dies entspricht einem Anteil von über 93,2 Prozent der neuen Lieferanten.

Erfolgreich abgeschlossene TfS-Assessments können ebenfalls als Qualifizierungsnachweis herangezogen werden. Insgesamt folgt die Bewertung von Lieferanten einem Ansatz zur Erfassung und Quantifizierung von Risikofaktoren, um diese zu beheben. Das garantiert die Versorgung von Evonik mit Rohstoffen und technischen Gütern und ermöglicht auch die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte und Lieferanten. Im Berichtsjahr wurden im

Rahmen der TfS-Assessments insgesamt 118 neue Lieferanten von Rohstoffen, technischen Gütern und Dienstleistungen überprüft.

Die gleiche Sorgfalt verwenden wir auf die Bewertung bestehender Lieferantenbeziehungen. Neben der jährlichen Bewertung aller signifikanten Lieferantenbeziehungen findet eine detaillierte Überprüfung strategischer Lieferanten statt. Wo erforderlich, stoßen wir auf Grundlage der Ergebnisse gezielte Verbesserungen an G19. Zur Risikominimierung im Rahmen des Fremdfirmenmanagements wurden von bestehenden Lieferanten Nachweise und Eigenerklärungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen aus dem Mindestlohngesetz, dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz sowie der Gewerbe- und der Handwerksordnung eingefordert und geprüft.

**2-23, 407-1, 408-1, 409-1, 414-1, 414-2**

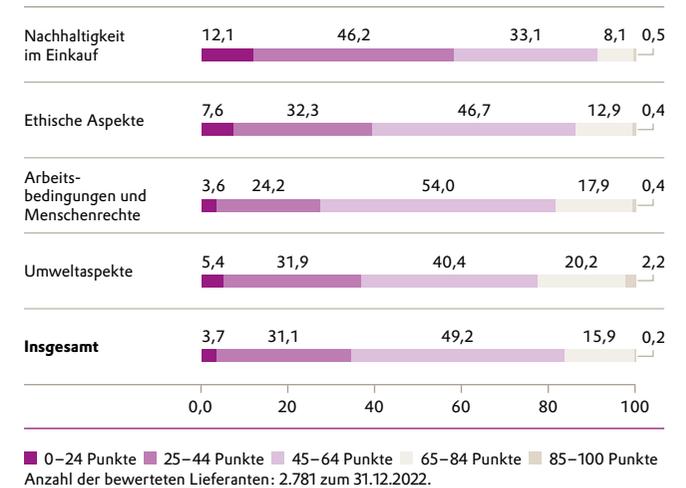
Für Lieferantenaudits haben wir einen Prozess etabliert, der entlang eines strukturierten Vorgehens verschiedene Eskalationsstufen vorsieht. Bei Abweichungen fordern wir die Lieferanten auf, innerhalb eines festgelegten Zeitraums Korrekturmaßnahmen (Corrective Action Plans) durchzuführen. Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Die Grafik G20 zeigt die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten in den verschiedenen Bewertungskategorien des Ratings von EcoVadis<sup>1</sup>. Über alle Kriterien zusammengefasst betrachtet, liegen rund 65 Prozent unserer Lieferanten in der Bandbreite von 45 bis 100 Punkten, welches der von uns angestrebte Bereich ist.

**Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten<sup>1</sup>**

**G20**

in %



<sup>1</sup> Nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer waren die über EcoVadis sowie TfS ermittelten Ergebnisse.

Besonderes Augenmerk richten wir auf den Nachfolgeprozess durchgeführter Audits und Assessments. Korrekturmaßnahmen wurden im Berichtsjahr bei vier Lieferanten angestoßen, bei denen der Auditbericht Hauptabweichungen oder kritische Abweichungen aufwies. Bei 22 Lieferanten zeigte das Assessment, dass Nachhaltigkeitsthemen nur unzureichend behandelt werden. Auch in diesen Fällen haben wir Korrekturmaßnahmen eingeleitet. 30 Lieferanten zeigten im Rahmen des Nachfolgeprozesses seit dem letzten Audit/Assessment eine Verbesserung. Bei den über TfS auditierten Lieferanten wurde insbesondere auch auf Mängel in Bezug auf die Umsetzung von Umweltmaßnahmen sowie Verbesserungspotenziale im Bereich Arbeitssicherheit geprüft. Keiner der überprüften Lieferanten zeigte erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt oder in Bezug auf soziale Aspekte. Fälle von eingeschränkter Vereinigungsfreiheit oder Diskriminierung traten nicht auf. [406-1, 407-1, 408-1, 409-1](#)

Im Jahr 2022 haben wir insgesamt 2.054 Lieferanten überprüft. Dies ergibt sich aus den von TfS sowie den von Evonik direkt durchgeführten Audits, Assessments und Lieferantenqualifizierungen.

#### Qualifizierung, Assessments und Audits einschließlich Korrekturmaßnahmen [414-1, 414-2](#)

T05

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl neuer geprüfter Lieferanten <sup>a</sup>	1.357	2.049	2.055	1.754	1.804
Anzahl neuer und bestehender geprüfter Lieferanten <sup>a</sup>	1.508	2.192	2.272	1.946	2.054
Anzahl der geprüften Lieferanten mit Korrekturbedarf	26	26	34	34	25
davon Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen ermittelt wurden <sup>b</sup> (in %)	–	–	–	–	–
davon Lieferanten, mit denen Korrekturmaßnahmen vereinbart wurden (CAP) (in %)	85	100	100	100	100
davon Lieferanten, mit denen die Lieferbeziehung im Rahmen dieser Bewertung beendet wurde (in %)	–	–	–	–	–

<sup>a</sup> Nach Umweltkriterien und sozialen Kriterien.

<sup>b</sup> 0 Prozent ökologische, 0 Prozent soziale Auswirkungen.

#### Konfliktmineralien

Nach dem Dodd-Frank-Act müssen an der US-Börse gelistete Unternehmen offenlegen, ob in ihren Produkten potenzielle Konfliktmineralien enthalten sind. Hierbei handelt es sich um mineralische Rohstoffe aus der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarländern, die häufig zur Finanzierung bewaffneter Konflikte benutzt werden. Außerdem werden bei der Gewinnung von Konfliktmineralien oft Menschenrechte verletzt. Evonik ist nicht an den US-Börsen gelistet und somit nicht gesetzlich verpflichtet, den Berichtspflichten der US-Börsenaufsicht nachzukommen. Trotzdem sehen wir es als unsere Verantwortung an, eine Überprüfung der Herkunft von infrage kommenden Stoffen bei bestehenden Lieferanten durchzuführen. Zu den überprüften mineralischen Rohstoffen zählen Zinn, Wolfram, Tantal, Gold sowie Kobalt. Die Aufnahme weiterer kritischer Rohstoffe wird kontinuierlich bewertet. Außerdem verlangen wir im Rahmen der Qualifizierung von neuen Lieferanten einen entsprechenden Herkunftsnachweis. Im Jahr 2022 haben wir 1.804 neue Lieferanten überprüft und konnten keinen Bezug von Konfliktmineralien feststellen.

#### Unsere Fortschritte 2022

Die Prozesse hinsichtlich der Bewertung und Qualifizierung von Lieferanten haben wir im Berichtsjahr weiter verbessert. Zudem wurden die Rohstoffrisikobetrachtung ([s. 46](#)) verfeinert, operative Anforderungen besser integriert und die Flexibilität des Prozesses erhöht. So können wir in einem volatilen Umfeld schneller reagieren. Daneben wurde die Kommunikation mit unseren Lieferanten zu den Nachhaltigkeitszielen von Evonik intensiviert. Dazu führten wir Lieferantenseminare für Europa, Asien und Nordamerika durch. Besonderes Augenmerk lag dabei auf unserer neuen Verpflichtung zu SBTi, unseren Erwartungen im Rahmen von TfS sowie den Anforderungen aus dem deutschen LkSG.

In Bezug auf unsere Klimaziele haben wir in der TfS-Initiative die Entwicklung einer Richtlinie zur einheitlichen Berechnung von Product Carbon Footprints maßgeblich mitgestaltet. [Mehr](#). Diese Richtlinie wurde im Oktober 2022 mit dem Ziel veröffentlicht, die Kalkulation von Product Carbon Footprints bei Rohstoffen in der chemischen Industrie zu vereinheitlichen. Zu weiteren Aspekten zur Reduktion von Scope-3-Emissionen siehe Kapitel „Umwelt“ [s. 83](#).

Außerdem haben wir uns im Berichtsjahr intensiv auf das neue LkSG vorbereitet. Aufbauend auf den etablierten Prozessen rund um die Lieferantenqualifizierung und -bewertung wurde das Regelwerk des Einkaufs aktualisiert, darunter auch der Verhaltenskodex für Lieferanten. Darüber hinaus haben wir eine Identifizierung kritischer Lieferketten aus Sicht der Menschenrechte vorgenommen [s. 28](#).

Im Rahmen unseres Lieferanten-Diversity-Programms haben wir unsere Aktivitäten weiter ausgebaut. Wir fokussieren uns dabei auf die USA und den indirekten Einkauf. Dabei bewerten wir einerseits intern das Einkaufsvolumen mit „diversen Lieferanten“ und identifizieren auf der anderen Seite weitere potenzielle Lieferanten, um diesen Anteil zu erhöhen. Unter „diversen Lieferanten“ verstehen wir Unternehmen, die beispielsweise von benachteiligten Personen geführt werden oder als sogenannte „small businesses“ in ihren jeweiligen Industrien gelten.

**Resilienz unserer Lieferketten in Zeiten geopolitischer Veränderungen**

Als übergeordnetes Ziel ist in unserer Beschaffungsstrategie die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen verankert. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen in Notfällen beobachten wir engmaschig die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe, um Engpässe antizipieren und Risiken abwehren zu können. Gleichzeitig ermitteln wir mögliche Auswirkungen aktueller sowie potenzieller Krisen und geopolitischer Konflikte auf die Liefersituation von Evonik und leiten möglichst frühzeitig zielgerichtete, spezifische Mitigationsmaßnahmen ein. Dies tun wir unter anderem, indem wir zunehmend das Herkunftsland von Materialien im Rahmen der Risikobetrachtung gewichten und mittels Szenariobetrachtungen in Bezug zu relevanten Ereignissen setzen. Dieses Vorgehen hat sich bereits während der durch die Corona-Pandemie verursachten Lieferrisiken bewährt und wird aktuell vor allem in Bezug auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Verwerfungen weiterentwickelt. Somit konnten wir trotz Produktionsausfällen und Einschränkungen bei der Logistik aufgrund der aktuellen Krisen die Lieferversorgung aufrechterhalten und negative Auswirkungen weitestgehend vermeiden.

**Unsere Ziele**

**Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Governance und Compliance“.**

Zielerreichung 2022	Ziele 2023 ff.
<p><b>Governance</b></p> <p> Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis Ende 2024 (Status Ende 2022: 1. Ebene 38,5 Prozent und 2. Ebene 31,0 Prozent)</p>	<p><b>Governance</b></p> <p>Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis Ende 2024</p>
<p><b>Compliance</b></p> <p> Durchführung einer initialen Risikoanalyse, zunächst nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, mithilfe eines neuen IT-Tools</p>	<p><b>Compliance</b></p> <p>Durchführung von turnusmäßigen Risikoanalysen zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrechte im Jahr 2023</li> <li>• Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung und Geldwäschebekämpfung bis Ende 2024</li> </ul>
<p><b>Verantwortung in der Lieferkette</b></p> <p> 100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen &gt;100 T€ durch TfS-Assessments bis Ende 2025 (Status Ende 2022: 66 Prozent)</p>	<p><b>Verantwortung in der Lieferkette</b></p> <p>100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen &gt;100 T€ durch TfS-Assessments bis Ende 2025</p>
<p> Ziel nicht erfüllt</p> <p> Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2022</p> <p> Ziel erfüllt</p>	



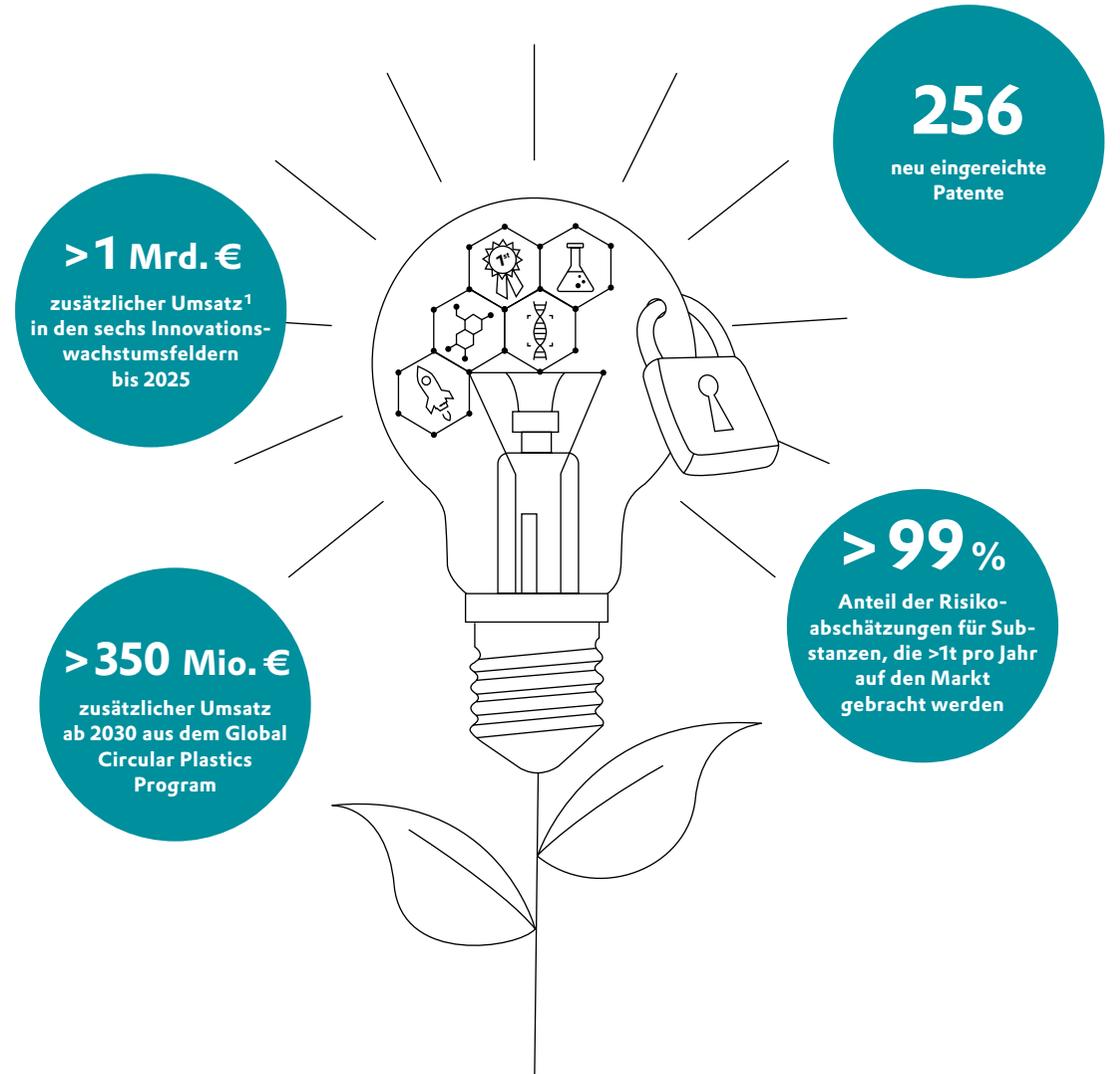
# Wertschöpfungskette und Produkte

*Unsere Aufmerksamkeit gilt – neben den eigenen Produktions- und Geschäftsprozessen – immer auch der Lieferkette von Rohstoffen, Gütern und Dienstleistungen sowie dem Produktnutzen und den Anwendungen auf Kundenseite. Mit innovativen Produkten unterstützen wir unsere Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.*

## UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- **Circular Economy**
- **Product Stewardship**

## FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs



<sup>1</sup> Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

## Inhalt

### 48 Forschung, Entwicklung & Innovation

📄 201-4

- 48 Strategie und Management
- 49 Globales Forschungsnetzwerk
- 50 Unsere Fortschritte 2022

### 51 Circular Economy

📄 301-1, 301-3, 306-2

- 51 Strategie und Management
- 54 Unsere Engagements

### 54 Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen

- 54 Alternative und erneuerbare Rohstoffe
- 54 Palmöl
- 55 Transparenz und Rückverfolgbarkeit

### 56 Product Stewardship

📄 416-1, 416-2, 417-1, 417-2

- 56 Strategie und Management
- 56 Umsetzung der REACH-Verordnung und Dossierqualität
- 59 Weitere Themen in der Produktverantwortung
  - 59 Tierschutz
  - 60 Nanotechnologie
  - 60 Mikroplastik
  - 60 PFAS
  - 60 Biotechnologie

### 61 Unsere Ziele



## Wertschöpfungskette und Produkte

- Nachhaltigkeit in Steuerung des Innovationsportfolios integriert
- Entwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle
- Ausbau der Produktpalette für mechanisches und chemisches Recycling
- Product Stewardship: neue regulatorische Herausforderungen

## Forschung, Entwicklung & Innovation

### Strategie und Management

Innovationen spielen eine entscheidende Rolle in der konsequenten Ausrichtung von Evonik auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum. Gleichzeitig unterstützen wir damit unsere Kunden, ihre eigenen Ziele hinsichtlich Klimaschutz, Zirkularität oder Biodiversität zu erreichen. Beispiele für unseren Innovationsbeitrag zu einer nachhaltigen Transformation sind etwa unsere Membrantechnologien oder unsere Lipid-Nanopartikel für moderne mRNA-Impfstoffe.

Nachhaltigkeit ist in die Steuerung unseres Innovationsportfolios integriert. Ziel ist, sowohl den Handabdruck<sup>1</sup> als auch den Fußabdruck von Evonik zu verbessern. Zwischen dem Research, Development & Innovation (RD&I) Council und dem Sustainability Council bestehen deshalb bewusst personelle Überschneidungen. Die Allokation von Ressourcen in Forschung & Entwicklung

(F&E) steuern wir nach strategischen Gesichtspunkten, die auch eine eingehende Nachhaltigkeitsbewertung umfassen. Das geschieht im Rahmen der gleichen Methodik, die wir für die Nachhaltigkeitsbewertung unserer Geschäfte etabliert haben (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S. 20](#)). Mit Idea to Profit (I2P) steuern wir unsere F&E-Projekte in mehreren Stufen von der Idee über die systematische Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung. Im Berichtsjahr haben wir in diesem Prozess erstmals auch die Sustainability Focus Areas berücksichtigt (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S. 24](#)).

Mit unserer Innovationskraft erschließen wir uns neue, zukunftsfähige Geschäfte in sechs Innovationswachstumsfeldern:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung neuer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung für den Menschen und in der Tierhaltung
- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen

<sup>1</sup> Unter dem Handabdruck verstehen wir positive Auswirkungen unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der SEPURAN® Technologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung neuer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien im Bereich additive Fertigung.

Unser Ziel ist, mit diesen Innovationswachstumsfeldern bis 2025 mehr als 1 Milliarde € zusätzlichen Umsatz<sup>1</sup> zu erwirtschaften; dabei sind wir auf einem guten Weg. Die F&E-Aktivitäten werden federführend von unserer Funktion RD&I gesteuert. Diese umfasst die F&E-Teams der Wachstumsdivisionen, das Innovationsmanagement, die Creavis als Business Incubator und strategische Forschungseinheit sowie Evonik Venture Capital. Den strategischen Rahmen für unsere F&E gibt das RD&I Council vor, es steuert auch die gezielte Verteilung der personellen und finanziellen F&E-Ressourcen. Geleitet wird das Council von dem für Chemie und Innovation verantwortlichen Vorstandsmitglied. Weitere Mitglieder sind der Chief Innovation Officer, der Leiter Konzernstrategie und die Divisionsleiter.

Creavis dient dem Konzern als Innovationsvorreiter für ressourcenschonende Lösungen mit Blick über 2025 hinaus. In dieser Rolle entwickelt sie transformative Innovationen jenseits des Produkt- und Marktfokus unserer operativen Geschäfte. Ihre Aktivitäten bündelt die Creavis in drei Inkubationscluster:

- Das Cluster Defossilisation unterstützt Industrien, unabhängiger von fossilen Rohstoffen zu werden. Hier werden wachstumsstarke Lösungen erarbeitet, die dazu beitragen, den Weg in eine zirkuläre und klimaneutrale Wirtschaft zu ebnen.
- Schwerpunkt des Clusters Life Sciences sind neuartige Konzepte für die ressourcenschonende und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln für eine weiterhin wachsende Weltbevölkerung. Die Vorbeugung und Heilung von Krankheiten, insbesondere im Hinblick auf das steigende Lebensalter vieler Menschen, ist ein weiterer Fokus.
- Solutions Beyond Chemistry fördert nachverfolgbare, sichere und zirkuläre Wertschöpfungsketten auf Basis von Domain Knowledge und datenbasierten Lösungen. Das erhöht die Transparenz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Industriesystemen.

Unsere Venture-Capital-Aktivitäten ermöglichen einen frühzeitigen Einblick in innovative Technologien und Geschäftsmodelle. Die Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen weltweit gewährleistet Evonik einen beschleunigten Zugang zu attraktiven Zukunftstechnologien und Märkten. Seit der Gründung von Evonik Venture Capital im Jahr 2012 ist der Konzern mehr als 50 Beteiligungen eingegangen. Mehr . Im Mai 2022 haben wir einen neuen Sustainability Tech Fund mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 150 Millionen € aufgelegt. Der Fokus liegt hier zum einen auf klimaneutralen Technologien und Geschäftsmodellen, zum anderen auf innovativen Technologien, die unsere Next Generation Solutions ergänzen. Im Berichtszeitraum hat Evonik in den Nachhaltigkeitsfonds Azolla Ventures I investiert und eine Investition in den Carbon Neutrality Fund von Chrysalix Venture Capital vorbereitet. Beide konzentrieren sich auf Technologien zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.

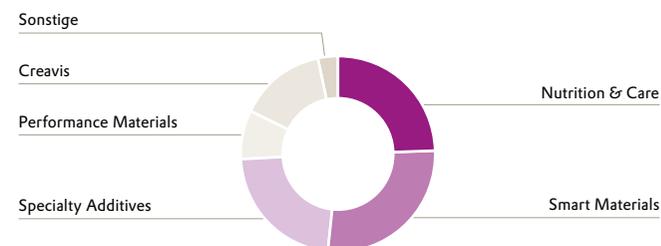
## Globales Forschungsnetzwerk

RD&I umfasst weltweit mehr als 40 Standorte mit rund 2.700 F&E-Mitarbeitern. 2022 betrugen die F&E-Aufwendungen 460 Millionen €. Die F&E-Quote – das Verhältnis von F&E-Aufwendungen zum Umsatz – belief sich auf 2,5 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Derzeit entfallen rund 82 Prozent unserer Aufwendungen auf die F&E-Aktivitäten für die produzierenden Chemie-Divisionen, während 15 Prozent der Aufwendungen auf die Creavis entfallen. Einige unserer Projekte wurden im Berichtsjahr durch die Europäische Union oder die Bundesrepublik Deutschland gefördert. Hierfür erhielten wir insgesamt rund 5,2 Millionen €.

Neue Produkte und Verfahren sichert Evonik mit einer umfassenden Patentstrategie ab. Den Wert und die Qualität unseres Patentportfolios haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2022 wurden 256 Patente neu eingereicht; der Bestand der Patente und Patentanmeldungen lag insgesamt bei rund 24.000.  201-4

## Aufteilung des F&E-Aufwands

G21



<sup>1</sup> Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

Um mit unseren innovativen Ideen nah an unseren Kunden zu sein, unterhalten wir in attraktiven Wachstumsregionen Innovation Hubs. Diese Globalisierungsstrategie haben wir im Berichtsjahr unter anderem mit der Eröffnung eines neuen Innovation Hub an unserem Standort im US-amerikanischen Allentown forciert. Der Hub besteht aus mehreren hochmodernen Entwicklungs- und Prüflaboren sowie einer Pilotanlage. Durch die Erweiterung werden 50 neue Arbeitsplätze für Wissenschaftler, Ingenieure und Labortechniker in der Region Lehigh Valley um Allentown im Bundesstaat Pennsylvania entstehen. Damit wird der Standort zu unserem führenden Zentrum für Forschung, Entwicklung und Innovation in Nordamerika.

### Unsere Fortschritte 2022

Im Berichtszeitraum haben wir zahlreiche Forschungsprojekte vorangetrieben, mit denen wir einen Beitrag zur Transformation zu mehr Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit leisten.

Mit dem neuen „Home of Polyurethanes“ am Standort Istanbul stärkt Evonik die technischen Serviceleistungen für Kunden aus der Türkei sowie dem gesamten Mittleren Osten und Afrika. Das Labor- und Kompetenzzentrum spielt eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, die Entwicklung neuer Produktlösungen direkt vor Ort anzustoßen und so neue Geschäftsmöglichkeiten in der attraktiven Region zu erschließen. Mit seiner hochmodernen Ausstattung bietet es den Kunden digitale Analyseverfahren für Polyurethan (PU)-Schaumanwendungen, technischen Service sowie maßgeschneiderte Schulungsmöglichkeiten.

In China hat Evonik unter dem Markennamen TEGO® Surten E ein neues Portfolio an Prozessadditiven auf den Markt gebracht. Die Zusatzstoffe verbessern Leistung und Effizienz beim Schneiden von Fotovoltaikwafern, sodass weniger kostspielige

Nachbehandlungsarbeiten für geschnittene Wafer erforderlich sind. Die Produktserie erweitert somit unser Additiv-Portfolio für die Herstellung erneuerbarer Energien.



Kollagen-Dreifachhelix.

Evonik Venture Capital hat sich an Laxxon Medical (Nevada, USA) beteiligt – einem Spezialisten für 3D-Siebdrucktechnologie, mit der strukturierte Tabletten hergestellt werden können. Diese ermöglichen eine kontrollierte Freisetzung pharmazeutischer Wirkstoffe über einen längeren Zeitraum. Zudem können mehrere Inhaltsstoffe in einer Tablette kombiniert werden, was die Anzahl der Tabletten reduziert. Für eine zielgenaue Abgabe der Wirkstoffe in den neuartigen Tabletten sorgen Polymere von Evonik. Ein weiterer Vorteil der Technologie ist die Druckgeschwindigkeit: Sie ist deutlich höher als etablierte 3D-Druckverfahren und ermöglicht eine Massenproduktion. Die verbesserte Arzneimittelabgabe könnte Pharmaunternehmen die Möglichkeit eröffnen, bestehende Patente zu erweitern.

Evonik bietet seit Juli 2022 die rekombinante Kollagenplattform Vecollan® für medizintechnische Anwendungen im kommerziellen Maßstab an. Das Kollagen ist hochrein, reproduzierbar und vereinfacht somit die behördliche Zulassung von Medizinprodukten. Hergestellt wird es ohne tierisches Ausgangsmaterial, ähnelt aber in vielen Eigenschaften dem menschlichen Kollagen. Es eignet sich daher unter anderem für Anwendungen in Medizin, Pharmazie sowie Zell- und Gewebekultur. Der auf Fermentation basierende Produktionsprozess erweitert unser Portfolio an attraktiven Systemlösungen für die Medizintechnikindustrie.

Ein im September 2022 unterzeichneter Letter of Intent für eine strategische Kooperation mit der Pörner Gruppe (Österreich) und der thailändischen Phichit Bio Power Co. Ltd. wird uns ermöglichen, der globalen Reifenindustrie eine biobasierte Kieselsäure aus Reisschalenasche anzubieten. So können wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu unserer Standard-Kieselsäure um 30 Prozent verringern. Evonik unterstützt damit die Ziele ihrer Kunden hinsichtlich Defossilierung und Kreislaufwirtschaft.

Im November 2022 haben wir ein neues globales Zentrum für Lithium-Ionen-Batterien in Schanghai (China) eröffnet. Hier werden wir an Batteriematerialien forschen und Kunden beim Prototyping von Batterien unterstützen. Die gemeinsame Entwicklung von Testbatterien ermöglicht es, unsere Materialien unter Bedingungen zu erproben, die den spezifischen Kundenbedürfnissen entsprechen, und somit den gesamten Innovationsprozess zu beschleunigen. Über 90 Prozent der Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien befinden sich in Asien, die meisten führenden Akteure kommen aus China. Mit dem neuen Zentrum in Schanghai ist Evonik gut darauf vorbereitet, das in der Region zu erwartende Wachstum durch leistungsstarke Lösungen zu unterstützen.

## Circular Economy

### Strategie und Management

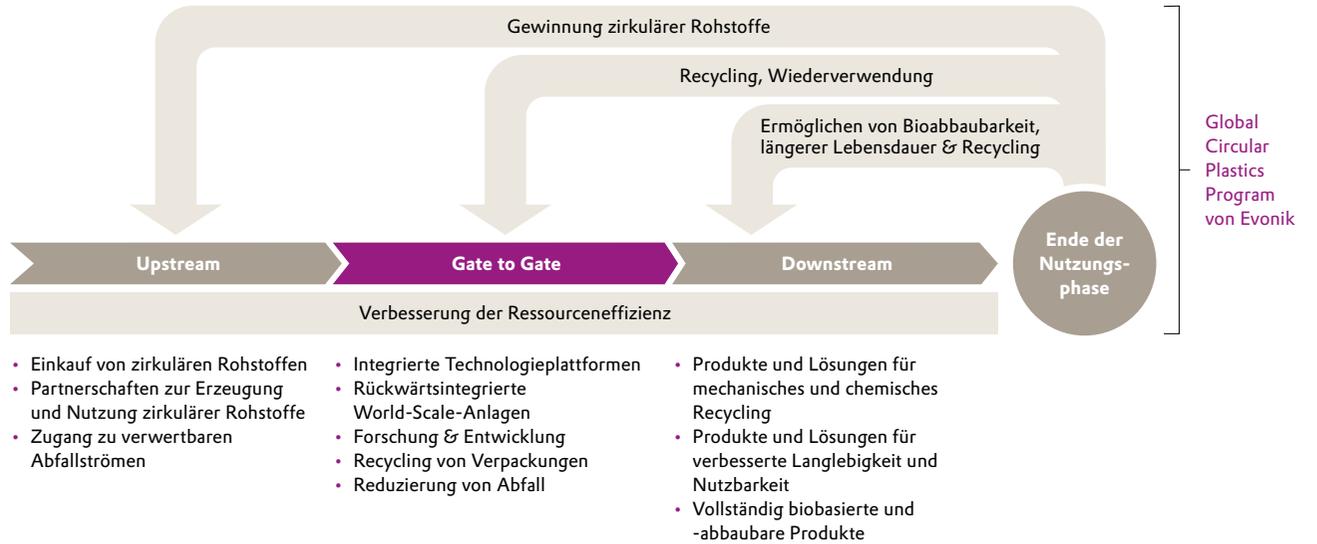
Circular Economy<sup>1</sup> steht für die Entkopplung von wirtschaftlichem Wachstum und Ressourceneinsatz, indem nach der Nutzungsphase wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden. Eine bessere Ressourcennutzung und zirkuläres Wirtschaften erhalten für Evonik angesichts zunehmender Rohstoffknappheit und angespannter Lieferketten einen immer höheren Stellenwert. Das bestätigt auch unsere jüngste Wesentlichkeitsanalyse, in der Circular Economy als eines der Top-3-Themen bewertet wurde. Mit unseren Aktivitäten wirken wir einer unzureichenden Verfügbarkeit von Ressourcen in der Lieferkette und in unserer Produktion entgegen. Zudem eröffnen sich für Evonik durch Circular Economy neue Geschäftsmöglichkeiten und attraktive Wachstumschancen. Das zeigen beispielsweise die gemeinsame Entwicklung eines effizienten Verfahrens zum Recycling von Matratzen mit der Vita Group sowie der Ausbau unseres Additiv-Portfolios für mechanisches und chemisches Recycling.

Im Berichtsjahr haben wir Circular Economy weiter vorangetrieben und uns ein quantitatives Abfallziel gesetzt. Im kommenden Jahr wollen wir weitere Abfallströme betrachten, um darüber hinausgehende Reduzierungsmöglichkeiten zu ermitteln. Auf das Thema Abfall gehen wir detailliert im Kapitel „Umwelt“ ein (S. 93).

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte untersuchen wir Zirkularität sowohl in Bezug auf unser eigenes Portfolio als auch hinsichtlich wichtiger Wertschöpfungsketten (Kapitel „Strategie und Wachstum“ S. 22). Zur Bestimmung von Umweltauswirkungen zirkulärer Produkte bedient sich Evonik primär der Ökobilanzierung nach den ISO-Standards 14040 und 14044. In diesem Zusammenhang prüfen wir auch, welche

### Unser Beitrag zu Circular Economy entlang der Wertschöpfungskette

G22



Methoden künftig für quantitative Indikatoren infrage kommen. Beispiel dafür ist ein Circular-Economy-Baselining-Projekt, das 2022 durchgeführt wurde. Dabei haben wir eine Methodik zur Bewertung der Zirkularität unserer Produkte entwickelt. Wir planen 2023 zu prüfen, wie sich diese in unsere Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte integrieren lässt. Außerdem engagieren wir uns im WBCSD hinsichtlich der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsanalyse in Bezug auf Zirkularität.

### Global Circular Plastics Program

In unserem Global Circular Plastics Program bündeln wir konzernweit unsere zirkulären Aktivitäten mit Schwerpunkt auf Kunststoffe entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Programm umfasst kurz- bis mittelfristige Projekte mit einem

klaren Fokus auf Kommerzialisierung. Diese adressieren beispielsweise

- den Einsatz zirkulärer Rohstoffe,
- die Entwicklung von Lösungen zu mechanischen und chemischen Recyclingtechnologien sowie
- die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle, die die Anforderungen der Circular Economy berücksichtigen.

Die intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Wertschöpfungsketten und entsprechende Partnerschaften sind für uns bedeutende Schlüssel, um die Transformation hin zu zirkulären Wirtschaftsformen zu unterstützen. Insgesamt rechnen wir ab 2030 mit einem zusätzlichen Umsatz aus dem Global Circular Plastics Program von mehr als 350 Millionen € pro Jahr. [306-2](#)

<sup>1</sup> Da „Kreislaufwirtschaft“ oft mit „Abfallwirtschaft“ gleichgesetzt wird, verwenden wir bei Evonik auch im Deutschen den Begriff „Circular Economy“.

*Upstream*

Die Beschaffung zirkulärer Rohstoffe ist ein wichtiger Hebel, den eigenen Fußabdruck und insbesondere Scope-3-Emissionen zu verringern. Deshalb wollen wir zunehmend alternative Rohstoffe für die Herstellung unserer Produkte einsetzen (Kapitel „Umwelt“ S. 83). Dabei kann es sich um rezyklierte Sekundärrohstoffe aus fossilen und biobasierten Abfallquellen, biobasierte Primärrohstoffe oder CO<sub>2</sub>-basierte Rohstoffe handeln. Wir sind bestrebt, den Anteil nachwachsender Rohstoffe zu erhöhen. Dazu prüfen wir technische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Gesichtspunkte. Eine Herausforderung bleibt die begrenzte Verfügbarkeit zirkulärer Rohstoffe aufgrund regional schwankender Angebote.

*Gate to Gate*

Ein Umsatzanteil von 84 Prozent außerhalb Deutschlands unterstreicht die globale Ausrichtung unseres Geschäfts. Wir betreiben Produktionsanlagen in 27 Ländern und sind damit nah an unseren Märkten und Kunden. Unsere größten Produktionsstandorte Marl, Wesseling, Rheinfelden, Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China) und Singapur betreiben integrierte Technologieplattformen, die überwiegend für mehrere Geschäftsgebiete produzieren. So erzielen wir wertvolle Skaleneffekte und eine sehr gute Verwertung unserer Stoffströme im Verbund. Kontinuierliche Prozessoptimierung und Ressourcenschonung haben in der Produktion von Evonik seit jeher eine hohe Bedeutung.

Hinsichtlich der Verpackung von Produkten setzt Evonik auf die Reduzierung und Wiederverwertung von Materialien. Zu unseren Maßnahmen zählen die Verringerung der Wandstärken von Stahlfässern, die Gewichtsreduktion der Kunststoffinnenblase bei Intermediate Bulk Containern (IBC) oder die Reduktion der Grammaturen bei Papiersäcken. Wir setzen vermehrt auf

geschlossene Kreisläufe und die Wiederverwendung von Verpackungen. Dazu wurden erste Piloten mit Endkunden ausgewählt, um einen geschlossenen Kreislauf für bestimmte starre Verpackungen zu etablieren. Auch mit dem verstärkten Einsatz wiederverwendbarer Ladungssicherungssysteme reduzieren wir den Verbrauch von Wickel-Stretch-Folien und verringern damit Plastikmüll bei unseren Kunden. Gemeinsam mit Endkunden, wie beispielsweise Autoherstellern, etablieren wir einen geschlossenen Kreislauf für Paletten und haben in Anwendungsbereichen mit hohen Paletten-Umläufen auf Kunststoff-Paletten als Pool-Paletten umgestellt. Wir sind bestrebt, den Recyclinganteil an Verpackungen stetig zu erhöhen. Bei den Kategorien mit niedriger Recyclingquote stehen regulatorische oder technische Hindernisse einer Erhöhung entgegen. Dies adressieren wir im Austausch mit Vertretern der Packmitteltechnik innerhalb des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) sowie mit Kunden. Folgende Recyclingquoten pro Kategorie können wir ausweisen.

301-1, 301-3

**Recyclinganteil nach Verpackungskategorie** 301-3 **T06**

Kategorie in %	Recyclinganteil pro Kategorie <sup>a</sup>	Anteil Einkaufsvolumen <sup>b</sup>
Großgebinde (>180 l), z.B. IBCs <sup>c</sup> , Metallfässer	37,0	49
Kleingebinde (<180 l), z.B. Kanister	3,6	4
Paletten, z.B. Holz und Kunststoff	11,0	20
Folien, z.B. Abfallsäcke, Flachfolien	3,6	5
Papier, z.B. Wellpappe, Papiersäcke	3,2	14
FIBC <sup>d</sup> , z.B. Kunststoff	-	9

<sup>a</sup> Bezogen auf das gewichtete Mittel der Stückzahlen.  
<sup>b</sup> Bezogen auf den Rechnungswert, gerundet.  
<sup>c</sup> IBC = Intermediate Bulk Container.  
<sup>d</sup> FIBC = Flexible Intermediate Bulk Container.

Im Bereich der starren Großgebinde arbeiten wir produkt-, prozess- und kundenabhängig mit unterschiedlichen Vorgehensweisen daran, die Recyclingquote zu erhöhen. Dazu zählen die Wiederverwendung von gewaschenen IBCs (Recyclingquote: 100 Prozent) sowie rebottelten IBCs<sup>1</sup> mit neuer Kunststoffinnenblase, wiederverwendetem Stahlkäfig und Palette (Recyclingquote: 70 Prozent bis 80 Prozent). In anderen Bereichen verwenden wir IBCs mit einer Kunststoffinnenblase aus rund 40 Prozent recyceltem Material, genannt PCR (Post-Consumer-Rezyklat), das zu einer Recyclingquote von 60 Prozent bis 65 Prozent führt. Erste Pilotstandorte in Deutschland setzen PCR IBCs bereits bei Nicht-Gefahrgütern in der Abfüllung ein. Der Plan ist, dies weiter lokal, national und global auszurollen.

*Downstream*

Auch über den Verlauf der Produktnutzung und am Ende der Produktlebenszeit bietet Evonik Lösungen, die zirkuläres Wirtschaften unterstützen. So erhöhen unsere Additive die Haltbarkeit der Produkte unserer Kunden und tragen damit zur Ressourcenschonung bei. Außerdem verbessern die Additive mechanische und chemische Recyclingprozesse sowie Rezyklate. Im Bereich des mechanischen Recyclings stellt Evonik ein umfassendes Portfolio von Additiven bereit, mit denen wir unsere Partner unterstützen, Effizienz und Qualität ihrer zirkulären Prozesse zu optimieren.

Mit unseren Tensiden lassen sich beispielsweise Druckfarben von Altkunststoffen schneller abwaschen und Farbrückstände im rezyklierten Kunststoff verringern. Zudem verbleibt nach dem Waschen auf dem Kunststoff weniger Wasser, sodass Zeit und Energie beim Trocknungsprozess eingespart werden können. Unsere Additive minimieren auch den Geruch und verbessern die Verarbeitung und die mechanischen Produkteigenschaften von Rezyklaten. Im Ergebnis lassen sich so höhere Mengen an sekun-

<sup>1</sup> Rebottelte IBC sind mit einer fabrikneuen Kunststoffinnenblase ausgestattet, die in einem gebrauchten Stahlkäfig verbaut worden ist.

dären Materialien erzielen. Zudem arbeiten wir in einem gemeinsamen Projekt mit BMW und weiteren Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette an dem Ziel, einen hohen Anteil an Rezyklaten für Komponenten von Pkws zu ermöglichen.

Seit 2021 haben wir eine Partnerschaft mit Wildplastic – einem Start-up, das in Ländern mit unzureichendem Abfallmanagementsystem durch faire Bezahlung das Einsammeln von Kunststoffabfall aus der Natur fördert. Die recycelten Kunststoffe kommen beispielsweise als hochwertige Müllsäcke wieder zum Einsatz. Neben dem Bereitstellen von Additiven für den Wasch- und Verarbeitungsprozess bieten wir Wildplastic ein umfassendes Netzwerk und unterstützen damit gleichzeitig den Aufbau von Arbeitsplätzen in den betreffenden Ländern. [Mehr](#) 

Mit unseren Technologien und Produkten ermöglichen wir, Altreifen am Ende des Lebenszyklus wieder in hochwertige Anwendungen zu rezyklieren und damit eine Verbrennung zu vermeiden. Unsere Partner ersetzen in Straßenasphalt fossiles Bitumen durch Reifengranulat und tragen somit zu einer Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei. Neben geringerem Verkehrslärm (Flüsterasphalt) und niedrigerem Benzinverbrauch der Autos ist der Straßenbelag damit deutlich langlebiger, recyclingfähig und der Wartungsbedarf geringer.

Das chemische Recycling bietet einen Lösungsansatz für Kunststoffabfallströme, die sich mechanisch nicht ökoefizient oder technisch recyceln lassen. Dies betrifft zum einen gemischte, stark verschmutzte oder gefärbte thermoplastische Kunststoffe und zum anderen Duroplaste, die nicht aufgeschmolzen werden können. Evonik stellt ihren Partnern dazu Additive, Adsorbentien, Katalysatoren und Prozess-Know-how zur Verfügung. Damit ermöglichen wir das chemische Recycling von Kunststoffresten, die sonst verbrannt oder deponiert würden. Evonik hat Prozesse für das chemische Recycling entwickelt, mit denen aus Polyurethanen die Grundbausteine zurückgewonnen und für die Herstellung neuer Polyurethane verwendet werden können.

Dazu liefern wir mit unserem Know-how bei Katalysatoren und in der Prozesstechnik wichtige Beiträge. Auch bei PET-Verpackungen und gefärbten PET-Kunststoffen, die für das mechanische Recycling ungeeignet sind, sorgen unsere Katalysatoren und Prozesstechniken dafür, dass diese am Ende des Lebenszyklus einem Recycling zugeführt werden können.

Bei stark gemischten oder verschmutzten Kunststoffströmen tragen wir dazu bei, die Verbrennung von Kunststoffen zu vermeiden und stattdessen die Herstellung von Pyrolyseölen zu ermöglichen. Hierbei werden Kunststoffströme bei hoher Temperatur unter Luftausschluss in ein Pyrolyseöl umgewandelt, das als Ersatz für fossiles Naphtha im Cracker eingesetzt werden kann, um so Grundbausteine für die Polymersynthese bereitzustellen. Die Technologie befindet sich aktuell noch im Pilotmaßstab. Um dazu beizutragen, den ökologischen und ökonomischen Anforderungen auch im Großmaßstab zu genügen, haben wir unser Angebot im Bereich von Produkten zur Herstellung von Pyrolyseölen ausgebaut. Hierbei liefert Evonik Adsorbentien und Katalysatoren zur Abtrennung von Kontaminationen und zur Aufreinigung sowie Additive, die eine Verarbeitung der Pyrolyseöle bei niedrigen Temperaturen ermöglichen. Mit unseren SiYPro™-Additiven helfen wir unseren Partnern, den Herstellungsprozess robuster und sicherer zu machen. Eine weitere Möglichkeit, um auch sehr stark verunreinigte oder gemischte Kunststoffströme im Kreislauf zu halten, bietet die Herstellung von Synthesegas, wofür wir ebenfalls Aufreinigungstechnologien wie Adsorbentien entwickeln.

Auch beim Design for Recycling kommen Technologien von Evonik zum Einsatz. Das gilt beispielsweise für Heißsiegelbindemittel (DEGALAN®), die Joghurtbecher aus nur einem Material ermöglichen, sodass Deckel und Becher in einem recycelt werden können. Bisher werden Becher aufgrund des anhaftenden Aludeckels verbrannt. Auf der Kunststoffmesse (K Messe) in Düsseldorf haben wir 2022 zudem gemeinsam mit einem Partner ein Konzept für einen 3D-gedruckten Monomaterial-Autositz

präsentiert: Dabei ersetzt Polyamid 12 alle Materialien des Sitzes wie Kunststoffe, Metalle, Schäume und Textilien, wodurch ein kosteneffizientes und ökologisches mechanisches Recycling leicht möglich ist. Das Konzept soll andere Produktdesigner inspirieren, die Materialvielfalt möglichst zu reduzieren. Neue Geschäftsmodelle wie beispielsweise Leasingmodelle können solche Konzepte auch in preissensitiveren Märkten ermöglichen.



Prototyp eines 3D-gedruckten Autositzes: Die einzelnen Komponenten werden alle aus einer Kunststoffklasse hergestellt und sind damit leicht mechanisch zu recyceln.

Eine lange Lebensdauer und gute Nutzbarkeit von Produkten sorgen dafür, dass Ressourcen und Abfälle reduziert werden, die sonst bei Maßnahmen zur Erhaltung oder erneuten Produktion eingesetzt worden bzw. entstanden wären. Ein gutes Beispiel sind unsere Additive für den Bautenschutz, die Stabilität und Ästhetik von Betonstrukturen vor Wetter- und Umwelteinflüssen schützen.

Für Produkte und Inhaltsstoffe, die aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Anwendung schwierig bis gar nicht gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt werden können, bedarf es einer alternativen Lösung für Zirkularität. Diese bietet Evonik beispielsweise mit Biotensiden, die vollständig auf nachwachsenden Rohstoffen basieren und zu 100 Prozent biologisch abbaubar sind.

### Unsere Engagements

Evonik ist Mitglied der European Circular Plastics Alliance. Diese EU-Initiative hat das Ziel, ab 2025 jährlich 10 Millionen Tonnen Kunststoffrezzyklat in den europäischen Markt einzubringen. Zudem haben wir unser Engagement bei Plastics Europe und dem europäischen Chemieverband Cefic<sup>1</sup> ausgebaut, die beide Zirkularität fördern. Wir sind auch Mitglied bei Circular Economy for Flexible Packaging, einer Initiative, die zirkuläre Lösungen für flexible Verpackungen entlang der Wertschöpfungskette vorantreibt. Außerdem unterstützen wir das Projekt Circular Valley der WupperTalBeWegung e.V., das Start-ups im Bereich zirkulärer Lösungen mit der Industrie verbindet.

Als Mitglied des WBCSD engagieren wir uns in Arbeitsgruppen, die sich mit der Normierung und Bewertung von Zirkularität sowohl in der chemischen Industrie als auch entlang der Wertschöpfungskette beschäftigen.

Evonik beteiligt sich am Forschungsprojekt Carbon2Chem<sup>2</sup>. Ziel dieses Projekts ist, Abgase von Stahlwerken in Chemieprodukte wie Ammoniak für Stickstoffdünger oder in das Vorprodukt Methanol umzuwandeln. Wir sind Partner des EU-Verbundprojekts ReProSolar zum vollständigen Recycling von Fotovoltaikmodulen<sup>3</sup>. In diesem Rahmen werden erstmals alle Bestandteile von Altmodulen vollständig rückgewonnen. So können der verarbeitenden Industrie unter anderem reines Silizium, Silber und Glas zurückgegeben werden.

Im Projekt „Circular Economy – Innovationsmotor für die Wirtschaft (CEWI)“ arbeitet Evonik zusammen mit Vertretern aus Unternehmen, Politik und anderen Gruppen an Modellen zur Altautoverwertung in geschlossenen Kreisläufen. Mehr .

Wir setzen uns zusammen mit Unternehmen der Kunststoffwerteschöpfungskette in Nordrhein-Westfalen für ein Projekt ein, das den Aufbau einer Netzwerkplattform sowie einer Pilotfabrik zur praktischen Erforschung von Recyclingtechnologien bis zur Marktreife zum Ziel hat.  306-2

## Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen

### Alternative und erneuerbare Rohstoffe

Evonik verwendet zur Herstellung ihrer Produkte zahlreiche Rohstoffe, die ebenso wie technische Güter und Dienstleistungen von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten bezogen werden. Der Rohstoffeinsatz sank 2022 von 8,3 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 7,7 Millionen Tonnen. Die Produktionsmenge betrug 8,8 Millionen Tonnen. Evonik ersetzt CO<sub>2</sub>e-intensive Rohstoffe durch Alternativen, wo immer dies möglich und wettbewerbsfähig ist.

Evonik verwendet in ihren Produktionsprozessen vor allem Dextrose und Saccharose, die als Substrate bei der fermentativen Herstellung von Aminosäuren eingesetzt werden. Natürliche Fette und Öle sowie deren Derivate finden Anwendung sowohl zur Herstellung von Rohstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie als auch zur Herstellung von technischen Hilfsmitteln. In der Rohstoffbeschaffung zählen nachwachsende Rohstoffe zu den „kritischen Rohstoffen“ – insbesondere im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Daher unterziehen wir diese einer gesonderten Betrachtung.

Wir sind bestrebt, den Anteil nachwachsender Rohstoffe zu erhöhen. Dazu prüfen wir technische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Gesichtspunkte. Der Anteil nachwachsender Rohstoffe stieg 2022 auf 11,1 Prozent der Rohstoffbasis (Vorjahr: 9,7 Prozent).

### Palmöl

Palmöl, Palmkernöl und deren Derivate finden bei Evonik überwiegend Anwendung sowohl zur Herstellung von Inhaltsstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie (Geschäftsgebiet Care Solutions) als auch zur Produktion von Polymeren, die als Viskositätsindexverbesserer und Stockpunkt-erniedriger in Schmierstoffen zum Einsatz kommen (Geschäftsgebiet Oil Additives). Der jährliche Bedarf liegt insgesamt bei rund 95.000 Tonnen. Die Anlage neuer Palmölplantagen und die damit verbundene Landnutzungsänderung sehen wir kritisch. Die ökologischen sowie sozialpolitischen Entwicklungen im Rahmen dieses Marktes werden deshalb mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet.

Evonik engagiert sich seit vielen Jahren für die Verwendung von nachhaltigem Palmöl in der Lieferkette. Dabei setzen wir auf international anerkannte Zertifizierungsstandards. Seit 2010 ist Evonik Mitglied im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und informiert über Aktivitäten und Ziele zur Förderung nachhaltigen Palmöls im jährlichen RSPO-Fortschrittsbericht. Im Rahmen unseres Engagements für den verantwortlichen Umgang mit Palmöl vernetzen wir uns außerdem entlang der Wertschöpfungskette aktiv mit NGOs, Kunden und weiteren Stakeholdern. Evonik hat Handlungsempfehlungen für die nachhaltige Beschaffung und Nutzung von Palmöl, Palmkernöl und deren Derivaten

<sup>1</sup> Cefic = Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique; deutsch: Verband der Europäischen chemischen Industrie.

<sup>2</sup> Teilprojekt L IV: „C2+-Alkohole, C2+-Olefine, synthetische Kraftstoffkomponenten“, FKZ 03EW0008; gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

<sup>3</sup> EU-Fördervertrag Nr. 20028.

erarbeitet. Damit wollen wir unsere Mitarbeiter verstärkt für den verantwortungsvollen Umgang sensibilisieren. Die Handlungsempfehlungen haben wir auf unserer Webseite veröffentlicht. **Mehr**  Konkrete Strategien, Ziele und Maßnahmen zu Palmöl werden in den operativen Managementteams der Geschäftsgebiete Care Solutions und Oil Additives beschlossen.

Rund 80 Prozent der palmbasierten Rohstoffe des Geschäftsgebiets Care Solutions sind RSPO-zertifiziert. Zudem haben wir eine Erweiterung auf alle verfügbaren Rohstoffe eingeleitet. Die strategischen Prioritäten des Geschäftsgebiets liegen auf der Zertifizierung von Standorten und dem Ausbau des Portfolios mit zertifizierten Produkten. Die Palmöl verarbeitenden Standorte von Care Solutions sind nach RSPO-Standard Mass Balance (MB) und Segregated (SG) zertifiziert. Damit entspricht die Organisationsstruktur dieser Standorte den RSPO-Vorgaben – eine Grundvoraussetzung für den kontinuierlichen Umstieg auf zertifizierte Einsatzstoffe. Care Solutions sondiert kontinuierlich das Marktangebot und nutzt seinen Einfluss auf direkte Vorlieferanten, um Produkte global auf MB umstellen zu können. Die palmbasierten Produkte des Geschäftsgebiets werden bereits überwiegend mit RSPO-Standard MB oder SG angeboten. Um dies kenntlich zu machen, weist Care Solutions alle RSPO-zertifizierten Produkte im Handelsnamen aus.

Die strategischen Prioritäten des Geschäftsgebiets Oil Additives liegen auf der Zertifizierung von Standorten und dem Ausbau des Portfolios mit zertifizierten Produkten. Derzeit sind alle fünf Palmöl verarbeitenden Standorte nach RSPO-Standard MB oder SG zertifiziert. Im Jahr 2021 hat Oil Additives einen Stufenplan zur RSPO-Zertifizierung seiner verwendeten Rohstoffe erarbeitet. Dieser sieht eine schrittweise Umstellung auf zertifizierte Einsatzstoffe vor. Mehr als 20 Prozent der palmbasierten Rohstoffe sind inzwischen RSPO-zertifiziert. Ursprünglich war geplant, diesen Anteil im Jahr 2022 auf circa 50 Prozent zu

erweitern und 2023 schließlich eine vollständige Umstellung zu erreichen. Aufgrund des deutlich gestiegenen Preisniveaus der Rohstoffe musste die Durchführung des Stufenplans verlängert werden, wodurch für das Jahr 2023 ein Anteil von circa 45 Prozent angestrebt und eine vollständige Umstellung weiterhin bis 2025 geplant ist.

Der Evonik-Konzern will bis 2025 ausschließlich Produkte auf Basis von RSPO-zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl verwenden. Neben dem deutlich gestiegenen Preisniveau ist eine weitere Herausforderung das regional stark schwankende Angebot von zertifizierten Derivaten. Dies ist mit einer Unsicherheit in der Bedarfssicherung verbunden. Voraussetzung für die Zielerreichung sind deshalb sowohl die Verfügbarkeit der entsprechenden Rohstoffe als auch die kommerzielle Umsetzbarkeit auf dem Weltmarkt.

#### **Nachhaltige Palmölproduktion: Engagement mit WWF und Beiersdorf ausgeweitet**

Die fortschreitende Entwaldung zur Etablierung neuer Palmölplantagen stellt eine große Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund hat Care Solutions zusätzliche Lieferkettenkriterien mit seinen Kunden erarbeitet. Weitere Fortschritte auf diesem Gebiet erwarten wir durch unser gemeinsames Projekt mit dem WWF und Beiersdorf. In dieser Partnerschaft wollen wir die nachhaltige Entwicklung der malaysischen Region Tabin in Sabah auf der Insel Borneo stärken. Ziel ist – basierend auf den drei Säulen Protect, Produce, Restore –, die nachhaltige Produktion von Palmöl und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu fördern und Entwaldung zu stoppen. Bis zum Jahr 2025 sollen kleine und mittelgroße Palmölbauern auf einer Fläche von insgesamt 20.000 Hektar Land nach RSPO zertifiziert werden. Zudem soll ein politischer Rahmen für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft geschaffen werden. Ergänzend dazu

haben sich die drei Partner vorgenommen, den Lebensraum der Wildtiere in Tabin zu schützen und mindestens einen ökologischen Korridor zu errichten, der den Wildtieren den Wechsel zu anderen Lebensräumen ermöglicht. Auch die Population bedrohter und gefährdeter Tierarten – wie den seltenen Borneo-Elefanten oder Orang-Utans – soll in den nächsten fünf Jahren stabilisiert werden.

Darüber hinaus hat sich Evonik im Berichtsjahr an einem weiteren Projekt von WWF und Beiersdorf in der indonesischen Provinz West-Kalimantan ebenfalls auf Borneo beteiligt. In dessen Rahmen sollen 200 unabhängige Palmölbauern und -bäuerinnen mit einer Fläche von insgesamt 300 Hektar Land nach RSPO zertifiziert werden. Angestrebt ist, dass die Kleinbauern bis 2026 einen direkten Marktzugang zu einer Palmölmühle erhalten. Das ist ein wichtiger Baustein für Beiersdorf und Evonik, die sich für Nachhaltigkeit entlang ihrer gesamten Lieferkette von Palm(kern)öl-Derivaten einsetzen.

#### **Transparenz und Rückverfolgbarkeit**

Evonik setzt sich für den verantwortungsvollen Umgang mit Wäldern und bewaldeten Gebieten sowie den Schutz der Böden ein. Die Geschäftsgebiete Care Solutions und Oil Additives sind Gründungsmitglieder der Initiative Action for Sustainable Derivatives (ASD). ASD ist eine Initiative, die die Rückverfolgbarkeit von Palm(kern)öl-Derivaten auf Mühlen- und Plantagenebene zum Ziel hat. Eigene Methoden zur Risikoanalyse und gemeinsame Aktionspläne sollen helfen, fortschreitender Entwaldung entgegenzuwirken. Im Rahmen von ASD berichten Care Solutions und Oil Additives jährlich über den Transparenzgrad entlang der Lieferkette und beteiligter Ölmühlen. 2022 wurden die Aktivitäten zur Rückverfolgbarkeit, Exposition und Risikoanalyse im Rahmen der ASD-Mitgliedschaft von Evonik auf Lieferketten von Soja- und Kokosnussöl-Derivaten erweitert.

## Product Stewardship

### Strategie und Management

Product Stewardship zählt zu den unabdingbaren Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Sie ist unsere „license to operate“. Dazu gehört, mögliche Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch Produkte von Evonik zu bewerten und bestmöglich zu verringern.

Product Stewardship bei Evonik umfasst die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen – beispielsweise der europäischen Chemikalienverordnung REACH<sup>1</sup> oder des Global Harmonisierten Systems (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Wir haben die Eckpunkte unserer Product Stewardship in einer Product Policy festgelegt. Ergänzend dazu wurde in einem Konzernstandard definiert, wie die entsprechenden Verpflichtungen innerhalb des Unternehmens umzusetzen sind – Kontrollmechanismen zur Überprüfung der Einhaltung eingeschlossen. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bekennen wir uns seit vielen Jahren zur internationalen Responsible-Care®-Initiative und zur Responsible Care Global Charter des Weltchemieverbands ICCA, die auch den Aspekt Global Product Strategy (GPS) beinhaltet. [416-1, 417-1](#)

### Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien

Wir betrachten unsere Produkte entlang der Wertschöpfungskette von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Dieser Ansatz umfasst das Themenfeld Product Stewardship und ist nicht als vollständiges Life-Cycle-Assessment zu verstehen. Angesichts des globalen Handels mit chemischen Produkten und Chemikalien ist es wichtig, die breite Kommunikation zu deren sicherer Handhabung und Verwendung zu fördern. Dieser Verantwortung stellen wir uns mit einem weltweiten, umfassenden Informationsangebot. Dazu gehören

Informationsportale, Sicherheitsdatenblätter – auch für nicht gefährliche Produkte – in über 30 Sprachen, technische Merkblätter und umfangreiche Informationen auf unserer Webseite. Darüber hinaus haben wir ständig erreichbare Notfalltelefonnummern einschließlich Dolmetscherservice und E-Mail-Briefkästen eingerichtet.

Unsere Fachabteilungen stehen unseren Kunden auf allen Stufen des Produktlebenszyklus beratend zur Seite. Das reicht von der Rohstoffauswahl über den Umgang mit möglichen toxikologischen, ökotoxikologischen und physikalisch-chemischen Gefahren bis zu daraus resultierenden Risiken unter Berücksichtigung der Exposition. Weiterhin beraten wir über regulatorische Anforderungen bei den geplanten Verwendungen bis hin zu Transport und Entsorgung. Im Bedarfsfall schulen wir unsere Kunden im Umgang mit unseren Produkten. Im Rahmen der Erfassung wurden 2022 keine Verstöße bei der Kennzeichnung von Produkten festgestellt. [416-2, 417-2](#)

### Umsetzung der REACH-Verordnung und Dossierqualität

REACH schreibt die Registrierung aller Stoffe vor, die in einer Menge von mehr als 1 Tonne pro Jahr in der EU hergestellt, in diese importiert oder dort auf den Markt gebracht werden. Evonik unterstützt die Ziele zum Schutz von Gesundheit und Umwelt beim Umgang mit Chemikalien. Um die komplexen Anforderungen von REACH umzusetzen, sind wir im engen Dialog mit unseren Lieferanten, Kunden, Fachverbänden und Behörden.

Neben den weiterhin erforderlichen Stoffregistrierungen stehen insbesondere Dossier- und Stoffbewertungen sowie Beschränkung und Zulassung im Vordergrund. Evonik ist derzeit nicht von

eigenen Zulassungen betroffen. Um frühzeitig festzustellen, ob unsere Stoffe möglicherweise darunterfallen, gleichen wir behördlich veröffentlichte Stofflisten mit unserem Portfolio ab, um erforderlichenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Hierzu tauschen wir uns eng mit unseren Kunden aus. Überprüfungen erstrecken sich auch auf die von uns eingekauften Rohstoffe. Für besonders besorgniserregende Stoffe, wie solche, die auf der sogenannten Kandidatenliste der REACH-Verordnung stehen, besprechen wir im Bedarfsfall das weitere Vorgehen mit den Lieferanten oder suchen nach Alternativen. Für alle Anfragen unserer Kunden und Lieferanten, die REACH betreffen, haben wir zur zeitnahen und umfassenden Beantwortung einen E-Mail-Briefkasten eingerichtet.

### Europäische Chemikalienverordnung REACH

G23



Ein weiterer Schwerpunkt unserer REACH-Aktivitäten liegt auf den Dossier-Aktualisierungen bereits registrierter Stoffe in enger Anlehnung an den Cefic-Aktionsplan, den Evonik im Rahmen einer Selbstverpflichtung unterschrieben hat. Die Durchsicht der Evonik-Dossiers mit dem Ziel der weiteren Qualitätsverbesserung wird schrittweise bis Ende 2026 erfolgen. Über den Fortschritt informieren wir jährlich in diesem Bericht und gegenüber Cefic. Seit Beginn des Aktionsplans Mitte 2019 haben wir bereits mehr als 320 Dossiers überarbeitet.

<sup>1</sup> REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals.

### Das Global Harmonisierte System (GHS)

Das GHS ist ein von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenes, weltweites System zur Einstufung von Chemikalien sowie zu deren einheitlicher Kennzeichnung auf Verpackungen und in Sicherheitsdatenblättern. Weltweit ist der GHS-Umsetzungsstand nach wie vor unterschiedlich. Wir haben deshalb bei Evonik eine Datenbank eingerichtet, in der Informationen über Fortschritte, Änderungen und Anforderungen in den Ländern gesammelt und intern kommuniziert werden. In allen Ländern, in denen GHS/CLP-Vorgaben<sup>1</sup> existieren, setzt Evonik diese um.

### Unsere Chemicals-Management-Systeme

Wir unterziehen sämtliche von uns in Verkehr gebrachten Stoffe (>1 Tonne/Jahr) einer Bewertung. Besonders gefährliche Stoffe berücksichtigen wir auch in kleineren Mengen. Das ermöglicht eine fundierte Risikoabschätzung. Im Bedarfsfall werden bestimmte Verwendungsmuster eingeschränkt oder im Extremfall sogar Anwendungsverbote für einzelne Produkte ausgesprochen.

Für die Bewertung unserer Stoffe verwenden wir das von Evonik selbst entwickelte Chemicals-Management-System (CMS). Das System erlaubt uns, unsere Stoffe auf globaler Ebene zu bewerten. Die CMS-Inhalte wurden mit den GPS-Vorgaben des internationalen Chemieverbands ICCA sowie den REACH-Anforderungen harmonisiert. Wir wollen alle Stoffe, die seit 2017 aufgrund von Akquisitionen in unser Portfolio gekommen sind, bis Ende 2023 erfassen und bewerten.

Als Erweiterung des CMS bezieht sich unser Chemicals-Management-System<sup>PLUS</sup> auf Produkte, die mehr als 0,1 Prozent

besonders besorgniserregende Stoffe enthalten. Unser Ziel ist, diese, wo immer möglich, zu reduzieren oder zu ersetzen. Voraussetzung dafür ist eine vertiefte Betrachtung, um geeignete Maßnahmen für eine weitere Reduktion möglicher negativer Auswirkungen auf Menschen und Umwelt abzuleiten. Rund 2 Prozent unserer Produkte fallen derzeit unter die Kriterien durch eine Bewertung mit CMS<sup>PLUS</sup>. Seit 2017 sind auch hier durch Akquisitionen weitere Stoffe in unser Portfolio gekommen, die unter das CMS<sup>PLUS</sup> fallen. Diese wollen wir ebenfalls bis Ende 2023 erfassen und bewerten.

Mit dem Green Deal hat die Europäische Kommission einen Fahrplan vorgelegt, wie die EU bis 2050 klimaneutral werden soll. Ein Element im Rahmen des Null-Schadstoff-Ziels ist die EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (CSS), die weitreichende Auswirkungen auf die chemische Industrie sowie deren Wertschöpfungskette haben wird. Basierend auf einer internen Betroffenheitsanalyse sowie einer Wirtschaftlichkeitsanalyse von Cefic zu den potenziellen Auswirkungen der CSS bringen wir uns im Rahmen unserer Verbandsarbeit aktiv in Gespräche mit Entscheidungsträgern auf nationaler und europäischer Ebene ein.

Evonik unterstützt die Ziele des Green Deal und setzt sich dafür ein, dass die geplanten Änderungen mit Augenmaß erfolgen, Planbarkeit gewährleistet ist und REACH das zentrale Regulierungsinstrument für Chemikalien bleibt. Dafür beteiligen wir uns aktiv an Konsultationen sowie an den zwei Phasen der Wirtschaftlichkeitsanalyse des europäischen Chemieverbands Cefic. Mehr . Gegenüber der EU-Kommission adressieren wir auch den drohenden Mangel an bestimmten eingestuften Stoffen bzw. Stoffgruppen für unsere Industrie.



### Green Deal

#### Die größten regulatorischen Herausforderungen für Evonik

- Änderung und Verschärfung der REACH-Verordnung
- Änderung der Einstufungs- und Kennzeichnungsverordnung (CLP)
- Höhere Anforderung infolge der geplanten Ökodesign-Verordnung (ESPR<sup>2</sup>)
- Verschärfung der Industrie-Emissions-Richtlinie (IED)
- Einführung einer Leitlinie für „Safe and Sustainable by Design“ (SSbD)
- Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung
- Verschärfung der Verpackungsverordnung

Evonik sieht folgende im Rahmen der REACH-Revision vorgesehene Verschärfungen als besonders kritisch an: Den Generischen Risikoansatz, die Polymerregistrierung, die umfassenden Datenforderungen zur Ermittlung von Stoffen mit endokrin disruptiven Eigenschaften sowie Persistenz oder auch den Bewertungsfaktor für Gemische „Mixture Assessment Factor“ (MAF).

<sup>1</sup> CLP = Classification, Labelling and Packaging of substances and mixtures (Verordnung EG-Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Gemischen).

<sup>2</sup> ESPR = Ecodesign for Sustainable Products Regulation.

Beim Generischen Risikoansatz soll die zur wissenschaftlich fundierten Bewertung erforderliche Exposition außer Acht gelassen werden. Es ist geplant, Beschränkungen bzw. Verbote allein auf Basis der Gefahreneigenschaften zu erlassen. Dieser Ansatz soll nicht nur im Endkonsumentenbereich verstärkt angewendet, sondern auch auf den gewerblichen Bereich ausgedehnt werden.

Die EU-Kommission hat den Auftrag, die Vorgaben für eine Polymerregistrierung unter REACH zu prüfen und umzusetzen. Der aktuell diskutierte regulatorische Ablauf dürfte zukünftig zweigeteilt sein. Demnach wäre zunächst eine Notifizierungsphase zur Erfassung aller auf dem EU-Markt befindlichen Polymere geplant. In einem zweiten Schritt würde eine Gruppierung der Polymere erfolgen einschließlich nachgelagerter Datengenerierung. Demnach fielen bis zu 70 Prozent der auf dem EU-Markt befindlichen Polymere unter eine Registrierungsspflicht mit entsprechenden Datenanforderungen. Aus Industriesicht müssen Kosten und Aufwand im vertretbaren Rahmen bleiben.

Im Rahmen der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit sind erweiterte Datenanforderungen zu endokrinen Disruptoren sowie Beschränkungen und gegebenenfalls Verbote für Verbraucheranwendungen vorgesehen. Endokrine Disruptoren können sowohl natürliche als auch chemische Stoffe sein, die die Regulierung des Hormonsystems stören oder ändern, sodass es zu nachhaltig schädigenden Wirkungen kommen kann.

Beim Bewertungsfaktor für Gemische geht es um die Einführung eines zusätzlichen Sicherheitsfaktors zur Bewertung von möglichen Additiv- und Synergieeffekten. Die Europäische Kommission fordert einen generischen Faktor für alle Anwendungen. Dies könnte bedeuten, dass bislang sichere Verwendungen wegfallen. Evonik setzt sich dafür ein, dass ein gezielter („targeted“) MAF Anwendung findet.

Auch die geplanten Änderungen der CLP-Verordnung enthalten kritische Punkte. So werden beispielsweise endokrine Disruptoren, PBT/vPvB<sup>1</sup> sowie PMT/vPvM<sup>2</sup>, als neue Gefahrenklassen eingeführt. Bei PBTs handelt es sich um Stoffe mit persistenten, bioakkumulierbaren und toxischen Eigenschaften. PMT-Stoffe haben persistente, mobile und toxische Eigenschaften. Die Einführung erfolgt im Geltungsbereich der EU (CLP) ohne vorherige Abstimmung auf UN-Ebene (GHS). Darüber hinaus gelten



Eine Mitarbeiterin des Geschäftsgebiets Health Care am Standort Darmstadt.

aus Industriesicht endokrine Disruptoren als Wirkmechanismus und nicht als Endpunkt. Zudem sind die Kriterien für Mobilität nicht ausreichend definiert. Die EU-Chemikalienstrategie verfolgt das Ziel, Stoffe, die diese Kriterien erfüllen, als Stoffe mit

besonders besorgniserregenden Eigenschaften (Substances of Very High Concern, SVHC) zu definieren und als solche unter der CLP-Verordnung zu regeln.

Die vorgeschlagene Verordnung Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR) legt Leistungs- und Informationsanforderungen für fast alle Produktkategorien fest. Mehr . Dazu gehören unter anderem Haltbarkeit, Recycling und Ressourceneffizienz. Aus Sicht von Evonik gehen die geplanten Informationsanforderungen für den Digitalen Produktpass über das notwendige Maß hinaus, da Produktinformationen offengelegt werden müssen, die den Know-how-Schutz betreffen. Außerdem besteht die Gefahr, dass bestimmte Substances of Concern (SoC) zusätzlich zur REACH-Verordnung reguliert werden.

Darüber hinaus arbeitet die EU-Kommission an einer Verschärfung der Industrie-Emissions-Richtlinie (IED). Diese fordert die Einführung eines Umweltmanagementsystems, das ein sogenanntes Chemikalienmanagementsystem einschließlich einer Risikobewertung für Umwelt und Gesundheit umfasst. Das Umweltmanagementsystem soll zu einer Betreiberpflicht werden und ist nicht deckungsgleich mit bestehenden Umweltmanagementsystemen wie ISO 14001 oder ISO 50001.

Safe and Sustainable by Design (SSbD) ist ein neues Konzept, bei dem bereits in der Innovationsphase die Sicherheit und Nachhaltigkeit von Produkten bewertet werden sollen. SSbD befindet sich aktuell noch in der Entwicklung und wird sowohl auf Verbandsebene als auch bei Evonik im engen interdisziplinären Austausch zwischen Product Stewardship, Innovation und Nachhaltigkeit beobachtet und begleitet. Es ist zunächst als Leitlinie und nicht als Gesetz geplant und wird voraussichtlich Auswirkungen auf unser Produktportfolio haben.

<sup>1</sup> Chemikalien, die persistent (P), bioakkumulierend (B) und toxisch (T) oder sehr persistent (vP) und sehr bioakkumulierend (vB) sind.

<sup>2</sup> Chemikalien, die persistent (P), mobil (M) und toxisch (T) oder sehr persistent (vP) und sehr mobil (vM) sind.

Im Rahmen der Umsetzung der EU-Taxonomie sieht Evonik noch erheblichen Diskussionsbedarf bei den Kriterien für Do No Significant Harm (DNSH) bezüglich des Umweltziels „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“, da diese teilweise weit über die REACH-Regularien hinausgehen und nicht eindeutig genug formuliert sind. Der delegierte Rechtsakt zu diesem Umweltziel steht noch aus.

Die EU-Kommission plant, die Richtlinie für Verpackungen und Verpackungsabfälle durch eine Verordnung zu ersetzen. Evonik sieht die Gefahr, dass auch hier bestimmte Stoffe zusätzlich zur REACH-Verordnung reguliert werden. Wir verfolgen die weitere Entwicklung sowohl intern als auch auf Verbandsebene.

Auch im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (Kapitel „Strategie und Wachstum“ □ S.20) werden Aspekte von Product Stewardship entlang der Wertschöpfungskette untersucht. Dabei geht es um den Erhalt unseres Produktportfolios durch die Substitution von Gefahrstoffen in der Lieferkette. Gleichzeitig arbeiten wir an alternativen Lösungen für gefährliche Produkte. Im Berichtsjahr haben wir in verschiedenen Kategorien unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte Signale zu Product Stewardship erfasst und bewertet. Dabei beziehen sich die Signalkategorien 1 und 2 konkret auf kritische Substanzen und Regulatorik. Wir legen großen Wert darauf, frühe Marktsignale jenseits bereits beschlossener oder aktiver Regulatorik zu erfassen. PARCs mit negativer Bewertung – sogenannte „Transitioner“ oder als „Challenged“ klassifizierte Umsätze – machen nur einen geringen Teil unseres Portfolios aus. Den Umsatzanteil mit „Challenged“-Produkten wollen wir dauerhaft niedrig halten (Kapitel „Strategie und Wachstum“ □ S.22).

## Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte

G24

### Signalkategorien<sup>a</sup>

- 1 Kritische Stoffe
- 2 Regulatorische Trends und globale Konventionen
- 3 Nachhaltigkeitsambitionen entlang der Wertschöpfungskette
- 4 Ökolabel, Zertifizierungen und Standards
- 5 Relative ökologische und soziale Nachhaltigkeitsleistung
- 6 Ökologischer und sozialer Wertbeitrag
- 7 Beitrag zu den SDGs
- 8 Unternehmensinterne Richtlinien und Ziele

<sup>a</sup> Signalkategorien 1–5 verpflichtend, 6–8 optional.

### REACH-ähnliche Regulierungen in den Regionen

Einige Länder und Regionen haben entweder bereits Chemikalienregulierungen eingeführt, die den REACH-Anforderungen entsprechen, oder sind gerade dabei, dies zu tun. Das gilt beispielsweise für Südkorea, die Türkei, Taiwan und die Eurasische Union. Andere Länder – wie die USA – haben ihren Standard ebenfalls deutlich angehoben. Evonik verfolgt aktiv die weltweite Entwicklung von Regularien und stellt deren Umsetzung in den jeweiligen Regionen sicher. In Südkorea laufen die Abstimmungen innerhalb der Stoffinformationsaustauschforen (CICO) und Konsortien für das nächste Mengenband. In der Türkei wurden 2022 die ersten Stoffe federführend registriert. Da alle Stoffe >1t/a bis Ende 2023 registriert sein müssen, laufen die weiteren Registrierungen unter Hochdruck. Das Inkrafttreten der neuen Chemikalienverordnung in der Eurasischen Union wird sich aufgrund der derzeitigen politischen Situation voraussichtlich auf 2025 verschieben. Für Indien ist ebenfalls eine REACH-ähnliche Stoffregistrierung in Planung. Daher intensiviert Evonik ihre Aktivitäten auf Verbandsebene.

## Weitere Themen in der Produktverantwortung

Unsere Produktverantwortung umfasst ein vielfältiges Spektrum an Themen, an denen wir kontinuierlich arbeiten. Die vordringlichsten Themen sowohl aus Stakeholdersicht als auch aus unserer eigenen Einschätzung stellen wir nachfolgend dar.

### Tierschutz

Um die Sicherheit unserer Produkte bewerten zu können, benötigt Evonik toxikologische und ökotoxikologische Daten. Im Rahmen unserer Verantwortung für den Tierschutz prüfen wir bereits im Vorfeld eingehend mögliche Alternativen zu Tierstudien. Dazu zählen beispielsweise quantitative Strukturaktivitätsanalysen, Analogieschlüsse, Literatur oder tierfreie Methoden, die unter dem Begriff NAMs (New Approach Methodologies) zusammengefasst werden. Im Rahmen der CLP- und REACH-Revision sollen NAMs vermehrt Berücksichtigung finden. Um unsere Expertise zu bündeln, haben wir eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet. Als aktives Mitglied der European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing (EPAA) setzen wir uns dafür ein, alternative Methoden sektorübergreifend voranzubringen. Evonik engagiert sich auf nationaler und internationaler Ebene, um die möglichen Auswirkungen der neuen Datenanforderungen aus der CSS in Bezug auf Tierstudien so gering wie möglich zu halten. Hierzu beteiligen wir uns bei Aktivitäten zu Next Generation Risk Assessment bzw. Usability of New Approach Methodologies (NAMs) for Risk Assessments sowie bei Diskussionen zum Thema Data Sharing.

Evonik engagiert sich in zahlreichen nationalen und internationalen Verbänden und Initiativen, die sich auf wissenschaftlicher Basis mit der Weiterentwicklung von Risikobewertungen beschäftigen wie beispielsweise EPAA, ECETOC<sup>1</sup> und Cefic-LRI<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> ECETOC = European Centre for Ecotoxicology and Toxicology of Chemicals.

<sup>2</sup> LRI = Long-Range Research Initiative.

Nach wie vor bleiben Tierstudien aber aus regulatorischer und wissenschaftlicher Sicht oft die einzige Möglichkeit, Datenanforderungen adäquat zu erfüllen. Wenn unvermeidbar, lässt Evonik entsprechende Tierstudien ausschließlich von zertifizierten Prüfinstituten gemäß nationalen und internationalen gesetzlichen Vorgaben durchführen und achtet auf die Einhaltung von Tierschutz. Eine interne Arbeitsgruppe begleitet die Auditierung der Testinstitute. Als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir zudem eigene Tierschutz-Leitlinien entwickelt.

### Nanotechnologie

Nanotechnologie ist ein Sammelbegriff, der eine Vielzahl von Innovationen und Entwicklungen, aber auch bekannte Technologien umfasst. Gemeinsamer Nenner der Nanotechnologie ist die Untersuchung, Herstellung und Nutzung sehr kleiner Strukturen von etwa 1 bis 100 Nanometern. Einige dieser Produkte sind bereits seit vielen Jahrzehnten bekannt, andere sind Neuentwicklungen. Nanomaterialien leisten in Produkten und effizienten Systemlösungen für unsere Kunden einen wesentlichen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Evonik hat den Anspruch, mit den entsprechenden Technologien verantwortungsvoll und gewissenhaft umzugehen. Große Chancen sehen wir bei neuen Materialien für hochwertige Batterien oder in der Baubranche zur Energieeinsparung.

Unsere langjährigen Erfahrungen helfen uns bei Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern, Kunden und Verbrauchern im Umgang mit Nanomaterialien. Dabei orientieren wir uns an neuesten Erkenntnissen aus wissenschaftlichen Untersuchungen zur Gefahren- und Risikobewertung sowie an epidemiologischen und toxikologischen Studien. Evonik unterstützt zudem die Etablierung neuer, auf die spezifischen Wirkungen von Nanomaterialien abgestimmter Untersuchungsmethoden, die eine Verfeinerung der Risikobewertung ermöglichen. Außerdem erforschen wir kontinuierlich das Gefährdungspotenzial und den sicheren Umgang mit entsprechenden Materialien. Wir tauschen

uns regelmäßig mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Verbänden über Chancen und Risiken der Nanotechnologie aus.

### Mikroplastik

Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) hat 2019 im Auftrag der Europäischen Kommission einen Restriktionsentwurf für absichtlich zugesetztes Mikroplastik veröffentlicht. Evonik hat sich sowohl direkt als auch über die Verbände – Cefic und VCI – an öffentlichen EU-Konsultationen beteiligt. Ende August 2022 hat die EU-Kommission ihren Restriktionsentwurf veröffentlicht, der voraussichtlich im Mai 2023 verabschiedet wird. Im Vergleich zum ursprünglichen Entwurf der ECHA wurden einige Verbesserungen für die chemische Industrie erzielt, zum Beispiel eine Verlängerung der Übergangsfristen für Substitution, Berichterstattung und Etikettierung. Nichtsdestotrotz wird die Restriktion zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand für Hersteller und Anwender führen. Wir setzen uns für die Erstellung einer zusätzlichen Leitlinie ein, um noch bestehende Unklarheiten zu präzisieren und die Umsetzung zu gewährleisten.

Evonik unterzeichnete bereits 2015 die Initiative Operation Clean Sweep. Die globale Kampagne hat zum Ziel, den Verlust von Pellets in Produktion, Verarbeitung und Transport zu verhindern. Außerdem bieten wir Alternativen sowohl für Rinse-off- als auch für Leave-on-Kosmetika, durch die Mikroplastikpartikel in Kosmetikprodukten ersetzt werden können.

### PFAS

Evonik vertreibt in kleinem Volumen Polymere zur Herstellung von Medizinprodukten, die einer Untergruppe von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) zuzuordnen sind. Für diese Verbindungen liegt der EU-Kommission ein Vorschlag zur Beschränkung nach der REACH-Verordnung vor, der voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 veröffentlicht wird. Dieser Vorschlag sieht eine Ausnahme für Medizinprodukte vor. Weiter-



Bioreaktor für die Kultivierung von Mikroorganismen.

hin setzt Evonik eine geringe Anzahl an PFAS-Verbindungen als Ausgangsstoffe bzw. Zwischenprodukte in der Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen ein. Wir gehen davon aus, dass auch diese Verwendung von einer möglichen PFAS-Beschränkung ausgenommen wird. Darüber hinaus produzieren wir polyfluorierte Komponenten in kleinen Mengen, die schwerpunktmäßig für Beschichtungen zum Schutz von Oberflächen beispielsweise gegen Graffiti verwendet werden. Evonik stellt den Fachbehörden umfassende Informationen für eine Entscheidung zur Verfügung und sucht gleichzeitig nach möglichen Alternativen für den Einsatz bei der Oberflächenbeschichtung.

### Biotechnologie

Die industrielle Biotechnologie nutzt Mikroorganismen wie Bakterien, Hefen und Algen, um nachhaltige industrielle Produkte auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie zugehörige Prozesse zu entwickeln. Sie ist ein bedeutender Hebel für Wachstum und Innovation. Damit wird sie einen wichtigen Beitrag leisten, um den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu verringern und den Übergang zu einer biobasierten Circular Economy zu ermöglichen.

Evonik verwendet natürlich vorkommende Mikroorganismen, klassisch entwickelte Stämme und genetisch veränderte Mikroorganismen. Unsere mikrobiellen Produktionsorganismen und -prozesse optimieren wir durch moderne, leistungsfähige und sichere Methoden der Biotechnologie. Alle mikrobiellen Stämme werden im Rahmen der erforderlichen Zulassungsverfahren in unseren Laboren einer gründlichen wissenschaftlichen Sicherheitsbewertung unterzogen. Dabei halten wir uns an die neuesten wissenschaftlichen Standards und Vorschriften, um die Sicherheit unserer Produkte für Mensch, Tier und Umwelt zu gewährleisten.

Wir nutzen die industrielle Biotechnologie zur Herstellung von Biomolekülen und Mikroorganismen. Beispiele sind hochlösliches, ultrareines Kollagen für den Einsatz in der Pharmazie und Medizin sowie Biotenside für Reinigungsmittel und Kosmetikprodukte. Außerdem produzieren wir Omega-3-Fettsäuren aus natürlichen Mikroalgen für die Aquakultur. Ein weiteres Beispiel sind Probiotika, die eine antibiotikafreie Tierhaltung ermöglichen. Zusätzlich investiert Evonik in das Verständnis biologischer Systeme, um so die Basis für hocheffiziente Systemlösungen zu schaffen. Mit dem Hühnerdarmsimulationsmodell DAISy untersuchen wir innovative Futtermitteladditive. Darüber hinaus verwenden wir in unseren Laboren Zellkultursysteme als Hauttestmodelle zur Entwicklung von Kosmetika.

## Unsere Ziele

### Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Wertschöpfungskette und Produkte“.

#### Zielerreichung 2022

##### Forschung, Entwicklung & Innovation



Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz<sup>1</sup> in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025

##### Circular Economy



Mehr als 350 Millionen € zusätzlicher Umsatz mit Lösungen für den Kunststoffkreislauf ab 2030



Lösungen für etwa 400.000 Tonnen recycelbarer Kunststoffe bis 2025

##### Product Stewardship



Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS/CMS<sup>PLUS</sup> aus Akquisitionen<sup>2</sup> bis Ende 2023



- Ziel nicht erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2022
- Ziel erfüllt

<sup>1</sup> Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

<sup>2</sup> Seit 2017.

#### Ziele 2023 ff.

##### Forschung, Entwicklung & Innovation

Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz<sup>1</sup> in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025

##### Circular Economy

Mehr als 350 Millionen € zusätzlicher Umsatz mit Lösungen für den Kunststoffkreislauf ab 2030

Lösungen für etwa 400.000 Tonnen recycelbarer Kunststoffe bis 2025

##### Product Stewardship

Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS/CMS<sup>PLUS</sup> aus Akquisitionen<sup>2</sup> bis Ende 2023

# SCHWERPUNKT PROJEKTE

der strategischen  
Transformation<sup>1</sup>

# 2022

*Menschenrechte*

**63**

*EAGER*

**67**

*POLYVEST® HT*

**71**

*Sustainability  
Data Management*

**75**

<sup>1</sup> Dieser Sonderteil war nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

# Die Menschenrechte schützen – eine kontinuierliche Herausforderung

*Kolonnadenhof an der Alten Nationalgalerie (Berlin)*

Die Sonne geht gerade auf und wirft ihre Strahlen zwischen die Säulen des Kolonnadenhofs und den benachbarten Berliner Dom. Es ist bereits angenehm warm und das Treffen von Laura Curtze (Leiterin „Menschenrechte und Arbeitsnormen“ beim UN Global Compact Netzwerk Deutschland (UN GCD))<sup>1</sup> und Gerald Breyer (Menschenrechtsbeauftragter der Evonik) kann beginnen.

Der heutige Tag ist den Menschenrechten gewidmet – einem Thema, für das sich Laura und Gerald schon seit Jahren in ihren unterschiedlichen Funktionen starkmachen.

<sup>1</sup> Bis Ende November 2022.



» Am Ende geht es darum, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.«

» Unser Maßstab sind die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.«



Laura und Gerald beim  
Zwiesgespräch im Kolonnadenhof.



Laura und Gerald  
im Podcast auf unserer Microsite:  
[nachhaltigkeitsbericht.evonik.de](https://nachhaltigkeitsbericht.evonik.de)



Der Podcast.



**Laura:**  
Hallo Gerald, ich glaube, wir haben für unser Gespräch heute ein paar spannende Punkte rund um das Thema Menschenrechte. Ich möchte gerne mit Dir über das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sprechen.

Mich interessiert, wie Ihr Euch bei Evonik an die Umsetzung dieser neuen Anforderungen macht. Diese tauchen ja nicht nur im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auf, sondern werden auch von anderen Stakeholdern eingefordert.

**Gerald:**  
Wir haben dazu 2022 erstmals eine interne menschenrechtliche Risikoanalyse durchgeführt und diese auch auf unsere Lieferanten ausgeweitet.

**Laura:**  
Es ist ja ganz häufig so, dass man Sachverhalte nicht unbedingt als Menschenrechtsthema wahrnimmt. Was waren denn die wichtigsten Erkenntnisse Eurer Risikoanalyse?

**Gerald:**  
Es gibt Risikobereiche, wie Palmöl, von denen wir bereits wussten. Andere haben wir neu identifiziert und sind derzeit dabei, diese gemeinsam mit unseren Lieferanten zu

bearbeiten und für die Zukunft abzuwenden. Die Risikoanalyse ist für uns ein wichtiger Schritt, um zu verstehen, welche überhaupt die Themen sind, mit denen wir uns als Unternehmen befassen müssen.

**Laura:**  
Ja, die Risikoanalyse schafft Transparenz und sollte für jedes Unternehmen eine Pflichtübung sein. Wie sieht es denn bei Euch hinsichtlich einer menschenrechtlichen Grundsatzklärung aus? Habt Ihr bereits eine? Und gibt es bei Evonik ein Beschwerdeverfahren, um Hinweise auf menschenrechtliche Verstöße geben und erfassen zu können?

**Gerald:**  
Die seit einigen Jahren bestehende Grundsatzklärung haben wir angesichts der durchgeführten Risikoanalyse überarbeitet. Sie wurde vom Vorstand im November 2022 verabschiedet und ist seitdem sowohl im Intranet als auch im Internet zugänglich. [Mehr](#) .

Ebenso verfügt Evonik seit geraumer Zeit über einen Beschwerdemechanismus. Auf diesem Online-System können in 20 Sprachen Verstöße oder potenzielle Verstöße gemeldet werden. Auf Wunsch auch absolut anonym.

## DAS LIEFERKETTENSORGFALTS- PFLICHTENGESETZ ...

... gilt seit dem 1. Januar 2023 für in Deutschland ansässige Unternehmen ab 3.000 Beschäftigte

... verlangt von Unternehmen mit Sitz in Deutschland die Einhaltung menschen- und umweltrechtlicher Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich sowie in der Lieferkette

... bestraft Verstöße mit Zwangs- und Bußgeldern sowie dem Ausschluss von öffentlichen Vergaben

## MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE BEI EVONIK<sup>1</sup>

- Einrichtung eines menschenrechtlichen Risikomanagementsystems sowie regelmäßiger Risikoanalysen
- Ernennung eines Menschenrechtsbeauftragten
- Veröffentlichung einer menschenrechtlichen Grundsatzklärung
- Verankerung von Präventionsmaßnahmen (Schulungen etc.)
- Dokumentation und Berichtspflicht gegenüber der Aufsichtsbehörde

<sup>1</sup> Ausgewählte Beispiele.

**Gerald:**

Wir haben uns entschieden, unsere Mitarbeiter frühzeitig zu sensibilisieren. Damit Mitarbeiter menschenrechtliche Risiken erkennen und vermeiden können, gibt es verpflichtende Schulungen.

**Laura:**

Wenn wir gemeinschaftlich über menschenrechtliche Herausforderungen nachdenken – unter Berücksichtigung der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik –, dann kriegen wir auch effektive Lösungen für die Themen hin, die wir jetzt angeschnitten haben.

Es ist wichtig, sich immer zu vergegenwärtigen, dass der menschenrechtliche Sorgfaltsprozess im Allgemeinen nicht von jetzt auf gleich passiert. Sondern es ist ein kontinuierlicher, schrittweiser Prozess, der immer weiter nachgeschärft und verbessert werden muss.

**Gerald:**

Wir als Unternehmen müssen uns darüber im Klaren sein, dass es mit dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz nicht getan ist. Auf EU-Ebene ist derzeit eine Corporate-Sustainability-Due-Diligence-Richtlinie in Vorbereitung. Insofern kommt da in Zukunft noch einiges auf die Unternehmen zu.

Das zeigt: Die Menschenrechte zu schützen, ist und bleibt eine kontinuierliche Herausforderung.



Das Video.

## Der U-Bahnhof Westhafen – ein Menschenrechts-Bahnhof



*Der gemeinsame Tag von Laura und Gerald endet am Berliner U-Bahnhof Westhafen. Hier wird auf die Bedeutung der Menschenrechte aufmerksam gemacht und die Möglichkeit geboten, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.*

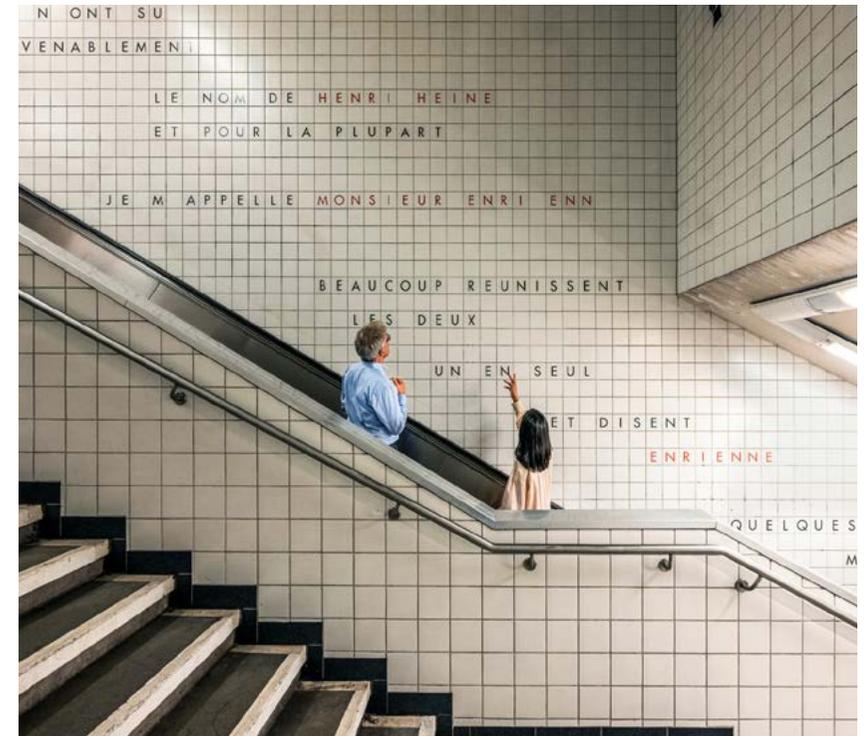
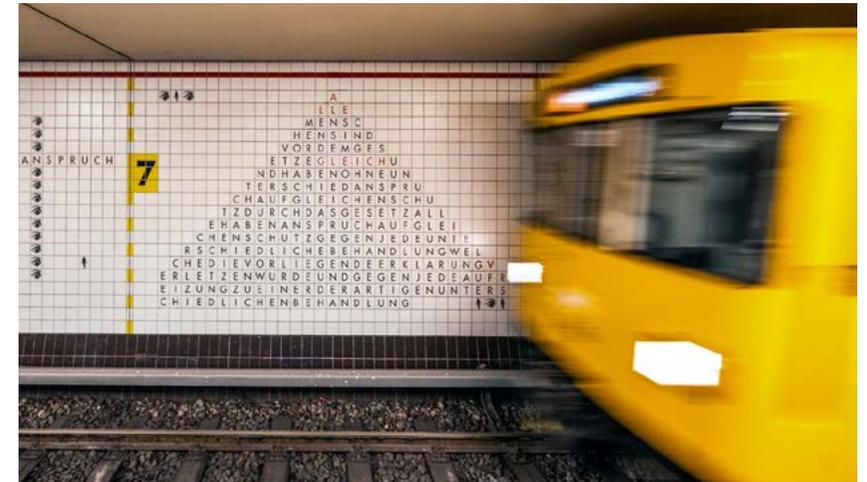
### **INSCRIRE. Die Menschenrechte schreiben – Ein Kunstprojekt mit globaler Ausstrahlung**

Seit 2001 ist der U-Bahnhof Westhafen ein „Menschenrechts-Bahnhof“. Er ist der fünfte weltweit im Rahmen des Kunstprojekts von INSCRIRE. Davor wurden bereits in Paris, Brüssel, Stockholm und Lissabon U-Bahnstationen zu „Menschenrechts-Bahnhöfen“ umgestaltet.

Gibt es bessere Orte, um Menschen ihre Rechte vor Augen zu führen, als die, an denen sie täglich vorbeikommen?

Die Wandflächen im U-Bahnhof sind in 20 Kapitel eingeteilt, von denen jedes für einen Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen steht.

Das Besondere daran ist, dass dabei auf die Wortzwischenräume und Satzzeichen verzichtet wurde. Das führt dazu, dass der Betrachter sich sehr bewusst mit dem Text auseinandersetzen muss, um ihn geistig Stück für Stück in die gebräuchliche Schriftform zu übersetzen. Herausfordernd und zugleich spannend. Mal leichter und mal schwerer zu dechiffrieren.



*Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.»*



# EAGER<sup>1</sup> – ambitioniert Kohlendioxidemissionen senken

<sup>1</sup> Evonik Assessment for Greenhouse Gas Emission Reduction.



*Evonik will die CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2030 um ein Viertel senken. Dazu hat das Projektteam von EAGER im Jahr 2022 mehr als 400 Maßnahmen an über 20 Standorten identifiziert. Wir haben mit zwei der maßgeblichen Personen, Dr. Julia Frey und Mikko Meyder, über die Herausforderungen und Besonderheiten des Projekts gesprochen.*

*Zwei maßgebliche Personen bei EAGER:  
Dr. Julia Frey und Mikko Meyder.*



Mikko Meyder

» In der Umsetzung kommt es darauf an, mit unseren Partnern die richtigen Technologien oder Prozesse zu optimieren bzw. zu entwickeln.«



Dr. Julia Frey

» Die Next Generation Technologies spielen eine entscheidende Rolle, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produktionsstandorte zu reduzieren. Damit sind sie ein wichtiger Baustein der Transformation von Evonik.«

## Im Dialog



Hallo Julia, hallo Mikko, bei Eurem Projekt EAGER seid Ihr mit der Analyse fertig und habt mit der Umsetzung begonnen. Die Analyse war ja durch ihre Komplexität wirklich herausfordernd: Weltweit waren 20 Standorte und damit mehr als 120 Betriebe in 15 Organisationseinheiten beteiligt. Dazu kamen noch ausgewählte Standorte der Geschäftsgebiete Active Oxygens und Silica.

Was habt Ihr für Evonik erreicht und was liegt noch vor uns? Mikko, worum geht es bei EAGER?

**Mikko:** Bei EAGER geht es um die Reduktion von Treibhausgasemissionen – und zwar speziell darum, den Ausstoß von Kohlendioxid an den Produktionsstandorten zu senken. Damit soll – neben dem verstärkten Einsatz von Grünstrom und weiteren Aktivitäten – ein Beitrag zur Erreichung des neuen Konzernklimaziels geleistet werden. Evonik will im Zeitraum 2021 bis 2030 die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 6,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> um ein Viertel auf etwa 4,7 Millionen Tonnen senken. Rund 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub> soll dazu durch Maßnahmen in unseren Produktionsbetrieben eingespart werden.



## Der Podcast.



Podcast-Team v.l.n.r.: Dr. Matthias Blug (Product Manager Agrochemicals | Animal Nutrition), Thilo Krapfl (Vice President Industrial | Oil Additives), Dr. Julia Frey (Head of Sustainability & Efficiency | Process Technology & Engineering).



### EAGER bedeutet auf Deutsch eifrig. Passt dieses Adjektiv auch zum Programm?

**Julia:** Absolut, es beschreibt sehr treffend das Selbstverständnis aller Beteiligten. Beeindruckt hat mich auch die hohe Motivation. Nachhaltigkeit ist wirklich in den Köpfen angekommen. Seit Anfang 2022 waren circa 50 Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Disziplinen und Bereichen weltweit unterwegs. Sie erarbeiteten, wie es an unseren Standorten und in unseren Produktionsprozessen gelingen kann, die erforderlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu realisieren.

### EAGER basierte auf fünf Schritten, nicht wahr?

**Julia:** Ja, zunächst haben wir ermittelt, welche Energieträger an einem Standort den größten Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen haben. Dann wurden die Teilbetriebe und Prozesse identifiziert, die diese Energieträger nutzen. Zu diesen Teilbetrieben haben wir Workshops mit den Kollegen vor Ort durchgeführt und mit ihnen gemeinsam Ideen zur Energieeinsparung entwickelt. Denn diese sind die Experten, sie kennen ihre Prozesse am besten und wissen, wo man den Hebel ansetzen kann. Die Maßnahmen haben wir dann nach technischer Umsetzbarkeit und technologischer Reife sortiert. Anschließend wurden alle Ideen in die Vermeidungskostenkurve des jeweiligen Betriebs eingetragen.

### Mikko, das ist doch sicherlich von Standort zu Standort sehr unterschiedlich?

**Mikko:** Richtig. Bei der Konsolidierung der einzelnen Vermeidungskostenkurven zeigte sich: Wir können nicht an allen Standorten oder Geschäftsgebieten mit der gleichen Geschwindigkeit voranschreiten. Das liegt daran, dass einige Standorte ihre Produktionsprozesse mit bekannten und bereits vorhandenen Lösungen optimieren können, während bei anderen Prozessen noch Technologieentwicklung – auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern – erforderlich ist.

### Julia, Du hattest vorhin die CO<sub>2</sub>-Vermeidungskostenkurve „abatement cost curve“ erwähnt. Magst Du diese kurz erklären und aufzeigen, wie Evonik anhand dieser Kurve zu Investitionsentscheidungen kommen will?

**Julia:** Ja, durch die Workshops wissen wir, in welchen Anlagen wir welches CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial heben können. Zudem wissen wir, welche Maßnahmen dafür notwendig sind. Aber diese Maßnahmen müssen sich auch betriebswirtschaftlich rechnen – das ist eine Grundvoraussetzung. Daher haben wir uns angesehen, wie hoch die einmaligen Ausgaben und die Effekte auf die regelmäßigen Ausgaben für jede einzelne Maßnahme sind. Auf dieser Basis wurde ermittelt, was uns jede Tonne eingespartes CO<sub>2</sub> kosten wird. Daraus lässt sich dann die Wirtschaftlichkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen ableiten.

## DAS PROJEKT EAGER

- Identifikation von CO<sub>2</sub>-Reduktionsmaßnahmen in Höhe von 1 Million Tonnen CO<sub>2e</sub>
- Damit Beitrag zum neuen Klimaziel von Evonik (Scope 1 & 2) im Einklang mit SBTi (Science Based Targets initiative)-Ziel („well below 2° C“)
- Laufzeit: erstes Halbjahr 2022
- 20 beteiligte Standorte weltweit mit 120 Betrieben
- 50 hochengagierte Kollegen identifizierten 400 Maßnahmen
- 2022 – 2030: 700 Millionen € für Next Generation Technologies vorgesehen (Weiterentwicklung von Produktionsprozessen/Infrastruktur zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen)
- Maßnahmenachverfolgung und Kontrolle durch das EAGER Steering Committee



Statements von Dr. Julia Frey und ihrer Mitarbeiterin Elena Kunze (oben links) auf unserer Microsite: [nachhaltigkeitsbericht.evonik.de](https://nachhaltigkeitsbericht.evonik.de)



Das Video.



Bei den Maßnahmen, die fertig zur Umsetzung sind, geht es nun darum, so schnell wie möglich zu starten. Bei anderen müssen wir gemeinsam mit Partnern erst die richtigen Technologien oder Prozesse optimieren bzw. entwickeln. Vieles ist in Bewegung, aber manches braucht auch noch etwas Zeit.

**Mikko, siehst Du die Evonik schon auf der Zielgeraden?**

**Mikko:** So weit sind wir noch nicht, aber wir sind auf einem guten Weg. Die ersten Umsetzungen aus den Projektergebnissen sind bereits in Antwerpen und Herne gestartet. An unserem belgischen Standort beschäftigen wir uns konkret mit den Themen „Zentrale Wärmepumpen“ und „Grüner Strom aus Windkraft“. Am Standort Wesseling planen wir für das Geschäftsgebiet Silica den Einsatz neuer, mit Grünstrom betriebener Elektrotrockner als Ersatz für die derzeitigen Gastrockner. Dadurch können pro Trockner jährlich mehrere Tausend Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Wichtig ist jetzt, dass wir in unserem Bestreben nicht einen Moment nachlassen.

**Julia, Mikko, wir sind schon am Ende unseres Gesprächs angekommen. Ich möchte mich bei Euch bedanken, dass Ihr Euch die Zeit dafür genommen habt – hier in Marl in der Total Productive Management Akademie von Evonik.**

**Eine letzte Frage: Wie geht es denn nach EAGER nun konkret weiter?**

**Julia:** Das Nachfolgeprojekt zur Steuerung der Umsetzung läuft bereits. Wir orchestrieren damit – auch unterstützt durch ein Steering Committee – die in EAGER identifizierten Maßnahmen, treiben die Weiterentwicklung der Next Generation Technologies voran und sammeln natürlich weiterhin Ideen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. Denn wir dürfen nicht vergessen: 2030 ist nur ein Zwischenziel unserer Reise zur angestrebten Klimaneutralität von Evonik im Jahr 2050.

# Isolierglasfensterdichtungen – Hightech für Energieeffizienz

*H.B. Fuller | Kömmerling (Pirmasens)*

Heute treffen sich Alexandra Rohr (Marketing & Kommunikation, Bereich Glas, H.B. Fuller | Kömmerling) und Dr. Sara Liébana Viñas (Leiterin Technisches Marketing, POLYVEST®, Evonik) am Standort H.B. Fuller | Kömmerling in Pirmasens.

Hier ist auch das „Technology Center of Excellence“ für Isolierglasfensteranwendungen ansässig. Der Tag steht angesichts der Energiekrise ganz im Zeichen des Themas „Energiesparen mit Isolierglasfenstern – eine echte Hightech-Anwendung“.



*Dr. Sara Liébana Viñas*

» *Dichtmasse ist nicht gleich Dichtmasse. Speziell bei den Polyurethan-Dichtstoffen steckt eine Menge Know-how dahinter, auch wenn sie von außen unspektakulär aussehen.«*



Das Video.

„Mit POLYVEST™ HT bieten wir der Fensterindustrie ein hochwertiges Bindemittel als Bestandteil für Polyurethan-Dichtstoffe an. Diese sind für die Herstellung modernster, energieeffizienter Isolierglasfenster erforderlich, um Energieverluste in Gebäuden zu minimieren und CO<sub>2</sub>-Emissionen effektiv zu reduzieren.“



**Sara:**

Kürzlich habe ich einen Fachartikel gelesen, der mich beeindruckt hat. Dort hieß es, dass bis zu 50 Prozent der Wärme in Häusern durch undichte Fenster und Türen verloren gehen. Das ist eine beachtliche Menge, die wir unserem Planeten zuliebe minimieren müssen. Im Umkehrschluss sind hochwertige Fenster eine wirksame Lösung, um die Wärme, die durch Fenster entweicht, zu verringern. In welcher Höhe können Energiekosten durch die Verwendung neuester Isolierglas-technologie im Haus- und Wohnungsbereich eingespart werden?

**Alexandra:**

Das Einsparpotenzial ist bei jedem Haus unterschiedlich. Einflussfaktoren sind zum Beispiel die klimatischen Bedingungen am Standort, die Bauweise oder die verwendeten Baumaterialien. Ebenso müssen die Größe des Hauses, die Qualität der Isolierverglasung und des gesamten Fensters beachtet werden. Bezogen auf ein durchschnittliches Einfamilienhaus können bei den derzeitigen Gaspreisen<sup>1</sup> bis zu 1.000 € im Jahr eingespart werden, wenn man die Heizkosten eines Gebäudes mit einer veralteten Einfachverglasung mit denen einer modernen, hochwertigen und dauerhaft dichten Zweifachverglasung vergleicht. Bei der Lebensdauer einer hochwertigen Isolierverglasung von bis zu 30 Jahren kommt da ein hoher Betrag zusammen.

**Sara:**

Gibt es denn auch Bewegung bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen bezüglich der Bauvorschriften, die die Auswahl von Fenstern in öffentlichen oder privaten Gebäuden vorgeben?

**Alexandra:**

Ja, hier tut sich einiges. Vor Kurzem haben sich die EU-Kommission und der Europäische Rat zu wesentlichen Punkten bei der

<sup>1</sup> Stand November 2022.

Überarbeitung der Gebäuderichtlinie geeinigt. Die Hauptziele der Überarbeitung bestehen darin, dass – grob gesagt – alle Neubauten spätestens 2030 und Bestandsgebäude bis 2050 Nullemissionsgebäude sein müssen.

Neubauten öffentlicher Einrichtungen müssen diesen Standard sogar schon bis 2028 erfüllen. Nach der neu gefassten Definition wird als Nullemissionsgebäude ein Gebäude mit einer sehr hohen Gesamtenergieeffizienz gezählt, das keine oder lediglich eine sehr geringe Energiemenge benötigt, keine CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen und keine oder nur eine sehr geringe Menge an betriebsbedingten Treibhausgasemissionen verursacht.

Für die Sanierung bestehender Gebäude sollen Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz eingeführt werden. Dies soll Renovierungen im Haus- und Wohnungsbestand anstoßen. Die Priorität soll auf energetisch sehr schlechten Gebäuden liegen, um die Energiebilanz bestehender Gebäude kontinuierlich zu verbessern. Doch neben allen energie-relevanten Zielen wird die Gesetzgebung auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der Gebäudenutzer berücksichtigen.

**Sara:**

Durch den Einbau von Wärmeschutzfenstern wird der Energieverbrauch reduziert. Zudem sinkt auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Die potenzielle Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ist gewaltig.

Eine Studie hat gezeigt, dass durch den Einsatz energieeffizienter Mehrfachverglasungen in den europäischen Ländern jährlich bis zu 100 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden könnten. Auf diese Weise können Eure Lösungen einen erheblichen Beitrag leisten, oder?



## POLYURETHAN-KLEBSTOFFE UND -DICHTSTOFFE

Polyurethan-Klebstoffe und -Dichtstoffe gibt es als Ein- und Mehrkomponentensysteme, die je nach Formulierung elastisch oder starr sein können. Bei der Verglasung von Fenstern sind die elastischen Eigenschaften entscheidend, um Verformungen auszugleichen, die insbesondere durch thermische Veränderungen in der Umgebung entstehen.

Physikalische und mechanische Eigenschaften der Dichtstoffe lassen sich gezielt einstellen, indem man die Zusammensetzung der Komponenten anpasst, wie zum Beispiel bei Zweikomponenten-Polyurethan-Dichtstoffen. Bei diesen Verbindungen werden zwei Komponenten gemischt. Bei der ersten Komponente handelt es sich in der Regel um eine Mischung aus Polyolen, Weichmachern, Füllstoffen und Katalysatoren. Bei der zweiten Komponente ist es in der Regel ein Isocyanat. Durch das richtige Verhältnis all dieser Bestandteile lassen sich die Eigenschaften des Dichtstoffs optimal einstellen.



„Die Langlebigkeit und Zuverlässigkeit der Isolierverglasung ist in hohem Maße von der Qualität der verwendeten Dichtmaterialien abhängig.“  
Mehr Informationen im Podcast mit Alexandra Rohr und Sara Liébana Viñas.



Der Podcast.



**Alexandra:**

Richtig, denn eine der besten Möglichkeiten, ein Haus energieeffizienter zu gestalten, besteht darin, es optimal zu isolieren. Und die heutigen Fenster sind genau darauf ausgelegt. Mit einem dauerhaft gasdichten, doppelt oder dreifach verglasten Fenster können durch den deutlich geringeren Energieverlust mehrere Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden im Vergleich zu einer Einfachverglasung oder einem undichten Fenster.

**Sara:**

Isolierglas besteht aus zwei oder mehreren Glasscheiben mit speziellen Beschichtungen und einer Edelgasfüllung. Die Langlebigkeit und Zuverlässigkeit der Isolierverglasung ist in hohem Maße von der Qualität der verwendeten Dichtmaterialien abhängig. Ihr bei H.B. Fuller | Kömmerling bietet qualitativ hochwertige Dichtstoffe für energieeffiziente Fenstersysteme an. Wie funktioniert das Dichtstoffsystem genau?

**Alexandra:**

Die Dichtmasse hält die Isolierglaseinheit, den sogenannten Randverbund, zusammen und bildet gleichzeitig eine zuverlässige Barriere gegen Gasverlust und eindringende Feuchtigkeit. Bei einer qualitativ nicht so hochwertigen Abdichtung bzw. Versiegelung des Isolierglases kann das zwischen den Glasscheiben isolierende Edelgas entweichen oder Wasserdampf in den Zwischenraum eindringen. Dies führt bei eingebauten Fenstern zu erheblichen Beeinträchtigungen der Dämmeigenschaften und auch des Schallschutzes.

**Sara:**

In einem modernen Isolierglasfenster steckt tatsächlich mehr Hightech als gedacht. Interessant finde ich, dass die Qualität

des Dichtstoffs eine Garantie für die Erhaltung der Wärme- und Schalldämmeigenschaften von Fenstern mit Mehrfachverglasung ist. Wie sieht dieser Randverbund aus und wie ist er aufgebaut?

**Alexandra:**

Von außen wirkt der Randverbund der Isolierglaseinheit recht unspektakulär. Man sieht nur eine schwarze Masse, die innen rund um die Isolierglaseinheit verläuft. Doch es steckt einiges mehr dahinter.

Der Randverbund besteht aus zwei Stufen, der Primärdichtung und der Sekundärdichtung. Die Primärdichtung hat vor allem die Aufgabe, die Isolierkammern vor dem Eindringen von Wasserdampf und dem Entweichen des isolierenden Gases zu schützen. Die Sekundärdichtung verbindet die Scheiben der Isolierglaseinheiten miteinander und sorgt für die strukturelle Verbindung der Isolierglaseinheit. Sie dichtet zusätzlich ab und schützt zugleich die Primärversiegelung vor externen Einflüssen wie dem Wetter.

**Sara:**

Die Anforderungen an beide Dichtstoffe unterscheiden sich ja erheblich. Spiegelt sich das auch in der Wahl der Polymere wider?

**Alexandra:**

Der primäre Dichtstoff ist in der Regel ein Polyisobutylen mit thermoplastischen Eigenschaften. Die Sekundärdichtstoffe können aus verschiedenen chemischen Stoffen und Polymeren hergestellt werden, darunter finden sich Polyurethane, Polysulfide oder Silikone. Sie müssen so „designt“ werden, dass sie die auf die Primärdichtung wirkenden Lasten zuverlässig kompensieren können, um diese bestmöglich zu schützen.



Produktion, Anlieferung und Lager  
bei H.B. Fuller | Kömmerling.



**Sara:**

Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl für die Sekundärdichtung?

**Alexandra:**

Das hängt von verschiedenen Aspekten ab. Silikone weisen eine hohe Beständigkeit gegen UV-Strahlung auf. Sie kommen häufig bei rahmenlosen Verglasungen zum Einsatz, die langer direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Polyurethan- oder Polysulfidmassen hingegen zeichnen sich durch eine sehr gute Beständigkeit und geringe Wasserdampfdiffusion bzw. Gaspermeationsraten aus. Dabei weisen hochwertige Polyurethan-Dichtstoffe die geringste Wasserdampfdiffusion auf. Sie sind zudem flexibel und haften auf vielen Arten von Oberflächen wie Glas, Metallen und Kunststoffen.

**Sara:**

Polyurethan-Dichtstoffe gibt es als Ein- oder Mehrkomponentensysteme, die je nach Formulierung elastisch oder starr sein können. Bei der Verglasung von Fenstern sollten die elastischen Eigenschaften der bevorzugten Zweikomponentensysteme im Vordergrund stehen, um Verformungen auszugleichen, die durch thermische Beanspruchungen entstehen. Und genau hier spielt Evonik eine wichtige Rolle. Mit POLYVEST® HT bieten wir der Fensterindustrie ein hochwertiges Bindemittel als Bestandteil für Polyurethan-Dichtstoffe an. Diese sind für die Herstellung modernster, energieeffizienter Isolierglasfenster erforderlich, um Energieverluste in Gebäuden zu minimieren und CO<sub>2</sub>-Emissionen effektiv zu reduzieren.

# Sustainability Data Management

*Nachhaltigkeitskennzahlen  
effizienter nutzbar machen*



## *Evonik-Campus (Essen)*

Heute treffen sich die beiden Evonik-Mitarbeiter Dörte Ehricke (Strategische IT-Projektpartnerin) und Guido Vornholt (Nachhaltigkeitsexperte und Sustainability Data Manager) in der Zentrale von Evonik in Essen. Im Gespräch der beiden geht es schwerpunktmäßig um das Management von Nachhaltigkeitskennzahlen und deren effizientere Nutzung im Konzern. Dieses Projekt forderte wahre Pionierarbeit.

Guido und Dörte  
während der Aufnahme  
des Podcasts in der  
Evonik-Zentrale in Essen.



Hallo Dörte, hallo Guido,

wir treffen uns heute, um über Euer Projekt Sustainability Data Management (SDM) bei Evonik zu sprechen. Mit dieser digitalen Plattform möchten wir Ihre Nachhaltigkeitskennzahlen für den Konzern effizienter und auf Knopfdruck abrufbar machen. Du, Guido, bist der Projektverantwortliche und Du, Dörte, die strategische IT-Projektpartnerin. Was gab denn den Anstoß und was waren die Erwartungshaltungen bei diesem Projekt?



Der Podcast.

**Guido:** Nachhaltigkeit ist bei Evonik inzwischen als fester Bestandteil in der Konzernstrategie verankert. Nun sind wir dabei, diese Integration auch in anderen Konzernfunktionen hinsichtlich der Daten und Prozesse voranzutreiben. Für unsere externe Nachhaltigkeitsberichterstattung benötigen wir belastbare, prüffeste Nachhaltigkeitskennzahlen im sogenannten „single point of truth“. Die Anforderungen steigen hier in den nächsten Jahren deutlich an, beispielsweise aufgrund neuer internationaler und regionaler regulatorischer Vorgaben oder aufgrund zunehmender Nachfrage nach Nachhaltigkeitskennzahlen seitens des Kapitalmarktes oder unserer Kunden. Zusätzlich müssen wir aus interner Perspektive aber auch die strategische Steuerung unserer Geschäfte verbessern. Unsere operativen Einheiten benötigen mehr Transparenz und damit eine bessere Entscheidungsgrundlage in Bezug auf

Nachhaltigkeitsindikatoren. Nur so können sie die damit zusammenhängenden Optimierungsaufgaben effizient umsetzen. Außerdem wollen wir unsere nachhaltigkeitsrelevanten Prozesse automatisieren und damit effizienter gestalten. Ein Beispiel ist unsere Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte, die bislang weitgehend manuell bearbeitet wurde.

Im Rahmen dieser Analyse betrachten wir unser gesamtes Portfolio entlang von drei Achsen – nach Produkt, Anwendung und Region. Bislang haben wir bereits mehr als 500 PARCs (Product Application Region Combinations) definiert. Die einzelnen Indikatoren werden zudem in fünf Nachhaltigkeitskategorien ermittelt, wie beispielsweise das Gefahrenpotenzial unserer Produkte, die Anforderungen unserer Stakeholder oder die ökologische und soziale Nachhaltigkeitsperformance.



Dörte Ehrlicke,  
Strategische IT-Projektpartnerin  
bei Evonik.

» Eine Softwarelösung kann nur so gut sein,  
wie die dahinter liegenden Prozesse.  
Daher ist es essenziell, diesen eine hohe  
Aufmerksamkeit zu widmen.«

» Nachhaltigkeitskennzahlen  
stellen neben den finanziellen  
Daten einen entscheidenden  
Werttreiber für Unternehmen dar.  
Die Erhebung und Auswertung  
dieser Daten erfordert deshalb  
die gleiche Sorgfalt wie bei den  
Finanzdaten.«



Guido Vornholt,  
Nachhaltigkeitsexperte und  
Sustainability Data Manager  
bei Evonik.



Diese mehrdimensionale Struktur manuell zu kalkulieren, war bislang sehr zeitaufwendig. Deshalb haben wir Anfang 2022 begonnen, am ersten Modul unserer sogenannten Sustainability Data Management (SDM)-Plattform zu arbeiten.

### Das sind ja ganz hohe Anforderungen an das Projekt. Wie seid Ihr vorgegangen?

**Dörte:** Daten und Kennzahlen stellen einen großen Wert für eine Firma dar. Diese Daten schnell verfügbar zu haben, ist die eine Herausforderung. Sie so aufzubauen, dass ein Mehrwert für Entscheidungen und die Steuerung der Geschäfte aus ihnen generiert wird, die zweite. Zusammen haben wir im ersten Schritt die Systemlandschaft, aus der die Daten abgerufen werden, bei Evonik analysiert. Dabei stellten wir fest, dass zahlreiche Informationen vorliegen – allerdings aus verschiedenen Quellen. Diese wurden bislang aufwendig manuell zusammengefahren und ausgewertet. Dieser hohe manuelle Aufwand ist sehr zeitintensiv und auch fehleranfällig. Dazu kommt, dass die dezentrale Datenpflege teilweise zu Inkonsistenzen führte, die dann auch wieder manuell bereinigt werden mussten.

Wir konnten bei der Analyse des Prozesses schon erkennen, wo die wichtigsten „Knackpunkte“ liegen und an welchen Stellen die Automatisierung der Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte erste Verbesserungen bringt. Durch die Nutzung einer einheitlichen Softwareplattform ist die Datenbereitstellung deutlich einfacher, da alle Nutzer direkt im System arbeiten. Änderungen entlang der Prozesskette werden für Prüfzwecke leichter nachverfolgbar. Der Gesamtprozess ist dadurch schneller und komfortabler. Zudem ermöglicht er eine hohe Flexibilität für gezielte Analysen.

**Guido:** Und an dieser Stelle kommst Du, Dörte, auch schon als strategische IT-Projektpartnerin ins Spiel. Denn Abrufen auf Knopfdruck funktioniert nur mit der richtigen technologischen Plattform und dafür braucht es Deine Kompetenzen und die Mitarbeit der IT von Evonik.

**Dörte:** Ja, eine Softwarelösung ist immer durch den Prozess dahinter definiert. Für ein Abrufen auf Knopfdruck bedarf es zahlreicher, sorgfältiger Vorarbeiten auf beiden Seiten. Um den Prozess vollständig nutzen zu können, muss damit aber auch ein organisatorischer Veränderungsprozess einhergehen. Gelingt es, die Technologieentwicklung mit den einhergehenden Veränderungsprozessen zu verknüpfen, sind die „Big 5“ des Sustainability Data Managements greifbar.

### Die „Big 5“ – was kann ich mir darunter vorstellen?

**Guido:** Die „Big 5“ des Nachhaltigkeitsdatenmanagements – das sind in unserem Fall die Automatisierung von nachhaltigkeitsrelevanten Prozessen, die Prüffestigkeit der Nachhaltigkeitsdaten, die Analyse vielfältiger und komplexer Daten, die Integration von Nachhaltigkeitskennzahlen in bestehende Geschäftsprozesse sowie die Transparenz für die externe Berichterstattung.

**Dörte:** Unser Projekt hat 2022 allen viel abgefordert und wir haben echte Pionierarbeit geleistet. Aber es hat sich gelohnt, mit der Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte haben wir das erste Modul im Dezember 2022 erfolgreich umgesetzt!

### Ist das Projekt Sustainability Data Management jetzt zu Ende oder geht es noch weiter?

**Guido:** Das ist nicht der Fall. Die Implementierung unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte stellt lediglich einen ersten wichtigen Schritt zu einem umfassenden Nachhaltigkeitsdatenmanagement bei Evonik dar. Mit dem zweiten Modul, dem „Greenhouse Gas Emission Management (GEM)“, wollen wir im Jahr 2023 starten. Wir werden uns in diesem nächsten Teilprojekt mit der konsistenten Berechnung von Treibhausgasemissionen auf unterschiedlichen Ebenen, beispielsweise für Produkte und Standorte, beschäftigen. Diese Zahlen sind für Evonik strategisch sehr bedeutsam. Sie stellen einerseits die Basis für weitere CO<sub>2</sub>e-Reduktionsmaßnahmen dar, andererseits lassen sich daraus valide Prognosen unserer zukünftigen Treibhausgasemissionen ableiten.



Das Video.



Dörte und Guido  
beim Zwiegespräch  
während der  
Videoaufnahme.

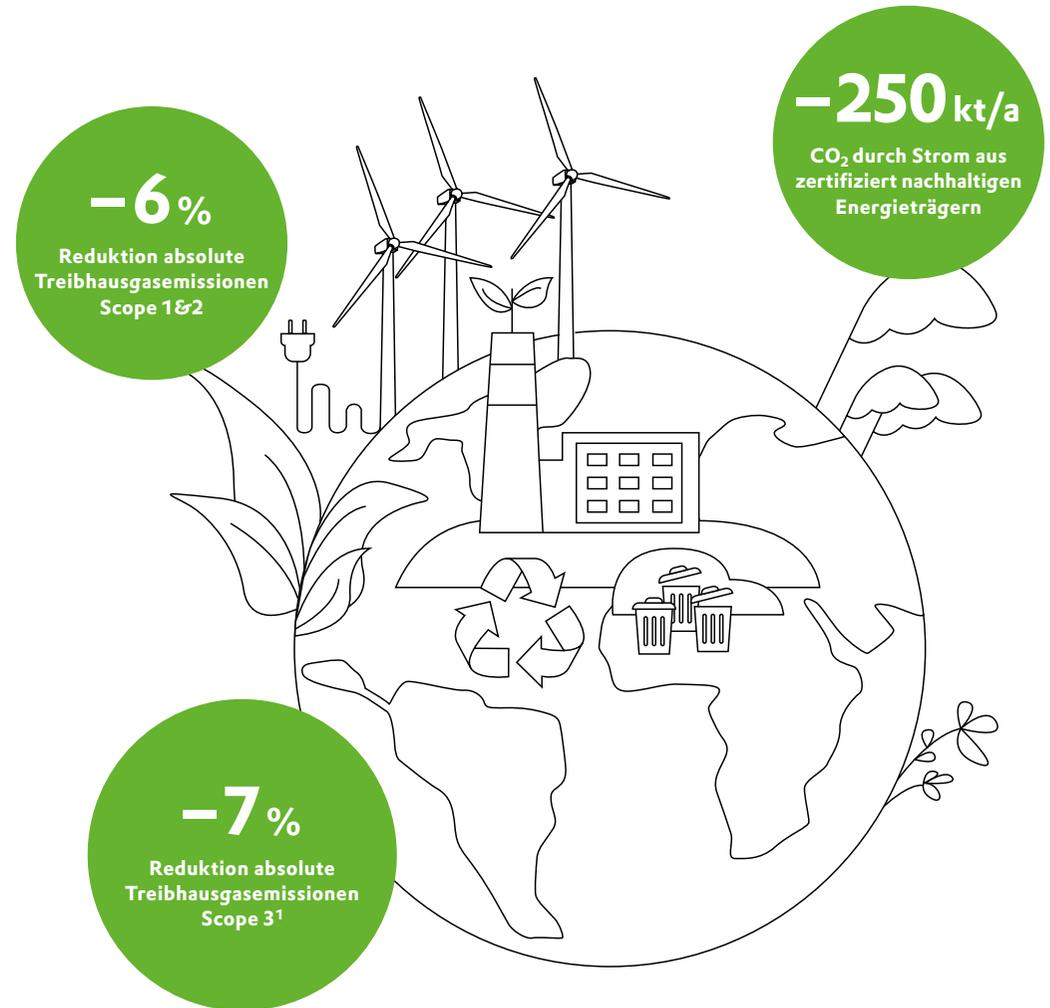
## Umwelt

Der Schutz von Klima und Umwelt gehört zu den wesentlichen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Es ist Teil unserer unternehmerischen Verpflichtung, die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu erhalten. Dazu gehört auch, im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie unsere Emissionen kontinuierlich zu senken.

### UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- Grüne Energie
- Bekämpfung Klimawandel
- Biodiversität
- Wassermanagement

### FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs



<sup>1</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“.

## Inhalt

### 80 Umwelt

📍 303-1, 303-2, 306-1, 306-2

- 80 Strategie und Management
- 81 Zertifizierungen und Umweltschutzkosten

### 81 Bekämpfung Klimawandel

📍 201-2, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7

- 81 Strategie und Management
- 82 Neue Klimaziele 2021–2030 aufgrund Commitment zu STBi
- 85 Treibhausgasemissionen
- 85 Carbon Pricing
- 85 Evonik Carbon Footprint

### 87 Grüne Energie

📍 302-1, 302-3, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7

- 87 Strategie und Management
- 89 Energiebilanz

### 90 Wassermanagement

📍 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

- 90 Strategie und Management
- 91 Unsere Fortschritte 2022
- 91 Wasserbilanz
- 91 Emissionen in Gewässer

### 93 Abfallmanagement

📍 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5

- 93 Strategie und Management

### 95 Biodiversität

📍 304-1

- 95 Strategie und Management
- 95 Produkte und Lösungen von Evonik
- 96 Unsere Fortschritte 2022

### 97 Unsere Ziele



## Umwelt

- Commitment zu SBTi<sup>1</sup>: neue ambitionierte Klimaziele
- Langfristiger Abnahmevertrag von Strom aus Offshore-Windpark
- Signifikanter Ausbau des Grünstromanteils
- Neue Ziele für Wasser und Abfall
- Biodiversität: Ausweitung unserer Analysen

## Umwelt

### Strategie und Management

Als Spezialchemieunternehmen sind wir uns der Auswirkungen unserer Produktionstätigkeit auf die Umwelt bewusst. Um diese zu minimieren, setzen wir uns ehrgeizige Ziele und ergreifen vielfältige Maßnahmen. Bekämpfung Klimawandel, Grüne Energie, Wassermanagement und Biodiversität zählen laut unserer Wesentlichkeitsanalyse zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik.

Unser Handeln beruht auf einem umfassenden, integrierten Managementsystem für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität. Dieses gilt für den gesamten Evonik-Konzern und basiert auf gesetzlichen Rahmenvorgaben sowie internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Über die bloße Erfüllung von Compliance-Anforderungen hinaus unterstützen wir damit die gezielte Verbesserung unserer Umwelt-Performance. Zusätzlich verpflichten wir unsere produzierenden Standorte auf die Zertifizierung nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagement ISO 14001. Im Energiesektor nutzen wir ISO 50001 und arbeiten an ihrer digitalen Umsetzung. Zurzeit sind 48 Stand-

orte nach ISO 50001 zertifiziert, das entspricht einer Abdeckung von circa 80 Prozent des Energieverbrauchs von Evonik.

Mit einem zentralen Auditsystem kontrolliert die Konzernfunktion ESHQ (Environment, Safety, Health & Quality) regelmäßig die Umsetzung von Strategie und Managementsystem. Basierend auf den Ergebnissen und Analysen interner und externer Überprüfungen und Standortbegehungen erfolgen Gespräche zu möglichen Verbesserungen und Umsetzungspfaden. Über die Ergebnisse der Audits wird der Vorstand jährlich informiert. Die Prozesse zur Erhebung und Verarbeitung von Umweltdaten unterliegen internen und externen Überprüfungen. Regelmäßige Schulungen untermauern unseren hohen Qualitätsanspruch. Die Dateneingabe erfolgt dezentral und kann nach Managementeinheiten, Legalstrukturen oder Regionen ausgewertet werden.

Im Jahr 2022 haben wir die Einführung unserer globalen ESHQ-Software ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) fortgesetzt, mit der wir Prozesse im Konzern vereinheitlichen und Arbeitsabläufe verschlanken wollen. So wurde die ESTER-Support-Organisation weiter ausgebaut, die den Nutzern Unterstützung bei technischen Fragen bietet und die Qualität der

<sup>1</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

Prozesse weiter verbessern soll. Dazu haben wir konzernweit verfügbare Dashboards entwickelt und im Bereich Sicherheit eine täglich aktualisierte Übersicht wichtiger Kennzahlen erstellt. Außerdem erfolgte der erste Schritt, auch die Umweltberichterstattung auf ESTER umzustellen.

Die Funktion ESHQ bündelt alle konzernweiten, strategischen Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben in den Bereichen Umwelt, Anlagensicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheit. Im Handlungsfeld Sicherheit legt das Executive Committee HR die globale Strategie fest. Dieses setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand, den HR-Partnern der Divisionen sowie den Leitern der Konzernfunktionen ESHQ, Sustainability und HR Business Management. Die Entscheidungskompetenz für die Strategieumsetzung liegt beim ESHQ Panel. Mitglieder sind Vertreter der Divisionen, Regionen, des Technical Committee sowie der Mitarbeitervertretungen. Den Vorsitz im Panel hat der Leiter der Funktion ESHQ, der direkt an das zuständige Vorstandsmitglied (Personalvorstand) berichtet. Im Handlungsfeld Umwelt erfolgen Steuerung und Beschlussfassung in Sustainability Council und Sustainability Circle. Beide Gremien werden in enger Zusammenarbeit der Funktionen Sustainability und ESHQ vorbereitet und durchgeführt („Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements“ [S. 123](#)). [303-1, 303-2, 306-1, 306-2](#)

### Zertifizierungen und Umweltschutzkosten

Die Umsetzung der Zertifizierungen unserer produzierenden Standorte nach DIN EN ISO 14001 bzw. RC 14001 überprüfen wir mit jährlichen Audits in den Divisionen und Regionen. 2022 haben wir weltweit 67 ESHQ-Audits (intern und extern) durchgeführt. Aufgrund der Heranführung neu erworbener Einheiten schwankt die Abdeckungsquote zertifizierter Produktionsmengen

von Jahr zu Jahr, liegt aber immer zwischen 95 Prozent und 100 Prozent.

### Umweltschutzinvestitionen/-betriebskosten **T07**

in Millionen €	2021 <sup>a</sup>	2022
Umweltschutzbetriebskosten	295	320
Umweltschutzinvestitionen	64 <sup>a</sup>	78

<sup>a</sup> Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ [S. 134](#).

Die Umweltschutzinvestitionen sind 2022 deutlich gestiegen. Erneut galt der Hauptteil der Investitionen dem Chemiepark Marl. Dort haben wir zwei hocheffiziente Gas- und Dampfturbinenkraftwerke zur Erneuerung unserer Energieinfrastruktur errichtet sowie einen weiteren Anlagenkomplex für den Spezialkunststoff Polyamid-12.

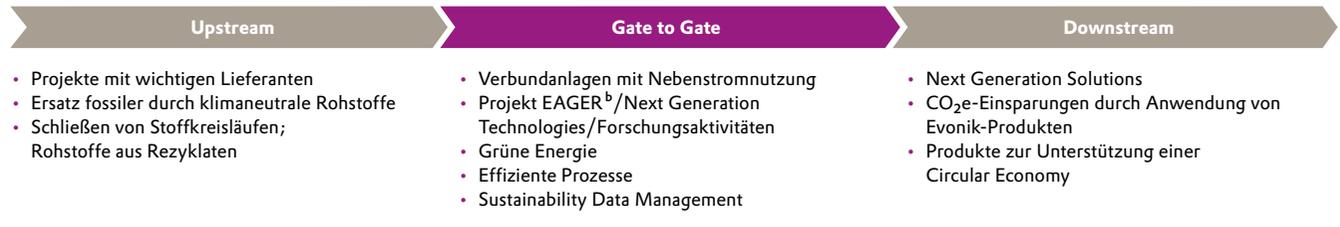
## Bekämpfung Klimawandel

### Strategie und Management

Die Bekämpfung des Klimawandels – eines unserer wesentlichen Themen – und Extremwetterereignisse sind eine große gesellschaftliche Herausforderung, der auch wir uns stellen. Die Reduzierung sämtlicher klimarelevanter Emissionen und sonstiger Einflüsse auf die Umwelt durch unsere Geschäftstätigkeit treiben wir weiter voran. Um den Auswirkungen des Klimawandels aktiv zu begegnen, haben wir uns im Berichtsjahr neue ambitionierte Ziele gesetzt. Außerdem haben wir die Reduzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) in der Vorstands- und Managementvergütung verankert. Bei Investitionsentscheidungen berücksichtigen wir einen CO<sub>2</sub>-Preis als zusätzliche Planungsprämisse. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir, oft gemeinsam mit Lieferanten und Kunden, an innovativen und emissionsenkenden Lösungen.

### Unsere Hebel<sup>a</sup> für THG-Einsparungen entlang der Wertschöpfungskette

**G25**



<sup>a</sup> Beispiele.

<sup>b</sup> EAGER = Evonik Assessment of Greenhouse Gas Emission Reduction.

Der größte Hebel zu THG-Minderungen liegt in unserer eigenen Produktion. Daneben leisten viele unserer Next Generation Solutions – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – dazu einen positiven Beitrag in der Anwendung (Kapitel „Strategie und Wachstum“ s.22).

### Neue Klimaziele 2021 – 2030 aufgrund Commitment zu SBTi<sup>1</sup>

Im Berichtsjahr sind wir SBTi beigetreten. SBTi ist eine Partnerschaft von CDP, United Nations Global Compact, World Resources Institute und World Wide Fund for Nature. Die Initiative definiert

und fördert Best Practices im Bereich der wissenschaftsbasierten Zielsetzung und bewertet entsprechende Ziele von Unternehmen auf unabhängiger Basis. Inzwischen ist sie zum international anerkannten Standard geworden.

Wir bekennen uns zum SBTi-Ziel „well below 2°C“ und verpflichten uns, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 2021 bis 2030 um 25 Prozent zu senken. Die Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ sollen in demselben Zeitraum um 11 Prozent<sup>2</sup> sinken. Damit unterstützt Evonik aktiv das Pariser Klimaabkommen.

Hier ein Überblick unserer alten und neuen Klimaziele:

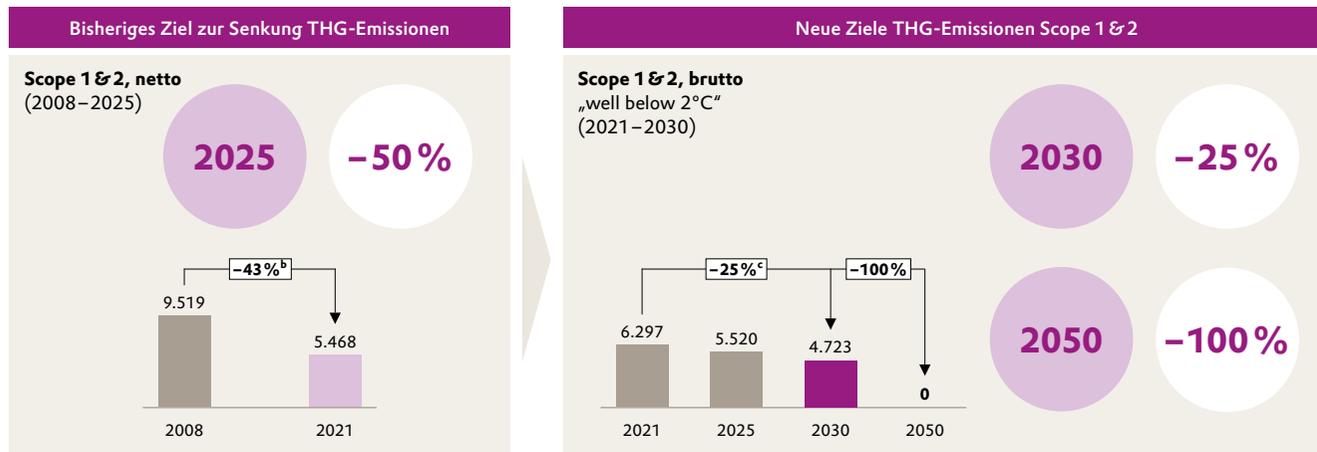
#### Bisheriges Ziel für Scope 1 und Scope 2 (gültig bis Ende 2021):

Dieses umfasste eine absolute Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008 – dem ersten vollen Jahr nach der Gründung von Evonik (Status 2021: –43 Prozent).

#### Neues Ziel für Scope 1 und Scope 2:

Wir wollen im Zeitraum 2021 – 2030 unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent reduzieren. Das ist im Einklang mit der Vorgabe „well below 2°C“ der SBTi<sup>1</sup> (Status 2022: –6 Prozent).

### Unser Commitment zu SBTi<sup>a</sup>: anspruchsvolle Ziele Scope 1 & 2 📍 305-1, 305-2

G26


#### Bisheriges Ziel für Scope 3 (gültig bis Ende 2021):

Die Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – sollten um 15 Prozent bezogen auf das Basisjahr 2020 sinken.

#### Neues Ziel für Scope 3:

Wir wollen unsere Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ bis 2030 um 11 Prozent<sup>2</sup> im Vergleich zum Basisjahr 2021 verringern (Status 2022: –7 Prozent).

Zur Erreichung unserer anspruchsvollen Scope-1- und Scope-2-Ziele sehen wir ein breites Spektrum an Maßnahmen vor. Dazu zählen der Ausstieg aus der Kohlekraft am Standort Marl, die globale Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und Infrastruktur (Next Generation Technologies) sowie die Umstellung auf erneuerbare Energien.

<sup>a</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

<sup>b</sup> Nettoemissionen (= Bruttoemissionen minus extern verkauftem Strom und Dampf); Bezugsjahr 2008; auf das ursprüngliche Ziel von –50% bis zum Jahr 2025.

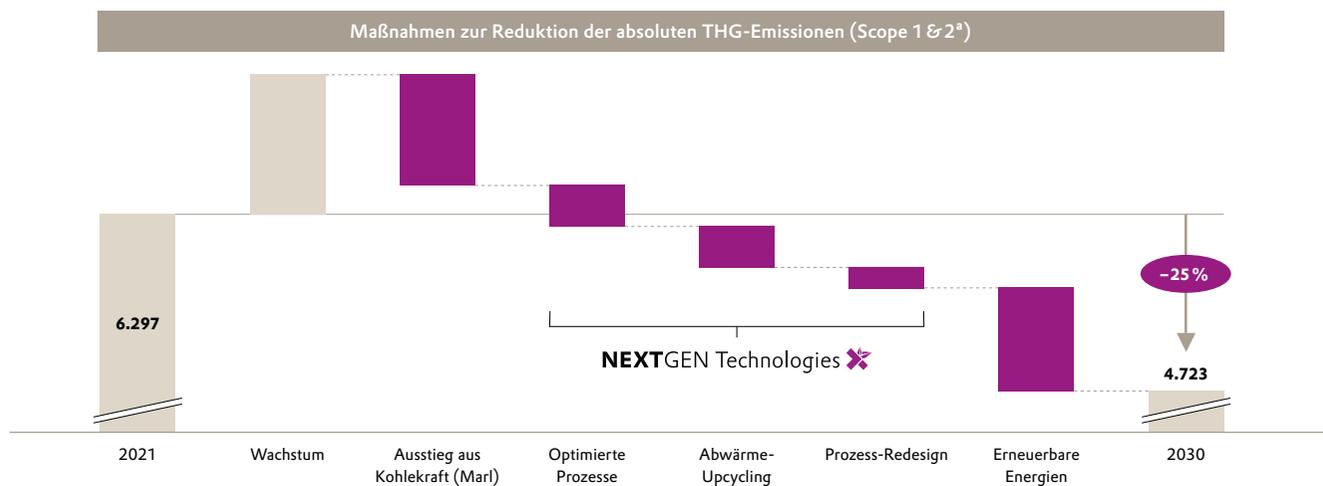
<sup>c</sup> Bruttoemissionen; Basisjahr 2021, Zieljahr 2030.

<sup>1</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

<sup>2</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

**Unsere Roadmap 2030 (Scope 1 & 2)**

**G27**



<sup>a</sup> Bruttoemissionen in kt CO<sub>2</sub>e.

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir das Projekt EAGER durchgeführt, um Einsparpotenziale zur Senkung der THG-Emissionen an unseren Standorten zu identifizieren (s. 67). Ein funktionsübergreifendes Team ermittelte an den Top-20-Standorten weltweit die für das „well below 2°C“-Ziel erforderlichen THG-Reduktionsmaßnahmen in einem Umfang von rund 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub>e (Scope 1 und Scope 2), einschließlich der entsprechenden Vermeidungskosten. Die Top-20-Standorte stehen für 80 Prozent der THG-Emissionen von Evonik<sup>1</sup>. Bis 2030 planen wir, 700 Millionen € in Next Generation Technologies zu investieren, also in die Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und Infrastruktur zur Einsparung von THG-Emissionen. Wir

entwickeln unseren THG-Minderungspfad gemeinsam mit den Geschäftsgebieten und Multi-User-Standorten stetig weiter und haben begonnen, erste Maßnahmen umzusetzen.

Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen konnten wir die für 2022 geplante Stilllegung unseres Kohlekraftwerks in Marl nicht umsetzen. Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zwingen uns dazu, die Kapazitäten zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Versorgungssicherheit vorerst am Netz zu lassen. Nach Anpassung des gesetzlichen Rahmens hat Evonik das notwendige Personal eingestellt, Investitionen in den technischen Erhalt getätigt und den Rohstoff Kohle auf dem Weltmarkt eingekauft. Damit ist die Versorgung des Standorts mit Strom,

Wärme und Dampf über 2022 hinaus abgesichert. Wir gehen dennoch davon aus, dass wir unser neues Ziel zur Senkung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Zeitraum 2021 bis 2030 erreichen.

**Maßnahmen zur Senkung der Scope-3-Emissionen von 2021 bis 2030**

Die Senkung der Scope-3-Emissionen stellt die gesamte Wertschöpfungskette vor besondere Herausforderungen. Grund ist, dass die betreffenden Emissionen nicht in der eigenen unmittelbaren Einflussosphäre liegen und durch eine Vielzahl externer Faktoren beeinflusst werden. Das macht eine intensive Kooperation mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette erforderlich.

Wir wollen unsere absoluten Scope-3-Emissionen aus allen Upstream-Kategorien und aus der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“ im Zeitraum 2021 bis 2030 um 11 Prozent<sup>2</sup> verringern. Dazu analysieren wir, welche Rohstoffe und Lieferanten uns die größten Minderungspotenziale bieten. Ausgangspunkt dafür sind Sekundärdaten aus Datenbanken, aber zunehmend auch Primärdaten. Zur Erhöhung des Anteils der Primärdaten kontaktieren wir unsere bedeutenden Lieferanten im jährlichen Turnus. In diesem Rahmen besprechen wir unter anderem auch die wichtigsten Hebel zur Emissionsreduktion mit unseren Lieferanten. Das können erneuerbare Energien sein, verbesserte Prozesse oder alternative Rohstoffe. In der Gesamtschau aller Faktoren diskutieren wir mit unseren Lieferanten dann konkrete Zielsetzungen. Evonik hat 2022 einen Letter of Intent für eine strategische Kooperation mit der Pörner Gruppe (Österreich) und der thailändischen Phichit Bio Power Co. Ltd. unterzeichnet, um der globalen Reifenindustrie eine biobasierte Kieselsäure aus Reisschalenasche anzubieten. So können wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu unserer Standard-Kieselsäure

<sup>1</sup> Bemessen an den Treibhausgasemissionen der Standorte im Jahr 2020.

<sup>2</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

um 30 Prozent verringern. Mehr . Damit unterstützen wir die Ziele unserer Kunden mit Fokus auf Kohlenstoffreduzierung und Kreislaufwirtschaft.

Die Verfügbarkeit CO<sub>2</sub>-armer Rohstoffe ist kurzfristig begrenzt. Daher betrachten wir in detaillierten Analysen auch mittel- und langfristige Szenarien, um unsere Beschaffungsstrategien entsprechend auszurichten. Grüner Wasserstoff wird vermutlich ein Treiber der Energiewende im Rohstoffbereich sein. Das eröffnet Möglichkeiten, grünen Ammoniak und grünes Methanol herzustellen. Im Methanol-Prozess kann sogar CO<sub>2</sub> aufgenommen werden, sodass das Produkt einen negativen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bekäme. Evonik verfolgt diese Entwicklungen aufmerksam und steht mit potenziellen Lieferanten in engem Austausch. Da Ammoniak als Transportform von Wasserstoff und als Ersatz von Schiffsdiesel genutzt werden kann, erwarten wir hier eine zügigere Entwicklung als bei anderen Rohstoffen.

Eine erste Maßnahme zur Senkung unserer Scope-3-Emissionen ist der Einsatz von grünem Crack-C4, das auf Basis von grünem Naphtha am Standort Marl hergestellt wird. Eine deutliche Mengensteigerung zeichnet sich insbesondere beim Einsatz von Biomethanol ab, das in der Herstellung von MTBE (Methyl-tert-butylether) eingesetzt wird. Zudem werden erste Mengen an grünem Aceton zur Erzeugung nachhaltiger Isophoronprodukte verwendet. Daneben haben wir die Zertifizierung nach dem Mass-Balance-Standard des Roundtable on Sustainable Palm Oil ausgeweitet (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“

 s.54). Zum ersten Mal können nun Prozessverbesserungen auf Lieferantenseite als Scope-3-Maßnahme ausgewiesen werden. Grund hierfür ist die verbesserte Datentransparenz aufgrund diverser Supplier-Engagements.

#### Ausblick 2030 – 2050

Auf unserem Klimapfad legen wir den Fokus derzeit auf die Senkung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Wichtige Hebel bis 2030 sind der Ausstieg aus der Kohlekraft, die Umstellung auf grünen Strom und die Steigerung der Prozess- und Energieeffizienz an unseren Standorten, insbesondere durch Best-Practice-Anwendungen. Unterstützt wird dies durch digitale Prozesstechnologien und den Aufbau eines Sustainability Data Management-System.

Für die Zeit nach 2030 sehen wir die Verbreiterung des bestehenden Technologie- und Rohstoffportfolios als entscheidenden Transformationstreiber an. Unserer Einschätzung nach wird sich die Verfügbarkeit alternativer Rohstoffe deutlich verbessern und zirkuläres Wirtschaften forcieren. Ab 2035 erwarten wir die technische Reife neuer Technologien, wie die breite Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff. In den Folgejahren sollten auch Verfahren zur Abscheidung, Speicherung und Nutzung von Kohlendioxid, wie Carbon Capture and Storage (CCS) und Carbon Capture and Utilization (CCU), zum Durchbruch kommen. Evonik forscht mit Partnern auf diesem Feld, um das Zusammenwirken entsprechender Technologien mit unserem Spezialchemieportfolio unter Marktbedingungen besser zu verstehen. Kenntnis haben wir etwa von ersten Projekten zu CCU im Zusammenhang mit der Produktion von Ammoniak.

Wir begleiten solche Vorhaben und stehen mit entsprechenden Lieferanten in engem Austausch.

#### Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Wir verfolgen intensiv die Ziele der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), bei der die Klimabericht-erstattung von Unternehmen sowie deren klimabedingte Chancen und Risiken im Mittelpunkt stehen. Dies erfolgt unter anderem in einer funktionsübergreifenden Arbeitsgruppe. Um künftig Szenarioanalysen durchführen zu können, prüfen wir den Erwerb einer entsprechenden IT-Lösung. In einer Übersicht fassen wir klimabezogene Informationen in den Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele entsprechend der TCFD-Struktur zusammen („Berichtsgrundlagen“  s.135). Der Vorstand wird regelmäßig im Rahmen unseres konzernweiten Chancen- und Risikomanagements auch über klimabedingte Chancen und Risiken informiert.

#### 201-2

Zudem ist Evonik Mitglied der Klimaschutzplattform Chemistry4Climate – einer gemeinsamen Initiative von VCI und VDI (Verein Deutscher Ingenieure), der rund 70 Partner aus Wirtschaft, NGOs und Politik angehören. Ziel der Dialogplattform ist die Erarbeitung von Konzepten, wie die chemische Industrie und andere Sektoren den Pfad zur Defossilierung bis 2045 praktisch beschreiten können. Chemistry4Climate bekennt sich zum Industriestandort Deutschland und zu einer gerechteren Welt, in der Wertschöpfungsketten global betrachtet werden und in Partnerregionen eine faire Teilhabe gemäß den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) ermöglicht wird.

## Treibhausgasemissionen

Wir berichten unsere THG-Emissionen nach dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol Standard. Dabei unterscheiden wir zwischen direkten Scope-1-Emissionen aus der Energieerzeugung und der Produktion sowie indirekten Scope-2-Emissionen aus dem Zukauf von Strom und Dampf. Der Stromfremdbezug wird nach der marktbasiereten Methode mit den individuellen Emissionsfaktoren des Stromlieferanten berechnet.

### Treibhausgasemissionen

305-1, 305-2, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7

T08

in 1.000 Tonnen CO <sub>2</sub> e <sup>a,b</sup>	2021	2022
<b>Scope 1</b>		
Gas	1.881	1.918
Kohle	1.275	1.060
Öl <sup>c</sup>	8	7
Ersatzbrennstoffe und Prozessemissionen	1.168	1.018
Methan (CH <sub>4</sub> ) <sup>d</sup>	13	12
Distickstoffoxid (N <sub>2</sub> O) <sup>d</sup>	12	18
Fluorkohlenwasserstoffe (FKW)	25	19
<b>Summe</b>	<b>4.381</b>	<b>4.051</b>
<b>Scope 2</b>		
Fremdbezug Strom <sup>e</sup>	979	971
Fremdbezug Dampf	937	882
<b>Summe</b>	<b>1.916</b>	<b>1.853</b>
<b>THG-Emissionen, Summe Scope 1 &amp; 2</b>	<b>6.297</b>	<b>5.904</b>
<b>Reduktion THG-Emissionen bezogen auf 2021 in %</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>

<sup>a</sup> Die Berechnung der Treibhausgase in CO<sub>2</sub>e basiert auf dem Sixth Assessment Report IPCC AR6 (2021) – bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren.

<sup>b</sup> Angepasste Darstellung nach GHG Protocol Standard.

<sup>c</sup> Hier berichten wir Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2022. Siehe „Über diesen Bericht“ S. 134.

<sup>d</sup> Emissionen aus Produktion und Energieerzeugung.

<sup>e</sup> Marktbasierete Methode mit den individuellen Emissionsfaktoren der Stromlieferanten.

Die THG-Emissionen fielen im Berichtsjahr um 6 Prozent auf 5,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e. Die wichtigsten Gründe hierfür waren neben gezielten Energiesparmaßnahmen nachfragebedingte Produktionsminderungen um 8 Prozent sowie die Inbetriebnahme des neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Marl. Der Stromzukauf von Strom aus regenerativen Quellen, etwa durch das Geschäftsgebiet Active Oxygens, ist auf Vorjahresniveau geblieben. Weltweit wurden durch diese Einkaufsmaßnahmen im Jahr 2022 unsere Scope-2-Emissionen um circa 250.000 Tonnen CO<sub>2</sub> verringert.

2022 betrieb Evonik 24 Anlagen (Vorjahr: 23 Anlagen), die den Regelungen des EU-Emissionshandelssystems (EU Emissions Trading System, EU-ETS) unterliegen. Im Berichtsjahr ist unser neues Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Marl in Betrieb gegangen. Damit haben wir die Erneuerung der Energieinfrastruktur an diesem Standort abgeschlossen. Insgesamt emittierte Evonik im Jahr 2022 aus den EU-ETS-Anlagen 3,0 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> (2021: 3,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>).

Darüber hinaus unterliegen wir in einer Reihe von Ländern weiteren CO<sub>2</sub>-Bepreisungssystemen: In Deutschland besteht – neben dem EU-ETS – auch das nationale Emissionshandelssystem. In Fujian und Schanghai (beides China) unterliegen unsere Standorte Nanping und Schanghai dem regionalen Emissionshandelssystem der Provinz. Für die Standorte Morrinsville (Neuseeland) und Ulsan (Südkorea) gelten dortige nationale Emissionshandelssysteme. Unsere kanadischen Standorte Gibbons und Maitland sowie Singapur unterliegen den jeweiligen nationalen CO<sub>2</sub>-Steuern. Insgesamt fallen etwa 61 Prozent der THG-Emissionen von Evonik unter CO<sub>2</sub>-Bepreisungssysteme.

## Carbon Pricing

Für eine erfolgreiche Steuerung unseres CO<sub>2</sub>-Reduktionsziels wenden wir einen internen CO<sub>2</sub>-Preis für große Investitionen an. Damit haben wir bislang bestehende Planungsprämissen für Investitionen wie Wechselkurse oder Rohstoffpreise um einen

weiteren relevanten Indikator ergänzt. Ziel ist, die Entwicklungen bei CO<sub>2</sub>-intensiven Investitionen weltweit zuverlässig und harmonisiert für alle Investitionsanträge abbilden zu können. Wir gehen aktuell davon aus, dass im Rahmen des EU-ETS bis 2030 ein Preis von 95 €/t CO<sub>2</sub> veranschlagt wird. In allen übrigen für Evonik relevanten Regionen behalten wir unsere Prognose von 50 €/t CO<sub>2</sub> bis spätestens 2030 bei. Aufgrund regional unterschiedlicher Ausgangssituationen haben wir Preisentwicklungsszenarien – differenziert nach Ländern bzw. Regionen – ansteigend auf den global angenommenen Endpreis erarbeitet. Dabei berücksichtigen wir sowohl die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope-1-Emissionen) aus Produktion und Energieumwandlung als auch die indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Bezug von Sekundärenergieträgern (Scope-2-Emissionen).

Im Berichtsjahr haben wir Workshops zur Anwendung des entwickelten CO<sub>2</sub>-Kostenrechners durchgeführt. Dieses Kalkulationstool ermöglicht eine effiziente und systematische Ermittlung der für die jeweilige Investition zu berücksichtigenden CO<sub>2</sub>-Kosten. Indem das Tool standort- und brennstoffspezifische Emissionsfaktoren sowie regionale CO<sub>2</sub>-Preisentwicklungsszenarien zur Verfügung stellt, ist eine harmonisierte Investitionsbewertung hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Kosten im Konzern möglich.

## Evonik Carbon Footprint

Besonderes Augenmerk richtet Evonik auf die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette. Seit 2008 berichten wir eine umfassende Treibhausgasbilanz – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Entsorgung der Produkte. Maßgebliche Kenngröße ist der sogenannte „Carbon Footprint“, der „CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck“. Bilanziert werden direkte Energie- und Prozessemissionen von Evonik (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme (Scope 2) sowie ausgewählte vor- und nachgelagerte Emissionen (Scope 3). Dazu zählen Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Rohstoffe, Dienstleistungen und Anlagegüter, energiebedingte Emissionen außerhalb von Scope 1 und Scope 2, Emissionen aus eingehenden

und ausgehenden Transporten, aus der Entsorgung von Abfällen, durch Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeiter, durch den Energiebedarf von Bürogebäuden sowie Emissionen aus Nutzung, Entsorgung und Recycling verkaufter Produkte. Methodisch erfolgt die Bilanzierung in enger Anlehnung an den GHG

Protocol Standard des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) sowie an die Guidance for Accounting & Reporting Corporate GHG Emissions in the Chemical Sector Value Chain des WBCSD.

### Evonik Carbon Footprint<sup>a</sup> 305-3, 305-5

T09

Treibhausgasemissionen in Millionen Tonnen CO <sub>2</sub> e		2021 <sup>c</sup>	2022
Scope 1	Direkte Energie- und Prozessemissionen	4,4	4,1
Scope 2	Indirekte Emissionen durch den Einkauf von Energie (brutto, marktbasierter Ansatz)	1,9	1,9
Scope 3 <sup>b</sup>	Kategorie 1: Einkauf von chemischen Rohstoffen, Verpackungsmaterialien sowie indirekten Gütern und Dienstleistungen	13,0	12,3
	Kategorie 2: Anlagegüter	0,3	0,3
	Kategorie 3: Energiebedingte Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und 2)	1,7	1,3
	Kategorie 4: Vorgelagerte Transporte und Distribution	1,1	1,0
	Kategorie 5: Entsorgung und Recycling von Abfällen	0,3	0,3
	Kategorie 6: Geschäftsreisen der Mitarbeiter	0,01	0,03
	Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeiter	0,06	0,05
	Kategorie 8: Leasing von Gütern, upstream (Dienstwagen, Strom- und Heizbedarf von Bürogebäuden)	0,00	0,00
	Kategorie 9: Nachgelagerte Transporte und Distribution (zu direkten Kunden)	0,05	0,05
	Kategorie 11: Nutzung verkaufter Produkte (nur direkte Emissionen)	4,2	3,2
	Kategorie 12: Entsorgung und Recycling von Produkten	2,8	3,1
<b>THG-Emissionen, Summe Scope 3</b>		<b>23,4</b>	<b>21,7</b>
<b>Reduktion THG-Emissionen Scope 3<sup>d</sup> bezogen auf 2021 in %</b>		<b>-</b>	<b>-7</b>
<b>THG-Emissionen Evonik Carbon Footprint (Summe Scope 1, 2 und 3)</b>		<b>29,7</b>	<b>27,6</b>
<b>Reduktion THG-Emissionen Evonik Carbon Footprint (Scope 1, 2 und 3) bezogen auf 2021 in %</b>		<b>-</b>	<b>-7</b>

<sup>a</sup> Die Berichterstattung für das aktuelle Jahr erfolgt nach dem Fast-Close-Prozess, siehe auch „Über diesen Bericht“  S.134. Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen. Die Bilanz umfasst fossile Treibhausgasemissionen und Emissionen anderer Gase als CO<sub>2</sub> aus biogenen Quellen. Relevante Nutzung von Biomasse und damit verbundene Nettomengen an CO<sub>2</sub>-Aufnahme und biogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen sind für die Scope-3-Kategorien 1 (-1,4 Mio. t CO<sub>2</sub>e), 11 und 12 (zusammen circa +0,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e) sowie direkte Prozessemissionen in Scope 1 (+130 kt CO<sub>2</sub>e) zu verzeichnen.

<sup>b</sup> Die Berechnungen basieren teilweise auf Annahmen und Schätzungen. Die Scope-3-Kategorie 10 „Weiterverarbeitung verkaufter Produkte“ wird aufgrund ihrer Komplexität und die Kategorien 13 „Leasing von Gütern, downstream“, 14 „Franchise“ und 15 „Investitionen“ werden aufgrund ihrer fehlenden Anwendbarkeit oder Signifikanz nicht gesondert berichtet.

<sup>c</sup> Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr angepassten Ergebnisdarstellung sowie der Berücksichtigung der Gesamtjahresdaten und Datenkorrekturen in der Berechnung weichen die im Nachhaltigkeitsbericht 2021 berichteten Zahlen für 2021 von denen in diesem Bericht ab.

<sup>d</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“.

Bis zur Berichterstattung für 2021 waren CO<sub>2</sub>-Aufnahme (Bindung von Kohlenstoff in Biomasse am Anfang des Lebenszyklus) und biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgrund der für Evonik relevanten Nutzung von Biomasse in dem veröffentlichten THG-Inventar inkludiert. Um den Anforderungen des GHG Protocol Standard zu entsprechen, werden diese ab 2022 nicht mehr als Teil des Bilanzrahmens, sondern separat berichtet. Die in der Tabelle T08 angegebenen Werte umfassen fossile THG-Emissionen sowie THG-Emissionen biogenen Ursprungs außer CO<sub>2</sub>. Die Ergebnisse für das Jahr 2021 haben wir entsprechend angepasst. Die Entwicklung der Treibhausgasemissionen entlang unserer Wertschöpfungskette sowie die Beiträge der einzelnen Kategorien entsprechend dem GHG Protocol Standard sind für die Jahre 2021 und 2022 in der Tabelle T09 dargestellt.

Im Vergleich zu den Treibhausgasemissionen in Höhe von 29,7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e im Jahr 2021 reduzierten sich die Emissionen im Jahr 2022 auf 27,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e. Diese Verringerung der Emissionsmenge resultierte insbesondere aus einem konjunkturbedingten Rückgang der Aktivitäten, der sich in geringeren Einkaufs-, Produktions- und Verkaufsmengen zeigte. Ein weiterer Aspekt waren teilweise Verschiebungen zwischen den Geschäftseinheiten. Neben der Durchführung von Reduktionsmaßnahmen führte der Einsatz von spezifischeren Emissionsfaktoren – unter anderem durch erfolgreiche Steigerung des Anteils verwendeter Primärdaten – zu veränderten Emissionsergebnissen in einzelnen Scope-3-Kategorien.

### Sonstige Emissionen in die Luft

Neben den beschriebenen Emissionen von Treibhausgasen fallen bei der Energieerzeugung und in der Produktion zusätzliche Luftemissionen an. Diese wollen wir weiter reduzieren und berücksichtigen dazu die Emissionssituation bereits bei der Planung von Neuanlagen. Zu den angewandten Luftreinhaltemaßnahmen zählen die Rückführung von Abgasen in den Produktionsprozess, die thermische Verwertung von Restgasen

mit hohem Heizwert (als Ersatz für Erdgas), die Entstaubung durch Elektrofilter, die Stickoxidminderung durch Katalysatoren sowie die Entschwefelung durch Wäsche mit anschließender Fällung. Zur Emissionsminderung in den Produktionsanlagen nutzen wir weitere Verfahren, wie zum Beispiel Trocken- und Nassabscheidung, Kondensation, Adsorption, thermische und katalytische Nachverbrennung. Dabei handelt es sich zum Teil um betriebsübergreifende Abluftreinigungsanlagen, an die mehrere Quellen gleichzeitig angeschlossen sind.

**Sonstige Emissionen in die Luft**  305-6, 305-7 T10

in Tonnen	2021	2022
Kohlenmonoxid (CO)	1.096	843
Schwefeloxide (SO <sub>x</sub> /SO <sub>2</sub> )	1.530	1.219
Stickoxide (NO <sub>x</sub> /NO <sub>2</sub> )	3.799	3.372
Flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen ohne Methan (NMVOC)	939	867
Staub	536	505
Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn)	0,82 <sup>a</sup>	0,80
Ozonabbauende Stoffe <sup>b</sup> in Tonnen CFC-11-Äquivalenten	0,20	0,30

<sup>a</sup> Daten korrigiert.

<sup>b</sup> Die Berechnung der Emissionen ozonabbauender Substanzen erfolgte nach dem Montreal-Abkommen.

Die sonstigen Emissionen in die Luft reduzierten sich 2022 aufgrund verminderter Produktion und des geringeren Kohleinsatzes zur Energieerzeugung im Chemiepark Marl.  305-6, 305-7

**Auswirkungen neues Kraftwerk Marl**

Die für die Erreichung unserer THG-Umweltziele geplanten Maßnahmen führen zu einer deutlichen Senkung der weiteren

Emissionen in der Zukunft: Ungeachtet des krisenbedingten vorläufigen Weiterbetriebs des Kohlekraftwerks am Standort Marl wird die Inbetriebnahme der beiden neuen Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerke das Emissionsgeschehen bei Evonik grundlegend ändern. Zusätzliche Wirkung entfaltet die neue Marler Anlage zur thermischen Nachverbrennung, die im Zuge der Errichtung des neuen Polyamid-12-Anlagenkomplexes 2022 in Betrieb genommen wurde. Insgesamt wollen wir mit diesen Maßnahmen bis 2024 folgende Reduktionen der Emissionen in die Luft erreichen:

- Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>): -1.000.000 Tonnen
- Stickoxide (NO<sub>x</sub>/NO<sub>2</sub>): -1.000 Tonnen
- Schwefeldioxid (SO<sub>x</sub>/SO<sub>2</sub>): -500 Tonnen
- Distickstoffoxid (N<sub>2</sub>O): -60 Tonnen
- Staub: -30 Tonnen
- Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn): -0,1 Tonnen.

**Ozonabbauende Stoffe auf sehr niedrigem Niveau**

Die ozonschädigenden Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) werden als Kühlmittel entsprechend den nationalen und internationalen Vorschriften übergangsweise nur noch stark eingeschränkt eingesetzt. Die Emissionen ozonabbauender Stoffe schwanken mit dem aperiodischen Nachfüllen der Kälteanlagen auf niedrigem Niveau. Sie sind daher auch 2022 auf sehr niedrigem Niveau. Als FCKW-Ersatzstoffe werden aktuell in den dezentralen Raumluftkühlanlagen und Kleinkälteanlagen für Prozesskühlungen größtenteils die teilfluorierten Kohlenwasserstoffe (HFKW) genutzt. Diese Stoffe schädigen zwar nicht die Ozonschicht, sind aber in erheblichem Maße klimaschädlich. Mittelfristig rechnen wir mit der Ablösung dieser Kältemittel durch klimafreundlichere Ersatzprodukte. Das Treibhausgaspotenzial der Kältemittel wird in der Tabelle **T08** „Treibhausgasemissionen“  **s.85** wiedergegeben.

## Grüne Energie

### Strategie und Management

Grüne Energie ist eines unserer drei wesentlichen Top-Themen. Im Berichtsjahr haben wir hier gute Fortschritte im Hinblick auf die strategische Transformation von Evonik erzielt. Mehr und mehr unserer Standorte setzen in ihrer Versorgung auf erneuerbare Energieträger. In enger Zusammenarbeit der verschiedenen Geschäftsgebiete, der Standorte und Fachexperten der Division Technology & Infrastructure arbeiten wir daran, den Anteil grüner Energien – also zertifizierter nachhaltiger Energieträger – am Gesamtenergiebezug von Evonik weltweit zu erhöhen. Im Berichtsjahr haben wir mehr als 15 Prozent des im Konzern verwendeten Stroms aus erneuerbaren Quellen bezogen.<sup>1</sup> In Europa, Asien, Nord- und Südamerika beziehen oder erzeugen derzeit mehr als 30 Standorte nachhaltige Energien. Das entspricht einer Einsparung von rund 250.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Unser Energiemanagementsystem, das wir in Richtung einer integrierten digitalen Lösung ausbauen, steigert unsere Energieeffizienz und hilft uns zugleich, den schonenden Umgang mit Ressourcen weiter zu optimieren.

### Signifikanter Ausbau des Grünstromanteils

An unseren europäischen Standorten werden wir ab 2026 deutlich unabhängiger von fossilen Energieträgern. Mit EnBW konnten wir im November 2022 einen langfristigen Stromabnahmevertrag aus dem 900 Megawatt (MW) großen Offshore-Windpark He Dreiht vereinbaren. Auf Basis dieses Power Purchase Agreements (PPA)<sup>2</sup> bezieht Evonik über eine Vertragslaufzeit von 15 Jahren den Output einer 100-MW-Scheibe aus dem neuen Windpark in der deutschen Nordsee. Im Dezember 2022 erfolgte in einem zweiten PPA eine Ausweitung dieses Anteils um weitere 50 MW. Dadurch werden wir ab 2026 über ein Drittel unseres Strombedarfs in Europa mithilfe erneuerbarer Energie decken.

<sup>1</sup> Bezugsgröße 2021, Zahl für das Berichtsjahr 2022 liegt erst nach Redaktionsschluss vor.

<sup>2</sup> PPAs sind langfristige Stromlieferverträge zwischen einem Produzenten (zum Beispiel Windparkbetreiber) und einem größeren Abnehmer (zum Beispiel Industrieunternehmen).

Schwankungen in der Windenergie-Einspeisung gleicht Evonik über ein eigenes Bilanzkreismanagement aus. Auch damit haben wir unsere Versorgungssicherheit fest im Blick, können potenzielle Engpässe vermeiden und den Betrieb unserer Produktionsanlagen langfristig gewährleisten.

An fünf chinesischen Standorten konnten wir PPAs für Strom aus Windkraft- und Fotovoltaikanlagen zur Lieferung im Jahr 2022 abschließen. So bezieht etwa der Standort Nanning unseres Geschäftsgebiets Health Care seit Mai 2022 grünen Strom aus Windkraft anstelle von Kohlestrom. Zusätzlich wurden dort Energie- und Recyclingmaßnahmen umgesetzt, wodurch die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter spürbar gesunken sind.

Bereits heute stammen bei Evonik 23 Prozent des extern bezogenen Stroms weltweit aus erneuerbaren Quellen. Die PPAs mit EnBW erhöhen diesen Anteil deutlich auf rund 50 Prozent. Zugleich verringert die Kooperation die Scope-2-Emissionen (Strom aus Fremdbezug) um 150.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Unser Ziel ist, im Zeitraum 2021 bis 2030 die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 6,3 Millionen Tonnen auf 4,7 Millionen Tonnen zu senken **G26** **S.82**. Etwa ein Drittel dieser Reduktion soll durch den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen erreicht werden.

Neben Grünstrom wächst für Evonik auch die Bedeutung von Biomethan als Substitut für fossiles Erdgas. Am Standort Schörfling am Attersee (Österreich) haben wir im Berichtsjahr den Biomethananteil von 25 Prozent auf 100 Prozent erhöht. Ebenso wird seit 2021 für die Herstellung einzelner Produkte des Geschäftsgebiets High Performance Polymers in Deutschland Biomethan eingesetzt.

**302-1, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7**



Windenergie aus der Nordsee: Evonik und EnBW schließen langfristige Stromlieferverträge.

Jenseits eigener Versorgungsinteressen bietet Evonik eine Reihe von Produkten und Lösungen, die den Ausbau von erneuerbaren Energien ermöglichen und effizienter machen. So sorgen unsere Vernetzungsmittel für robuste und langlebige Rotorblätter. Kieselsäuren und Silane verstärken die Bindung von Glasfasern und Harz. Strukturschäume von Evonik tragen dazu bei, Gewicht und Design künftiger Anlagen weiter zu optimieren. Lackadditive und Polyurethanschäumteile schützen die Rotorblätter, die sich mit einer Spitzengeschwindigkeit von 400 Kilometern pro Stunde durch Regen, Salzpartikel und Hagel drehen. Und synthetische Grundöle sorgen für eine Schmierung der Getriebe und schützen vor Verschleiß und Korrosion.

### Energiemanagementsystem und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

Evonik will bis 2025 ihren absoluten und spezifischen Energieverbrauch um jeweils 5 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2020 senken. Dazu tragen neue Technologien und effiziente Prozesse wie zum Beispiel digital gesteuerte Energiesysteme bei. So unterstützt unser digitales Energiemanagementsystem (EnMS) die Umsetzung operativer Energieziele an den Standorten. Im Jahr 2021<sup>1</sup> führten erfolgreiche Energieeffizienzmaßnahmen zu einer energetischen Einsparung von über 218 GWh, verbunden mit einer Senkung der Emissionen um rund 42.000 Tonnen CO<sub>2</sub> **T11** **S.90**.

48 Standorte waren im Berichtsjahr Teil des EnMS nach ISO 50001. Mehr als 80 Prozent unseres weltweiten Energieverbrauchs unterliegen damit dem Prozess der fortlaufenden Verbesserung durch ein zertifiziertes EnMS. 2022 haben wir weitere Standorte in Europa und Asien-Pazifik erfolgreich zertifizieren lassen. Für die kommenden Jahre sind bereits weitere 20 Standorte für eine Zertifizierung nach ISO 50001 vorgesehen.

Mit der gezielten Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen ist es uns gelungen, den spezifischen Energieverbrauch zwischen 2019 und 2021 an allen Standorten, an denen das EnMS im Einsatz war, um durchschnittlich 3,8 Prozent jährlich zu senken. Dabei sind folgende Maßnahmen mit größeren Einsparungen besonders hervorzuheben:

- Nachhaltige Dampfeinsparung durch optimierte Betriebsbedingungen im Normalbetrieb am nordamerikanischen Standort Mobile (Energieeinsparung 14,3 GWh/a)
- Einsatz von optimierter Regelungstechnik für Entsalzungsventile am Standort Witten (Energieeinsparung 11,6 GWh/a)

<sup>1</sup> Zahlen für 2022 liegen erst im Frühjahr 2023 vor.

- Austausch und Inbetriebnahme eines neuen Trockners am Standort Wesseling (Energieeinsparung 5,5 GWh/a)
- Modifizierung der Advanced-Process-Control-Regelungssystematik für den Einsatz eines Rohstoffs am Standort Antwerpen in Belgien (Energieeinsparung 1,4 GWh/a)
- Optimale Umsetzung von mehreren Energieeffizienzmaßnahmen und damit erfolgreiche Dampfeinsparung am Standort Rosario in Argentinien (Energieeinsparung 4,1 GWh/a).

Schrittweise erfolgt der Übergang des EnMS auf eine einheitliche digitale Basis für alle Standorte und unterstützt dort sämtliche Stufen – von der Energiedatenerfassung über die Datenanalyse bis zur Maßnahmenverfolgung. Vorteil des digitalen EnMS ist neben einer höheren globalen Datentransparenz insbesondere die beschleunigte, automatisierte Informationsverfügbarkeit in Echtzeit auf Anlagenebene.

Bis Ende 2026 sollen über 70 Standorte im digitalen Energiemanagementsystem hinterlegt sein. Dann werden mehr als 90 Prozent des Konzernenergieverbrauchs in einer zentralen Datenbank kontinuierlich erfasst.

Der stetige Erfahrungsaustausch unserer Fachexperten an den Standorten, in Divisionen und Service-Einheiten ist ein entscheidender Faktor zur Förderung und Steigerung des bewussten Umgangs unserer Mitarbeiter mit Energien und Ressourcen. Regionale Netzwerke wachsen so schrittweise zu einer globalen Wissensplattform zusammen: als Impulsgeber für Datenanalysen, Interpretationshilfe für standardisierte Schlüsselkennzahlen und Werkzeug zum Best-Practice-Austausch rund um Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit. [302-1, 302-4](#)

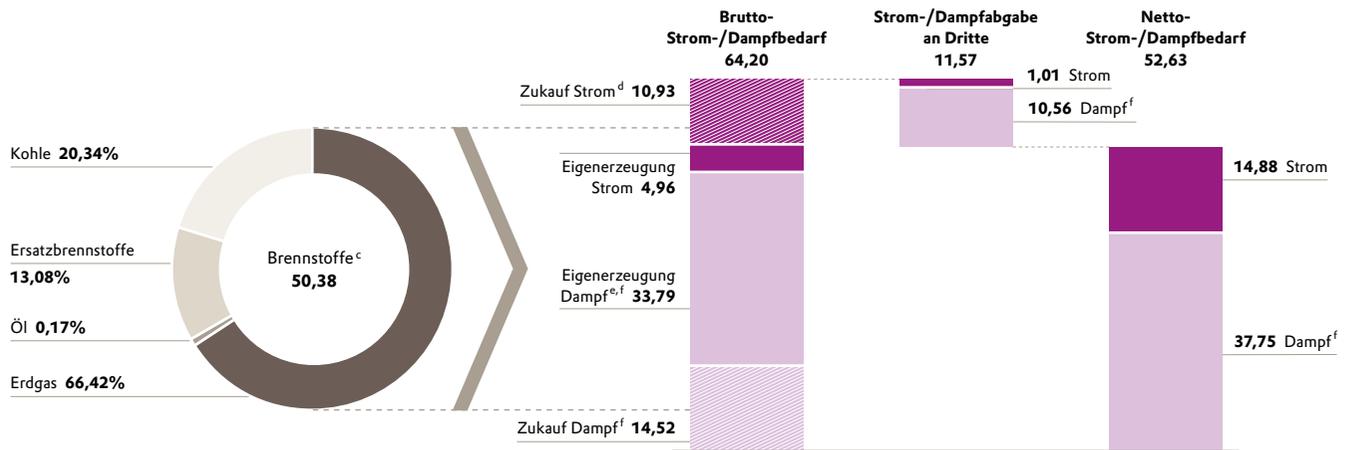
### Energiebilanz

Im Energie-Reporting unterscheiden wir zwischen dem Primärenergieeinsatz in Form meist fossiler Energieträger für die Eigenerzeugung von Strom und Dampf einerseits und dem Sekundärenergieeinsatz andererseits. Dieser beinhaltet den Zukauf von Strom und Dampf. Darüber hinaus nutzen wir sogenannte Ersatzbrennstoffe, wie etwa in der thermischen Verwertung von Nebenprodukten, Abfällen und Klärschlämmen.

Aktuell überwiegen im Brennstoffeinsatz von Evonik noch Erdgas und Kohle. Mit Inbetriebnahme der neuen GuD-Kraftwerke in Marl strebt Evonik an, jenseits der aktuellen Energieverknappung aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine weltweit keine Stromerzeugung mehr aus Kohle zu betreiben. Zusätzlich zur erdgasbasierten Eigenerzeugung von Strom und Dampf nutzen wir in integrierten Wärmeverbundsystemen in erheblichem Umfang die Prozesswärme exothermer Reaktionen – beispielsweise aus der Acrolein-Produktion.

Energiebilanz von Evonik 2022 <sup>a,b</sup> [302-1, 302-4](#)

G28



<sup>a</sup> In Petajoule.  
<sup>b</sup> Der Energiebedarf für die Kälteerzeugung ist enthalten. Der Verkauf von Kühlenergie an Dritte ist nicht enthalten.  
<sup>c</sup> Für die Eigenerzeugung eingesetzte fossile Brennstoffe und Ersatzbrennstoffe.  
<sup>d</sup> Ohne Handelsgeschäft und ohne Versorgung Dritter mit Fremdstrom in Deutschland.  
<sup>e</sup> Inklusive Prozesswärme, zum Beispiel aus der Acrolein-Produktion.  
<sup>f</sup> Umrechnungsfaktor:  $2,8 * 10^{-6}$  PJ / t Dampf.

**Energieeinsatz** ⓘ 302-1, 302-3, 302-4, 302-5

T11

in Petajoule <sup>a</sup>	2020	2021	2022
Brennstoffe, insgesamt:	54,59	55,46	50,38
<i>Erdgas</i>	30,42	33,40	33,46
<i>Kohle</i>	15,97	13,47	10,25
<i>Ersatzbrennstoffe</i>	8,11	8,49	6,59
<i>Öl</i>	0,09	0,10	0,08
Zukauf Strom	9,17	10,58	10,93
Stromabgabe Dritte	1,59	0,85	1,01
Zukauf Dampf	12,84	14,52	14,52
Dampfabgabe Dritte	10,10	10,86	10,56
Brutto-Energieeinsatz <sup>b</sup>	76,59	80,55	75,83
Netto-Energieeinsatz <sup>c</sup>	64,90	68,84	64,26
<b>Entwicklung Netto-Energieeinsatz bezogen auf 2020 in %</b>	<b>0</b>	<b>+6</b>	<b>-1</b>
Produktion in Millionen Tonnen	8,93	9,54	8,81
Spezifischer Netto-Energieeinsatz in Petajoule pro Million Tonne Produktion	7,27	7,22	7,29
<b>Entwicklung spezifischer Netto-Energieeinsatz bezogen auf 2020 in %</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>+/-0</b>

<sup>a</sup> Die Darstellung der Energiedaten erfolgt in Anlehnung an die Bilanzgrenzen und -grundsätze von SBTi. Die Daten der Jahre 2020 und 2021 wurden entsprechend angepasst.

<sup>b</sup> Brennstoffeinsatz plus Zukauf von Strom und Dampf.

<sup>c</sup> Brennstoffeinsatz plus Zukauf von Strom und Dampf minus Verkauf von Strom und Dampf.

Mit der Inbetriebnahme der neuen GuD-Kraftwerke in Marl nahmen die benötigten Kohlemengen im Jahr 2022 ab. Heizöl spielt seitdem im Energiemix eine untergeordnete Rolle. Es wird lediglich noch im Kohlekraftwerk I in Marl zur Stützfeuerung beziehungsweise in unwesentlichen Mengen an einigen Standorten für Notstromaggregate genutzt.



Ziel bis 2030:  
Reduzierung der spezifischen  
Süßwasserentnahme<sup>a</sup> um  
**3%**

<sup>a</sup> Bezogen auf die Produktionsmenge.

Der Rückgang der Verwendung von Ersatzbrennstoffen liegt neben Produktionsrückgängen unter anderem an der Erneuerung der Energieinfrastruktur in Marl. Die Strom- und Dampfpositionen in der Bilanz blieben nahezu unverändert. Die Entwicklung des absoluten und spezifischen Netto-Energieeinsatzes – bezogen auf das Berichtsjahr 2020 – folgt im Wesentlichen dem Trend der Produktionsentwicklung.

## Wassermanagement<sup>1</sup>

### Strategie und Management

Evonik verwendet Wasser möglichst sparsam und arbeitet daran, die Emissionen weiter zu verringern. Im Berichtsjahr haben wir uns ein neues Wasserziel gesetzt: Im Zeitraum 2021 bis 2030 wollen wir die spezifische Süßwasserentnahme bezogen auf die Produktionsmenge um 3 Prozent senken. Erreicht werden soll dies durch ein weites Spektrum an Maßnahmen an den Produktionsstandorten. Diese Maßnahmen wurden im Rahmen des Projekts EAGER identifiziert. Gleichzeitig setzen wir unsere Arbeiten an den bestehenden Wassermanagementthemen fort und beobachten auch weiterhin unsere Standorte in Wasserstressgebieten.

Die ausreichende Verfügbarkeit der Ressource Wasser als Kühl- und Produktionsmedium spielt für unsere Produktion eine entscheidende Rolle. Wir analysieren daher regelmäßig die kurz-, mittel- und langfristige Verfügbarkeit von Wasser an unseren Standorten. Der Fokus umfasst den Zeitraum der nächsten 10 bis 20 Jahre. Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf Wasserknappheit oder Wasserstress, definiert als das Verhältnis der in einem konkreten Areal verfügbaren Wassermenge einerseits und dem allgemeinen Wasserbedarf andererseits. Deutet diese Kennziffer mittel- oder langfristig auf einen Wassermangel hin, bedeutet dies potenziellen Wasserstress an dem jeweiligen Standort. Daraufhin leitet Evonik Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserbedarfs und damit zur Sicherung der Produktion ein. Alle entsprechenden Maßnahmen werden von uns katalogisiert und unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten bewertet. Unser globales Wassermanagement berücksichtigt quantitative, qualitative und soziale Aspekte der Wassernutzung. Im Blick

<sup>1</sup> Hier berichten wir Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2022. Siehe „Über diesen Bericht“ S.134.

haben wir auch die Ansprüche unserer Nachbarn. Wir orientieren uns an der von der EU-Kommission empfohlenen AWARE-Methode<sup>1</sup> mit der Klassifizierung „Extreme – High – Medium – Moderate“.

Unter Berücksichtigung klimatischer und sozioökonomischer Entwicklungsprojektionen haben wir Standorte ermittelt, die in besonderem Maße von Wasserstress betroffen sein könnten. Im Berichtsjahr wurden 13 Produktionsstandorte mit der AWARE-Klassifizierung „Extreme“ bzw. „High“ bewertet, weitere zwölf Standorte als „Medium“ oder „Moderate“. Um einen erhöhten Wasserverbrauch und Wasserverschmutzungen in Wasserstressgebieten zu vermeiden, treffen wir qualifiziert Vorsorge und entwickeln standortspezifische Maßnahmenpläne. Hierbei untersuchen wir beispielsweise alternative Kühlsysteme oder Transportoptionen sowie Möglichkeiten der Prozesswasserminderung. Dabei sorgen wir für eine enge Einbindung unserer ESHQ-Experten, der den jeweiligen Standort betreuenden Prozess- und Technologieexperten sowie der Standorte selbst. [📍 303-1, 303-2](#)

Neben Wasserstress untersuchen wir in einer Risikoanalyse die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen wie beispielsweise Sturm, Hagel, Überflutungen, Hurrikane, Tornados und Starkregen. An unseren Standorten werden zudem regelmäßig Audits durch Versicherungsunternehmen durchgeführt.

### Unsere Fortschritte 2022

Evonik ist bestrebt, die spezifische Wasserentnahme an allen Standorten stetig zu verringern. Beispielhaft dafür steht unser südafrikanischer Standort Umbogintwini: Sowohl die Rückgewinnung von Dampfkondensat als auch die Sammlung von Regenwasser sollen dazu beitragen, dort die Wassereffizienz weiter zu verbessern. An unserem Katalysatorstandort in Dombivli (Indien) hat Evonik eine neue „Zero Liquid Discharge“ (ZLD)-

Anlage eröffnet. ZLD reinigt und recycelt das Abwasser am Ende eines industriellen Prozesses. Das ermöglicht zum einen eine effizientere Wassernutzung, zum anderen eine erhebliche Verringerung flüssiger Abfälle. Auch damit leisten wir einen Beitrag zur Circular Economy (Kapitel „Wertschöpfung und Produkte“ [📄 s.51](#)). [📍 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5](#)

### Wasserbilanz

Dem Gesamtwasserbezug von 446 Millionen m<sup>3</sup> standen im Berichtsjahr 439 Millionen m<sup>3</sup> Ableitung gegenüber. Der Verbrauch von Wasser hauptsächlich zur Deckung von Verdunstungsverlusten bedingt die Differenz (7 Millionen m<sup>3</sup>) zwischen Wasserförderung und -ableitung. Rund 98 Prozent (1.810 Millionen m<sup>3</sup>) des Gesamtwasserbedarfs (einschließlich Verbrauch) dienten der Kühlung bei Energieerzeugung und Produktion, lediglich 2 Prozent (45 Millionen m<sup>3</sup>) wurden für Prozesszwecke genutzt. Um den Kühlwasseranteil an der Gesamtwassernutzung zu ermitteln, haben wir die Kreislaufkühlwassermengen und die Verdunstungsverluste mitberücksichtigt.

Der Süßwasserverbrauch von Evonik – die Summe von Wasserrecycling, Trink- und Grundwasser sowie Oberflächenwasser – fiel im Berichtsjahr leicht von 255,9 Millionen m<sup>3</sup> auf 249,8 Millionen m<sup>3</sup>. Das Süßwasser wird hauptsächlich zur Kühlung genutzt. Der Bedarf hängt damit von der Produktionsauslastung und der Temperatur ab. Dies ist auch der Hauptgrund dafür, dass der spezifische Süßwasserverbrauch 2022 trotz Produktionsrückgang um 6 Prozent zunahm.

Das für Kühlzwecke eingesetzte Salzwasser für die Methioninproduktion auf Jurong Island (Singapur) lag 2022 etwa auf Vorjahresniveau. Dort stellt uns die Regierung seit dem Berichtsjahr aufbereitetes Wasser zur Verfügung, sodass wir dort die Menge des zu entnehmenden Trinkwassers verringern können.

### Wasserentnahme nach Quellen<sup>a</sup> [📍 303-1](#)

T12

in Millionen m <sup>3</sup>	2021	2022
Trinkwasser <sup>b</sup>	20,7	20,3
Grundwasser	56,6	53,6
Oberflächenwasser	174,3 <sup>c</sup>	172,7
Wasserrecycling von Dritten und Regenwassernutzung <sup>c</sup>	4,3 <sup>d</sup>	3,1
<b>Summe Süßwasser</b>	<b>255,9</b>	<b>249,8</b>
Salzwasser (Meerwasser)	206,0	196,6
<b>Summe insgesamt</b>	<b>461,9</b>	<b>446,3</b>
<b>Produktion</b> in Mio. Tonnen	<b>9,5</b>	<b>8,8</b>
<b>Spezifische Wasserförderung</b> in m <sup>3</sup> Süßwasser pro Tonne Produktion	<b>26,8<sup>d</sup></b>	<b>28,3</b>
<b>Entwicklung spezifischer Süßwassereinsatz bezogen auf das Basisjahr 2021</b> in %	<b>0</b>	<b>6</b>

<sup>a</sup> Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.

<sup>b</sup> Wasser der kommunalen Wasserversorgung oder anderer Wasserversorger.

<sup>c</sup> Neuer Bilanzierungsansatz mit Wechsel von Durchlaufkühlung zu Kreislaufkühlung bei Kühlwasserfremdbezug in Chemieparcs.

<sup>d</sup> Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ [📄 S. 134](#).

### Emissionen in Gewässer

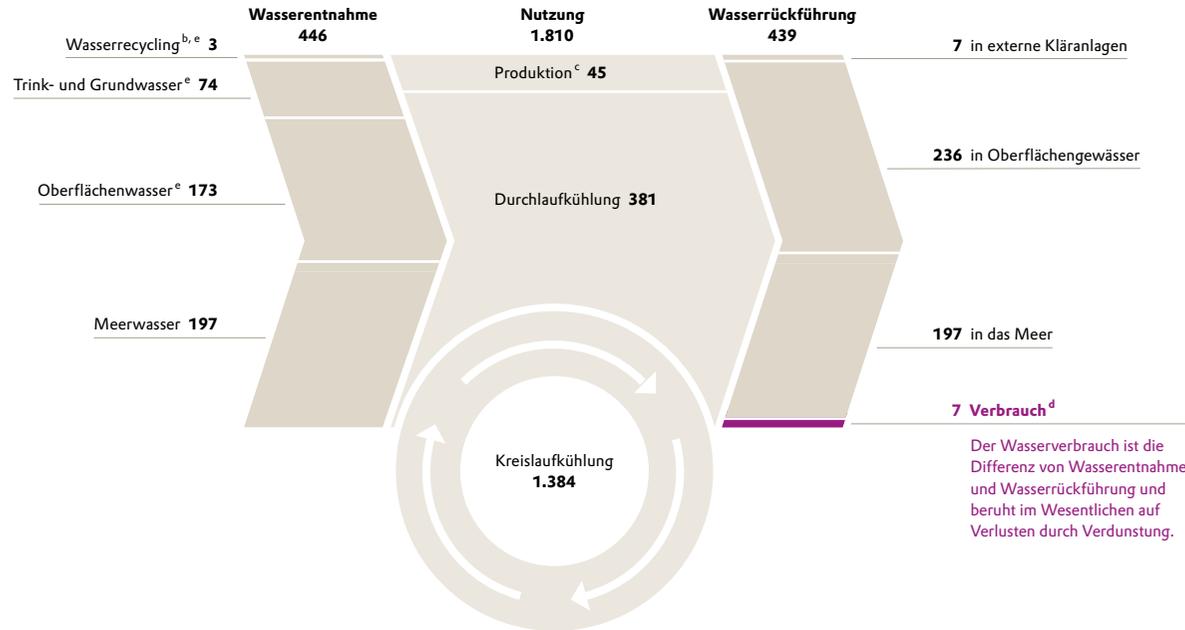
An unseren Standorten wollen wir einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Wasserressourcen leisten. Daher prüfen wir bereits bei der Planung neuer Produktionsanlagen den Einsatz abwasserfreier oder abwasserarmer Verfahren. Wo der Anfall von verunreinigtem Wasser aus Produktionsprozessen (Fabrikationsabwasser) unvermeidbar ist, werden diese Teilströme unter anderem auf biologische Abbaubarkeit getestet. Bei der Entsorgung der Abwässer haben wir hohe Technologiestandards und Infrastrukturen an den Standorten etabliert. Die Fabrikations-

<sup>1</sup> AWARE steht für Available WAter REmaining.

**Wasserbilanz von Evonik 2022** ⓘ 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

G29

(in Millionen m<sup>3</sup>/Jahr)<sup>a</sup>



Von den 2022 insgesamt abgeleiteten 439 Millionen m<sup>3</sup> Wasser haben wir 7 Millionen m<sup>3</sup> zur Reinigung an konzernfremde Anlagen – zum Beispiel kommunale Kläranlagen – abgegeben (Indirekteinleitungen). 49 Millionen m<sup>3</sup> wurden nach Reinigung in Evonik-Abwasserreinigungsanlagen über eigene Kanalisationen direkt in ein Gewässer eingeleitet. In diesen Direkteinleitungen sind auch Anteile Dritter enthalten, für die wir als Kläranlagenbetreiber in Chemieparks die Reinigung mit übernehmen. Seit 2021 weisen wir in der externen Berichterstattung nur noch die Frachten der Direkteinleitungen aus. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr die Daten von 24 Direkteinleitern erfasst.

Bei unseren Abwasserfrachten haben die organischen Inhaltsstoffe – ausgedrückt durch den chemischen Sauerstoffbedarf (kurz: CSB) – den höchsten Anteil. Hiermit wird die Konzentration aller unter bestimmten Bedingungen oxidierbaren Stoffe im Abwasser gemessen. Die Abwasserfrachten der Direkteinleiter bewegen sich überwiegend auf Vorjahresniveau. Der starke Rückgang der AOX-Frachten ist auf vereinzelte Produktionsstillstände zurückzuführen.

<sup>a</sup> Werte in Grafik gerundet. | <sup>b</sup> Wasserrecycling von Dritten inklusive Regenwassernutzung. | <sup>c</sup> Wasser für chemische Prozesse inklusive Dampferzeugung und Sanitärzwecken. | <sup>d</sup> „Verbrauch“ entspricht der Bezeichnung nach GRI-Angabe 303-5 (2018). | <sup>e</sup> Süßwasser.

abwässer werden teilweise bereits in den Produktionsbetrieben vorbehandelt. Dadurch ist das den eigenen oder fremden Kläranlagen zufließende Abwasser nur mäßig belastet.

Die Klärschlämme werden im Chemiapark Marl nach ihrer Entwässerung in einer eigenen Klärschlammverbrennungsanlage mit integrierter Rauchgasreinigung verbrannt. Dabei nutzen wir teilweise Abgase aus den Produktionsbetrieben als Brennstoffersatz (Heizgas). Der Wärmeinhalte der Verbrennungsgase wird

wiederum zur Erzeugung von 20-bar-Dampf genutzt. Die Abwässer aus unseren Standorten werden sorgfältig kontrolliert, beispielsweise durch regelmäßige Probenahmen und kontinuierlich arbeitende Messgeräte. Diese Analysen unterstützen einerseits die Steuerung der eigenen Kläranlagen, andererseits ist die Durchführung zahlreicher Analysen im Rahmen der Selbstüberwachung gesetzlich vorgeschrieben. Zusätzlich erfolgen vielfach behördliche Überwachungen in Form von unangekündigten Kontrollen.

**Abwasserfrachten**<sup>a</sup> ⓘ 303-2

T13

in Tonnen	2021	2022
Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	1.406	1.447
Gesamtstickstoff (N)	144	145
Gesamtphosphor (P)	43	48
Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX)	2,3 <sup>b</sup>	1,3
Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn)	1,4	1,4

<sup>a</sup> Nur Direkteinleitung.  
<sup>b</sup> Daten korrigiert.

## Abfallmanagement<sup>1</sup>

### Strategie und Management

Unser Bestreben, Produktionsabfälle weiter zu verringern, folgt einem klaren Prinzip: Abfälle sind in erster Linie durch stetige Verfahrensverbesserungen und den Ausbau von Verbundsystemen zu vermeiden, andernfalls stofflich zu verwerten oder zur Energiegewinnung zu nutzen und erst als dritte Option sicher zu beseitigen. Evonik hat sich im Berichtsjahr ein neues Abfallziel gesetzt: Im Zeitraum 2021 bis 2030 soll die spezifische Produktionsabfallmenge bezogen auf die Produktionsmenge um 10 Prozent sinken. Erreicht werden soll dies durch ein breites Spektrum an Maßnahmen an den Produktionsstandorten, die im Rahmen des Projekts EAGER identifiziert wurden. Zudem werden wir unsere Arbeiten an einem Abfallmanagementsystem fortsetzen. Besonders im Fokus stehen dabei zirkuläre Abfallströme.

Ziel bis 2030:  
Reduzierung der  
spezifischen  
Produktionsabfallmenge<sup>a</sup> um  
**10%**

<sup>a</sup> Bezogen auf die Produktionsmenge.

### Abfallmanagement<sup>a</sup> 306-4, 306-5

T14

	2021 <sup>b</sup>	2022	2021 <sup>b</sup>	2022
in 1.000 Tonnen	intern	intern	extern	extern
Verbrennung mit energetischer Verwendung	29	16	32	26
Verbrennung zur Beseitigung	63	42	25	29
Recycling (einschließlich Kompostierung)	41	52	81	72
Deponierung	4	2	81	56
Chemische/physikalische/biologische Behandlung	11	9	21	18
Sonstige Verwertung	2	2	36	67
Sonstige Beseitigung	3	1	21	23
<b>Summe</b>	<b>154</b>	<b>124</b>	<b>297</b>	<b>292</b>

<sup>a</sup> Abweichungen bei den jeweiligen Summen durch Rundungsdifferenzen. | <sup>b</sup> Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“  S.134.

Die Vermeidung und Minimierung von Abfällen werden durch ständige Verfahrensoptimierungen der betrieblichen Prozesse gefördert. Dazu gehört die betriebsinterne Kreislaufführung von Stoffströmen ebenso wie die Verwendung hoch spezialisierter Katalysatoren zur Minimierung von Nebenreaktionen. Bei den nicht vermeidbaren Abfällen steht die stoffliche oder energetische Verwertung im Vordergrund. Dazu haben wir Sammelstationen an den Standorten eingerichtet, an denen diverse recycelfähige Abfälle – wie Glas, Papier oder Holz – sortenrein erfasst und anschließend an externe Recyclingfirmen zur stofflichen Verwertung weitergeleitet werden. Letztere überprüfen wir regelmäßig durch Audits und weisen ihre Eignung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen nach.

Im Rahmen unseres systematischen Abfallmanagements nutzen wir die Vorteile von integrierten Produktionsstandorten und Verbundsystemen. Dabei werden Stoffe, die in einem Produktionsprozess als Nebenprodukte anfallen, in anderen Produktionsanlagen als Rohstoffe eingesetzt. Zum Beispiel produzieren wir in unserem C4-Verbund am Standort Marl unter anderem Butadien, 1-Buten, MTBE, Isononanol und Weichmacher. Die Verbundwirtschaft unserer Standorte bietet auch die Möglichkeit, auf kurzem Weg Abfälle zur stofflichen Verwertung zu nutzen. So werden im Chemiepark Marl flüssige organische Rückstände als Ersatz für schweres Heizöl in der Synthesegasanlage verwendet und Abfallschwefelsäure in der Schwefelsäureanlage recycelt.

<sup>1</sup> Hier berichten wir Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2022. Siehe „Über diesen Bericht“  S.134.

**Abfälle<sup>a,b</sup>**  306-1, 306-2, 306-3, 306-4

**T15**

	2021 <sup>c</sup>	2022	2021 <sup>c</sup>	2022	2021 <sup>c</sup>	2022
in 1.000 Tonnen	intern	intern	extern	extern	intern und extern	intern und extern
Gefährliche Abfälle aus der Produktion, Verwertung	69	65	64	62	133	127
Gefährliche Abfälle aus der Produktion, Beseitigung	68	45	36	45	104	90
Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion, Verwertung	4	5	45	44	49	48
Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion, Beseitigung	13	8	43	49	55	57
<b>Produktionsabfälle, insgesamt</b>	<b>153</b>	<b>123</b>	<b>188</b>	<b>200</b>	<b>342</b>	<b>323</b>
<b>Produktion</b> in 1.000 Tonnen					<b>9.540</b>	<b>8.813</b>
<b>Spezifische Produktionsabfälle</b> in Tonnen Abfall pro Tonne Produktion					<b>0,036</b>	<b>0,037</b>
<b>Entwicklung spezifischer Produktionsabfälle bezogen auf das Basisjahr 2021</b> in %					<b>0</b>	<b>2</b>
Gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Verwertung	0	0	1	1	1	1
Gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Beseitigung	1	0	38	7	39	7
Nicht gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Verwertung	0	0	39	59	39	59
Nicht gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Beseitigung	0	0	31	26	31	26
<b>Zwischensumme Bau- und Abbruchabfälle</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>109</b>	<b>93</b>	<b>109</b>	<b>93</b>
<b>Summe</b>	<b>154</b>	<b>123</b>	<b>297</b>	<b>292</b>	<b>451</b>	<b>416</b>

<sup>a</sup> Abweichungen bei den jeweiligen Summen durch Rundungsdifferenzen. | <sup>b</sup> Ausschließliche Betrachtung von Abfällen im Gate-to-Gate-Prozess.  
<sup>c</sup> Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“  S. 134.

Neben stofflicher Verwertung erfolgt bei Abfällen mit hohen Heizwerten (sogenannte Ersatzbrennstoffe) eine energetische Verwertung, wodurch fossile Primärbrennstoffe eingespart werden. Die Abgase aus den Produktionsbetrieben setzen wir teilweise als Brennstoffersatz (Heizgas) ein. Der Wärmeinhalt der Ersatzbrennstoffe und Verbrennungsgase wird wiederum zur Erzeugung von Dampf verwendet.

Im Rahmen unserer Analysen im Bereich Abfall-/Kreislaufwirtschaft unterscheiden wir im Abfallgeschehen hinsichtlich interner Behandlungen und externer Verbringungen. Letztere verlassen unsere Bilanzgrenzen physisch als „echte“ Abfälle. Dagegen werden die eigenbehandelten Abfälle zwar bilanziell als Abfall

erfasst, in ihren Umweltauswirkungen treten diese aber in der Regel nur mit ihren Folgeprodukten der verschiedenen Behandlungen auf – etwa als CO<sub>2</sub> aus der Verbrennung  S. 93.

Die Produktionsabfälle reduzierten sich 2022 hauptsächlich infolge einer geringeren Produktionsauslastung auf 323.000 Tonnen (–6 Prozent). Der Anteil an gefährlichen Abfällen aus der Produktion, der verwertet werden konnte, stieg im Berichtsjahr leicht auf 59 Prozent (2021: 56 Prozent).  306-1, 306-2

Die spezifischen Produktionsabfälle nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent zu. Vereinzelt verliefen Produktionsrückgang und Abfallaufkommen nicht parallel – unter anderem durch Anfahrprozesse im Zuge von Inbetriebnahmen von Neuanlagen. Die Bau- und Abbruchabfälle nahmen 2022 auf insgesamt 93.000 Tonnen ab (–15 Prozent). Dies geht auf eine geringere Bautätigkeit am Standort Marl zurück, an dem bereits 2020 ein Großteil der Baufeldvorbereitungen für die Neustrukturierung des Kraftwerkparks abgeschlossen war.

Die Verwertungsquote umfasst den Anteil der recycelten Stoffe, die Verbrennung mit energetischer Verwertung und die sonstige Abfallverwertung. Im Vergleich zum Vorjahr (49 Prozent) stieg die Verwertungsquote 2022 auf 57 Prozent. Grund hierfür waren hauptsächlich vermehrte Bauabfälle zur Verwertung im Zuge des Neubaus einer Lipid-Produktionsanlage.

Als Spezialchemieunternehmen erforschen und entwickeln wir Lösungen zum mechanischen und chemischen Recycling (Kapitel „Wertschöpfung und Produkte“  S. 53).

## Biodiversität

### Strategie und Management

Biodiversität gehört zu den 15 wesentlichen Themen von Evonik. Zudem spielt sie für das konzernrelevante SDG 12 eine Rolle. Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäfte Chancen und Risiken in Bezug auf die Biodiversität bergen. Dies umfasst den Verlust bzw. die Bewahrung der biologischen Vielfalt an Land und im Meer, einschließlich mikrobieller Organismen. Unterbrechungen von Lieferketten und den Stillstand unserer Produktion durch den Verlust von Biodiversität und geschädigte Ökosysteme gilt es zu vermeiden. Ausgangspunkte für unsere Beschäftigung mit der Biodiversität sind klassische Umweltthemen – wie Emissionen in Gewässer und die Luft sowie das verantwortungsvolle Wasser- und Abfallmanagement –, über die wir regelmäßig berichten.

In unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte adressieren wir folgende Aspekte der Biodiversität: Wasser, Eutrophierung, Versauerung, Landnutzung (land use), Verwendung nachwachsender Rohstoffe, Emissionen von kritischen und persistenten Chemikalien sowie Mikroplastik.

Unsere Beiträge zur Erhaltung der Biodiversität bündeln wir in der Sustainability Focus Area Safeguard Ecosystems (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S.24](#)). Im Rahmen dieser Sustainability Focus Area untersuchen wir neben der Wasserentnahme für unsere Produktion zusätzlich den Wasserverbrauch über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte, einschließlich der Rohstoffe und der Nutzungsphase. Die Erhebung unseres gesamten Wasserverbrauchs mittels Ökobilanzierung bestätigte



Blühstreifen im Innenhof des Evonik-Campus in Essen.

im Berichtsjahr, dass der große Hebel unseres Wasserverbrauchs in der vorgelagerten Wertschöpfungskette liegt: Mehr als 70 Prozent unseres Wasserverbrauchs kommen sowohl aus den von uns eingekauften fossilen als auch biobasierten Rohstoffen.

Im Rahmen eines strategischen Projekts haben wir im Berichtsjahr durch Interviews – wie beispielsweise mit NGOs und Investoren – vertiefte Erkenntnisse zu Anforderungen unserer Stakeholder bezüglich der Biodiversität gewonnen. Zukünftig wollen wir sowohl die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Biodiversität als auch unsere Abhängigkeit von den durch die Natur erbrachten Leistungen intensiver betrachten. Darüber hinaus verfolgen wir die Aktivitäten von Initiativen zum Thema Biodiversität, wie zum Beispiel die der Task Force on Nature-related Financial Disclosures (TNFD).

### Produkte und Lösungen von Evonik<sup>1</sup>

Eine schwindende Biodiversität wirkt sich ungünstig auf die Geschäftstätigkeit von Evonik aus. Gleichzeitig können unsere Geschäftsaktivitäten negative Effekte auf die biologische Vielfalt haben. Produkte und Lösungen von Evonik leisten aber auch Beiträge zum Erhalt der Biodiversität oder ermöglichen die Bewahrung von Lebensräumen. So wird durch die Anwendung von Aminosäuren für die Ernährung von Hühnern und Schweinen der Flächenbedarf zur Futtermittelproduktion deutlich reduziert. Die Verwendung unserer Aminosäuren in der Aquakultur hat das Ziel, durch den Ersatz von Fischmehl und -öl marine Biodiversität aufrechtzuerhalten. Für die Lachszucht entwickelte Evonik gemeinsam mit DSM ein innovatives Verfahren, mit dem Omega-3-Fettsäuren biotechnologisch durch natürliche Meeressalgen produziert werden. Hierdurch kann der Einsatz der begrenzten Ressource Fischöl entfallen. Das Gemeinschaftsunternehmen Veramaris betreibt in Blair (Nebraska, USA) eine Produktionsstätte im Weltmaßstab. Damit liefert Veramaris einen Beitrag zur Deckung des Bedarfs an den Omega-3-Fettsäuren EPA<sup>2</sup> und DHA<sup>3</sup> der weltweiten Lachszuchtindustrie. Von Evonik hergestellte spezielle Beschichtungen für Schiffsoberflächen, wie Silikon-Hybridharz ([mehr](#) ) oder Siliciumdioxid ([mehr](#) ) wirken dem Bewuchs mit Pflanzen und Tieren entgegen und vermindern damit die Ausbreitung gebietsfremder Arten in unseren Meeren. Bei der Auswahl unserer Rohstoffe setzen wir beim Palmöl auf international anerkannte Zertifizierungsstandards und planen in Zukunft die Verwendung ausschließlich entwaldungsfreier Palmderivate (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [S.54](#)). Evonik hat 2022 erneut am CDP Forests teilgenommen und die Bewertung „B“ erhalten.

<sup>1</sup> Informationen zu CO<sub>2</sub>e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten finden Sie im Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S.23](#).

<sup>2</sup> EPA = Eicosapentaensäure.

<sup>3</sup> DHA = Docosahexaensäure.

### Unsere Fortschritte 2022

Wir haben uns auch im Berichtsjahr in den verschiedenen Arbeitsgruppen des VCI zum Thema Biodiversität eingebracht. Dies beinhaltete unter anderem die Mitarbeit an der Entwicklung von Instrumenten und Methodiken zur Bewertung von Biodiversitätsaspekten durch den VCI. Ebenso haben wir unsere Gespräche mit der Europäischen Kommission zur EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 mit Fokus auf die geplante EU-Bodengesetzgebung fortgesetzt.

Zur Biodiversitätsanalyse nutzen wir ein Geoinformationssystem, das auf Daten der IBAT Alliance<sup>1</sup> basiert. Hiermit prüfen wir jährlich potenzielle Auswirkungen unserer weltweiten Standorte auf Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Biodiversität. Dabei stehen alle Standorte im Fokus, in deren Umkreis von einem Kilometer Schutzgebiete liegen. Für 2022 berichten wir erstmals auch über Standorte, in deren Umkreis von einem Kilometer sogenannte Key Biodiversity Areas liegen. Dies sind Gebiete in Land-, Süßwasser- und Meeresökosystemen, die entscheidend zum globalen Fortbestand der biologischen Vielfalt beitragen. Gebiete qualifizieren sich als globale Key Biodiversity Areas, wenn sie eines oder mehrere von elf Kriterien erfüllen, die in die folgenden fünf Kategorien unterteilt sind: bedrohte biologische Vielfalt, geografisch begrenzte biologische Vielfalt, ökologische Integrität, biologische Prozesse und biologische Unerstetzlichkeit. Die Daten über Key Biodiversity Areas werden ebenfalls von der IBAT Alliance zur Verfügung gestellt und in unserem Geoinformationssystem GISSus mit den Daten der Evonik-Standorte verknüpft.

### Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten 2022 304-1 T16

Produktionsstandort	Land	Fläche in km <sup>2</sup>	IUCN <sup>a</sup> -Kategorien	Ramsar <sup>b</sup> -Gebiet
Lafayette	USA	7,004	V	
Marl	Deutschland	6,544	IV, V	
Morrisburg	Kanada	1,132	Ia	
Antwerpen	Belgien	1,083	IV	x
Lülsdorf	Deutschland	1,003	IV, V	
Hanau-Wolfgang	Deutschland	0,777	IV, V	
Rheinfelden	Deutschland	0,506	V	
Wesseling	Deutschland	0,330	IV, V	
Herne	Deutschland	0,264	IV, V	
Krefeld	Deutschland	0,245	IV, V	

<sup>a</sup> IUCN = International Union for Conservation of Nature.

<sup>b</sup> Ramsar-Konvention = Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Watt- und Wasservögel.

Im Vergleich zum Jahr 2021 haben sich die aufgeführten Standorte mit angrenzenden Schutzgebieten nicht verändert. Lediglich die Fläche einiger Standorte weicht geringfügig von den Angaben im Jahr 2021 ab.

Die Tabelle T17 zeigt unsere größten Produktionsstandorte mit angrenzenden Key Biodiversity Areas.

### Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Key Biodiversity Areas 2022 304-1 T17

Produktionsstandort	Land	Fläche in km <sup>2</sup>	Kriterium
Antwerpen	Belgien	1,083	Zugvögel, sonstige
Rheinfelden	Deutschland	0,506	Sonstige
Delfzijl	Niederlande	0,105	Zugvögel, sonstige
Tonawanda	USA	0,077	Zugvögel
Qingdao	China	0,040	Vom Aussterben bedrohte, stark gefährdete und gefährdete Arten
Taoyuan City	Taiwan	0,035	Gefährdete Arten, Zugvögel
Ami-Machi	Japan	0,034	Gefährdete Arten
Umbogintwini	Südafrika	0,020	Vom Aussterben bedrohte, stark gefährdete, gefährdete und endemische Arten
Lauterbourg	Frankreich	0,018	Gefährdete Arten, Zugvögel, sonstige

An unserem Standort in Lafayette (Indiana, USA) arbeiten wir seit über 25 Jahren mit der gemeinnützigen Naturschutzorganisation The Nature Conservancy zusammen. Unser südafrikanischer Standort Umbogintwini beteiligt sich an verschiedenen Projekten und Programmen zum Schutz der Biodiversität. Dazu zählen das Management nichtendemischer Vegetationen, die Untersuchung von Feuchtgebieten sowie die Zusammenarbeit mit der WESSA-Organisation für Umwelt- und Artenschutz. Mehr .

<sup>1</sup> Die IBAT Alliance besteht aus den folgenden vier Nichtregierungsorganisationen: (1) BirdLife International, (2) Conservation International, (3) International Union for Conservation of Nature (IUCN), (4) United Nations Environment Programme World Conservation Monitoring Centre (UNEP-WCMC).

## Unsere Ziele

### Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Umwelt“.

#### Zielerreichung 2022<sup>1</sup>

-  Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent im Zeitraum 2021 – 2030 (Status: –6 Prozent)
-  Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen<sup>2</sup> um 11 Prozent<sup>3</sup> im Zeitraum 2021 – 2030 (Status: –7 Prozent)
-  Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs um jeweils 5 Prozent im Zeitraum 2020 – 2025 (Status: –1 Prozent absolut; +/-0 Prozent spezifisch)
-  Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements<sup>4</sup>
-  Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme um 3 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030 (Status: +6 Prozent)
-  Reduzierung der spezifischen Produktionsabfallmenge um 10 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030 (Status: +3 Prozent)

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2022
-  Ziel erfüllt

#### Ziele 2023 ff.

-  Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent im Zeitraum 2021 – 2030
-  Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen<sup>2</sup> um 11 Prozent<sup>3</sup> im Zeitraum 2021 – 2030
-  Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs um jeweils 5 Prozent im Zeitraum 2020 – 2025
-  Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme um 3 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030
-  Reduzierung der spezifischen Produktionsabfallmenge um 10 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030

<sup>1</sup> Aufgrund unserer Verpflichtung zu SBTi haben wir uns im Berichtsjahr neue Klimaziele gesetzt, die die bisherigen Ziele ablösen.

<sup>2</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“.

<sup>3</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

<sup>4</sup> Dieses Ziel wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt.



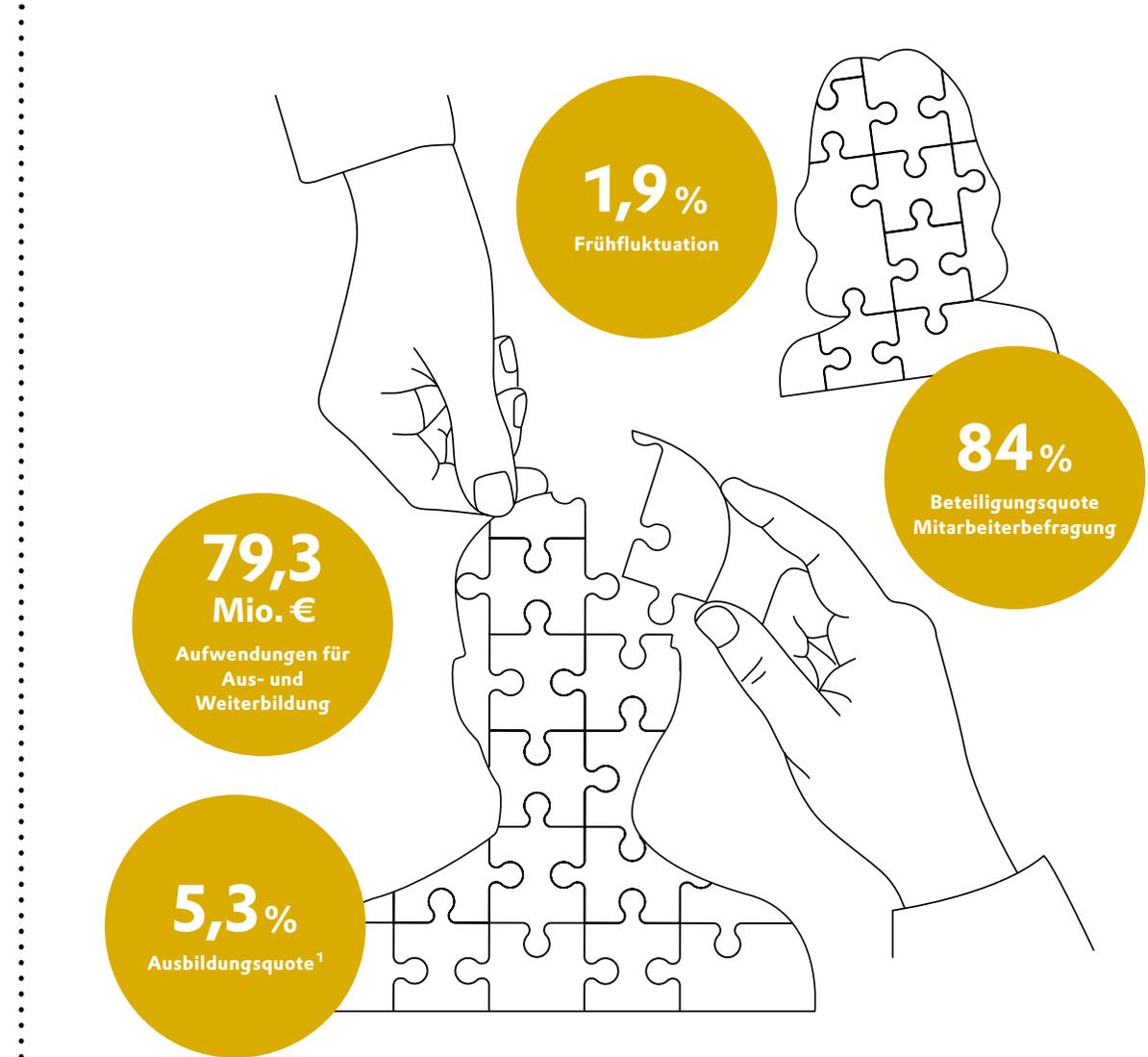
## Mitarbeiter ✓

*Leading Beyond Chemistry ist ein weitreichendes Versprechen. Eingelöst wird es von weltweit mehr als 30.000 Mitarbeitern. Deren Talente, Qualifikationen und Leidenschaften sind das starke Fundament für den Erfolg von Evonik.*

### UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- **Attraktivität als Arbeitgeber**
- **Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Vielfalt und Chancengleichheit**

### FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTES SDG



<sup>1</sup> Durchschnitt Chemiebranche in Deutschland rund 5 Prozent.

## Inhalt

<b>99</b>	<b>Mitarbeiter</b>	99	Strategie und Management
<b>100</b>	<b>Attraktivität als Arbeitgeber</b>	100	Strategie und Management
	<b>📍 2-7, 2-19, 404-3</b>	102	Unsere Fortschritte 2022
<b>103</b>	<b>Mitarbeiterzufriedenheit</b>	103	Strategie und Management
	<b>📍 2-7, 2-9, 2-20, 2-21, 2-30, 201-3, 202-1, 401-1, 401-2, 401-3, 402-1, 403-6, 405-2, 407-1, 408-1, 409-1</b>		
<b>108</b>	<b>Vielfalt und Chancengleichheit</b>	108	Strategie und Management
	<b>📍 202-2, 401-1, 404-1, 404-2, 405-1, 406-1</b>	111	Aus- und Weiterbildung
		112	Unsere Fortschritte 2022
<b>113</b>	<b>Unsere Ziele</b>		



## Mitarbeiter

- **Mitarbeiterzufriedenheit als neues wesentliches Thema**
- **Hoher Stellenwert von Diversity im Konzern**
- **Evonik als attraktiver Arbeitgeber mehrfach ausgezeichnet**
- **Zehn Jahre Gesundheitsinitiative Well@Work**
- **Stärkere Einbeziehung von Nachhaltigkeit in HR-Kernprozesse (Next Generation Culture)**

## Mitarbeiter

### Strategie und Management

Der langfristige Erfolg von Evonik hängt entscheidend davon ab, erstklassig qualifizierte Talente im Markt zu gewinnen, zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Guter Personalarbeit kommt damit ein besonderer Stellenwert für die Entwicklung von Evonik zu. Im Mittelpunkt steht, hohe Arbeitgeberattraktivität in entsprechend hohes Mitarbeiterengagement zu übersetzen. Unsere HR-Strategie setzt in enger Abstimmung mit den Anforderungen unserer operativen Geschäfte und Funktionsbereiche den Rahmen für die tägliche Personalarbeit. Diese Anforderungen umfassen zunehmend ein tiefergehendes Verständnis ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsbelange, einschließlich eines entsprechenden Managementwissens. Das betrifft alle Stufen des Personalprozesses – von der Gewinnung erfolgskritischer Talente, über die individuelle Förderung von Mitarbeitern bis hin zur aktiven Gestaltung der Transformation durch motivierte Führung sowie leistungs- und erfolgsorientierte Vergütungsmodelle.

Unsere globale HR-Organisation umfasst die Funktionen HR Talent Management und HR Business Management. Beide

nehmen in enger Zusammenarbeit globale Steuerungsaufgaben wahr. Unterstützt werden die Personalprozesse durch digitale Services, Lernangebote und eine globale Wissensdatenbank für Führungskräfte und Mitarbeiter.

HR Talent Management bündelt Aktivitäten im Zusammenhang mit der Gewinnung, Entwicklung, Bindung und Führung von Mitarbeitern. HR Business Management koordiniert die regionale Arbeitgeberfunktion, alle leistungsabhängigen Komponenten, digitale HR-Anwendungen und Systemlösungen sowie den Austausch mit Arbeitnehmervertretungen und arbeitsrechtliche Belange.

Die Leiter beider Funktionen berichten an den Personalvorstand und Arbeitsdirektor (CHRO). Oberstes Entscheidungsgremium ist das Executive Committee HR. Es entscheidet über die grundsätzliche Aufstellung der beiden HR-Funktionen und in Fragen der konzernweiten Personalstrategie. Das Gremium setzt sich zusammen aus dem CHRO, den Leitern HR Talent Management und HR Business Management sowie Vertretern von Divisionen und Regionen. Die Leiter der Funktionen Nachhaltigkeit und ESHQ nehmen als ständige Gäste teil. Der Global HR Round Table ist das operative Entscheidungsgremium. Darin vertreten

sind die HR-Verantwortlichen der Divisionen sowie die Prozessverantwortlichen der HR-Organisationseinheiten. Ein HR Business Council unter Vorsitz des CHRO dient dem kontinuierlichen Austausch über Portfolio und Performance der globalen HR-Bereiche. In diesem Gremium sind alle HR-Vertreter der Divisionen sowie die beiden Leiter der HR-Funktionen vertreten. Besonderen Fokus legt Evonik auf die Entwicklung der asiatischen Märkte und unterstützt diese seit Herbst 2022 mit der neuen, übergreifend tätigen Funktion HR, ESHQ und Sustainability. Diese Funktion mit Sitz in Singapur koordiniert wichtige strategische Themen in der Region und ist Mitglied der HR-Entscheidungsgremien.

Die Entwicklung von Konzernführungskräften ist in einer gesonderten Funktion direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

## Attraktivität als Arbeitgeber

### Strategie und Management

Evonik gewinnt Arbeitgeberattraktivität durch verantwortliches Handeln. Das umfasst leistungsgerechte Vergütung und Zusatzleistungen, ein motivierendes Arbeitsumfeld mit Fokus auf Gesundheit und Arbeitssicherheit, individuelle Entwicklungschancen, Diversität sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Beschäftigten von Evonik sind unsere wichtigsten Botschafter, geben dem Unternehmen ein unverwechselbares Gesicht und tragen maßgeblich zur Entwicklung einer authentischen Arbeitgebermarke bei, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Externe Rankings, interne Befragungen sowie die Frühfluktuation sind wichtige Indikatoren für unsere Arbeitgeberattraktivität.



## Talent Management

In Personalklausuren mit Vorstandsberatung diskutieren und bewerten wir regelmäßig Potenzialeinschätzungen, Nachfolge-szenarien und Entwicklungsbedarfe von Talenten. Attraktive Karrierepfade, Job-Rotation und hochwertige Entwicklungsprogramme sind maßgeblich für die Entwicklung unserer künftigen Top-Führungskräfte. Dabei spielen Themen wie Nachhaltigkeit, unternehmerische und individuelle Verantwortung sowie der Fokus auf geopolitische Entwicklungen eine zentrale Rolle.

Hierbei geht es nicht allein um die Besetzung von Top-Führungsfunktionen. Über das Evonik-Explorer-Programm haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich aktiv um die Teilnahme an einem unternehmensweiten Talentprogramm zu bewerben. Mit diesem Programm werden die Teilnehmer auf ihre nächsten Entwicklungsschritte vorbereitet – sei es im Rahmen einer Fach- oder Führungskarriere. Gemeinsamer Startpunkt ist jeweils ein neunmonatiges Entwicklungsprogramm, in dem die Explorer individuell und praxisnah auf ihre angestrebte Position vorbereitet werden. 2022 nutzten rund 300 „Evonik Explorer“ diese maßgeschneiderte Entwicklungsmaßnahme.

## Einbindung neuer Mitarbeiter

Begrüßung und Einführung sind prägende Erlebnisse bei der Aufnahme eines neuen Arbeitsverhältnisses. Entscheidend dafür ist der persönliche Kontakt zwischen Mitarbeiter, Vorgesetzten und neuen Kollegen. Mit der Einführung von Workday als digitale Systemlösung unterstützen wir diesen Prozess aktiv. Dashboards und Checklisten geben unseren Führungskräften nützliche Handreichungen. Neueinsteiger profitieren von zielgruppenspezifischen Schulungsvideos oder dem virtuellen ersten Kontakt zu regionalen Executives und Fachexperten. Mit alldem tragen wir dazu bei, dass sich Neueinsteiger vom ersten Tag an bei Evonik willkommen fühlen.

## ONE Culture

G30



## Kulturinitiative

Von der Digitalisierung über neue Arbeitsformen bis hin zum verantwortlichen Umgang mit natürlichen und sozialen Ressourcen verändert sich die Arbeitswelt grundlegend. In solchen Umbruchzeiten können lebendige Unternehmenswerte einen wertvollen Beitrag zu Orientierung und Stabilität leisten. Wir unterstützen das im Rahmen unserer ONE-Culture-Initiative, mit der wir alle Mitarbeiter einladen, die eigene Unternehmenskultur aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Zahlreiche Verbesserungen – auch im Rahmen der operativen Personalarbeit – wurden hier angestoßen.

Für die kommenden Jahre haben wir uns zur Aufgabe gesetzt, Nachhaltigkeitsanforderungen auf allen Stufen des Personal-

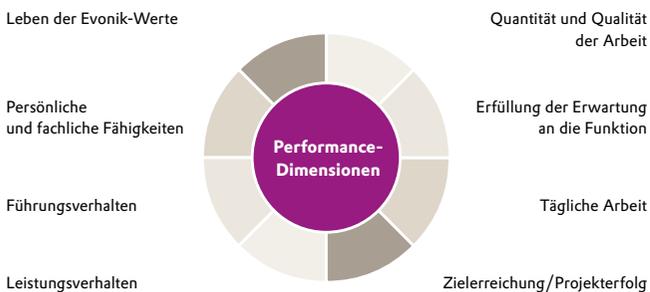
prozesses zu verankern – von der Personalplanung, einschließlich der Analyse zusätzlich benötigter Fähigkeiten, Fertigkeiten und Managementqualitäten, über entsprechende Angebote zur persönlichen Weiterqualifizierung bis hin zu einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskennzahlen in den Vergütungssystemen. Erste Schritte dazu haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2022 unter der Überschrift Next Generation Culture gestartet. Zunächst erfolgte eine Bestandsaufnahme heutiger und künftiger Nachhaltigkeitsanforderungen in unterschiedlichen Berufsgruppen sowie eine deutliche Ausweitung von Informationsangeboten, Trainings und Workshop-Formaten zu dem Thema. Außerdem haben wir die Weichen gestellt, Nachhaltigkeit künftig in der langfristigen Vergütung von Vorstand und Führungskräften zu verankern (Kapitel „Strategie und Wachstum“ S. 18).

**Performance-Management-System**

Unser Performance-Management orientiert sich an acht Dimensionen. Es umfasst unter anderem das Leistungs- und Führungsverhalten sowie insbesondere Zielerreichung, Arbeitsqualität und -intensität. Berücksichtigt wird dabei immer auch, auf welche Weise und mit welchem Verhalten die Arbeitsergebnisse erreicht wurden.

**Performance-Management**

G31



Im vergangenen Jahr haben wir die Aspekte Vielfalt, Nachhaltigkeit und Führungsverhalten in diesem Sinne stärker gewichtet. Auch das Evonik-Kompetenzmodell wurde entsprechend angepasst. Darin ist beschrieben, welche fachlichen und persönlichen Fähigkeiten wir als Unternehmen von Mitarbeitern und Führungskräften erwarten. Dazu zählt die feste Überzeugung, dass nachhaltiges Handeln und Vielfalt die Grundlage für eine exzellente Performance sind.

Rund 80 Prozent unserer Mitarbeiter weltweit erhalten eine regelmäßige Leistungsbeurteilung. Davon sind 72 Prozent männlich und 28 Prozent weiblich. 70 Prozent entfallen auf die Kategorie

der Tarifmitarbeiter und 30 Prozent auf die der außertariflichen Mitarbeiter. [404-3](#)

**Umgang mit Fachkräftemangel**

Der zunehmende Fachkräftemangel erfordert eine Intensivierung bestehender Aktivitäten rund um die Bindung und Weiterentwicklung unserer Beschäftigten und die Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeiter bereits in Ausbildung und Studium. Unser Employer Branding hat deshalb eine deutschlandweite Kampagne gestartet, um offene Stellen über verstärkte Online-Präsenz und zielgruppenspezifische Ansprache zu besetzen.

Darüber hinaus profitieren wir von unseren langjährigen Partnerschaften zu Hochschulen und studentischen Netzwerken. Zusätzlich trägt unser Bindungsprogramm für Praktikanten unter dem Titel „Evonik Perspectives“ dazu bei, den Kontakt zu Studierenden auszubauen und zu festigen. Neben einschlägigen Methoden der Personalgewinnung setzt Evonik zunehmend auf Qualifizierungen on the Job sowie auf kooperative Projekte mit anderen Unternehmen im regionalen Arbeitsmarkt.

**Mitarbeiter nach Vertragsstatus**

Rund 95 Prozent unseres Stammpersonals weltweit verfügen über unbefristete Verträge. Zur Überbrückung kurzfristiger bzw. temporärer Engpässe arbeiten wir in Deutschland mit Personaldienstleistern zusammen. Diese müssen eine gültige Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung nachweisen. Wenn ein Arbeitsplatz länger als sechs Monate von einem Leiharbeitnehmer besetzt wurde, überprüfen wir, ob es sich um einen Dauerarbeitsplatz handelt und die Stelle dauerhaft besetzt werden kann. Neben einer angemessenen Entlohnung achten wir darauf, dass die hohen Sozial- und Sicherheitsstandards, die für unsere Mitarbeiter gelten, auch bei Leiharbeitnehmern angewendet werden. Da in der chemischen Industrie ein großer Bedarf an

hoch qualifizierten Mitarbeitern besteht, sind hier im Vergleich zu anderen produzierenden Branchen weniger Leiharbeitnehmer eingesetzt. Bei Evonik waren zum 31. Dezember 2022 in Deutschland 583 (Vorjahr: 506) Leiharbeitnehmer beschäftigt. Das entspricht mehr als 3 Prozent unseres Stammpersonals in Deutschland. Der Unterschied ist auf den höheren Bedarf zum Stichtag zurückzuführen.

**Mitarbeiter nach Vertragsstatus, Region und Geschlecht 2022**

2-7

T18

Anzahl	Beschäftigte	davon Stammpersonal unbefristet	davon Stammpersonal befristet	davon Auszubildende/ Trainees
Evonik	34.029	31.368	1.605	1.056
EMEA <sup>a</sup>	23.040	21.436	553	1.051
Asien-Pazifik	5.277	4.245	1.030	2
Mittel- & Südamerika	725	714	10	1
Nordamerika	4.987	4.973	12	2
Frauen in %	26	26	35	24

<sup>a</sup> Europa, Naher Osten & Afrika.

**Unsere Fortschritte 2022**

Der globale Arbeitsmarkt bleibt dynamisch: Hohe Wechselbereitschaft, ein Mangel an Fachkräften und eine zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt verändern die Anforderungen an das Employer Branding. Recruitment Marketing, ein positives Erleben der eigenen Arbeitswelt sowie die Mitarbeiterzufriedenheit rücken stärker in den Vordergrund. Entsprechend haben wir auf unserer Webseite die globale Karriereseite mit dem integrierten globalen Stellenmarkt neu aufgesetzt. Eine verbes-

serte Suchfunktion erhöht die Auffindbarkeit von Inhalten und Stellenangeboten. In Kooperation mit operativen Einheiten und Standorten haben wir eigene Themenseiten für stark umworbene Berufsgruppen eingeführt. Damit richten wir uns gezielt an Ingenieure, IT-Mitarbeiter, Chemikanten, Kraftwerker oder Feuerwehrleute. Eine Kampagne in Print- und digitalen Medien mit unterschiedlichen regionalen Schwerpunkten rund um unsere deutschen Standorte hat unsere Sichtbarkeit als Arbeitgeber verstärkt und erleichterte, vakante Stellen zügig besetzen zu können. Gleichzeitig intensivieren wir unsere Rekrutierungsmaßnahmen im Rahmen gewachsener Partnerschaften mit studentischen Netzwerken. Dazu zählen insbesondere UNITECH, ein Netzwerk von international führenden Universitäten, globalen Unternehmen und Studierenden der Ingenieurwissenschaften, sowie FEMTEC. FEMTEC hat sich der Förderung weiblicher Nachwuchskräfte und Talente in MINT-Berufen – Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik – verschrieben. Um unsere Wachstumsstrategie in Nordamerika, insbesondere für das Geschäftsgebiet Health Care, zu unterstützen, haben wir eine intensive Zusammenarbeit mit acht Universitäten aufgebaut.

Weltweit werben engagierte Mitarbeiter als Markenbotschafter für Evonik und machen das Unternehmen so für potenzielle Mitarbeiter erlebbar. Dazu zählt auch die Präsenz auf einschlägigen Karriereseiten, in Social Media sowie auf analogen Veranstaltungen. Im November 2022 hat LinkedIn News DACH den ersten Mitarbeiter von Evonik zur „Top Voice“ im Bereich Nachhaltigkeit gekürt. Mit der Auszeichnung würdigt LinkedIn deutschsprachige Mitglieder, die durch ihre Beiträge wertvolle Diskussionen anstoßen und ihre Expertise teilen.

Menschen zu inspirieren und sie zu befähigen, ihr Bestes zu geben, ist einer der Kerngedanken der Imagekampagne True Leadership. Das Employer Branding adaptierte die Kampagne für

die Zielgruppe der Bewerber und wurde für die vorgelagerte Kampagne #WhyWeDolt beim Employer Branding Award durch Symbiosis als „Beste Arbeitgebermarke“ mit Silber ausgezeichnet.



In der Kategorie „Best Careers Social Media Channel“ wurde „Evonik’s Instagram: The People Behind Our Products“ mit Fokus auf unsere Mitarbeiter in den USA der zweite Platz beim Rally Award verliehen. Mit dem Employer Brand Cockpit und Attractiveness-Index messen wir die Strahlkraft der Arbeitgebermarke Evonik und erhielten dafür Gold bei den Trendence Awards in der Kategorie „HR Intelligence“. Leading Employers bewerteten auch im Jahr 2022 rund 100.000 Unternehmen in Deutschland. Zum fünften Mal in Folge haben wir die Auszeichnung „Leading Employer“ in Deutschland erhalten.



Im branchenübergreifenden Ranking gehört Evonik zu den zehn attraktivsten Unternehmen in Deutschland. Auch in China wurde unser Unternehmen erneut vom Top Employers Institute als einer der zehn beliebtesten Arbeitgeber ausgezeichnet.

## Mitarbeiterzufriedenheit

### Strategie und Management

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist die Grundlage für den langfristigen Erfolg von Evonik. Neben wettbewerbsfähiger Vergütung und attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir unseren Beschäftigten ein breites Spektrum an Angeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie zum präventiven Gesundheitsschutz. Damit wollen wir die Produktivität unserer Mitarbeiter hoch und die Fluktuation niedrig halten. Die Mitarbeiterzufriedenheit messen wir mittels unserer regelmäßigen konzernweiten Mitarbeiterbefragung sowie jährlicher Zwischenbefragungen. Aus beiden leiten wir konkrete Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ab.

Der Fokus auf Mitarbeiterzufriedenheit wird angesichts dynamischer Arbeitsmärkte unserer Ansicht nach weiter an Bedeutung gewinnen. Zufriedene Mitarbeiter schätzen ihren Arbeitgeber, tragen zu einem positiven Betriebsklima bei und sind weniger wechselbereit. Motiviert und engagiert sind sie die wichtigsten Botschafter für Evonik gegenüber Bewerbern, Kunden und Kollegen.

### Mitarbeiterbefragung

Im Rahmen unserer sechsten Mitarbeiterbefragung im November 2021 waren weltweit rund 33.000 Mitarbeiter aufgerufen, eine Einschätzung ihres Arbeitsumfelds abzugeben. 84 Prozent aller Mitarbeiter sind dem nachgekommen. Die Mitarbeiterbefragung erlaubt Rückschlüsse darauf, wie organisatorische Veränderungen und unsere Konzernwerte Performance, Openness, Trust, Speed unternehmensweit gelebt werden. Der Commitment-Index, den wir aus sechs der insgesamt 56 Befragungspunkte berechnen, lag zuletzt bei 73 Prozent (Vergleichswert 2018: 68 Prozent). Wesentliche Fragen zielen ab auf die Gesamtzufriedenheit, die Weiterempfehlung des Arbeitgebers sowie auf Haltungsfaktoren wie Stolz, Zuversicht, Motivation oder Leistungsbereitschaft.

Die Ergebnisse liegen auf Teamebene vor und werden den Führungskräften über ein Dashboard zur Verfügung gestellt. Im Rahmen von Kommunikation und Nachfeldprozess haben wir über 2.500 Vorschläge für konkrete Verbesserungsmaßnahmen identifizieren können.

Neben der großen Mitarbeiterbefragung vom November 2021 haben wir im Jahresverlauf 30 weitere punktuelle Befragungen durchgeführt. Themen waren beispielsweise die Erfahrungen mit agilen Arbeitstechniken im Finanzressort sowie die Erfahrung unserer Bewerber mit dem neuen Talentprogramm Evonik Explorer.

### Mitarbeiterbindung

Sowohl die Früh- als auch die Gesamtluktuationsrate sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken. Die Frühfluktuation sank von 2,2 Prozent auf 1,9 Prozent und die Fluktuationsrate von 7,0 Prozent auf 6,7 Prozent. Unser Anspruch ist, sowohl die Frühfluktuations- als auch die Fluktuationsrate zu senken.

### Konzernzugehörigkeit 401-1

T19

	2020	2021	2022
Frühfluktuation in %	1,3	2,2	1,9
Fluktuationsrate in %	4,4	7,0	6,7
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit in Jahren	14,7	14,5	14,1

### Mitarbeiterfluktuation 2022 2-7, 401-1

T20

	Fluktuationsrate in %	Anzahl Abgänge <sup>a</sup>
<b>Nach Regionen</b>		
Europa, Naher Osten & Afrika	4,9	1.105
Asien-Pazifik	8,5	427
Mittel- & Südamerika	12,0	84
Nordamerika	12,2	588
<b>Nach Geschlecht</b>		
Frauen	6,4	545
Männer	6,8	1.657
<b>Nach Alter</b>		
Unter 30 Jahren	7,9	486
30 bis 50 Jahre	5,0	811
Über 50 Jahre	8,6	907
<b>Evonik</b>	<b>6,7</b>	<b>2.204</b>
davon Kündigungen durch Arbeitnehmer	3,3	1.080

<sup>a</sup> Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben.

### Attraktive Vergütung

Eine attraktive, markt- und leistungsgerechte Vergütung ist weltweit in unseren Personalinstrumenten verankert. Unsere Grundsätze der Vergütungsgestaltung sind einschließlich der Nebenleistungen in konzernweiten Rahmenrichtlinien definiert. Die Vergütung orientiert sich an Kriterien wie Verantwortung, Kompetenzen und Erfolg. Zudem finden tarifliche und gesetzliche Mindeststandards – etwa zum lokalen Mindestlohn – Anwendung. Personenbedingte Merkmale wie Geschlecht, Alter oder Ähnliches spielen keine Rolle, Diskriminierung wird durch unsere Richtlinien ausdrücklich sanktioniert.  2-20

### Gender Pay Gap 405-2

Seit der Einführung unseres neuen HR-Systems Ende 2021 besteht erstmals die Möglichkeit, globale Entgeltaten nach einheitlichem Standard zu berichten. Eine entsprechende Auswertung des Gender Pay Gap – definiert als das durchschnittliche Grundentgelt weiblicher Mitarbeiter bezogen auf das Grundentgelt ihrer männlichen Kollegen – haben wir für unsere zehn mitarbeiterstärksten Länder vorgenommen. Hier ergab sich ein gewichtetes durchschnittliches Pay Gap von knapp 1 Prozent. Das heißt, Frauen verdienen im Schnitt mehr als ihre männlichen Kollegen. Diese zehn Länder repräsentieren rund 90 Prozent unserer Belegschaft. Es ist geplant, das Gender-Reporting in Form eines Cockpits so auszubauen, dass den lokalen bzw. regionalen Managementteams gezielte Analysen auch kleinerer Einheiten zur Verfügung stehen.

### Ratio 2-21

Die Relation der Gesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Unternehmen zum Durchschnitt der Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer in Deutschland lag bei rund 30 zu 1. Gegenüber dem Vorjahr ist die Relation um 25 Prozent gesunken. Dieser Rückgang ist auf eine niedrigere variable Vergütung im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen, die sich bei der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden aufgrund des höheren Anteils an der Gesamtvergütung stärker auswirkt. **Mehr** . Zieht man für die Ermittlung der Relation (Ratio) die Medianvergütung aller Mitarbeiter in Deutschland heran, ergibt sich ein Verhältnis von rund 32 zu 1.

Die Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer wurde auf Vollzeitäquivalenzbasis ermittelt. Die Durchschnittswerte der Arbeitnehmer resultieren aus den ausgezahlten Vergütungsbestandteilen des Geschäftsjahres 2022 mit Ausnahme von Sonderzahlungen wie Jubiläumsleistungen oder Prämien. Variable Vergütungsbestandteile werden auf Basis der gebildeten Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt. Herangezogen wird die

Stammebelegschaft in Deutschland, die sich aus den Arbeitnehmern aller in Deutschland konsolidierten Unternehmen, aber ohne den Vorstand selbst sowie ohne Auszubildende und Praktikanten, zusammensetzt.

Den Auskunftspflichten zur gleichen Bezahlung von Frauen und Männern in vergleichbaren Funktionen gemäß Entgelttransparenzgesetz kommt Evonik nach. Von den insgesamt vier Anfragen im Jahr 2022 mussten nach Prüfung der Auskunftsberechtigung drei wegen datenschutzrechtlicher Gründe abgelehnt werden. Die vierte Anfrage wurde aufgrund eines unvollständig ausgefüllten Antrags vom Mitarbeiter zurückgezogen.

Im Jahr 2022 haben wir 2.745 Millionen € für Löhne und Gehälter aufgewendet.  202-1, 401-2

#### Personalaufwand



in Millionen €	2020	2021	2022
Löhne und Gehälter	2.460	2.668	2.745
Aufwendungen für soziale Abgaben	388	409	451
Pensionsaufwendungen	233	255	227
Sonstige Personalaufwendungen	87	76	64
	<b>3.168</b>	<b>3.408</b>	<b>3.487</b>

In Deutschland gelten für 100 Prozent, weltweit für rund 70 Prozent unserer Mitarbeiter kollektivrechtliche Vereinbarungen zur Vergütung. An rund 96 Prozent unserer Standorte bzw. Gesellschaften bestehen leistungs- bzw. erfolgsorientierte Anreizsysteme. Mit diesen Systemen erreichen wir etwa 99 Prozent unserer Stammmitarbeiter.  2-30

In allen Regionen, in denen Evonik tätig ist, bieten wir freiwillige soziale Leistungen an. Diese sind für über 99 Prozent unserer Mitarbeiter verfügbar. Ebenfalls sind nahezu 100 Prozent unserer

Beschäftigten durch eine gesetzliche bzw. betriebliche Altersversorgung sowie Krankenversicherung abgesichert. Leistungs- und erfolgsorientierte Anreizsysteme wie freiwillige soziale Leistungen gelten grundsätzlich auch für Teilzeitmitarbeiter – soweit sie die in einigen Regionen vorgeschriebene Mindestarbeitsstundenzahl erreichen. Darüber hinaus haben wir unseren Mitarbeitern in Deutschland, den USA, Belgien und Singapur auch 2022 wieder die Teilnahme an unserem Mitarbeiteraktienprogramm Share angeboten. Die Beteiligungsquote erreichte mit rund 42 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent) erneut ein hohes Niveau.

Evonik bietet in vielen Ländern Pensionspläne an, soweit diese marktüblich sind. Während in der Vergangenheit leistungsorientierte Pensionspläne dominierten, die allein vom Arbeitgeber finanziert wurden, sehen neuere beitragsorientierte Pläne in der Regel eine freiwillige oder obligatorische Beitragsleistung durch die Mitarbeiter vor. Aufgrund der von Land zu Land variierenden Ausgestaltung der Pensionspläne bestehen auch Unterschiede hinsichtlich der Höhe der Beitragsätze, die von den Mitarbeitern und/oder vom Arbeitgeber getragen werden. Dies zeigen beispielhaft die für Neueintritte offenen Pläne in Deutschland und den USA. In Deutschland kann der Mitarbeiter zwischen einem Eigenbeitrag von 0, 3, 4 oder 6 Prozent seines Entgelts wählen. Mit zunehmendem Eigenbeitrag steigt auch der Arbeitgeberbeitrag. In den USA sieht der Plan für die Mitarbeiter einen Standardbeitrag von 6 Prozent des Entgelts vor, der aber individuell erhöht oder reduziert werden kann. Die Zahlungen des Mitarbeiters werden dort durch gestufte Arbeitgeberbeiträge aufgestockt.  201-3

#### Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Evonik legt Wert auf eine familienfreundliche und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Für mehr als 95 Prozent unserer Mitarbeiter weltweit bieten wir entsprechende Initiativen an. Kern unseres Ansatzes ist das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle, die Unterstützung bei der Kinderbetreuung und bei der Pflege naher Angehöriger. Eine Möglichkeit zur flexibleren

Gestaltung des Arbeitsalltags bietet unsere Initiative PAIRfect. Auf einer Jobsharing-Plattform können sich Mitarbeiter zusammenfinden, um sich einen Arbeitsplatz zu teilen.

Evonik wird auch in der Öffentlichkeit als familienfreundlicher Arbeitgeber wahrgenommen. Seit 2009 durchlaufen wir regelmäßig das Audit berufundfamilie der Hertie-Stiftung und lassen uns entsprechend zertifizieren. Im Berichtsjahr hat dieses Audit unsere Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erneut als überdurchschnittlich gut bewertet. Auch die Zeitschrift BRIGITTE hat Evonik 2022 wieder als eines der „Besten Unternehmen für Frauen“ ausgezeichnet.

#### Well@Work 403-6

Neben Beruf und Privatleben sind Bewegung, Ernährung und die Mentale Fitness Kernthemen der Konzerninitiative Well@Work. Zahlreiche Angebote an unseren Standorten, ergänzt um flächendeckende digitale Programme, fördern die körperliche und geistige Gesundheit unserer Mitarbeiter. 2022 feierte die Initiative ihr zehnjähriges Bestehen mit standortübergreifenden Jubiläumsangeboten. Mit rund 1.000 Anmeldungen waren die Formate sehr gut besucht.

#### #SmartWork

#SmartWork steht für unseren Ansatz des hybriden Arbeitens, der sich durch eine ausgewogene Mischung betrieblicher Präsenzzeiten und mobilen Arbeitens auszeichnet. Das Projekt startete im April 2022. Dabei hat uns geholfen, dass bereits Regelungen für verschiedene Regionen vorlagen. Darin ist definiert, wann eine Tätigkeit in welchem Umfang für flexibles Arbeiten geeignet ist und welche Anforderungen an die technische Ausstattung damit verbunden sind. Für Deutschland hatten Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter dazu bereits Vereinbarungen geschlossen. Hier können Beschäftigte in Abstimmung mit ihrer Führungskraft bis zu 50 Prozent mobil arbeiten. Mehr als 11.000 Mitarbeiter haben sich inzwischen weltweit für #SmartWork registriert  s.106.

**Beteiligung der Mitarbeiter an #SmartWork****T22**

Region	Registrierungen
Europa, Naher Osten & Afrika	9.034
Asien-Pazifik	478
Mittel- & Südamerika	388
Nordamerika	1.578
<b>Gesamt</b>	<b>11.478</b>

Stand: 17. Januar 2023

Wir erwarten uns daraus auch Kosteneinsparungen aus sinkendem Büroflächenbedarf und reduzierter Reisetätigkeit. Beides trägt zusätzlich zu einer weiteren Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks von Evonik bei. Für Deutschland haben wir im Herbst 2022 unter dem Eindruck von Energiekrise und steigender Treibstoffkosten die Teilnahme an #SmartWork erleichtert.

**Arbeitszeitmodelle**

Für rund 74 Prozent unserer Mitarbeiter wird die regelmäßige, vertraglich festgelegte Arbeitszeit kollektivrechtlich definiert. Wir begrenzen, soweit nicht ohnehin kürzere Arbeitszeiten

gelten, die wöchentliche Arbeitszeit unserer Mitarbeiter auf 48 Stunden. Knapp 79 Prozent unserer Mitarbeiter profitieren von einer Regelung zum Jahresurlaub, die besser ist als die gesetzliche Bestimmung des jeweiligen Landes. In den USA orientieren sich die Regelungen aufgrund des Fehlens gesetzlicher Vorgaben an den regionalen Gepflogenheiten.

In Deutschland haben alle unsere 19.870 Mitarbeiter – darunter auch unsere 14.657 männlichen Mitarbeiter – einen gesetzlichen Anspruch auf Elternzeit. Im Laufe des Jahres 2022 machten 763 Mitarbeiter davon Gebrauch. Der Anteil der Männer lag bei rund 50 Prozent. Sie wendeten 2022 durchschnittlich 1,8 Monate für die Elternzeit auf, bei den Frauen waren es 6,6 Monate. Im Berichtsjahr 2022 kehrten 562 Mitarbeiter aus der Elternzeit zurück. Der Anteil der Männer lag hier bei knapp 65 Prozent.

Die im Jahr 2021 aus der Elternzeit zurückgekehrten Mitarbeiter sind bis auf wenige Einzelfälle auch ein Jahr nach ihrer Rückkehr weiterhin für uns tätig. Am 31. Dezember 2021 befanden sich 249 Mitarbeiter in Elternzeit. Im Jahr 2022 kehrten davon 172 Mitarbeiter (davon 23 Männer) an ihren Arbeitsplatz zurück. Dies entspricht einer Rückkehrquote von rund 69 Prozent. Von

den 2022 nicht zurückgekehrten Mitarbeitern waren 69 Mitarbeiter zum Jahresende 2022 weiterhin in Elternzeit. Demnach liegt die Verbleiberate im Unternehmen bei knapp 97 Prozent.

 [2-7](#), [401-2](#), [401-3](#)

Die Vereinbarkeit von privaten und beruflichen Lebenslagen kann der Grund sein, warum ein Mitarbeiter sich nach der Möglichkeit einer bezahlten oder unbezahlten Freistellung über einen längeren Zeitraum erkundigt. Das Interesse ist jedoch gering und bewegt sich prozentual gemessen an der Gesamtbelegschaft im einstelligen Bereich.

Von unseren 34.029 Mitarbeitern weltweit gehen rund 93 Prozent einer Vollzeit- und 7 Prozent einer Teilzeitbeschäftigung nach. Von den 9.009 Mitarbeiterinnen arbeiten rund 80 Prozent Vollzeit, während es bei den Männern 97 Prozent sind. Rund 11 Prozent unserer Mitarbeiter in der Region Europa, Mittlerer Osten & Afrika nutzen die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, um die Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu verbessern. In anderen Regionen werden Teilzeitangebote hingegen kaum genutzt, da Teilzeitarbeit dort eine geringere gesellschaftliche Relevanz hat.  [2-7](#), [407-1](#), [408-1](#), [409-1](#)

**Elternzeit in Deutschland****T23**

	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen in %	Männer in %
Mitarbeiter mit Anspruch auf Elternzeit	19.870	5.213	14.657	26,2	73,8
Mitarbeiter in Elternzeit 2022	763	384	379	50,3	49,7
Ø-Dauer Elternzeit in Monaten 2022	4,2	6,6	1,8		
Rückkehrer aus Elternzeit 2022	562	198	364	35,2	64,8

**Möglichkeiten für längere Freistellungen<sup>a</sup>****T24**

	Mitarbeiter in %
Europa, Naher Osten & Afrika	94
Asien-Pazifik	84
Mittel- & Südamerika	100
Nordamerika	93

<sup>a</sup> Bezahlte oder unbezahlte Freistellungen von mehr als drei Monaten.

### Community Management@Evonik

Der Trend, sich als Mitarbeiter in internen Communities und Foren auszutauschen, hält weiter an. Über 4 Millionen Zugriffe jährlich verdeutlichen den Wunsch nach digitaler Zusammenarbeit in sozialen Netzwerken. Die dazu erforderliche Netiquette wird durch die Beratungs- und Lernangebote unseres Community Managements unterstützt. 2022 haben wir den „Mindshift Award“ des Handelsblatts für die Innovationsstärke unserer internen Kommunikation erhalten.

### GenerationenPakt und Langzeitkonto

Als Reaktion auf den demografischen Wandel hat Evonik 2014 in Deutschland den GenerationenPakt eingeführt. Das ermöglicht zum einen ein früheres Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben, zum anderen schafft es die Voraussetzung zur Übernahme qualifizierter Ausgebildeter. Seit der Einführung nahmen rund 1.300 Mitarbeiter der Jahrgänge 1959 – 1964 das Angebot an.

Seit dem Tarifabschluss 2019 bestehen zusätzliche Einbringungsmöglichkeiten in das Langzeitkonto und die betriebliche Altersversorgung. Das Langzeitkonto bietet die Möglichkeit, früher aus dem Erwerbsleben auszuschneiden. Hiervon machten seit Einführung rund 50 Prozent der Mitarbeiter in Deutschland Gebrauch.

### Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern ist für Evonik ein wichtiger Erfolgsfaktor. Sie wird unter Beachtung der Gesetze der betreffenden Länder gestaltet und berücksichtigt die betrieblichen Gegebenheiten. Der 100. Jahrestag des Inkrafttretens des Betriebsrätegesetzes im Jahr 2020 war für Evonik Anlass, das Konzernarchiv mit der Erstellung der Publikation „MENSCHEN MACHEN

MITBESTIMMUNG – 120 Jahre zwischen Konflikt und Kooperation“ zu betrauen. Evonik unterstrich damit den Wert der Mitbestimmung für wirtschaftliche Prosperität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die coronabedingt um zwei Jahre verschobene Ausstellung konnte 2022 anlässlich der Jubiläumssitzung zu 25 Jahren Evonik Europa-Forum in Brüssel den europäischen Delegierten vorgestellt werden. Der Öffentlichkeit wurde sie anlässlich eines Symposiums im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum zugänglich gemacht. 2023 soll die Ausstellung an weiteren Standorten zu sehen sein.

Die demografische Entwicklung innerhalb der Betriebe betrifft auch die Mitbestimmung und erfordert eine strategische Nachwuchsplanung. 2022 konnte das vom Gesamtbetriebsrat (GBR) angestoßene Talentprogramm „GBR2026 – Vertreten, Verhandeln, Vernetzen“ erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des Programms war, Betriebsrätinnen und Betriebsräte auf künftige Führungspositionen in den Mitbestimmungsgremien vorzubereiten.

Unter dem Motto „Nachhaltige Betriebsratsarbeit – Wir gestalten den Wandel“ nahmen im Berichtsjahr rund 45 Betriebsrätinnen sowie Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen an der Betriebsrätinnenkonferenz in Essen teil. Dabei beleuchteten sie in Workshops die vielfältigen Aspekte von Nachhaltigkeit. So befassten sie sich unter anderem mit den Auswirkungen der Klima- und Gaskrise sowie mit der Rolle des Betriebsrats bei der Transformation von Evonik.

Zu Mitwirkungsrechten von Mitarbeitern und ihren Vertretungen bestehen in Deutschland gesetzliche Vorgaben, wie zum Beispiel das Betriebsverfassungsgesetz oder das Sprecheraus-

schussgesetz. Bei Evonik werden die Mitarbeiter aller deutschen Standorte durch Arbeitnehmervertretungen begleitet. Die Betriebsräte vertreten die tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter, die Sprecherausschüsse die leitenden Angestellten. Mit diesen Gremien werden auch alle wichtigen betrieblichen Änderungen rechtzeitig beraten. Dies umfasst das sozialverträgliche Vorgehen bei Reorganisationen oder Umstrukturierungen ebenso wie zum Beispiel Vereinbarungen hinsichtlich der Einführung von Kurzarbeit oder vergleichbarer Maßnahmen. Der Vorlauf vor Umsetzung beträgt – je nach Tragweite der anstehenden Veränderung – mehrere Wochen oder Monate. Während dieser Zeit werden, soweit erforderlich, schriftliche Vereinbarungen über die anstehenden Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Belegschaften abgeschlossen.  2-9, 402-1

In vielen weiteren Regionen, in denen Mitarbeiter von Evonik beschäftigt sind, gibt es vergleichbare Regelungen hinsichtlich Beratung und Verhandlung mit Arbeitnehmervertretern. Bei grenzüberschreitenden Sachverhalten in Europa nimmt das Evonik Europa-Forum die Arbeitnehmerinteressen im Sinne von Information und Konsultation wahr. Dem Gremium gehören neben den Arbeitnehmervertretern auch Delegierte der Arbeitgeberseite an. Auf Unternehmensebene erfolgt in Deutschland die Wahrnehmung der Interessen durch die Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsräten.

Evonik schränkt weder das Recht der Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit noch das Recht auf Kollektivverhandlungen ein. Dies gewährleisten wir auch in Ländern, in denen die Koalitionsfreiheit staatlich nicht geschützt ist. Insgesamt werden – bezogen auf unsere Standorte weltweit – mehr als 94 Prozent unserer Mitarbeiter von Arbeitnehmervertretungen betreut.  2-30

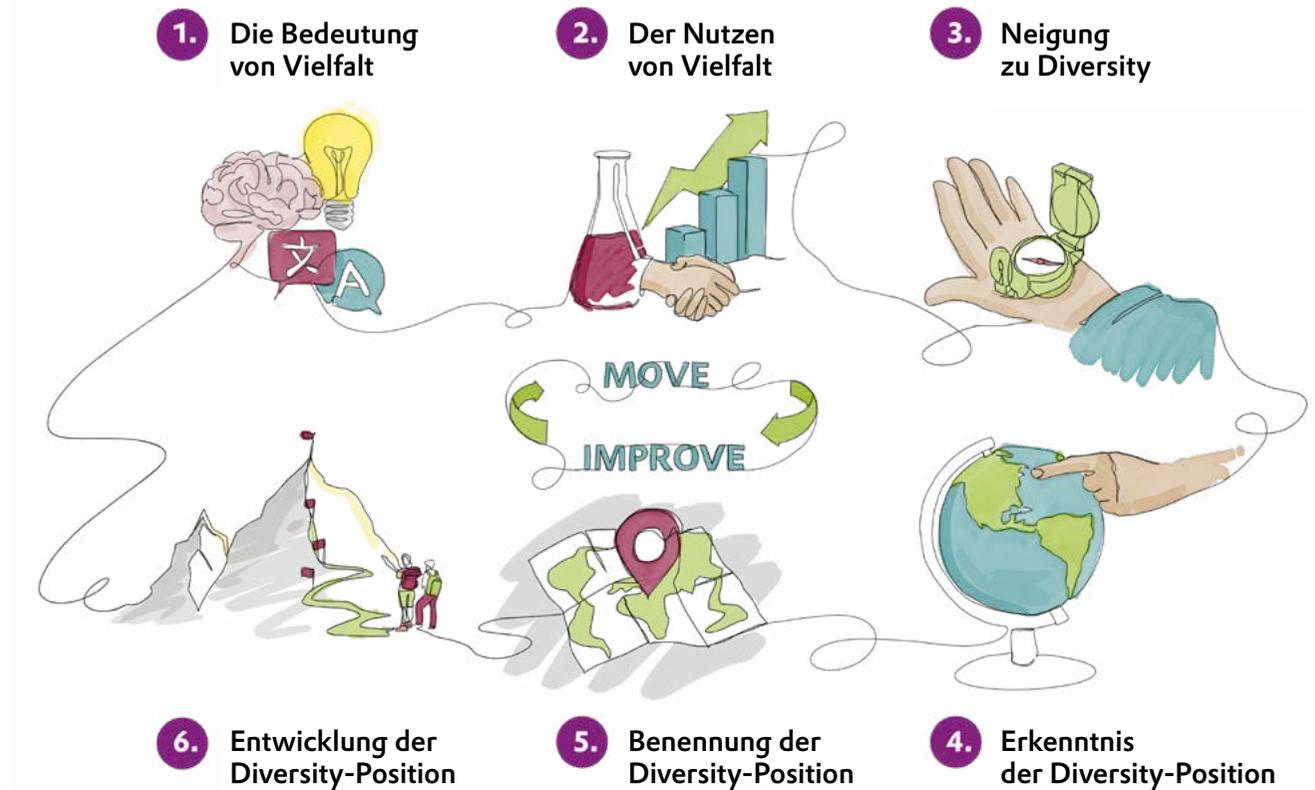
## Vielfalt und Chancengleichheit

### Strategie und Management

Als internationales Unternehmen, das auf zahlreichen Märkten vertreten ist, begreifen wir Vielfalt (Diversity) als Chance. Diversity ist mehr als eine gesellschaftliche oder politische Verpflichtung. Wir sehen darin einen Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg. Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft und Prägung bereichern unsere Teams und unser Unternehmen. Diskriminierung hat bei uns keinen Platz. Vielfalt sorgt bei Evonik für mehr Kreativität, Innovationsstärke und Kundennähe. Das wirkt sich auch positiv aus auf die Rekrutierung neuer und die Bindung bestehender Mitarbeiter. Die Sensibilisierung für das Thema betreiben wir intensiv über unsere Konzernmedien und regelmäßige Dialogformate. 2022 haben wir weltweit alle Mitarbeiter dazu aufgerufen, ihren „Diversity Hero“ zu nominieren. Auf diese Weise wurden rund 60 Personen in den Fokus gerückt, die Vielfalt innerhalb und außerhalb von Evonik mit ihrem Engagement prägen.

Unsere Diversity-Strategie leitet sich ab aus der Konzernstrategie. Diversity ist fest in unseren Konzernwerten, den Working Principles und im Evonik-Kompetenzmodell verankert. Wir steuern Vielfalt über Zielgrößen, die häufig über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung wichtiger Diversity-Kennzahlen unterrichtet. In einem jährlichen Diversity-Bericht informieren wir alle Mitarbeiter über die aktuelle Situation.

Das Diversity Council hat den Auftrag, Vielfalt in unserer Organisation zu verankern und nach übergreifenden Kriterien weiterzuentwickeln. Vertreten sind Mitglieder des Vorstandes, Leiter der Divisionen, Regionen sowie Konzernfunktionen. Im Sinne unseres Konzernwerts Openness wurde die Sitzung dieses Gremiums im Berichtsjahr zum ersten Mal für alle Mitarbeiter live übertragen. Im Mittelpunkt stand das Thema Unconscious



Bias, eine der größten Hürden für mehr Vielfalt. Im Vorfeld wurden in den Regionen Lernstunden angeboten, um für das wichtige Thema zu sensibilisieren. Flankiert wurde das Open Diversity Council durch vielfältige interne Maßnahmen wie zum Beispiel einen Aufruf zur Beschreibung eines persönlichen Diversity Moments. Die globale Umsetzung der vom Diversity Council beschlossenen Maßnahmen wird von drei Diversity Panels – Prozesse, Regionen und Kommunikation – verstärkt. Im Rahmen

von Vielfalt spielt auch die Verankerung von Inklusionsthemen eine wichtige Rolle. 2022 fand das erste Disability BarCamp statt, bei dem sich rund 80 Teilnehmer zu den Themen Behinderung und Inklusion im Unternehmen austauschten.

Sämtliche Maßnahmen zur Sicherung von Vielfalt folgen einem ganzheitlichen Ansatz: Wir adressieren das Thema strategisch, kulturell und prozessual. Anspruch an unsere Führungskräfte ist,

Vielfalt anhand spezifischer Kennzahlen in den Dimensionen Erfahrung, Alter, Ausbildung, Nationalität und Geschlecht aktiv zu steuern. Dabei berücksichtigen wir auch unterschiedliche Denkweisen und Perspektiven, die etwa aus Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung resultieren.

Für Dimensionen, in denen wir uns verbessern wollen, haben wir uns konkrete Ziele gesetzt – dies betrifft derzeit die Geschlechtervielfalt (T25) und den interkulturellen Mix (T27 s.110).

**Dimension 1: Alter/Generation**

Wir fördern die generationenübergreifende Zusammenarbeit in unseren Teams und räumen der mentalen und körperlichen Gesunderhaltung dabei besondere Priorität ein s.119. Mit der Online-Plattform LILY (Learning and Individualized Library) ermöglichen wir lebenslanges Lernen. Mit unserem Reverse Mentoring bieten wir unterschiedlichen Generationen die Chance, voneinander zu lernen und Vielfalt im Unternehmen weiterzuentwickeln.

**Altersstruktur Evonik-Konzern 2022**

G32

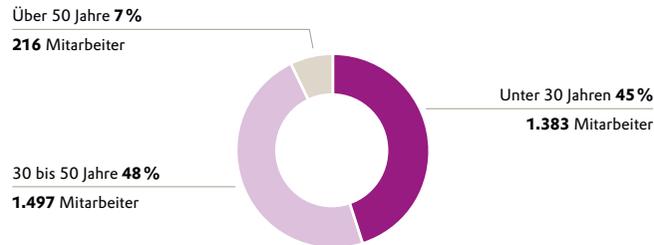


Im Jahr 2022 lag das Durchschnittsalter der Evonik-Beschäftigten bei 43 Jahren. Bei den Neueinstellungen waren 45 Prozent (1.383) jünger als 30 Jahre. 48 Prozent lagen in der Altersstufe von 30 bis 50 Jahren (1.497 Mitarbeiter). 7 Prozent (216 Mitarbeiter) der Neueinstellungen waren älter als 50 Jahre. Unsere jüngsten Mitarbeiter sind im Berichtsjahr 15 Jahre alt und befinden sich in der Ausbildung.

**Externe Einstellungen nach Alter 2022**

401-1

G33



**Dimension 2: Erfahrung und Disziplinen**

Unserem Purpose entsprechend fördern wir funktionsübergreifende Zusammenarbeit. Wir vernetzen Kompetenzen und Perspektiven miteinander. Schon bei der Begrüßung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter in Form virtueller Onboarding-Veranstaltungen oder als Teil des Evonik Starting Kit werden Diversity-Themen und die Möglichkeiten zur Teilnahme an Dialogformaten vorgestellt. Das Angebot umfasst Lernreisen, Reverse Mentoring oder Diversity BarCamps.

**Dimension 3: Geschlecht**

Es ist unser Anspruch, den Frauenanteil im Unternehmen weltweit und auf allen Ebenen zu erhöhen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Ziele:

**Diversity-Ziele: Gender**

405-1

T25

in %	Diversity-Ziele 2023	Status 2022
Oberstes Management <sup>a</sup>	23	20,3
Mittleres Management <sup>b</sup>	23	17,1
Unteres Management <sup>c</sup>	30	29,9

<sup>a</sup> Oberstes Management = Konzernführungsfunktionen, das heißt die Top-Managementfunktionen des Evonik-Konzerns.

<sup>b</sup> Mittleres Management = Senior-Management-Funktionen, das heißt Schlüsselfunktionen in Divisionen, Regionen, Service- und Konzernbereichen.

<sup>c</sup> Unteres Management = Weitere Managementfunktionen.

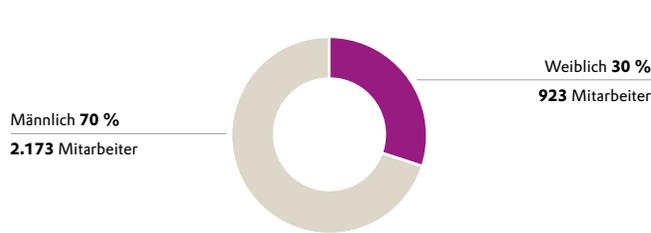
Bei der Gewinnung und Einstellung neuer Mitarbeiter nehmen wir Chancengerechtigkeit sehr ernst. Wir orientieren uns an dem Anteil der jeweils für uns relevanten Studiengänge. Bezogen auf Einstellungen in Managementfunktionen streben wir einen Frauenanteil von rund 40 Prozent an.

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket unterstützt die Erreichung unserer Gender-Ziele. Dazu zählen unter anderem Angebote wie Kinderbetreuung und Ferienprogramme. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeiterinnen Netzwerkveranstaltungen des konzerninternen Frauennetzwerks GroW sowie Möglichkeiten zum Jobsharing.

Evonik setzt gesellschaftliche Impulse und engagiert sich in der Initiative „Chefsache“. Dieses Netzwerk zielt auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen.

Seit 2021 fließen Diversity-Kriterien in die Performance-Beurteilungen der Mitarbeiter ein. Damit verfügen wir nun über einen zusätzlichen Hebel in der Förderung von Vielfalt.

**Externe Einstellungen nach Geschlecht 2022** 401-1 G34



Derzeit sind rund 26 Prozent unserer Mitarbeiter weiblich (9.009 Mitarbeiter) und 74 Prozent männlich (25.020 Mitarbeiter). Von den externen Einstellungen waren 30 Prozent (923 Mitarbeiter) weiblich und 70 Prozent (2.173 Mitarbeiter) männlich. Vor allem in den jüngeren Altersgruppen sehen wir einen höheren Frauenanteil. Bei den unter 40-Jährigen liegt der Anteil der weiblichen Mitarbeiter im Management mittlerweile bei knapp über 38 Prozent. Dies entspricht einer Verbesserung von rund 11 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2011.

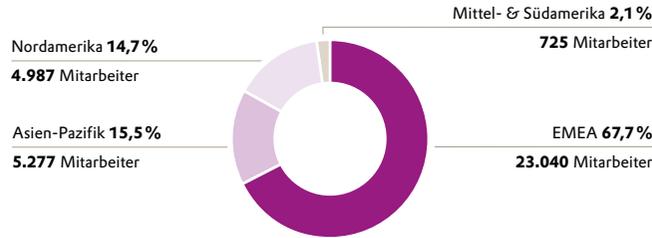
**Frauenanteil im Management** T26

in %	2011 <sup>a</sup>	2021 <sup>b</sup>	2022
Oberstes Management	8,2	17,7	20,3
Mittleres Management	8,1	17,6	17,1
Unteres Management	17,8	28,7	29,9
<b>Managementfunktionen gesamt</b>	<b>16,6</b>	<b>27,9</b>	<b>29,1</b>

<sup>a</sup> Einschließlich Methacrylatgeschäft.

<sup>b</sup> Per Dezember 2021 erfolgt die Zuordnung zur Managementfunktion über die Zieleingruppierung der Planstelle und nicht mehr über den persönlichen Grade.

**Mitarbeiter nach Regionen 2022** G35



Insgesamt stieg der Anteil weiblicher Mitarbeiter in Managementfunktionen zwischen 2011 und 2022 von 17 Prozent auf 29 Prozent.

**Dimension 4: Interkultureller Mix**

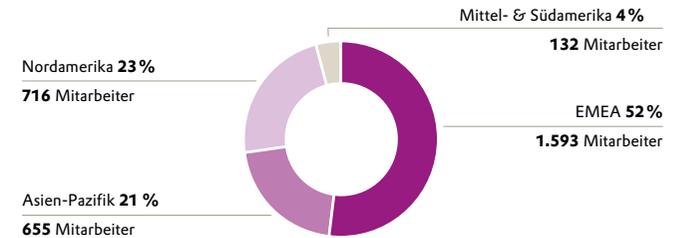
Mit #TogetherAsOneEvonik bekennt sich Evonik zu Fairness und Vielfalt, gegen Hass und Diskriminierung. Wir bieten unseren Mitarbeitern und Führungskräften vielfältige Trainings zu „Diversity“ und „Inclusive Leadership“.

**Diversity-Ziele: Interkultureller Mix<sup>a</sup>** T27

in %	Diversity-Ziele 2023	Status 2022
Oberstes Management	20	15,8
Mittleres Management	35	25,5

<sup>a</sup> Mitarbeiter mit anderer als deutscher Staatsangehörigkeit.

**Externe Einstellungen nach Regionen 2022** 401-1 G36

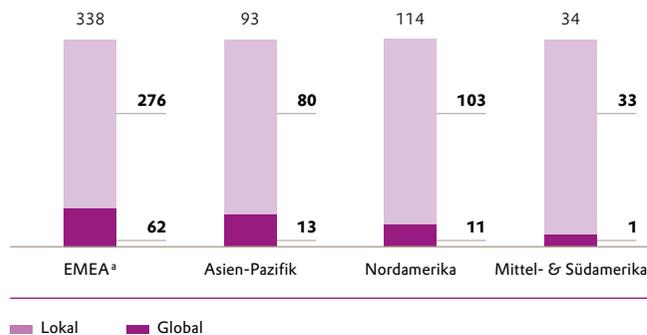


Infolge zahlreicher Initiativen zum Thema Diversity wurden in den USA und Kanada mehrere Mitarbeiter-Netzwerke gegründet, sogenannte Employee Resource Groups (ERGs). So richtet sich das Netzwerk BUILD an afroamerikanische Beschäftigte und die ASPIRE ERG an asiatische Mitarbeiter. In Kanada und den USA hat Evonik zwei neue Betriebsfeiertage eingeführt, die zuvor in den jeweiligen Ländern zu offiziellen Feiertagen erklärt wurden. Unsere kanadischen Mitarbeiter begingen erstmals den „Nationalen Tag der Wahrheit und Versöhnung“, um der Opfer und Überlebenden der Zwangsassimilation unter den kanadischen Ureinwohnern zu gedenken. In den USA wird der Betriebsfeiertag „Juneteenth“ im Gedenken an die Befreiung der afroamerikanischen Bevölkerung aus der Sklaverei begangen. Das amerikanische Frauen-Netzwerk groW Americas macht im Intranet auf Gewalt gegen Frauen im Iran aufmerksam und unterstützt iranische Kolleginnen und deren Familien in ihrem Kampf für Freiheit und Gleichberechtigung.

Derzeit beschäftigt Evonik Menschen mit 108 Nationalitäten an 210 Standorten in 54 Ländern der Welt. Der Anteil von Mitarbeitern in Managementfunktionen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben, liegt bei rund 46 Prozent. Im mittleren Management beträgt dieser Wert konzernweit rund 26 Prozent. Die folgende Darstellung G37 bezieht sich auf alle Managementfunktionen, umfasst also das obere, mittlere und untere Management. Wir betrachten hier die zehn größten Standorte der jeweiligen Evonik-Region.

**Externe Einstellungen von Führungskräften nach Regionen 2022** 202-2

G37



Legend: Lokal Global  
 Definition „Lokal“ = Die Nationalität des Managers entspricht dem Land des Standorts.  
 Definition „Global“ = Die Nationalität des Managers entspricht nicht dem Land des Standorts.  
<sup>a</sup> Europa, Naher Osten & Afrika.

**Diskriminierungsfälle**

Unser Verhaltenskodex und unsere Global Social Policy sanktionieren Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung, Alter, Geschlecht, sexueller Identität, körperlicher Konstitution, Aussehen oder sonstiger

gesetzlich geschützter Eigenschaften. Mitarbeiter, die sich diskriminiert fühlen, haben die Möglichkeit der Beschwerde über ein intern wie extern erreichbares anonymes Hinweisgebersystem.

Informationen zum Beschwerdeverfahren sind über die internen Medien und in persönlichen Gesprächen in allen Regionen und für jeden Mitarbeiter zugänglich. Zur Prävention von Diskriminierung haben wir Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu unserem Verhaltenskodex etabliert S.37.

Über das Hinweisgebersystem wurde uns 2022 kein Fall von Diskriminierung gemeldet. In den USA wurden uns vier Fälle von Diskriminierung gemeldet. Alle Fälle werden von Evonik verfolgt und Maßnahmen getroffen, diese auszuräumen. 406-1

**Integration von Menschen mit Behinderung**

Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung gehören für uns zu gelebter Vielfalt. Wir setzen auf ein Arbeitsumfeld, in dem jeder Mensch seine individuellen Stärken zum Besten der eigenen Entwicklung und des Unternehmens einbringen kann. Evonik hat als erstes Unternehmen der Chemiebranche ein Eckpunktepapier zum Thema Betriebliche Teilhabe und Inklusion in der chemischen Industrie unterzeichnet. Auf dieser Grundlage wollen wir die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung besser verstehen und die künftigen Herausforderungen von Inklusion im Unternehmen weiter ausgestalten.

Im Rahmen des 2022 erstmalig durchgeführten Disability BarCamps tauschten sich rund 80 Teilnehmer zu den Themen Behinderung und Inklusion im Unternehmen aus. Der Anteil der bei Evonik in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung lag im Berichtsjahr bei 8,2 Prozent.



Auszubildende am Standort Marl.

**Aus- und Weiterbildung**

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Unsere Lernstrategie und Personalentwicklungsprogramme orientieren sich an künftigen Geschäftsanforderungen. Unsere Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung umfassen die Ausbildung junger Berufseinsteiger sowie die Fortbildung bestehender Mitarbeiter. Evonik verfügt über eine weltweite Lernstrategie, die gemeinsam mit unseren Mitarbeitern im Jahr 2021 maßgeblich vorangetrieben wurde. Die zentralen Elemente unserer Lernstrategie sind:

- global einheitliche Weiterbildungs- und Personalentwicklungslösungen mit digitalen Selbstlerninhalten,

- eine Vereinfachung des Angebots an digitalen Lernplattformen sowie
- Steigerung der Akzeptanz von selbstgesteuertem digitalem Lernen bzw. von lebenslangem Lernen.

Unseren Mitarbeitern steht eine Vielzahl an Lernpfaden und digitalen Lerninhalten zur selbstgesteuerten Weiterbildung zur Verfügung. Ein globales Entwicklungsportal hilft den Nutzern, sich in dem breiten Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zurechtzufinden. Über die Lernplattform FutureZone verwalten wir für unsere Mitarbeiter verpflichtende Schulungen und E-Learnings und weisen diese zur Durchführung zu. Wir messen den Erfolg der Umsetzung unserer Lernstrategie an der Anzahl der aktiven Lernenden, deren durchschnittlicher Lernzeit und der Gesamtzahl der registrierten Lernenden auf LILY. Beide Plattformen sind allen Mitarbeitern mit Zugang zum Intranet weltweit zugänglich. 🌐 404-2

Mit unserer Fachkräftesicherungsstrategie und einem Bestand von über 1.000 Auszubildenden sehen wir uns gut vorbereitet auf die Herausforderungen des demografischen Wandels auch in der Produktion und den produktionsnahen Bereichen. Um Nachwuchskräfte zu binden, erhalten alle leistungswilligen und -fähigen Ausgebildeten eine Beschäftigungszusage. Die Anzahl der in Kooperation mit Fremdunternehmen zusätzlich betreuten Auszubildenden liegt bei rund 460 Personen.

### Unsere Fortschritte 2022

Evonik bildete im Jahr 2022 in Deutschland über 1.500 junge Menschen aus. Enthalten ist ein zusätzliches Angebot von 20 durch die RAG-Stiftung und Evonik Industries AG finanzierten Ausbildungsplätzen, mit denen ein weiterer Einstiegspunkt in die Berufsausbildung junger Menschen geschaffen wurde, die pandemiebedingt zusätzliche Verunsicherungen erleiden mussten. Die Ausbildung erfolgte an 16 Standorten in 22 anerkannten Ausbildungsberufen sowie ausbildungsbegleitenden und kooperativen Studiengängen.



Erfolgreicher Zusammenhalt von IGBCE, RAG-Stiftung und Evonik für zusätzliche Ausbildungsplätze.

Mit 5,3 Prozent lag unsere Ausbildungsquote weiterhin über dem bundesdeutschen Durchschnitt in der Chemiebranche und im Industriesektor von rund 5 Prozent. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr rund 61 Millionen € in Ausbildung investiert. Unser hohes Engagement schlägt sich auch in guten Prüfungsergebnissen nieder, wenngleich aufgrund der Corona-Pandemie die Bestehensquote in den Prüfungen auf 97 Prozent gesunken ist.

In der Vorbereitung der Ausbildungsfähigkeit junger Menschen hat sich das Projekt „Start in den Beruf“ sehr bewährt. Im Projektjahr 2021/2022 haben wir 30 zusätzliche Plätze angeboten und damit insgesamt 80 noch nicht ausbildungsfähigen Jugendlichen eine Teilnahme ermöglicht. Das ergänzende Angebot gibt den Jugendlichen Einblicke in duale Ausbildungsstrukturen und -berufe und hilft ihnen bei der Berufswahl. Am Standort Marl wurde „Start in den Beruf“ für benachteiligte Jugendliche zum zwanzigsten Mal durchgeführt.

Im Rahmen der Mitwirkung im Forum für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BBNE) haben wir 2022 erfolgreich mehrere Projektwochen zur Einführung von Nachhaltigkeit in duale Ausbildungsabläufe erprobt. In interaktiven Workshops reflektierten Ausbilder und Auszubildende bestehende Denkweisen und Routinen und entwickelten Kompetenzen, mit denen betriebliche Arbeitsplätze und Lernorte, aber auch das private Umfeld im Sinne der Nachhaltigkeit gestaltet werden können.

Die Ausbildung von Evonik wurde im Berichtsjahr für ihre Qualität ausgezeichnet: Im Rahmen der Studie „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ belegte Evonik Platz 1 in der Kategorie „Spezialchemie“ und zählt damit zu den Top 1 Prozent aller Ausbilder in Deutschland, unabhängig von Branche, Unternehmensgröße oder Gesellschaftsform. Für die Bereiche Duale Ausbildung und Duales Studium erhielten wir erneut eine Fünf-Sterne-Bewertung der Zeitschrift „Capital“. Unser neuer Karriere-Auftritt für Auszubildende auf der Evonik-Webseite wurde als Teil des Employer-Branding Award 2021/2022 positiv gewürdigt.



Im Berichtsjahr hat Evonik rund 538 € pro Mitarbeiter in Schulung und Weiterbildung investiert, insgesamt 18,32 Millionen €. Die Steigerung der externen Weiterbildungsausgaben im Vergleich zu 2021 ist durch den Rückgang der Corona-Infektionen und die (teilweise) Aufhebung von Corona-Schutzmaßnahmen erklärbar. Hierdurch wurden wieder verstärkt Schulungen in Präsenz möglich.

Unsere weltweiten Entwicklungsprogramme für Führungskräfte „Evonik Leadership Journey“ sowie „Evonik Leadership Journey

Advanced“ wurden mit dem renommierten „Brandon Hall Silver Award“ in der Kategorie „Best Use of Blended Learning“ ausgezeichnet.

Im Sommer 2022 haben wir das neu konzipierte neunmonatige Entwicklungsprogramm Evonik Explorer zeitgleich in China, Singapur, Brasilien, den USA und Deutschland gestartet. Auch dieses Programm setzt auf einen Mix aus digitalen Selbstlernphasen, virtuellen Gruppenarbeiten, Online-Seminaren und Präsenzveranstaltungen.

Neue Wege der Zusammenarbeit auszuprobieren und sich mit Kollegen über Fachgrenzen hinaus zu vernetzen, ist das Ziel der Evonik Lernstunde. Die entsprechende Community zählt mittlerweile rund 12.000 Teilnehmer weltweit. Das von der Community selbst entwickelte Programmangebot umfasst ein breites Spektrum an Themen und Vortragenden.

Im Berichtsjahr haben Mitarbeiter mit elektronischem Zugang im Durchschnitt jeweils 3,5 Stunden auf digitale Lerninhalte des Systems LILY zugegriffen. 📍 404-1



## Unsere Ziele

### Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Mitarbeiter“.

#### Zielerreichung 2022

- Frauenanteil im oberen und mittleren Management von je 23 Prozent bis 2023  
(Status 2022: 20,3 Prozent bzw. 17,1 Prozent)
- Interkultureller Mix im oberen Management von 20 Prozent bis 2023  
(Status 2022: 15,8 Prozent)

#### Ziele 2023 ff.

- Frauenanteil im oberen und mittleren Management von je 23 Prozent bis 2023
- Interkultureller Mix im oberen Management von 20 Prozent bis 2023

- Ziel nicht erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2022
- Ziel erfüllt

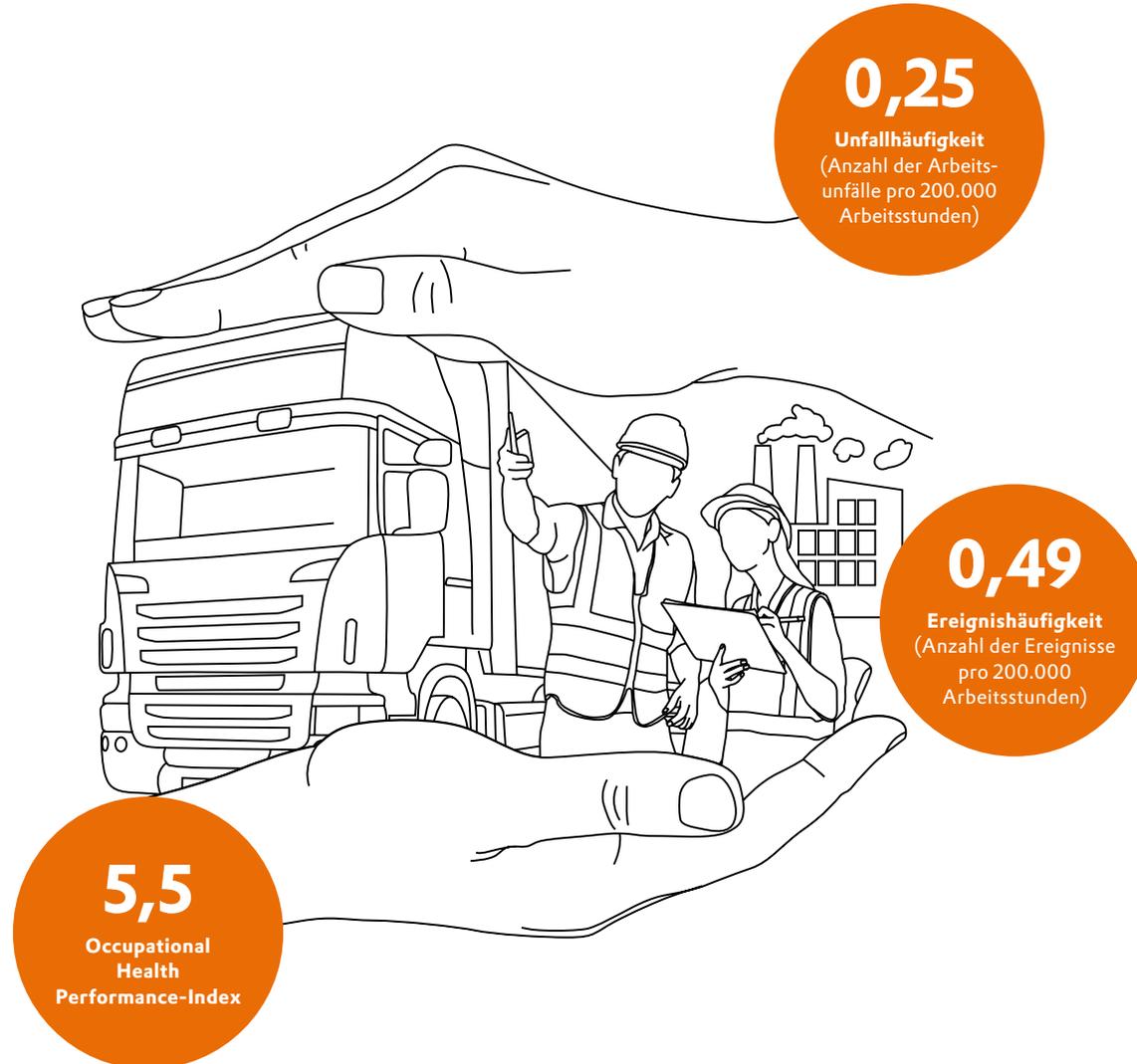
# Sicherheit

*Sicherheit hat bei Evonik Vorrang vor Umsatz und Gewinn. Wir haben seit vielen Jahren eine Sicherheitskultur etabliert, die eine kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Systeme ermöglicht. Darüber hinaus hat betrieblicher Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert.*

## UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- Anlagen- und Arbeitssicherheit
- Gesundheitsschutz und -förderung

## FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs



## Inhalt

- 115 Sicherheit**  
📄 403-5  
115 Strategie und Management  
116 Unsere Fortschritte 2022
- 116 Arbeitssicherheit**  
📄 403-1, 403-4, 403-9  
116 Strategie und Management
- 117 Anlagensicherheit**  
📄 403-1  
117 Strategie und Management
- 117 Gesundheitsschutz und -förderung**  
📄 2-8, 401-2, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-10  
117 Strategie und Management
- 120 Transportsicherheit und Logistik**  
120 Strategie und Management  
120 Unsere Fortschritte 2022
- 121 Unsere Ziele**

## Sicherheit

- **Erstmals vollständige Erfassung von Sicherheitsdaten über ESTER**
- **Betriebliche Gesundheitsförderung: Fokus auf mentaler Fitness**
- **Digitalisierung im Bereich Transportsicherheit und Logistik ausgebaut**

## Sicherheit

### Strategie und Management

Die Unversehrtheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter sowie die Prävention von Unfällen und Ereignissen im Arbeitsalltag und beim Betrieb unserer Produktionsanlagen sind für Evonik von zentraler Bedeutung. Das reflektieren auch unsere konzernrelevanten Sustainable Development Goals. Mit unseren hohen Sicherheitsstandards zielen wir darauf ab, Unfälle, tödliche Unfälle sowie Gesundheits- und Umweltschäden zu vermeiden. Das umfasst sowohl unsere Mitarbeiter als auch Fremdfirmenmitarbeiter während der Arbeitszeit, auf Transport- oder Arbeitswegen. Zudem gilt es, die Freisetzung von Gefahrstoffen durch Evonik in die Umwelt zu verhindern und Schäden an unseren Produktionsanlagen aufgrund mangelnder Sicherheitsvorkehrungen auszuschließen. Dabei betrachten wir interne und äußere Einflüsse wie beispielsweise Extremwittersituationen, Manipulationen oder terroristische Anschläge.

Evonik kommt ihrer konzernweiten Steuerungsfunktion in der Arbeits- und Anlagensicherheit mit weltweit gültigen Richtlinien, Prozessen und Systemen nach. Diese sind fester Bestandteil unserer integrierten Managementsysteme. Im Rahmen zentral geplanter interner Auditierungen bewerten wir die Umsetzung

geltender Vorgaben und identifizieren Optimierungspotenzial. Externe Auditierungen seitens unserer Zertifizierer ergänzen das interne Vorgehen. Die Funktion ESHQ stellt sicher, dass erfolgskritische Prozesse divisionsübergreifend standardisiert sind (Kapitel „Umwelt“ [s. 80](#)). Anforderungen und Handlungsbedarfe sind im Rahmen kennzahlengestützter Ziele verbindlich definiert. Die Häufigkeit von Unfällen fließt auch in die variable Vergütung des Vorstandes ein.

In unserem ESHQE-Management-Handbuch fassen wir global verbindliche Vorgaben für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie zusammen. Ziel ist die kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse, Anlagen, Produkte und Dienstleistungen. Dies beinhaltet auch die Minimierung ungewünschter Einflüsse unseres Handelns auf Mensch und Natur.

Unsere Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“ haben wir zu einem konzernweiten Managementansatz rund um alle Themen der betrieblichen Sicherheit und der Transportsicherheit weiterentwickelt. Darin sind verbindliche Handlungsgrundsätze definiert, die allen Führungskräften und Mitarbeitern einschließlich Beschäftigten nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz eine verlässliche Orientierung für sicherheitskonformes Verhalten im Alltag geben. Diese Kulturinitiative haben wir um das Programm

„Sicherheit bei Evonik 2025“ ergänzt, dessen einzelne Bausteine sich planmäßig in der Umsetzung befinden. Dazu zählt unter anderem die Weiterentwicklung von Kennzahlen in der Arbeitsicherheit.

Das Krisen- und Ereignismanagement von Evonik ist ausgerichtet auf die Schadensabwehr bzw. -begrenzung bei Dennoch-Störfällen. Ereignisse analysieren wir systematisch und simulieren diese auch mit externer Unterstützung. Auf diese Weise wollen wir unsere Sicherheitsperformance weiter verbessern. Über unseren ESHQ Global SharePoint teilen wir Erkenntnisse innerhalb des Unternehmens. Erfolgreiche Formate dafür sind unsere Safety Flyer und Safety Moments. Zum Aufbau und Austausch von Erfahrungen beteiligen wir uns zudem an verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken. [403-5](#)

Beim Gesundheitsschutz und der Gesundheitsförderung setzen wir auf einen holistischen und integrierten Ansatz. Ziel ist, die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten zu erhalten oder zu steigern.

Die sichere Beförderung von Gütern ist für Evonik von großer Bedeutung. Logistikdienstleister, die wir mit dem Transport beauftragen, wählen wir nach einem einheitlichen Verfahren aus und überprüfen regelmäßig ihre Zuverlässigkeit. Dazu gehören nach unserem Verständnis auch Responsible-Care®-Aspekte, die wir für alle Verkehrsträger bewerten. Unser Ziel ist die Risikominimierung entlang des gesamten Beförderungsvorgangs – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung [s. 120](#).

Ziele von ESTER

G38



Unsere Fortschritte 2022

Im Berichtsjahr haben wir die Einführung und Verbesserung unserer globalen ESHQ-Software ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) an allen Produktionsstandorten fortgeführt und nun weltweit die drei Module Incident Management, Gefährdungsbeurteilung und Management of Change im Einsatz. Mit ESTER vereinheitlichen wir Prozesse im Konzern, verschlanken Arbeitsabläufe und verbreitern gleichzeitig die Datenbasis zur Bewertung und Verbesserung unserer Sicherheitsperformance. Wir halten jetzt alle relevanten Kennzahlen und Berichte in einer zentralen Datenbank (single point of truth) vor, die mehrfach täglich aktualisiert wird. Wir stellen allen Mitarbeitern die wichtigsten Zahlen zur Sicherheitsperformance in einem Dashboard im Intranet zur Verfügung. Diese Informationen können alle Mitarbeiter auch auf ihren Evonik-Smartphones einsehen.

Arbeitsicherheit

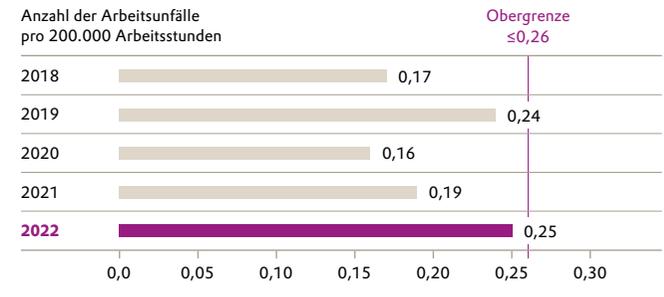
Strategie und Management

Besonderes Augenmerk legen wir seit jeher auf die Arbeitsicherheit. Das umfasst auch den Arbeitsweg und schließt die an unseren Standorten tätigen Fremdfirmenmitarbeiter ein. Zentrale Steuerungskennzahl für die Arbeitsicherheit bei Evonik ist die Unfallhäufigkeit. 2022 haben wir unser selbst gestecktes Ziel, bei der Unfallhäufigkeit<sup>1</sup> der eigenen Mitarbeiter<sup>2</sup> unter dem Grenzwert von 0,26 Unfällen mit Schichtausfall pro 200.000 Arbeitsstunden zu bleiben, wieder erfüllt. Mit 0,25<sup>3</sup> bewegt sich der Wert auf einem guten Zielniveau und damit wieder auf dem Wert der Jahre vor Corona. [403-1, 403-4](#)

Unsere ESHQ-Software ESTER gibt uns viele neue Möglichkeiten der Auswertung von Ereignissen. So konnten wir zeigen, dass 38 Prozent der Verletzungen im Geschäftsjahr 2022 die Hände und Finger betrafen. 1 Prozent der Ereignisse ist auf Kontakt mit elektrischer Energie, 5 Prozent sind auf Kontakt mit thermischer Energie zurückzuführen.

Unfallhäufigkeit

G39



<sup>1</sup> Diese Kennzahl beinhaltet alle gemeldeten Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

<sup>2</sup> Evonik-Arbeitnehmer einschließlich Arbeitnehmer gemäß Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG).

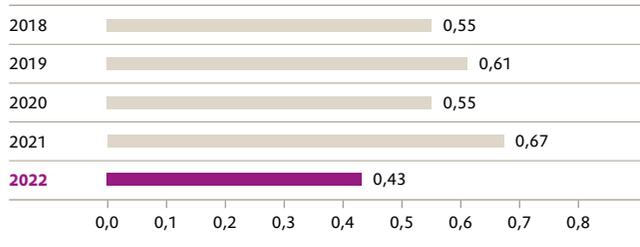
<sup>3</sup> Die Anzahl der Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr ~ 67 Millionen Stunden.

Die Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter liegt mit 0,43 deutlich unter dem Vorjahreswert (0,67). Das bewerten wir als gute Entwicklung. Während der Anteil an Unfällen infolge von Stolpern, Rutschen oder Stürzen vergleichbar geblieben ist, gab es nur zwei Fremdfirmenereignisse mit Stoffkontakt. [403-9](#)

### Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter<sup>a</sup>

G40

Anzahl der Arbeitsunfälle von Fremdfirmenmitarbeitern mit Ausfalltagen pro 200.000 Arbeitsstunden



<sup>a</sup> Berechnung basiert auf Annahmen und Schätzungen.

Im Berichtsjahr verzeichneten wir an unseren Standorten keinen tödlichen Arbeitsunfall und auch keinen tödlichen Wegeunfall – weder bei eigenen Mitarbeitern noch bei Fremdfirmenmitarbeitern. Vier Mitarbeiter wurden durch Unfälle schwerer verletzt. Es ereignete sich kein Unfall mit einer Ausfallzeit von mehr als sechs Monaten. [403-9](#)

## Anlagensicherheit

### Strategie und Management

Sicherheit ist Grundvoraussetzung für den Betrieb und die Leistungsfähigkeit unserer Anlagen und damit Basis einer zuverlässigen, effektiven und zukunftsfähigen Produktion. Für den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen legen wir weltweit anspruchsvolle Sicherheitsmaßstäbe an. Dabei verstehen wir Sicherheit als eine

ganzheitliche Aufgabe, die wir weltweit in unseren Sicherheitsmanagementsystemen verankern und regelmäßig überprüfen.

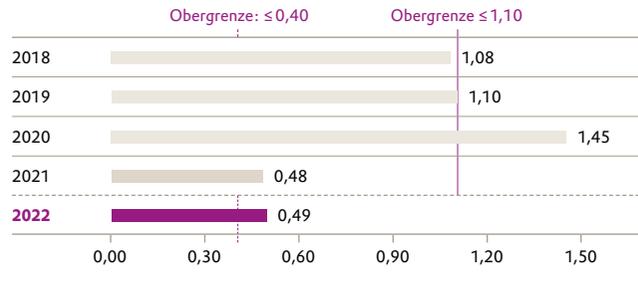
Zentrale Steuerungskennzahl für die Anlagensicherheit bei Evonik ist die Ereignishäufigkeit. Dabei verfolgen wir die Anzahl der Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen (Process Safety Incidents) gemäß der Definition von Cefic. [403-1](#)

Mit einer Ereignishäufigkeit von 0,49 haben wir unser Ziel, unter der Obergrenze von 0,40 zu bleiben, im Berichtsjahr nicht erreicht. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Stofffreisetzungen.

### Ereignishäufigkeit<sup>a</sup>

G41

Anzahl der Ereignisse pro 1 Million Arbeitsstunden (bis 2020)  
Anzahl der Ereignisse pro 200.000 Arbeitsstunden (ab 2021)



<sup>a</sup> 2017–2020 nach Cefic 2011, 2021 nach Cefic 2016.

Wir arbeiten stetig daran, unser Sicherheitsmanagementsystem zu optimieren. Unser Expert Circle Anlagensicherheit hat im Berichtsjahr mehrere neue Projekte gestartet. Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung unseres bestehenden Regelwerks zur Anlagensicherheit. Ferner wurde aufgrund der mit ESTER gewonnenen Erfahrungen eine weitere Verbesserung des Management-of-Change-Prozesses begonnen. Die im Vorjahr beschlossenen Frühindikatoren haben wir im Laufe des Jahres umgesetzt, wodurch gezielte Verbesserungen bei Prüf- und Untersuchungspflichten ermöglicht wurden.

## Gesundheitsschutz und -förderung

### Strategie und Management

Das weltweite Management von Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik ist langfristig und ganzheitlich ausgerichtet. Wir betrachten die Beschäftigten selbst, die Arbeitssituation und das betriebliche Umfeld. Unser Ansatz zu Gesundheitsschutz und -förderung umfasst eine bedarfsorientierte, qualitativ hochwertige arbeitsmedizinische Betreuung, eine gesundheitsgerechte, ergonomische Gestaltung der Arbeitswelt sowie ein betriebliches Notfallmanagement. Damit zielen wir darauf ab, alle gesetzlichen Anforderungen an Arbeitsmedizin und betrieblichen Gesundheitsschutz zu erfüllen und hohe krankheitsbedingte Ausfallquoten zu vermeiden.

Evonik bietet ihren Mitarbeitern freiwillige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Diese sind in der Konzerninitiative Well@Work gebündelt. Damit unterstützen wir einen gesunden Lebensstil. Darüber hinaus legt Evonik Wert auf eine familienfreundliche und lebensphasenbewusste Personalpolitik, in der Beruf und Privatleben gut vereinbar sind (Kapitel „Mitarbeiter“ [s. 105](#)). Mit den entsprechenden Angeboten wirken wir sowohl einer mangelnden Work-Life-Balance entgegen als auch der Zunahme von stress- oder psychisch bedingten Erkrankungen. Unsere Maßnahmen zu Gesundheitsschutz und -förderung stehen allen Mitarbeitern einschließlich der Beschäftigten nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zur Verfügung. [403-1, 403-3, 403-4, 403-5, 403-7](#)

Die wichtigsten Ziele, Daten und Fakten unserer Occupational-Health-Strategie sind im „Programm für Gesundheitsschutz“ beschrieben. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere Strategie weiter und passen sie aktuellen Entwicklungen an. Für die Jahre 2020–2025 haben wir die Themen „Alternde Belegschaften“,

„Weltweite Zunahme psychischer Erkrankungen“ sowie „Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Arbeiten 4.0“ als wichtigste Herausforderungen identifiziert. Daraus wurden die Handlungsschwerpunkte für unsere Occupational-Health-Aktivitäten abgeleitet. Die Konzernfachrichtlinie Occupational Health Management setzt weltweit verbindliche Standards zu Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik. [401-2](#)

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbelange werden in Deutschland mit den Arbeitnehmervertretungen abgestimmt. Basierend darauf haben wir die Richtlinien für die globale Belegschaft erarbeitet.

Die an den Standorten gemäß gesetzlichen Vorgaben etablierten Arbeitsschutzausschüsse befassen sich mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und tagen mindestens viermal jährlich. Sie setzen sich zusammen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsbeauftragten und Arbeitsmedizinern. Die Ausschüsse decken mehr als 99 Prozent unserer Mitarbeiter in Deutschland ab. Auch an anderen Standorten bestehen vergleichbare Gremien. [403-8](#)

Die Umsetzung geltender Anforderungen wird überwacht durch interne und externe Audits für Umwelt, Sicherheit und Gesundheit und geht einher mit umfangreicher Berichterstattung. Hinweisen auf Verbesserungspotenziale oder Abweichungen von geltenden Regelungen gehen wir aktiv nach, indem wir Verbesserungen anregen oder einfordern. Als übergeordnete Kennzahl haben wir einen Occupational Health Performance-Index etabliert.

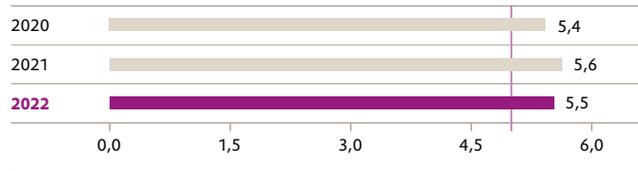
### Occupational Health Performance-Index

Der Index zeigt auf, inwiefern interne Vorgaben umgesetzt und Ziele erreicht wurden. Er erlaubt uns, Fortschritte auf dem Gebiet Occupational Health zu messen und gezielte Verbesserungen anzustoßen.

### Occupational Health Performance-Index

G42

Berechnet aus Parametern zu Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und medizinischer Notfallvorsorge



Berechnet wird der Index aus je zwei Parametern zu den Themenfeldern Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und Medizinische Notfallvorsorge. Berücksichtigt werden sowohl Qualität als auch Umfang der getroffenen Maßnahmen. Die Erhebung erfolgt jährlich. Sie umfasste im Berichtsjahr 105 Standorte bzw. 93 Prozent aller Evonik-Mitarbeiter.

Für den Occupational Health Performance-Index haben wir ein Ziel von  $\geq 5,0$  definiert. 2022 lag dieser Wert bei 5,5 (Maximalwert: 6,0).

Für Deutschland berechnen wir zudem eine Gesundheitsquote, die im Berichtsjahr bei 94,0 Prozent lag (Vorjahr: 95,4 Prozent). Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der um die krankheitsbedingten Ausfallstunden reduzierten Sollarbeitsstunden zu den gesamten Sollarbeitsstunden.

### Medizinisches Notfallmanagement

Der Konzernstandard Medical Incident and Emergency Management legt die Grundanforderungen an das medizinische Notfallmanagement der Standorte weltweit verbindlich fest. Konkrete Erfordernisse hinsichtlich Ausrüstung und Personal orientieren sich an den jeweiligen produktionsspezifischen Gefährdungen sowie an der Verfügbarkeit und Qualität der medizinischen Infrastruktur in der unmittelbaren Umgebung.

Für Unfälle, bei denen Mitarbeiter mit Chemikalien in Kontakt kommen und die eine sofortige, spezifische medizinische Behandlung erfordern, halten wir konkrete Anweisungen vor. Zur Notfallvorsorge gehören auch Pandemiepläne und regelmäßige Übungen. Für Mitarbeiter, die sich im Rahmen von Dienstreisen oder als Entsandte im Ausland aufhalten, besteht ein umfassendes Gesundheitsvorsorge- und Risikomanagementprogramm.

### Konsequente Pandemiebekämpfung

2022 hat die Corona-Pandemie den betrieblichen Gesundheitsschutz weiterhin vor besondere Herausforderungen gestellt. An allen Standorten weltweit galten Pandemiepläne. Auf Konzern-, Regionen- und Standortebene waren die vorgesehenen Steuerungsgremien aktiv. Unser Konzernsteuerungskreis gab global verbindliche Handlungsanleitungen heraus. Auf dieser Basis legten die lokalen Gremien situationsangepasste Maßnahmen fest. Für Deutschland wurde die mit der Mitarbeitervertretung geschlossene Betriebsvereinbarung zur Corona-Pandemie nochmals angepasst und um neue Aspekte ergänzt.

Aufgrund der festgelegten Maßnahmen, verbunden mit einem systematischen, umfassenden Fall- und Quarantänemanagement, konnten wir Infektionsketten oder -cluster an unseren Standorten weitgehend verhindern. Ein differenziertes Reporting, unser Corona-Dashboard, regelmäßige Updates per E-Mail und bedarfsbezogene Telefonkonferenzen sorgten für einen guten Kommunikationsfluss zwischen den Steuerungsebenen. Die Hotline für Mitarbeiter wurde aufrechterhalten. Zusätzlich gab es im Intranet einen Frage-Antwort-Bereich und umfangreiche Informationsseiten zur Pandemie sowie zu Unterstützungsangeboten. Unter #wirgegencorona wurden unsere Mitarbeiter aufgerufen, sich und andere weiterhin durch verantwortungsvolles Handeln zu schützen.

### Präventiver arbeitsbezogener Gesundheitsschutz

Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung helfen uns, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen durch geeignete Schutzmaßnahmen entgegenzuwirken. Sofern wir eine Gefährdung für bestimmte Mitarbeiter erkennen, haben technische oder organisatorische Maßnahmen Vorrang vor der Verwendung persönlicher Schutzausrüstung. Um gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, spielen außerdem Informationen und Schulungen der Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Derartige Schulungen sind für alle Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge beraten wir unsere Mitarbeiter zu ihrem individuellen Gesundheitsrisiko. Das schließt bei Bedarf arbeitsmedizinische Untersuchungen ein. Die dabei generierten medizinischen Daten unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht und werden gemäß national geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen geschützt und archiviert. 📍 403-2, 403-5, 403-7

Evonik berichtet regelmäßig über Berufskrankheiten. Als Kennzahl dient die Occupational Disease Rate (ODR), definiert als die Zahl neu anerkannter Berufskrankheiten pro 1 Million Arbeitsstunden. In die Berechnung fließen alle Berufskrankheiten ein, die im Berichtsjahr anerkannt wurden – einschließlich sogenannter Latenzerkrankungen. Dies sind Erkrankungen, die auf einer länger zurückliegenden Ursache beruhen. Im Jahr 2021 lag die Anzahl bei 18. Hauptursachen für Berufserkrankungen bei Evonik sind die Exposition gegenüber Asbest und Lärm, wobei erstere auf die Zeit vor dem deutschlandweiten Herstellungs- und Verwendungsverbot im Jahr 1993 zurückgeht. Unsere Arbeitsschutzmaßnahmen zielen darauf ab, die Risiken, an einer Berufskrankheit zu erkranken, zu minimieren. Vor diesem Hintergrund ist das Risiko für unsere Mitarbeiter und die unter der Weisung



Arbeitsmedizinischer Dienst: Ansprechpartner für umfangreiche Vorsorge- und Beratungsleistungen.

von Evonik stehenden Fremdfirmenmitarbeiter sehr gering. Bezogen auf die aktiven Mitarbeiter gab es im Berichtsjahr keine gemeldeten Todesfälle aufgrund von Berufskrankheiten.

Die ODR für das Jahr 2022 liegt voraussichtlich im Frühjahr 2023 vor und wird auf unserer Webseite veröffentlicht. Im Jahr 2021 betrug sie für den Evonik-Konzern 0,28. Neue Berufskrankheiten wurden aus Deutschland sowie aus den Regionen Nordamerika und EMEA gemeldet. Im Detail lag die ODR für Deutschland bei 0,27 und für die Regionen Nordamerika und EMEA jeweils bei 0,5. In die Berechnung der ODR fließen keine Angaben zu Fremdfirmenmitarbeitern ein, diese liegen uns aus Datenschutzgründen nicht vor. 📍 2-8

### Betriebliche Gesundheitsförderung

Mit unserem Programm Well@Work verfolgen wir drei Themenschwerpunkte: Bewegung, gesunde Ernährung sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. 2021 ist das Thema Mentale

Fitness hinzugekommen. In der betrieblichen Gesundheitsförderung setzt Evonik auf langfristig angelegte Basisprogramme für einen gesunden Lebensstil. Wir ergänzen das Angebot um jährlich wechselnde Gesundheitsaktionen. An allen deutschen Standorten bestehen interdisziplinär besetzte Arbeitskreise, die sich mit der operativen Umsetzung von Well@Work beschäftigen. Im Rahmen des Care & Support-Programms können sich Mitarbeiter in Deutschland auch mit privaten medizinischen Fragestellungen an die werksärztlichen Dienste wenden. Sie werden beraten, begleitet oder im Falle behandlungsbedürftiger Erkrankungen an Haus- oder Fachärzte verwiesen. 📍 403-6

2022 haben wir vor dem Hintergrund der fortbestehenden Pandemie unser Online-Angebot zur betrieblichen Gesundheitsförderung fortgeführt. In Deutschland konnten Mitarbeiter unter #GesunddurchsJahr aus einem breiten Angebot wählen. Dazu zählten neben Online-Vorträgen zu vielfältigen Themen Beratungsangebote zur Ergonomie und zur gesunden Ernährung im Homeoffice, Online-Bewegungsangebote wie die aktive Mittagspause und Online-Stammtische zum persönlichen Austausch. Corona-Impfungen wurden weiter angeboten, ebenso die Grippe-schutzimpfung im Herbst. Bei den Gesundheitsaktionen lag der Fokus auf den Themen Darmkrebsvorsorge und Bluthochdruck. Der langfristige Erhalt von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden stand auch im Mittelpunkt der mehrtägigen Fit-for-Life-Seminare, die wir unseren Mitarbeitern anbieten. Dieses Angebot konnte 2022 nach pandemiebedingter Pause wieder aufgenommen werden.

Weltweit haben rund 95 Prozent der Belegschaft die Möglichkeit, in Sozial- bzw. Mitarbeiterberatungsstellen Unterstützung bei arbeitsplatzbezogenen Problemen oder persönlichen bzw. familiären Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen.

## Transportsicherheit und Logistik

### Strategie und Management

Unser Ziel ist die Risikominimierung entlang des gesamten Beförderungsvorgangs – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung. Für die Beförderung gefährlicher Güter legen wir besondere Sorgfalt zugrunde. Zudem gehen wir für bestimmte besonders gefährliche Produkte und Rohstoffe mit unseren Sicherheitsstandards über das hinaus, was die Gefahrgutvorschriften für diese Stoffe vorsehen. Der Fokus auf Nachhaltigkeit und alternative Antriebe bei der Beförderung wurde auch im Berichtsjahr konsequent fortgeführt.

Um sichere Transporte von Logistikpartnern zu unterstützen, ist bei Evonik die Verwendung von Anforderungsprofilen für Transportdienstleister und Selbstabholer sowie Lagerdienstleistungen in Europa gängige Praxis. Ziele dieser Profile sind – neben dem Qualitätsmanagement – insbesondere die Gewährleistung von Sicherheit und Sicherung sowie die Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beförderung und Lagerung chemischer Güter.

### Unsere Fortschritte 2022

Im Berichtsjahr haben wir die Digitalisierung im Bereich Transportsicherheit und Logistik weiter vorangetrieben. Evonik strebt eine effiziente und ressourcenschonende Optimierung ihrer Flurförderfahrzeugflotte an. Wir haben begonnen, ein automatisiertes Flottenmanagementsystem mit zentraler Datenbank, Zugangs-

### Ausgehende Güter, Gefahrgut<sup>a</sup>

T28

in 1.000 Tonnen	2021	2022
Flugzeug	0,9 <sup>c</sup>	0,7
Seeschiff	589	486
Binnenschiff	1.143	942
Schiene	726	778
Pipeline <sup>b</sup>	1.078 <sup>c</sup>	996
Straße	1.856	1.812
<b>Summe</b>	<b>5.394</b>	<b>5.014</b>

<sup>a</sup> Ohne Selbstabholer.

<sup>b</sup> Nur Abgabe an Dritte.

<sup>c</sup> Daten korrigiert.

### Ausgehende Güter, Sonstige<sup>a</sup>

T29

in 1.000 Tonnen	2021	2022
Flugzeug	8 <sup>c</sup>	6
Seeschiff	1.273	1.196
Binnenschiff	29 <sup>c</sup>	27
Schiene	193	214
Pipeline <sup>b</sup>	6	6
Straße	2.180	2.257
<b>Summe</b>	<b>3.690</b>	<b>3.705</b>

<sup>a</sup> Ohne Selbstabholer.

<sup>b</sup> Nur Abgabe an Dritte.

<sup>c</sup> Daten korrigiert.

kontrollen und diverser Sensorik einzuführen. Angestrebt werden die Compliance-konforme Überwachung der Flurförderfahrzeuge und die deutliche Verringerung von Unfallhäufigkeit sowie Gewalt- bzw. Folgeschäden. Über die Digitalisierung der Fahrzeugflotte sind insbesondere Optimierungen in den logistischen Prozessen möglich. Durch Auswertung der Nettounutzungsdauer und verlängerte Fahrintervalle wollen wir zudem 20 Prozent der Wartungskosten einsparen. Eine Pilotphase am Standort Essen brachte positive Ergebnisse und gute Rückmeldungen der Anwender.

### Vorfahrt für klimaschonende Lkw

Evonik hat 2022 die strategische Ausrichtung auf kombinierte Verkehre bei Transporten verpackter Ware quer durch Europa fortgeführt. Der Schwerpunkt liegt weiterhin auf alternativen Antrieben im europäischen Landverkehr. Durch eine gemeinsame Initiative wollen Evonik und eine Reihe von Logistikunternehmen zeigen, wie sich Klimaschutz im Gütertransport heute bereits verwirklichen lässt. Im Fokus steht dabei, verstärkt Lkw mit klimaschonendem Biogas-Kraftstoff einzusetzen, um den Ausstoß an Kohlendioxid zu senken. So setzt einer unserer Partner für Schwerlasttransporte nach Osteuropa auch zwei Lkw mit Bio-LNG-Antrieb<sup>1</sup> für verpackte Ware aus unseren Werken Wesseling oder Marl ein. Zudem erfolgen am Standort Wesseling sämtliche Lkw-Transporte der verpackten und palettisierten Ware durch ein Logistikunternehmen in die umliegende Region per LNG.

<sup>1</sup> LNG = Liquefied Natural Gas.



Doppellagige Verladung von Fassware.

Eine innovative Entwicklung treiben wir bei der Ladungssicherung mit der doppelagigen Fassverladung auf Lkw voran: Ziel war, eine Methode mit mehrweggeeignetem Gurtsystem zu entwickeln, die die Auslastung von Planen-Lkw bei Verladung stabiler Ladeeinheiten mit Fassware durch doppelagiges Verladen um mindestens 25 Prozent verbessert. Dieses System wurde im ersten Halbjahr 2022 zur Serienreife entwickelt. Die Wirksamkeit haben wir durch Fahrversuche belegt und im Sommer 2022 durch einen unabhängigen Sachverständigen erfolgreich zertifizieren lassen. Mit dieser Methode kann bei Komplett(be)ladungen jeder fünfte Lkw eingespart werden.

### OT-Security

OT steht für „Operational Technology“ und betrifft das Produktionsnetzwerk von Evonik (Prozessleitsysteme oder -steuerungen). Wir haben Mechanismen eingeführt, um die Sicherheit unserer operativen Anlagen weiter zu erhöhen. Das umfasst eine besondere Expertise unserer Logistik bezüglich der Sicherheit der Pipelines (Kapitel „Governance und Compliance“ [s. 39](#)).

### Evonik Caretaker Ocean (ECO)

Bisher verfügte Evonik über keine zentrale Einheit zur Identifizierung, Bewertung und Lösung von Herausforderungen im Seefrachtprozess. Mit der Einrichtung des ECO-Teams innerhalb unserer Logistik für Europa haben wir diese Lücke geschlossen. Die neue Einheit unterstützt interne und externe Partner in einem breiten Spektrum von Themen rund um Exportlieferungen per Seefracht. Die Bandbreite reicht von der Unterstützung in operativen Fragen – wie beispielsweise der Sicherung von Schiffsraum – bis hin zur strategischen Entwicklung für künftige Transportkonzepte. ECO hat auch dazu beigetragen, unsere von Seefracht abhängigen Lieferketten, insbesondere außerhalb Europas, widerstandsfähiger zu machen. Nach der erfolgreichen Einführung des Konzepts für Europa haben wir ECO inzwischen auch in Kanada, den USA und Mexiko umgesetzt. Die Einführung für den asiatisch-pazifischen Raum befindet sich ebenfalls in der Umsetzung.

Unsere Bewertung von Beförderungszwischenfällen erfolgt nach den Kriterien des Abschnitts 1.8.5 ADR<sup>1</sup>. Damit werden eine höhere Transparenz sowie eine Anpassung an den internationalen Standard angestrebt. Im Berichtszeitraum ereigneten sich bei Evonik keine meldepflichtigen Ereignisse mit gefährlichen Gütern im Geltungsbereich des ADR nach 1.8.5 ADR.

## Unsere Ziele

### Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Sicherheit“.

#### Zielerreichung 2022

- Unfallhäufigkeit<sup>1</sup> von 0,25
- Ereignishäufigkeit<sup>2</sup> von 0,49
- Occupational Health Performance-Index von 5,5

#### Ziele 2023 ff.

- Unfallhäufigkeit<sup>1</sup> von ≤ 0,26
- Ereignishäufigkeit<sup>2</sup> von ≤ 0,40
- Occupational Health Performance-Index von ≥ 5,0

- Ziel nicht erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2022
- Ziel erfüllt

<sup>1</sup> Neue Bezugsgröße ab 2021 analog zur gängigen internationalen Praxis.

<sup>2</sup> Anpassung der Berechnungsgrundlage seit 2021.

<sup>1</sup> ADR = Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route, deutsch: Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße.

**122 Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements**

 2-9, 2-12, 2-14, 2-23, 2-29, 3-2, 303-1, 306-1

- 123 Organisation und Management
- 123 Unser Engagement mit Stakeholdern
- 126 Politisches Engagement
- 127 Prozess Wesentlichkeitsanalyse 2022
- 128 Wirkungsanalyse (Impact Valuation)

**130 Berichtsgrundlagen**

 2-2, 2-3, 2-4, 2-5, 2-7, 2-22, 3-1, 3-2, 302-1, 302-4, 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7, 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5

- 130 Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern
- 131 Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2022
- 132 Über diesen Bericht
- 135 TCFD-Index
- 137 SDG-Index
- 138 GRI-Inhaltsindex
- 146 SASB-Inhaltsindex
- 148 Prüfvermerk

**150 Weitere Informationen**

 2-1

- 150 Historie Nachhaltigkeit bei Evonik
- 151 Hauptgeschäftsstandorte
- 152 Ratings und Indizes, Nachhaltigkeitspreise
- 153 Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
- 154 Verzeichnis der Abkürzungen
- 155 Impressum



# 1:5,36 €<sup>1</sup>

**1 € Wertschöpfung bei Evonik schafft insgesamt 5,36 € gesellschaftlichen Mehrwert<sup>2,3,4</sup>**

# 1:13,5 Jobs<sup>1</sup>

**1 Evonik-Mitarbeiter sichert im Durchschnitt insgesamt 13,5 Arbeitsplätze in der Wertschöpfungskette<sup>2,3,4</sup>**

# 1:1,90 €<sup>1</sup>

**1 € Wertschöpfung bei Evonik führt zu öffentlichen Einnahmen von 1,90 €<sup>2,3,4</sup>**

<sup>1</sup> Da sich die starke Inflation des Geschäftsjahres 2022 noch nicht ausreichend in den statistikbasierten Modellen der Impact Valuation widerspiegelt, sind die Berechnungen für 2022 mit einer gewissen Unwägbarkeit verbunden (Geschäftsjahr 2021: 1 € bei Evonik schaffte 4,12 € gesellschaftlichen Mehrwert, 1 Evonik-Mitarbeiter sicherte 10,5 Arbeitsplätze und 1 € Wertschöpfung bei Evonik führte zu öffentlichen Einnahmen von 1,90 €).

<sup>2</sup> Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 entlang der Wertschöpfungskette für Deutschland, den Rest von Europa, die USA, Kanada, Mexiko sowie Asien-Pazifik, Naher Osten & Afrika und Mittel- & Südamerika basierend auf der aktuell verfügbaren Datenlage.

<sup>3</sup> Angaben waren nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

<sup>4</sup> Gesamtgröße enthält auch direkten Anteil von Evonik.

## Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements

### Organisation und Management

Bei Evonik liegt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit und alle klimarelevanten Aspekte beim Vorstand. Zuständiges Vorstandsmitglied ist der Personalvorstand. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement sind in einer Konzernrichtlinie geregelt. Der Aufsichtsrat befasste sich 2022 ebenfalls regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen (Kapitel „Governance und Compliance“ [S.30](#)). [2-9, 2-14](#)

Angesichts der zunehmenden Steuerungsrelevanz von Nachhaltigkeit im Unternehmen haben wir im Berichtsjahr weitere ESG-Aspekte in unseren Governance-Rahmen integriert. Unser **Sustainability Council** tagt seit September 2022 auf Vorstandsebene unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden. Um die enge Verzahnung mit den Geschäften sicherzustellen, zählen zu den Mitgliedern neben dem Vorstand auch die Leiter der Divisionen.

### Governance-Struktur Nachhaltigkeit

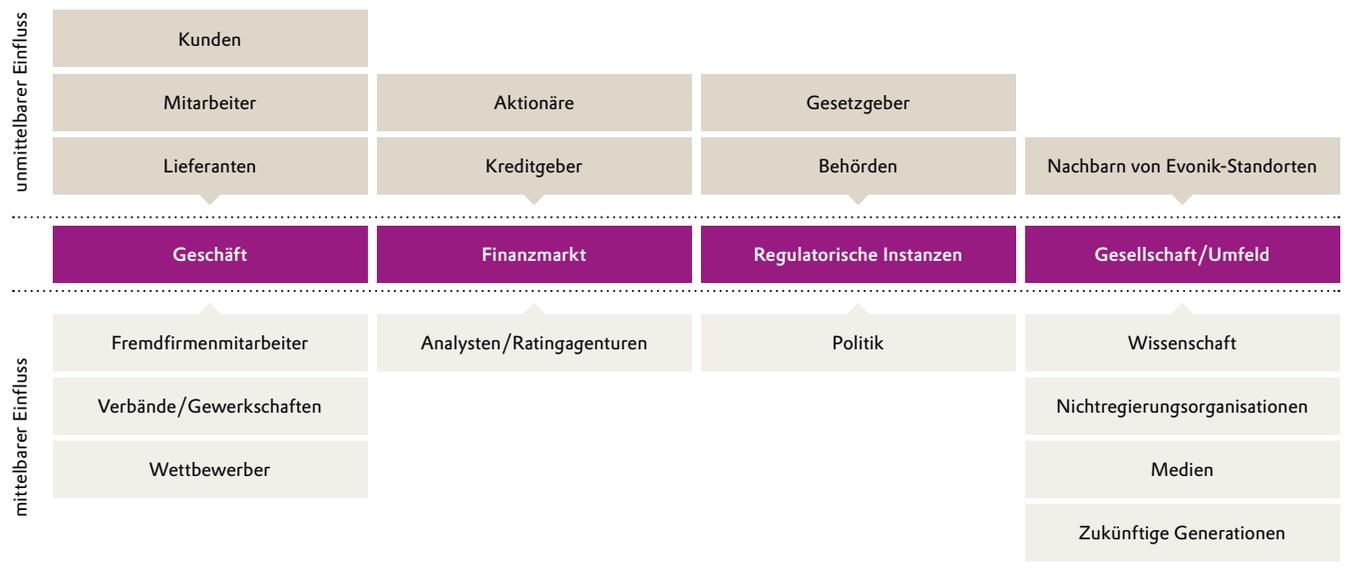
G43



<sup>a</sup> Tagt seit Herbst 2022 im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung.

### Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik [2-29](#)

G44



Dem Sustainability Council obliegt die Steuerung und Entscheidungsfindung in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt nach Freigabe des Vorstandes durch die operativen Einheiten in enger Abstimmung mit relevanten Funktionen wie Strategy, Sustainability, Research, Development & Innovation oder Procurement. Die Entscheidungen des Sustainability Council bereitet der **Sustainability Circle** vor, in dem die für Nachhaltigkeit relevanten Funktionen und Fachbereiche vertreten sind. Geleitet wird dieses Gremium vom Personalvorstand als das für Nachhaltigkeit zuständige Vorstandsmitglied. Im Berichtsjahr beschäftigten sich Sustainability Council und Sustainability Circle unter anderem mit den Ergebnissen der Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte, dem Projekt EAGER zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen an

unseren Standorten sowie dem Aufbau des Sustainability Data Management.

Außerdem wird Evonik ab dem Geschäftsjahr 2023 weitere Nachhaltigkeitsaspekte in der langfristigen Vorstands- und Managementvergütung verankern (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S.18](#)).

### Unser Engagement mit Stakeholdern

Wir sind davon überzeugt, dass nur solche Unternehmen erfolgreich sind, die verantwortungsvoll handeln, denen die Menschen vertrauen und die offen sind für kontinuierliche Verbesserung. Dazu gehört, dass wir sehr aufmerksam zuhören, wie wir von Akteuren in unserem Umfeld wahrgenommen werden.

Damit wollen wir das Vertrauen unserer wichtigsten Stakeholder – wie beispielsweise Kunden, Lieferanten, Aktionäre – stärken.



Der Dialog mit unseren Stakeholdern ist uns wichtig, um unterschiedliche Perspektiven besser verstehen zu können und eigene Positionen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Wir entwickeln dadurch ein besseres Verständnis für aktuelle und künftige gesellschaftliche Herausforderungen. Zudem nutzen wir unser Stakeholder-Engagement, um sich abzeichnende Marktentwicklungen und Trends in ihren Auswirkungen auf unser Geschäft besser zu verstehen. Das erleichtert uns, mögliche Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und Evonik resilienter aufzustellen. Bei der Festlegung und Priorisierung unserer Stakeholdergruppen unterscheiden wir nach folgenden Kriterien:

- Art des Einflusses (unmittelbar, mittelbar)
- Wirkungcluster (zum Beispiel Geschäft, Finanzmarkt)
- Charakterisierung (zum Beispiel Lieferanten, Mitarbeiter, Kunden).

Die für uns relevanten Stakeholdergruppen und ihren Einfluss auf Evonik zeigt die Grafik G44 s. 123.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse 2022 haben wir die von uns definierten Stakeholdergruppen überprüft und ergänzt um Fremdfirmenmitarbeiter, Gewerkschaften sowie zukünftige Generationen. Dies geschah auch im Hinblick auf die Empfehlungen des neuen GRI 3: Material Topics 2021. Unser Dialog mit Stakeholdern ist ein fortlaufender Prozess – sowohl im operativen Geschäft als auch auf Konzernebene – und umfasst ein breites Spektrum an Engagements und Themen. Eine Übersicht der wichtigsten Kommunikationskanäle, die wir hierfür nutzen, zeigt die Grafik G45.



Besuch einer Delegation von Bündnis 90/ Die Grünen in Hanau zum Thema Wasserstoff.



Kinder malen Zukunft im Rahmen des Evonik-Ferienprogramms.



Aktionsprogramm „Nachhaltigkeit öffnet Türen“ für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

**Kommunikationskanäle Stakeholder-Engagement<sup>a</sup>**

G45

	Physische oder virtuelle Gespräche	Town-Hall-Meetings, Betriebsversammlungen	Tag der offenen Tür, Standortbesuche	Hinweisgebersystem (Compliance, Menschenrechte)	Umfragen	Nachhaltigkeitsberichterstattung	Evonik-Webseite, Social Media
Kunden	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Lieferanten, Kontraktoren, Geschäftspartner	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Mitarbeiter	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nachbarn, Öffentlichkeit	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Investoren und Aktionäre	✓		✓	✓		✓	✓
Behörden, Gesetzgeber, MdLs, MdBs, MdEPs	✓		✓	✓		✓	✓

<sup>a</sup> Stakeholder mit unmittelbarem Einfluss.

Jedes Jahr umfasst unser Austausch mit Stakeholdern eine große Bandbreite an Themen und Engagements (G46 „Stakeholder-Engagement 2022“). Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse teilen wir im Unternehmen.

Unsere Herangehensweise an Stakeholder-Engagements folgt einem Ansatz, der auch die Evonik-Regionen einschließt. Generell achten wir auf eine möglichst breite Abdeckung operativer, nachbarschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Perspektiven. Mehr .

**Stakeholder-Engagement 2022**  2-12, 2-29

G46

Stakeholdergruppe <sup>a</sup>	Beispiele für Engagements	Stakeholdergruppe <sup>a</sup>	Beispiele für Engagements
<b>Kunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit Kosmetikerstellern über Life Cycle Assessments und grünes Wasserstoffperoxid</li> <li>• Kundengespräche zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen beispielsweise aus der Konsumgüter-, Auto- und Bauindustrie</li> </ul>	<b>Gesetzgeber</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments</li> <li>• Austausch mit MdLs und MdBs</li> <li>• Standortbesuche von MdBs zum Beispiel in Rheinfelden, Lülsdorf und Herne</li> </ul>
<b>Mitarbeiter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung eines Nachhaltigkeitsbotschafter-Netzwerks für das Geschäftsgebiet Active Oxygens</li> <li>• Regelmäßiger Dialog mit Evonik-Regionen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen („Sustainability Dialogue“)</li> <li>• Interne Social-Media-Plattformen („Communities“)</li> <li>• Betriebs-/Mitarbeiterversammlung („Meet &amp; Greet“)</li> <li>• Interner Erfahrungsaustausch zu diversen Fachthemen („Evonik Lernstunden“)</li> </ul>	<b>Behörden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behördengespräche und regelmäßiger Austausch zu verschiedenen Themen und Genehmigungen</li> <li>• Behördeninspektionen mit Fokus „Umwelt und Störfall“</li> </ul>
<b>Lieferanten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop mit strategischem Lieferanten zu klimafreundlichen Rohstoffen sowie zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung</li> <li>• Supplier Day in den Regionen Asia Pacific, Americas<sup>b</sup> und EMEA<sup>c</sup> zum Thema Sustainability@Procurement</li> <li>• Supplier Day Logistics „Rail &amp; Road“ für die Region EMEA<sup>c</sup></li> </ul>	<b>Nachbarn<sup>d</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einladung am Standort Hanau zum Thema Nachhaltigkeit</li> <li>• Unterstützung lokaler Projekte und Aktivitäten weltweit</li> </ul>
<b>Aktionäre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Virtuelle Hauptversammlung</li> <li>• Capital Markets Day: „Next Generation Evonik – Strategy, Portfolio &amp; Culture“</li> <li>• Roadshows, Konferenzen</li> </ul>	<b>Kreditgeber</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufender Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen</li> </ul>

<sup>a</sup> Nur Stakeholder mit unmittelbarem Einfluss. | <sup>b</sup> Americas = North America, Central & South America. | <sup>c</sup> EMEA = Europe, Middle East & Africa. | <sup>d</sup> Von Evonik-Standorten.



Stakeholderkonferenz „Evonik-Perspektiven“ (von links nach rechts): Martin Bornholdt (Geschäftsführender Vorstand, Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.)<sup>1</sup>, Saskia Schmaus (Global Head of Diversity, Equity & Inclusion, Henkel AG & Co. KGaA), Conny Czymoch (Moderatorin).

Für den gesellschaftlichen Dialog nutzen wir unterschiedliche Formate, die uns helfen, unsere unmittelbaren wie mittelbaren Stakeholder zu erreichen. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie konnten wir diese Formate im Berichtsjahr nicht wie gewohnt durchführen.

Seit 2021 findet unsere jährliche große Stakeholderkonferenz „Evonik-Perspektiven“ digital statt. Mit den „Evonik-Perspektiven“ haben wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF), ein Expertenforum etabliert, das sich fachkundig mit Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzt.

<sup>1</sup> Bis Ende 2022.



## Politisches Engagement

Evonik engagiert sich in gesellschaftspolitischen Debatten und bringt sich als Dialogpartner in Meinungsbildungsprozesse auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Wichtige Anlaufstellen dafür sind unsere Konzernbüros in Berlin und Brüssel. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen mit Akteuren aus Politik, Gesellschaft und Verbänden in engem Austausch: Sie geben Impulse zur Ausgestaltung politischer Rahmenwerke und beteiligen sich aktiv an Konsultationen, Anhörungen und Diskussionen. Zu den für Evonik strategisch relevanten Bereichen zählen Umweltpolitik und -regulierung, Energie, Klima, Circular Economy, Industriepolitik sowie Agrar- und Bioökonomie. Hierzu haben wir auch ein umfassendes Monitoring eingerichtet. Transparenz stellen wir durch Einträge ins deutsche und europäische Lobbyregister sicher.

Corona-Pandemie, russischer Angriffskrieg auf die Ukraine sowie Energie- und Rohstoffknappheit markieren eine Zeitenwende in unserer Industrie. Die Bewältigung dieser Krisen stand 2022 im Zentrum unseres politischen Engagements, vor allem in den Bereichen Umwelt, Klima- und Energiepolitik. Gemeinsam mit dem Branchenverband VCI setzten wir uns unter anderem für eine Priorisierung von Gesetzesvorhaben ein – insbesondere auf europäischer Ebene. Gleichzeitig machten wir uns für Rahmenbedingungen stark, die soziale Marktwirtschaft und Industrie in einem herausfordernden Umfeld stärken.



Besucher in der Kuppel des Reichstagsgebäudes.

## Unsere Positionen

Im Bereich Umweltpolitik und -regulierung umfasst unser Austausch mit der Politik die Digitalisierung von Genehmigungsverfahren, vor allem im Zusammenhang mit dem Planungssicherstellungsgesetz. Hier steht die Wahrung von Know-how und der Schutz vor Cyberangriffen im Vordergrund.

Im Rahmen der Task Force „Planungsmodernisierung“ setzen wir uns für ein Planungs- und Genehmigungsrecht ein, das die bestehenden Abläufe schneller, digitaler und effizienter macht. Ebenso engagieren wir uns bei der Erarbeitung eines Onlinezugangsgesetzes 2.0. Weiterhin relevant ist für uns eine mögliche Einstufung bestimmter Silikone als persistente organische Schadstoffe. An den entsprechenden Diskussionen beteiligen wir uns gemeinsam mit dem europäischen Chemieverband Cefic.

Evonik unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens. Die EU-Kommission will Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen. Wir engagieren uns seit 2022 aktiv beim europäischen Windkraftverband WindEurope und bringen uns zu den Themen Nachhaltigkeit, zirkuläre Wirtschaft sowie Energiewende ein. Im Berichtsjahr hat Evonik langfristige Abnahmeverträge für Strom aus dem Offshore-Windpark He Dreiht in der deutschen Nordsee geschlossen. Allein dadurch können wir ab 2026 über ein Drittel unseres Strombedarfs in Europa aus erneuerbaren Energien decken (Kapitel „Umwelt“ [s. 87](#)). An unserem weltweit größten Standort Marl wurde die Erneuerung der Energieinfrastruktur durch Inbetriebnahme der neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerke im Jahr 2022

abgeschlossen. Aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine mussten wir die Abhängigkeit vom Energieträger Erdgas an unseren deutschen Standorten umgehend verringern. Dies erfolgte über teilweise Substitution durch Liquefied Petroleum Gas sowie durch den vorläufigen Weiterbetrieb unseres Kohlekraftwerks in Marl. In diesem Zusammenhang haben wir uns in die Energiewirtschaftsgesetzgebung eingebracht. Im Rahmen des Projekt Get H2 Nukleus arbeiten wir an einer ausreichenden Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff an unserem Standort Marl.

Mit unseren Produkten und Lösungen wollen wir einen Beitrag leisten, Kunststoffe zirkulär zu machen und höhere Recyclingquoten zu erreichen. Dabei setzen wir uns für einen technologieoffenen Rechtsrahmen ein, der verschiedene Verfahren ermöglicht und berücksichtigt. Hier ist für uns die Revision der EU-Richtlinie zu Verpackungen und Verpackungsabfällen von besonderer Relevanz. Außerdem begleiten wir die EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [s. 56](#)) und die europäische Industriepolitik.

Mit der „Farm to Fork“-Strategie innerhalb des Green Deal der EU-Kommission soll das gesamte Ernährungssystem nachhaltiger gestaltet werden. Evonik unterstützt in der Agrar- und Bioökonomie die Ansätze zur nachhaltigen Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, die zu mehr Tierwohl, besserer Lebensmittelqualität und weniger Nährstoffüberschüssen in der Umwelt beitragen.

Zu Parteispenden und Antikorruptionsmaßnahmen siehe Kapitel „Governance und Compliance“ [s. 26](#).

**Prozess Wesentlichkeitsanalyse 2022**

Im Berichtsjahr haben wir erneut eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese basierte auf den 2021 überarbeiteten GRI Sustainability Reporting Standards sowie in Grundzügen auf den Working Papers ESRG 1 der EFRAG<sup>1</sup> vom Januar 2022 zu „Double materiality conceptual guidelines for standard-setting“ und ESRS 4 „Sustainability material impacts, risks and opportunities“. Ebenso wurden punktuell Inhalte aus den Exposure Drafts<sup>2</sup> vom April 2022 berücksichtigt.

Gemäß diesen Regelwerken bewerteten wir aktuelle und potenzielle, positive und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf unser Umfeld (Inside-out-Perspektive) sowie die Auswirkungen von Umfeldfaktoren auf unsere Geschäftstätigkeit (Outside-in-Perspektive). Dabei haben uns folgende Fragestellungen im Sinne der doppelten Materialität geleitet:

- **Impact Materiality:** Wie wirkt sich unsere Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft (einschließlich Menschenrechten) aus?
- **Financial Materiality:** Stellen Nachhaltigkeitsthemen Chancen oder Risiken hinsichtlich unserer Geschäftstätigkeit bezogen auf Cashflow und Unternehmenswert dar?

Unsere Wesentlichkeitsanalyse führten wir in fünf Schritten durch **G47**.

**1 Analyse/Beschreibung des Umfelds von Evonik**

Zunächst betrachteten wir das geschäftliche Umfeld von Evonik anhand des von GRI vorgegebenen Kriterienkatalogs. Dies diente der Identifikation aktueller und potenzieller sowie positiver und

negativer Impacts. Dabei berücksichtigten wir unter anderem unser Geschäftsmodell, unsere Nachhaltigkeitsstrategie, wichtige Schlüsselkennzahlen und unsere Zusammenarbeit mit Stakeholdern.

**2 Identifikation von Impacts**

Im Mittelpunkt des zweiten Schritts stand die Identifikation von Impacts (Auswirkungen). Dazu haben wir zahlreiche interne und externe Datenquellen ausgewertet. Darüber hinaus flossen Fragestellungen aus wichtigen Nachhaltigkeitsratings sowie aus Berichterstattungsrahmenwerken wie beispielsweise GRI, SASB oder TCFD ein. Damit deckten wir sowohl die Geschäfts- als auch die Stakeholderperspektive ab. Die dabei herausgefilterten Impacts bündelten wir in einer Long List mit 67 Impacts.

**Prozess Wesentlichkeitsanalyse 2022<sup>a</sup>**  2-14, 3-1

**G47**

1 Analyse/Beschreibung des Umfelds von Evonik <sup>b</sup>	2 Identifikation von Impacts <sup>c</sup>	3 Bewertung der Signifikanz der Impacts	4 Cut-off, Clusterung und Priorisierung	5 Validierung der wesentlichen Themen <sup>e</sup>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Purpose, Key Figures, Geschäftsmodell, Märkte, Nachhaltigkeitsstrategie, Regionen, Stakeholdergruppen etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Outside-in- und Inside-out-Perspektive zur Identifizierung von Impacts</li> <li>• Erstellung Long List Impacts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Versand des Bewertungsbogens auf Basis der Long List an relevante Experten von Evonik</li> <li>• Auswertung des Bewertungsbogens<sup>d</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentlichkeitsschwellen</li> <li>• Clusterung der Impacts zu Themen sowie anschließende Priorisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Validierung durch interne und externe Experten/Stakeholder</li> <li>• Freigabe durch zuständiges Vorstandsmitglied</li> <li>• Festlegung der Berichtsgrenzen</li> </ul>

<sup>a</sup> Nach GRI 3: Material Topics 2021, ESRG 1: Double Materiality conceptual guidelines for standard-setting (working paper), January 2022 und ESRS 4: Sustainability material impacts, risks and opportunities (working paper), January 2022.  
<sup>b</sup> Nach GRI 3: Material Topics 2021.  
<sup>c</sup> Tatsächliche und potenzielle sowie positive und negative Impacts.  
<sup>d</sup> Inklusive Abgleich mit Chancen- und Risikomanagement.  
<sup>e</sup> Schritt 5 nach GRI 3: Material Topics 2021 Teil von Schritt 4, zusätzliche Detaillierung zur besseren Strukturierung und Transparenz.

<sup>1</sup> EFRAG = European Financial Reporting Advisory Group.  
<sup>2</sup> ESRS 1: General principles (exposure draft), April 2022; ESRS 2: General, strategy, governance and materiality assessment (exposure draft), April 2022.

### 3 Bewertung der Signifikanz der Impacts

Auf Grundlage dieser Long List erstellten wir einen Bewertungsbogen zur Ermittlung der Impact Materiality und der Financial Materiality. Diesen verschickten wir an ein breites Spektrum von Fachkollegen weltweit – aus verschiedenen Funktionen, Divisionen und Regionen. Außerdem achteten wir auf eine ausgewogene Mischung in Bezug auf Geschlecht und berufliche Erfahrung.

Die Impacts wurden anhand unterschiedlicher Kriterien und Skalen beurteilt. Durchgeführt haben wir die Bewertung der Impact Materiality anhand der von den GRI-Standards als auch EFRAG vorgegebenen Kriterien zu „Severity“ (Scale, Scope, Remediability) und „Likelihood“. Die Bewertung der Financial Materiality erfolgte nach der von EFRAG vorgegebenen Skala.<sup>1</sup>

### 4 Cut-off, Clusterung und Priorisierung

Die Auswertung der Bewertungsbögen führte zu vier Rankings der Impacts, untergliedert nach Impact Materiality und Financial Materiality – und diese jeweils getrennt nach positiven und negativen Impacts. Um eine Vergleichbarkeit von positiven und negativen Impacts zu ermöglichen, bildeten wir Durchschnittswerte und setzten aufgrund der Signifikanz eine Wesentlichkeitsschwelle (threshold).

Das Ergebnis dieser vier Prozessschritte war die Gesamtmenge der wesentlichen Impacts in den Kategorien Impact Materiality und Financial Materiality. Durch Clusterung dieser Impacts nach EFRAG und GRI erhielten wir die wesentlichen Themen. Diese

betrachteten wir noch einmal unter unternehmensspezifischen und externen Rahmenbedingungen. Daher wurde Diversity im Rahmen der Priorisierung als zusätzliches Thema aufgenommen.

### 5 Validierung der wesentlichen Themen

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse legten wir ausgewählten internen und externen Nachhaltigkeits- und Finanzexperten vor, die zuvor an der Bewertung nicht beteiligt waren. Ergebnis war die Liste der 15 wesentlichen Themen nach Priorisierung und Validierung. Anschließend erfolgte die Freigabe durch das für Nachhaltigkeit zuständige Mitglied des Vorstandes von Evonik.

In einem letzten Schritt legten wir auf dieser Basis die Berichtsinhalte und -grenzen mit Fokus auf die Top-Themen fest. Die wesentlichen Impacts und Themen, die Ergebnis dieses Prozesses sind, definieren Struktur und Tiefe unseres Nachhaltigkeitsberichts 2022. Wir haben diese Themen in sechs Handlungsfeldern gebündelt, die den einzelnen Kapiteln des Berichts entsprechen.

Einen kompakten Überblick zur Durchführung unserer Wesentlichkeitsanalyse 2022 finden Sie auch auf unserer Webseite.

Mehr .

Die Aktualität und Vollständigkeit dieser Wesentlichkeitsanalyse werden wir künftig jedes Jahr überprüfen. Eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse wollen wir etwa alle drei bis vier Jahre durchführen. In der Zwischenzeit treiben wir die identifizierten Themen im Unternehmen inhaltlich voran.  2-14, 3-1

### Wirkungsanalyse (Impact Valuation)<sup>2</sup>

Als Industrieunternehmen ist es für Evonik wichtig, sich mit den Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auseinanderzusetzen. Im Rahmen einer Wirkungsanalyse (Impact Valuation) messen und bewerten wir regelmäßig die direkten und indirekten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Wir tun dies unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten als Ergänzung etablierter Analyseansätze. Davon versprechen wir uns, in der Zukunft liegende Chancen- und Risikopotenziale frühzeitig zu erkennen, die Resilienz unseres Geschäftsmodells zu stärken und langfristige gesellschaftliche Wertbeiträge unserer Geschäftstätigkeit besser zu verstehen.  2-12

Das Vorgehen gibt uns Rückschlüsse auf

- die Größenordnung der positiven und negativen ökologischen, sozialen und makroökonomischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit,
- den gesamtgesellschaftlichen Nutzen von Evonik,
- maßgebliche Hebel zur Verringerung negativer und Maximierung positiver Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette.

Grundlage unserer Wirkungsanalyse ist das Input-Output-Outcome-Impact-Modell (IOOI). Es berücksichtigt den Ressourceneinsatz und die messbaren Ergebnisse unserer Unternehmensaktivitäten. Daraus werden kurzfristige und langfristige Wirkungen abgeleitet, entlang der Wertschöpfungskette gemessen und bewertet.

<sup>1</sup> ESRG 1: Double Materiality conceptual guidelines for standard-setting (working paper), January 2022, Seite 19, Abs. 114.

<sup>2</sup> Die Wirkungsanalyse unterlag nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Monetarisierung

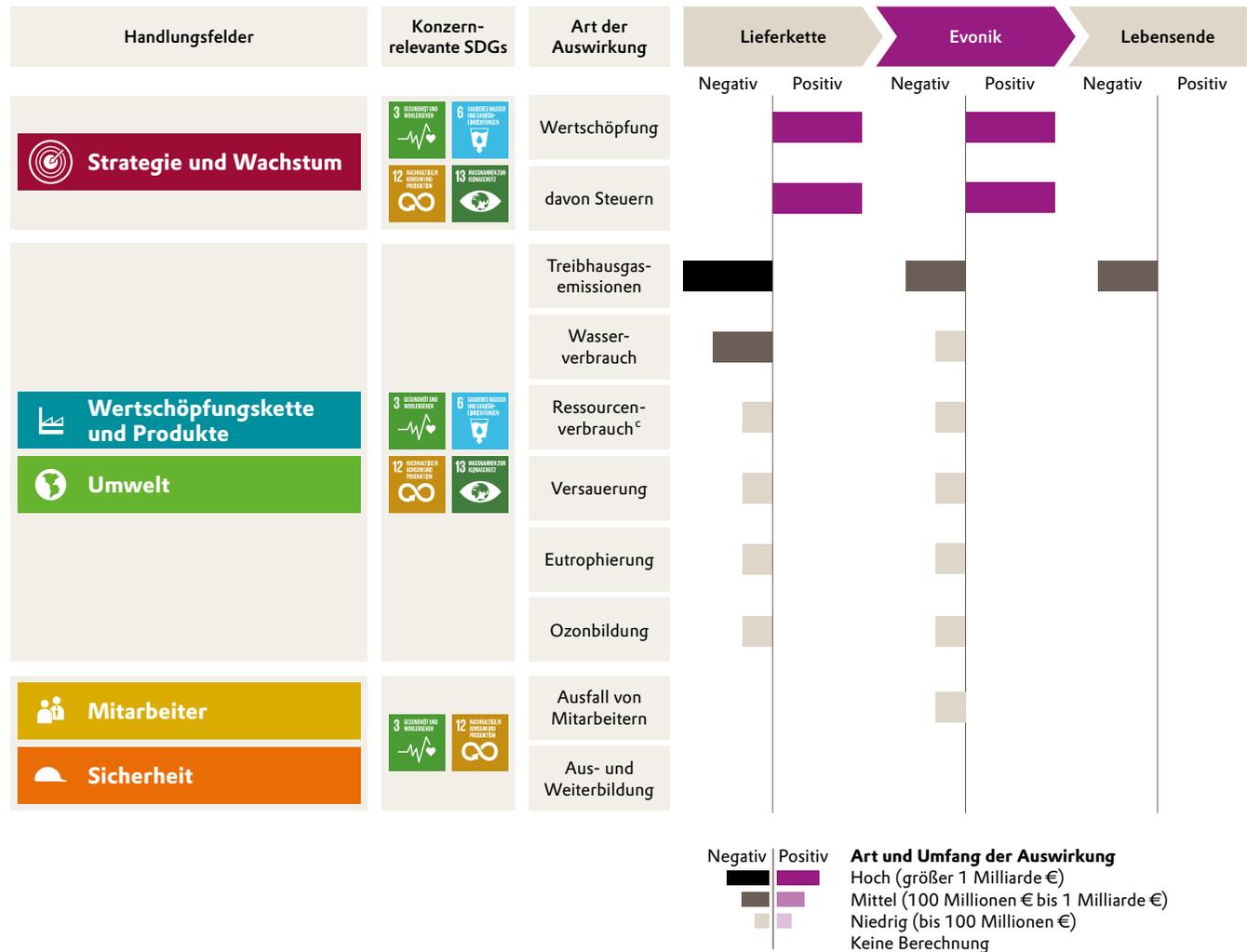
Unser Anspruch ist, Einzelindikatoren wie Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, Beschäftigungseffekte oder globale Erwärmung zu monetarisieren und auf diese Weise vergleichbar zu machen. Die Ausgangsannahmen hierfür sind überwiegend öffentlich verfügbar. Sie beruhen auf den Erkenntnissen einschlägiger Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialforschungsinstitute.

Die Grafik G48 „Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit“ zeigt die Ergebnisse unserer Wirkungsanalyse, die wir auf Basis der Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 durchgeführt haben. An vielen Stellen ist unsere Geschäftstätigkeit mit ökologischen Belastungen verbunden. Negative Auswirkungen verzeichnen wir insbesondere bei den Treibhausgasemissionen und beim Wasserverbrauch entlang der Lieferkette. Dem stehen ausgeprägte positive makroökonomische Effekte entlang der Lieferkette und in der eigenen Produktion gegenüber. [303-1, 306-1](#)

Evonik bietet eine Reihe von Produkten an, die in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – einen positiven ökologischen und sozialen Beitrag leisten. Beispiele für die Einsparung von Treibhausgasemissionen durch unsere Produkte beschreiben wir im Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s. 23](#). Die hier dargestellte Wirkungsanalyse beschränkt sich auf die absoluten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und umfasst weder Effekte durch die Anwendung unserer Produkte noch den Vergleich zu Alternativen.

Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit <sup>a,b</sup>

G48



<sup>a</sup> Die Wirkungsanalyse war nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Die oben stehende Grafik beschreibt die Auswirkungen von Evonik entlang der Wertschöpfungskette ohne Berücksichtigung induzierter Effekte, die separat berechnet wurden. | <sup>b</sup> Aufgrund fehlender Daten sind nicht alle Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette monetarisierbar. | <sup>c</sup> Die in der Produktion eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind bezüglich ihrer Auswirkungen in der Lieferkette/Rohstoffe „upstream“ berücksichtigt.

## Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern

### Nachhaltigkeitskennzahlen 2022

T30

	2019	2020	2021	2022	
 STRATEGIE UND WACHSTUM	Wertschöpfung in Mio. €	5.994	4.067	4.688	4.609
	Anteil Frauen 1. Ebene unter Vorstand in %	26,1	26,9	26,9	38,5
	Anteil Frauen 2. Ebene unter Vorstand in %	24,1	26,3	29,2	31,0
 GOVERNANCE UND COMPLIANCE	Schulungsquote <sup>a</sup> Geldwäschebekämpfung in %	--	82	96	97
	Schulungsquote <sup>a</sup> Kartellrecht in %	82	88	83	85
	Schulungsquote <sup>a</sup> Korruptionsbekämpfung in %	91	88	92	91
	Schulungsquote <sup>a</sup> Verhaltenskodex in %	89	89	89	89
	Interne Untersuchungen	113	130	136	142
	Disziplinarmaßnahmen <sup>b</sup>	60	110	152	168
 WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE	Einkaufsvolumen in Mrd. €	9,4	8,0	10,4	13,6
	Produktionsmenge in Mio. t	9,16	8,93	9,54	8,81
	Einsatz nachwachsender Rohstoffe in der Produktion in %	7,9	8,5	9,7	11,1
	Abdeckung der Rohstofflieferanten durch TfS-Assessments <sup>c</sup>	66	73	69	66
	Anzahl Nachhaltigkeitsaudits (TfS)	309	258	284	378
	Anzahl Nachhaltigkeitsaudits (Evonik)	26	31	16	11
	Anzahl Nachhaltigkeitsassessments (TfS)	1.043	1.148	1.345	1.545
	Anzahl Nachhaltigkeitsassessments (Evonik)	117	186	176	108
 UMWELT	F&E-Aufwendungen in Mio. €	428	433	464	461
	Treibhausgasemissionen Scope 1 in Mio. t <sup>d</sup>	4,9	4,9	4,4 <sup>e</sup>	4,1
	Treibhausgasemissionen Scope 2 in Mio. t <sup>f</sup>	0,6	0,6	1,9 <sup>e</sup>	1,9
	Treibhausgasemissionen Scope 3 in Mio. t <sup>g</sup>	17,8	20,0 <sup>h</sup>	23,4	21,7
 MITARBEITER	Reduzierung Treibhausgasemissionen (Scope 1 & 2) in %	-42 <sup>i</sup>	-43 <sup>i</sup>	-43 <sup>i</sup>	-6 <sup>j</sup>
	Frühfluktuation in %	0,9	1,3	2,2	1,9
	Weiterbildung je Mitarbeiter in Stunden <sup>k</sup>	8	12 <sup>l</sup>	5	4
 SICHERHEIT	Anteil Frauen in Managementpositionen in % <sup>m</sup>	25,2	26,1	27,9	29,1
	Unfallhäufigkeit <sup>n</sup>	1,18	0,80	0,19	0,25
	Ereignishäufigkeit <sup>o</sup>	1,10	1,45	0,48	0,49
	Occupational Health Performance-Index <sup>p</sup>	5,5	5,4	5,6	5,5

Die folgende Übersicht umfasst die wichtigsten Kennzahlen unserer sechs Handlungsfelder zu Nachhaltigkeitsthemen.

Detaillierte Informationen finden Sie in den jeweiligen Kapiteln.

<sup>a</sup> Schulungsquote ist definiert als Anzahl der Schulungskandidaten mit gültigem Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten zum Stichtag 31.12.2022.

<sup>b</sup> Vereinzelt wurde im Rahmen einer Ermittlung mehr als eine Maßnahme getroffen.

<sup>c</sup> Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100T€.

<sup>d</sup> CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

<sup>e</sup> Angepasste Darstellung nach GHG Protocol Standard.

<sup>f</sup> CO<sub>2</sub>-Äquivalente, netto (marktbasiert).

<sup>g</sup> CO<sub>2</sub>-Äquivalente; Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenz.

<sup>h</sup> Datenkorrekturen aufgrund methodischer Weiterentwicklungen sowie besserer Datenverfügbarkeit.

<sup>i</sup> Für Ziel 2008 – 2025

<sup>j</sup> Für Ziel 2021 – 2030

<sup>k</sup> Seit 2016 ohne Auszubildende in Deutschland.

<sup>l</sup> Vorjahre nur Präsenz-, ab 2020 Präsenz- und digitale Weiterbildungsstunden abgebildet.

<sup>m</sup> Führungskreise 1 – 3.

<sup>n</sup> Diese Kennzahl beinhaltet alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden (ab 2021).

<sup>o</sup> Anzahl der Ereignisse pro 200.000 Arbeitsstunden (ab 2021).

<sup>p</sup> Maximal 6,0 (Index berücksichtigt wesentliche Aspekte aus Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und medizinischer Notfallvorsorge).

# Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2022

2-22

## Zielerreichung 2022

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr gesetzt haben. Die Ampelfarbe spiegelt den Grad der Zielerreichung wider. Den genauen Status finden Sie in den einzelnen Kapiteln sowie in der Tabelle „Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern“ auf [S.130](#).

T31

### **Strategie und Wachstum** [S. 14](#)

- Substantielle Ausweitung des Umsatzanteils mit Next Generation Solutions bis 2030

### **Governance und Compliance** [S. 25](#)

- Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis Ende 2024
- Durchführung einer initialen Risikoanalyse, zunächst nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, mithilfe eines neuen IT-Tools
- 100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€ durch Tfs-Assessments bis Ende 2025

### **Wertschöpfungskette und Produkte** [S. 47](#)

- Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz<sup>a</sup> in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025
- Mehr als 350 Millionen € zusätzlicher Umsatz mit Lösungen für den Kunststoffkreislauf ab 2030
- Lösungen für etwa 400.000 Tonnen recycelfähiger Kunststoffe bis 2025
- Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS/CMS<sup>PLUS</sup> aus Akquisitionen<sup>b</sup> bis Ende 2023

- Ziel nicht erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2022
- Ziel erfüllt

<sup>a</sup> Erzielt mit Produkten eingeführt seit 2015.

<sup>b</sup> Seit 2017.

<sup>c</sup> Aufgrund unserer Verpflichtung zu SBTi haben wir uns im Berichtsjahr neue Klimaziele gesetzt, die die bisherigen Ziele ablösen.

<sup>d</sup> Scope-3-Emissionen aller Upstream-Kategorien und der Downstream-Kategorie „Transport und Distribution“.

<sup>e</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

<sup>f</sup> Dieses Ziel wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt.

<sup>g</sup> Neue Bezugsgröße seit 2021 analog zur gängigen internationalen Praxis.

<sup>h</sup> Anpassung der Berechnungsgrundlage seit 2021.

### **Umwelt<sup>c</sup>** [S. 79](#)

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent im Zeitraum 2021 – 2030
- Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen<sup>d</sup> um 11 Prozent<sup>e</sup> im Zeitraum 2021 – 2030
- Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs um jeweils 5 Prozent im Zeitraum 2020 - 2025
- Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements<sup>f</sup>
- Reduzierung der spezifischen Süßwasserentnahme um 3 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030
- Reduzierung der spezifischen Produktionsabfallmenge um 10 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge im Zeitraum 2021 – 2030

### **Mitarbeiter** [S. 98](#)

- Frauenanteil im oberen und mittleren Management von je 23 Prozent bis 2023
- Interkultureller Mix im oberen Management von 20 Prozent bis 2023

### **Sicherheit** [S. 114](#)

- Unfallhäufigkeit<sup>g</sup> von 0,26
- Ereignishäufigkeit<sup>h</sup> von 0,49
- Occupational Health Performance-Index von 5,5

## Über diesen Bericht

### Nachhaltigkeitsbericht 2022

Der vorliegende Bericht ist der 15. umfassende Nachhaltigkeitsbericht von Evonik. Er ergänzt den Finanzbericht 2022 und die Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im Lagebericht um weitere ökologische und gesellschaftliche Themen. Damit wollen wir unseren Stakeholdern Einblick geben in die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte führen und Nachhaltigkeit im Evonik-Konzern vorantreiben. Berichtszeitraum ist – soweit nicht anders angegeben – der 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Den vorherigen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 haben wir im März 2022 veröffentlicht. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 erscheint im Frühjahr 2024.  2-3

### Vorgehensweise

Mit dem vorliegenden Bericht führen wir die digitale, strategische und auf wesentliche Themen fokussierte Ausrichtung unseres Nachhaltigkeitsreportings fort. Im Jahr 2022 haben wir eine neue, umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese basierte auf den überarbeiteten GRI Sustainability Reporting Standards sowie in Grundzügen auf den Working Papers ESRG 1 der EFRAG vom Januar 2022 zu „Double materiality conceptual guidelines for standard-setting“ und ESRS 4 „Sustainability material impacts, risks and opportunities“. Ebenso wurden punktuell Inhalte aus den Exposure Drafts<sup>1</sup> vom April 2022 berücksichtigt. Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse legten wir ausgewählten internen Nachhaltigkeits- und Finanzexperten vor. Die externe Validierung erfolgte durch Vertreter von Gewerkschaften, Verbänden, NGOs, Nachhaltigkeitsberatungen sowie der Finanzbranche.

Wir haben 15 wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für Evonik identifiziert, die – gebündelt in sechs Handlungsfeldern – Struktur und Tiefe dieses Berichts bestimmen. Die drei wichtigsten wesentlichen Themen Grüne Energie, Portfoliotransformation und Circular Economy werden ausführlich dargestellt. Themen, die nach der neuen Analyse als nicht mehr wesentlich identifiziert wurden, aber unserer Ansicht nach für Evonik als Spezialchemieunternehmen einen hohen Stellenwert haben, sind weiterhin in diesem Bericht enthalten. Dazu zählen Abfallmanagement, Aus- und Weiterbildung, Strategie und Wachstum, Transportsicherheit und Logistik sowie Forschung, Entwicklung & Innovation. Die Berichterstattung zu diesen Themen behalten wir bei, werden sie künftig aber nicht ausweiten. Entfallen ist die allgemeine Passage zu dem nicht mehr als wesentlich eingestuften Thema Digitalisierung. Wir greifen es aber als Querschnittsthema in einzelnen Aspekten – wie beispielsweise dem digitalen Energiemanagement – auf.

Entsprechend den GRI Sustainability Reporting Standards haben wir die Managementansätze für alle 15 wesentlichen Themen neu formuliert und dabei die positiven, negativen, tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen von und auf Evonik (Impacts) einbezogen. Im Zusammenhang mit der Wesentlichkeitsanalyse wurde auch das Konzept zum Stakeholdermanagement überarbeitet. **Mehr** .

Die strategischen Botschaften zur Nachhaltigkeit platzieren wir im Kapitel „Strategie und Wachstum“. Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements bündeln wir erstmals unter „Berichtsgrundlagen“. Darin beschreiben wir unter anderem Details unserer Nachhaltigkeits-Governance, unser Konzept zum Stakeholdermanagement und den Prozess unserer Wesentlichkeitsanalyse.

Roter Faden dieses Berichts ist die Transformation von Evonik, bei der wir 2022 weitere substanzielle Fortschritte gemacht haben. Diese reichen von unserem Beitritt zur SBTi<sup>2</sup>, neuen Zielen zur Verringerung unseres Fußabdrucks und Vergrößerung unseres Handabdrucks über die Platzierung einer zweiten grünen Anleihe bis zur Anpassung unserer Nachhaltigkeits-Governance. So tagt das Sustainability Council nun im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung und ist direkt dem CEO unterstellt. Die Meilensteine der Transformation von Evonik seit 2015 zeigt die Übersicht auf  s.4 im Kapitel „Auf einen Blick“; ein Sonderteil als Magazin informiert über Schwerpunktprojekte 2022. Die Beiträge von Evonik zu einer nachhaltigen Transformation fassen wir in den vier Sustainability Focus Areas Fight Climate Change, Drive Circularity, Safeguard Ecosystems sowie Ensure Health & Wellbeing zusammen. Das schärft den Blick unserer Geschäfte für die wichtigsten Nachhaltigkeitsanforderungen in ihren Märkten und erleichtert den Dialog mit unseren Kunden zu diesen Themen.

Um die Nutzerfreundlichkeit dieses Berichts weiter zu erhöhen, haben wir die Informationen zum Handabdruck sowie diejenigen zum Fußabdruck stärker zusammengezogen: Wir bündeln die Inhalte der bisherigen Passagen „Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden“ und „CO<sub>2</sub>e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten“ nun im Kapitel „Strategie und Wachstum“, wo wir mit der Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte den Kernprozess für die strategische Portfoliosteuerung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beschreiben. Die bisher im Kapitel „Governance und Compliance“ enthaltenen Aussagen zu den Scope-3-Emissionen haben wir in das Kapitel „Umwelt“ verlagert, in dem wir über Scope-1-, -2- und sonstige Emissionen berichten.

<sup>1</sup> ESRS 1: General principles (exposure draft), April 2022; ESRS 2: General, strategy, governance and materiality assessment (exposure draft), April 2022.

<sup>2</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

Wir verknüpfen die sechs Handlungsfelder mit den SDGs und mit unseren Zielen. Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele und deren Status haben wir in einer Tabelle am Anfang des Berichts sowie grafisch hervorgehoben am Ende der jeweiligen Kapitel zusammengefasst. Evonik unterstützt die SDGs und setzt sich seit einigen Jahren systematisch mit ihnen auseinander. Wir haben unseren GRI-Inhaltsindex ebenfalls mit den 17 SDGs verknüpft und veröffentlichen zudem im Kapitel „Berichtsgrundlagen“ einen Index mit den für unseren Konzern wichtigsten SDGs einschließlich relevanter Unterziele. Darüber hinaus weisen wir den Umsatzanteil aus, mit dem unsere Chemiegeschäfte zur Erreichung der vier konzernrelevanten SDGs beitragen (SDG 3, SDG 6, SDG 12, SDG 13, Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S. 19](#)).

In den vergangenen Jahren haben wir die Prozesse für die Erhebung unserer Nachhaltigkeitsdaten systematisch optimiert. Auf die Anpassung der Prozesse zur zeitgleichen Fertigstellung von Nachhaltigkeits- und Finanzbericht (2018) folgte die Beschleunigung bezüglich der Daten des Evonik Carbon Footprint (2020) und der Wirkungsanalyse (2021). 2022 liegen erstmals die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte für das Berichtsjahr und damit ohne einjährigen Verzug vor. Unsere Stakeholder erhalten dadurch ein noch aktuelleres Bild der Nachhaltigkeitsperformance von Evonik.

Transparenz, schnelle Auffindbarkeit und Einordnung der Daten sind uns wichtig. Vor diesem Hintergrund haben wir Übersichten zu den wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen, zur Zielerreichung und zu künftigen Zielen erstellt. Außerdem wurde der Informationsgehalt durch zusätzliche Grafiken weiter gesteigert. Dazu zählen beispielsweise die Grafiken „Unser Beitrag zu Circular Economy entlang der Wertschöpfungskette“ [G22](#) [S. 51](#) und „Unsere Hebel für Treibhausgaseinsparungen entlang der Wertschöpfungskette“ [G25](#) [S. 81](#). Über die Auswirkungen unserer

Geschäftstätigkeit informieren wir anhand der Grafiken „Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik“ [G04](#) [S. 13](#) sowie „Monetäre Bewertung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit (Impact Valuation)“ [G48](#) [S. 129](#).

Bei Evonik liegt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit beim Vorstand; zuständiges Vorstandsmitglied ist der Personalvorstand. Dieser hat den vorliegenden Bericht inhaltlich freigegeben und bestätigt, dass darin alle für Evonik und die Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen adressiert sind.

Informationen zum gesellschaftlichen Engagement (Corporate Citizenship) von Evonik finden Sie auf unserer Webseite. [Mehr](#) [🖥️](#).

Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache ausschließlich in elektronischer Form und steht auf der Evonik-Internetseite „Nachhaltigkeit“ zum Download zur Verfügung. [Mehr](#) [🖥️](#). Zusätzlich bieten wir den Bericht auch in multimedialer Form an. [Mehr](#) [🖥️](#).

[📍 2-4, 2-7, 3-2, 302-1, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7, 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5](#)

### Datenerfassung, Berichtsumfang und -grenzen

In unsere Datenerfassung werden die relevanten Gesellschaften weltweit einbezogen, die vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 zum Konsolidierungskreis<sup>1</sup> des Konzernabschlusses der Evonik Industries AG gehörten. Dieser wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In den Evonik-Konzern werden neben der Evonik Industries AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die die Evonik Industries AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Wesentliche assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden

kann. Erst- bzw. Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs oder bei Verlust des beherrschenden Einflusses. [📍 2-2, 3-1](#)

Im Geschäftsjahr 2022 waren insgesamt 34 inländische und 129 ausländische Gesellschaften in den Evonik-Konzern einbezogen. Für die Erhebung relevanter Daten zu Personal- und Sozialkennzahlen nutzen wir weitestgehend das globale SAP-HR-Informationssystem. Für darüber hinausgehende Informationen wird der HR-Information Collector verwendet (Notes Management der SAP). Unsere Berichtsschwerpunkte und -grenzen ergeben sich vornehmlich aus den in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Nachhaltigkeitsthemen.

Die ökologischen Kennzahlen in diesem Bericht umfassen Emissions- und Verbrauchsmengen von insgesamt 104 Produktionsstandorten in 27 Ländern. Die Datenerhebung und -auswertung erfolgt seit 2016 vollständig mit einer speziell für diesen Zweck entwickelten Sustainability-Reporting-Software (SuRe-Software 2.0). Im Berichtsjahr 2022 wurde nur noch die Datenerhebung mit der SuRe-Software durchgeführt. Die Datenanalysen und das Reporting erfolgten erstmals über das Umweltmodul unserer globalen Serverplattform ESTER. Für die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit haben wir weitere kleinere Standorte – insbesondere Verwaltungen – erfasst, sodass hier Daten von insgesamt 278 Standorten in 53 Ländern berücksichtigt werden. [📍 2-1](#)

Aufgrund der zeitgleichen Veröffentlichung von Nachhaltigkeits- und Finanzbericht erfolgte das Closing für die Umweltkennzahlen zum 30. September 2022. Die HR-Daten aus dem HR-Information Collector basieren auf stichtagsbezogenen Ist-Daten ebenfalls zum 30. September 2022. Lediglich bei den Weiterbildungsstunden wurde die ermittelte Zahl auf zwölf Monate hochgerechnet.

<sup>1</sup> Die Zusammenstellung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste. [Mehr](#) [🖥️](#).

Alle Reporting-Einheiten sind eindeutig einer Organisations- und Geschäftseinheit zugeordnet und mit ihren geografischen Daten kodiert. Das ermöglicht Management- und Legalkonsolidierungen sowie detaillierte regionale Auswertungen. Die in diesem Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können diese Rundungen dazu führen, dass sich Einzelwerte nicht exakt zum in der Summe genannten Wert aufaddieren lassen und sich Prozentangaben nicht exakt aus den abgebildeten Werten ergeben.

### Wesentliche Portfoliomaßnahmen

Zum 31. März 2022 wurde die Methioninproduktion am Standort Wesseling eingestellt. In Zhenjiang (Provinz Jiangsu, China) hat unser Joint Venture Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd. mit dem chinesischen Unternehmen Wynca Ende 2021 eine neue Produktionsanlage für AEROSIL® in Betrieb genommen. Die Anlage wurde 2022 erstmals ins Reporting einbezogen. Die sonstigen Portfoliomaßnahmen einschließlich der Akquisitionen und Desinvestitionen sind in ihren Auswirkungen auf den Umweltabschluss 2022 unwesentlich.  2-4

### Fast Close und Berichtigungen

Angesichts der zeitgleichen Veröffentlichung von Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht wurde das Umweltreporting seit 2018 auf einen beschleunigten Jahresabschluss (Fast Close) umgestellt. Dazu haben wir das Quartalsreporting ausgebaut und das verbliebene Jahresreporting auf den 30. September als Stichtag des Q3-Closings vorgezogen. Im Jahresreporting sind im Wesentlichen die Luftemissionen (ohne CO<sub>2</sub>) und die Abwasserfrachten verblieben. Im Fokus des Quartalsreportings stehen Energie, CO<sub>2</sub>, Produktionsmenge, Abfälle und Wasserbedarf, die insbesondere in Bezug auf den Status der Erreichung unserer Umweltziele unterjährig betrachtet werden.

Für die nur einmal jährlich erhobenen Daten werden dezentral zum 30. September für das Restjahr – also das vierte Quartal – die Umweltauswirkungen berechnet bzw. geschätzt. Dabei

berücksichtigen die Dateneingabe der Standorte eventuelle Abweichungen vom Regelbetrieb im vierten Quartal, wie beispielsweise Revisionsabstellungen, saisonale Effekte und Prognosen zur Produktion. Für die quartalsweise erhobenen Daten berechnet die Konzernfunktion ESHQ auf Basis der ersten drei Quartale zentral das vierte Quartal (Q4). Dazu werden zusätzlich gezielte Nachfragen bei wesentlichen umweltrelevanten Anlagen genutzt. Die Q4-Datenanforderungen an die Standorte/Einrichtungen (Anlagen) laufen in gewohnter Form weiter.

Im ersten Quartal vergleicht ESHQ die in die Software eingegebenen Q4-Ist-Daten mit den prognostizierten bzw. berechneten Daten für den Fast-Close-Abschluss, analysiert eventuelle Abweichungen und leitet bei Bedarf Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Berechnungsmethoden und -prozesse ein. Weichen die Ist-Daten um mehr als 5 Prozent von den publizierten Daten ab, werden diese im nächsten Bericht korrigiert und es wird in den entsprechenden Tabellen darauf hingewiesen.

Naturgemäß sind Unsicherheiten in den Hochrechnungen für die drei Monate des Q4 von Besonderheiten der Umweltthemen abhängig. So kann es zu Schwankungen und Diskontinuitäten im Wasserbedarf durch erhöhten Verbrauch in den Sommermonaten im Vergleich zum Herbst und Winter sowie im Abfallanfall durch zyklisch stattfindende Baumaßnahmen an den Standorten kommen. In Zukunft wollen wir daher auf Hochrechnungsverfahren verzichten, indem wir unseren Fast-Close-Prozess gezielt weiterentwickeln. Nach vollständiger Implementierung unserer neuen ESTER-Software planen wir, für Q4 schrittweise Ist-Daten und damit perspektivisch einen vollständigen ESHQ-Abschluss zum Jahresende vorzulegen. Vor diesem Hintergrund berichten wir erstmals für Wasser, Abfall und Öl Ist-Daten für Q4 2022.

Unabhängig von Datenvalidierungen im Fast-Close-Prozess unterliegen unsere ESHQ-Kennzahlen einer Vielzahl interner und externer Audits sowie behördlicher Überwachungen.

 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

### GRI

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung („in accordance“) mit den GRI Sustainability Reporting Standards erstellt.

### SASB

Zusätzlich berichten wir für das Geschäftsjahr 2022 in Anlehnung an den SASB Chemicals Sustainability Accounting Standard in einem separaten Index  s. 146.

### TCFD

Wir verfolgen intensiv die Ziele der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Im Rahmen unserer Teilnahme am CDP Climate Change hat Evonik auch 2022 Strategien, Datenmaterial sowie Entwicklungspfade zum Thema Klimawandel detailliert veröffentlicht. In diesem Nachhaltigkeitsbericht fassen wir in einer Übersicht wichtige klimabezogene Informationen entsprechend der TCFD-Struktur in den Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele zusammen  s. 135.

### Externe Prüfung

Um die Aktualität des vorliegenden Berichts sicherzustellen, haben wir alle relevanten Informationen berücksichtigt, die uns bis zum Redaktionsschluss am 21. Februar 2023 bekannt waren.

Die Kapitel „Strategie und Wachstum“, „Governance und Compliance“, „Wertschöpfungskette und Produkte“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“, „Sicherheit“ und „Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements“ sowie die Abschnitte „Geschäftsmodell“, „Geschäftsjahr 2022“ und „TCFD-Index“ wurden – bis auf die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben – einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung finden Sie auf  s. 148.  2-5

## TCFD-Index

Wir verfolgen weiterhin intensiv die Ziele der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe beschäftigt sich regelmäßig mit den Anforderungen von TCFD. Im Rahmen der Teilnahme am CDP Climate Change hat Evonik Strategien, Datenmaterial sowie Entwicklungspfade zum Thema Klimawandel auch 2022 detailliert veröffentlicht [www.evonik.com/CDP-ClimateChange](https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange). In der folgenden Übersicht haben wir wichtige klimabezogene Informationen entsprechend der TCFD-Struktur in den Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele zusammengestellt.

T32

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

### Governance

Das Thema Klimawandel hat höchste Bedeutung im Gesamtvorstand. Die Verantwortung für die konzernweite Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, das Monitoring und die Berichterstattung liegt bei dem für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglied. Die Leitung der Funktion Environment, Safety, Health and Quality berichtet dem Vorstand regelmäßig über klimarelevante Themen.

Angesichts der zunehmenden Steuerungsrelevanz von Nachhaltigkeit im Unternehmen haben wir 2022 weitere ESG-Aspekte in unsere Governance integriert. So wird das Sustainability Council – ihm obliegt die Steuerung und Entscheidungsfindung in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen – nun vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Weitere Mitglieder sind neben den Vorstandsmitgliedern auch die Leiter der Divisionen, um die enge Verzahnung mit den Geschäften sicherzustellen. Die Entscheidungen des Sustainability Council bereitet der Sustainability Circle vor, in dem die für Nachhaltigkeit relevanten Funktionen und Fachbereiche vertreten sind.

Der Aufsichtsrat befasste sich 2022 in mehreren Sitzungen mit Nachhaltigkeitsthemen, darunter klimarelevante Aspekte einschließlich diesbezüglicher Angaben zur EU-Taxonomie.

Die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements wird sich auch in der Vergütung des Vorstandes und der Konzernführungskräfte ausdrücken: Ab 2023 berücksichtigt Evonik die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen, wie beispielsweise die Senkung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen, zusätzlich als langfristigen Vergütungsbestandteil.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 5.5 Umwelt  
[Finanzbericht](#), S. 62 ff.

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Umwelt (Strategie und Management) [S. 80 f.](#) und Kapitel Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsberichts (Organisation und Management) [S. 123](#)

2022 CDP Climate Change response: Chapter Governance  
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

### Strategie

Klima- und Nachhaltigkeitsaspekte sind in sämtliche Elemente der Konzernstrategie integriert – Portfoliomanagement, Innovation und Unternehmenskultur. Dies zeigt sich beispielsweise in unserer Verpflichtung zu SBTi. Wir bekennen uns zum SBTi-Ziel „well below 2°C“ und unterstützen damit das Pariser Klimaabkommen.<sup>a</sup>

In der Wertschöpfungskette befassen wir uns im Upstream-Bereich sowohl mit dem „Rohstoffrucksack“ als auch den Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer Produktionsanlagen. Zu den Maßnahmen zur Senkung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen zählen der Ausstieg aus der Kohlekraft am Standort Marl<sup>b</sup>, die globale Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und Infrastruktur (Next Generation Technologies) sowie die Umstellung auf erneuerbare Energien. Downstream verbessern wir mit unseren Produkten die CO<sub>2</sub>-Bilanz unserer Kunden. Aufgrund des zunehmenden Klimabewusstseins erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Den Umsatzanteil unserer Produkte mit ausgeprägtem Nachhaltigkeitsprofil (Next Generation Solutions) wollen wir von 43 Prozent im Jahr 2022 bis 2030 auf über 50 Prozent erhöhen.

Aus dem Klimawandel ergeben sich für Evonik spürbare Chancen und Risiken. Wir haben kurz-, mittel- und langfristige Transformations- sowie physische Risiken identifiziert. Eine umfangreiche Beschreibung der einzelnen Risiken finden Sie im CDP Climate Change.

Unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Transformation fassen wir in vier Sustainability Focus Areas (SFA) zusammen, darunter „Fight Climate Change“. Jede SFA adressiert spezifische Anforderungen an Nachhaltigkeit.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 1.2 Strategie und Ziele  
[Finanzbericht](#), S. 19 ff.

Evonik Carbon Footprint  
[www.evonik.com/nachhaltigkeit](https://www.evonik.com/nachhaltigkeit)

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Umwelt (Bekämpfung Klimawandel) [S. 81 ff.](#), Kapitel Strategie und Wachstum (Messbarkeit und Steuerung) sowie (Portfoliotransformation) [S. 20 ff.](#)

2022 CDP Climate Change response: Chapter Business Strategy  
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

<sup>a</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

<sup>b</sup> Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen konnten wir die für 2022 geplante Stilllegung unseres Kohlekraftwerks in Marl nicht umsetzen. Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zwingen uns dazu, die Kapazitäten zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Versorgungssicherheit vorerst am Netz zu lassen.

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

### Risikomanagement

Im Rahmen der Gesamtverantwortung des Vorstandes ist der Finanzvorstand verantwortlich für die ordnungsgemäße Ausführung des Risikomanagements. Dabei wird ein integriertes multidisziplinäres Chancen- und Risikomanagementsystem genutzt, das ausdrücklich auch klimabedingte Chancen und Risiken berücksichtigt. Die kurz- und mittelfristigen Chancen und Risiken sind in unserer Finanzplanung berücksichtigt. Zudem erfassen wir in unserem Risikomanagementsystem Extremrisiken, die sich unter anderem aus dem Klimawandel ergeben. Chancen und Risiken werden konzernweit identifiziert, bewertet und über Maßnahmen gesteuert und überwacht.

Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes tagt quartärllich. Der Vorstand wird durch den Corporate Risk Officer regelmäßig über die Chancen und Risiken des Konzerns – einschließlich der klimabedingten Chancen und Risiken – informiert.

Um bei der Risikoidentifikation und -berichterstattung den Fokus auf nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken zu stärken, sensibilisieren wir unsere Risikokoordinatoren auf dem jährlichen Risikokoordinatorontag hinsichtlich deren zunehmender Bedeutung. Nachhaltigkeitsrisiken haben oftmals einen deutlich längeren Zeithorizont als der Mittelfristzeitraum, der in unserem klassischen Risikomanagement betrachtet wird. Deshalb entwickeln wir derzeit einen Ansatz, langfristige Nachhaltigkeitschancen und -risiken so zu erfassen, dass sie adäquat mit Zielen und Maßnahmen adressiert werden können. Damit wollen wir diese Chancen und Risiken in unserem Portfolio- und Innovationsmanagement sowie bei unserer Investitionstätigkeit in Zukunft noch besser berücksichtigen.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 6. Chancen- und Risikobericht  
📄 [Finanzbericht, S. 81 ff.](#)

2022 CDP Climate Change response: Chapter Risks and opportunities  
📄 <https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Governance und Compliance (Chancen- und Risikomanagement)  
📄 [S. 31 f.](#)

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

### Kennzahlen und Ziele

Evonik und ihre Vorgängergesellschaften setzen sich seit 2004 anspruchsvolle Umweltziele. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei SBTi haben wir uns verpflichtet, im Zeitraum 2021 bis 2030 die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25 Prozent zu senken.<sup>a</sup> Zur Erreichung dieser anspruchsvollen Ziele ist ein breites Spektrum an Maßnahmen vorgesehen. Die Scope-3-Emissionen sollen ebenfalls bis 2030 um 11 Prozent<sup>b</sup> reduziert werden. Weiterhin wollen wir den absoluten und den spezifischen Energieverbrauch von 2020 bis 2025 jeweils um 5 Prozent senken.

Die Berechnung unserer CO<sub>2</sub>e<sup>c</sup>-Emissionen erfolgt auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol.

2022 betragen die CO<sub>2</sub>e-Emissionen:  
Scope 1: 4,1 Millionen Tonnen  
Scope 2: 1,9 Millionen Tonnen  
Scope 3: 21,7 Millionen Tonnen

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 1.2 Strategie und Ziele,  
📄 [Finanzbericht, S. 19 ff.](#)  
5.5 Umwelt  
📄 [Finanzbericht, S. 62 ff.](#)

Nachhaltigkeitsbericht, Umwelt (Bekämpfung Klimawandel)  
📄 [S. 81 ff.](#)

2022 CDP Climate Change response: Chapter Targets and performance  
📄 <https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

<sup>a</sup> Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

<sup>b</sup> Exakter Wert: 11,07 Prozent.

<sup>c</sup> CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

## SDG-Index

### Berichterstattung zu den Unterzielen der für den Evonik-Konzern relevanten SDGs

Evonik unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Durch eine eigene Methodik (siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S. 19](#)) haben wir die vier SDGs ermittelt, die eine besonders hohe Relevanz für den Evonik-Konzern haben.

Ein SDG ist für uns relevant, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist. Mit unseren Produkten und Lösungen leisten wir einen positiven Beitrag zur Erreichung der jeweiligen SDGs. Wir sind uns dabei immer bewusst, dass mit unserer Geschäftstätigkeit partiell auch kritische Auswirkungen verbunden sein können. Die für den Evonik-Konzern relevantesten SDGs sind:



### Unterziele der für den Evonik-Konzern relevanten SDGs

T33

Relevante Unterziele	Referenz Nachhaltigkeitsbericht 2022
<b>SDG 3 – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</b>	
3.9: Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Strategie und Wachstum <a href="#">S. 14, 19</a></li> <li>● Wertschöpfungskette und Produkte <a href="#">S. 47</a></li> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 81, 93</a></li> </ul>
<b>SDG 6 – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</b>	
6.3: Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 90</a></li> </ul>
6.4: Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 90</a></li> </ul>
6.6: Bis 2030 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 23</a></li> </ul>
<b>SDG 12 – Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen</b>	
12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Strategie und Wachstum <a href="#">S. 14, 22, 23, 19</a></li> <li>● Wertschöpfungskette und Produkte <a href="#">S. 47, 54, 56</a></li> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 81, 87, 90, 93</a></li> </ul>
12.4: Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Strategie und Wachstum <a href="#">S. 14, 19</a></li> <li>● Wertschöpfungskette und Produkte <a href="#">S. 47, 56</a></li> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 81, 87, 90, 93</a></li> </ul>
12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Wertschöpfungskette und Produkte <a href="#">S. 47, 56</a></li> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 93</a></li> </ul>
12.6: Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Strategie und Wachstum <a href="#">S. 14, 19</a></li> <li>● Governance und Compliance <a href="#">S. 25, 32</a></li> <li>● Wertschöpfungskette und Produkte <a href="#">S. 22, 47</a></li> </ul>
<b>SDG 13 – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</b>	
13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Governance und Compliance <a href="#">S. 26</a></li> </ul>
13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Strategie und Wachstum <a href="#">S. 14, 19</a></li> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 81</a></li> </ul>
13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Strategie und Wachstum <a href="#">S. 13, 15</a></li> <li>● Umwelt <a href="#">S. 79, 81</a></li> </ul>

## GRI-Inhaltsindex mit den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Sustainable Development Goals

Der folgende GRI Content Index folgt in seiner Struktur den für Evonik wesentlichen Themen und damit der Kapitelstruktur des Berichts. Damit wollen wir eine bessere Lesbarkeit und schnellere Auffindbarkeit von Themen gewährleisten. In der Beschreibung der Managementansätze haben wir uns ebenfalls noch stärker auf die für uns relevanten Themen fokussiert. Die Abfolge der GRI-Angaben ist daher nicht grundsätzlich aufsteigend, sondern für unsere Handlungsfelder „Strategie und Wachstum“, „Governance und Compliance“ (mit einem zusätzlichen Managementansatz für Menschenrechte), „Wertschöpfungskette

und Produkte“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“ und „Sicherheit“ dargestellt. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung („in accordance“) mit den GRI Sustainability Reporting Standards erstellt. Im Rahmen des „Content-Index Essentials“ haben die GRI Report Services geprüft, dass der GRI Content Index übersichtlich dargestellt ist und die Verweise zu den Angaben 2-1 bis 2-5 sowie 3-1 und 3-2 mit den relevanten Stellen im Bericht übereinstimmen. Der Service durch GRI wurde auf Grundlage des deutschen Berichts durchgeführt. Seit 2019 ordnen wir die 17 UN Sustainable Development Goals den GRI-Angaben zu.



### GRI-Inhaltsindex

T34

Verwendungserklärung	Die Evonik Industries AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.
GRI 1 verwendet	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI-Branchenstandard(s)	Keine(r)

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung		
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung
<b>Universelle Standards</b>						
	GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1	Organisationsprofil	9, 133, 151, 155		
		2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	133. Mehr		
		2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	132, 155		
		2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	16, 17, 133, 134		
		2-5	Externe Prüfung	134, 148, 149		
		2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	11, 24, 42		
8, 10		2-7	Angestellte	102, 104, 106		
		2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	102, 119		

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr ).

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung		
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung
5, 16		2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	20, 107, 123			
5, 16		2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	30			
16		2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	30			
16		2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	30, 126, 128, (81, 98, 106, 108)			
		2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	30			
		2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	5, 123, 127, 128, 133			
16		2-15 Interessenkonflikte	30, 41, (98, 111)			
		2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	34, 35, 38, 123			
		2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	30, (113, 115)			
		2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	30, (98). Mehr			
		2-19 Vergütungspolitik	18, 31, 101. Mehr			
16		2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	18, 31, 104. Mehr			
		2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	104			
		2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	5, 10, 15, 16			
16		2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	26, 27, 32, 44, 123			
		2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	26, 28, 33, 34, 35, 36, 37			
		2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	28, 33, 34, 35			
16		2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	16, 28, 32, 34, 36			
16		2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	36			
		2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	26			
		2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	123, 124, 126			
8		2-30 Tarifverträge	105, 107			
<b>Wesentliche Themen</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	16, 17, 127, 128, 133			
		3-2 Liste der wesentlichen Themen	16, 17, 133			

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr ).

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung		
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung
<b>STRATEGIE UND WACHSTUM</b>						
<b>• Portfoliotransformation<sup>b</sup></b>						
<b>Wirtschaftliche Leistung</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	12, 26, 27, 28, 29, 123, 124		
8, 9	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	12		
13		201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	20, 84, (81, 91)		
		201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	105		
		201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	49	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Wir veröffentlichen ausschließlich die Fördergelder von EU und BRD zu F&E-Zwecken
<b>Marktpräsenz</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 103, 123, 124		
1, 5, 8	GRI 202: Marktpräsenz 2016	202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	105		
8		202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	111		
<b>Indirekte ökonomische Auswirkungen</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	20, 26, 27, 28, 29, 123, 124		
5, 9, 11	GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	13, 20		
1, 3, 8		203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	13, 20, (35)		
<b>GOVERNANCE UND COMPLIANCE</b>						
<b>• Verantwortliche Unternehmensführung/Menschenrechte • Cyber Security • Verantwortung in der Lieferkette<sup>b</sup></b>						
<b>Beschaffungspraktiken</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 42, 123, 124		
8	GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	43		
<b>Antikorruption</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 123, 124		

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr .

<sup>b</sup> Wesentliches Thema/Wesentliche Themen.

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung		
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung
16	GRI 205: Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	32, 33, 37			
16		205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	37			
		205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	38			
<b>Wettbewerbswidriges Verhalten</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 123, 124			
16	GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	36			
<b>Steuern<sup>c</sup></b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 40, 123, 124			
1, 10, 17	GRI 207: Steuern 2019	207-1 Steuerkonzept	40			
1, 10, 17		207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	40			
1, 10, 17		207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	40			
<b>Umweltbewertung der Lieferanten</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 42, 123, 124			
	GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	45			
		308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	45			
<b>Nichtdiskriminierung</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 108, 123, 124			
5, 8	GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	45, 111		Rechtliche Verbote	Es ist datenschutzrechtlich nicht möglich, alle GRI-Angaben zu machen.
<b>Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 42, 103, 123, 124			
8	GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	33, 44, 45, 106			
<b>Kinderarbeit</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 123, 124			
8, 16	GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	33, 44, 45, 106			

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr .

<sup>b</sup> Wesentliches Thema/Wesentliche Themen.

<sup>c</sup> Freiwillige Berichterstattung, da laut aktueller Wesentlichkeitsanalyse kein wesentliches Thema.

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung		
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung
<b>Zwangs- oder Pflichtarbeit</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 123, 124			
8	GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	43			
<b>Soziale Bewertung der Lieferanten</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 42, 123, 124			
5, 8, 16	GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	45			
5, 8, 16		414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	45			
<b>Politische Einflussnahme</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 41, 123, 124			
16	GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	41			
<b>Schutz der Kundendaten</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 40, 123, 124			
16	GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	40, (81, 108)			
<b>WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE</b>						
• Circular Economy • Product Stewardship <sup>b</sup>						
<b>Materialien</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 51, 123, 124			
8, 12	GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	52			
8		301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	52			
<b>Kundengesundheit und -sicherheit</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 56, 123, 124			
	GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	56			
16		416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	56, (81, 108)			
<b>Marketing und Kennzeichnung</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 56, 123, 124			
12	GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	56			
16		417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	56, (81, 108)			

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr ).

<sup>b</sup> Wesentliches Thema/Wesentliche Themen.

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung		
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung
<b>UMWELT</b>						
• Grüne Energie • Bekämpfung Klimawandel • Biodiversität • Wassermanagement <sup>b</sup>						
<b>Energie</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 80, 87, 123, 124			
7, 8, 12, 13	GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	88, 89, 90			
7, 8, 12, 13		302-3 Energieintensität	90			
7, 8, 12, 13		302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	89, 90			
7, 8, 12, 13,		302-5 Senkung des Energiebedarfs von Produkten und Dienstleistungen	90			
<b>Wasser und Abwasser</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 80, 90, 123, 124			
6, 12	GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	91, 92, 129			
6		303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	91, 92			
6		303-3 Wasserentnahme	91, 92	Punkte b und c	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Daten nicht verfügbar
6		303-4 Wasserrückführung	91, 92	Punkte b und c	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Daten nicht verfügbar
6		303-5 Wasserverbrauch	91, 92	Punkte b und c	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Daten nicht verfügbar
<b>Biodiversität</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 80, 95, 123, 124			
6, 14, 15	GRI 304: Biodiversität 2016	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	96			
<b>Emissionen</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 80, 81, 123, 124			

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr ).

<sup>b</sup> Wesentliches Thema/Wesentliche Themen.

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung		
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung
3, 12, 13, 14, 15	GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	82, 85, 88			
3, 12, 13, 14, 15		305-2 Indirekte und energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	82, 85, 88			
3, 12, 13, 14, 15		305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	85, 86			
13, 14, 15		305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	85, 88			
13, 14, 15		305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	85, 86, 88			
3, 12		305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	85, 87, 88			
3, 12, 14, 15		305-7 Stickstoffoxide (NO <sub>x</sub> ), Schwefeloxide (SO <sub>x</sub> ) und andere signifikante Luftemissionen	85, 87, 88			
<b>Abfall</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 80, 93, 123, 124			
3, 6, 11, 12	GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	94, 129			
3, 6, 11, 12		306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	51, 54, 94			
3, 11, 12		306-3 Angefallener Abfall	94			
3, 11, 12		306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	93, 94			
3, 11, 12		306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	94			
<b>MITARBEITER</b>						
• Attraktivität als Arbeitgeber • Mitarbeiterzufriedenheit • Vielfalt und Chancengleichheit <sup>b</sup>						
<b>Beschäftigung</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 99, 100, 103, 108, 123, 124			
5, 8, 10	GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	104, 109, 110			
3, 5, 8		401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	105, 106, 118			
5, 8		401-3 Elternzeit	106			
<b>Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 99, 100, 103, 123, 124			
8	GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016	402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	107			
<b>Aus- und Weiterbildung</b>						
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 99, 111, 123, 124			

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr ).

<sup>b</sup> Wesentliches Thema/Wesentliche Themen.

Relevantes SDG	GRI-Standard/Andere Quelle	Angabe	Verweisstelle <sup>a</sup>	Auslassung			
				Weggelassene Anforderung(en)	Grund	Erläuterung	
4, 5, 8, 10	GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	113				
8		404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	112				
5, 8, 10		404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	102				
<b>Diversität und Chancengleichheit</b>							
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 99, 108, 123, 124				
5, 8	GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	30, 109, (113, 115)				
5, 8, 10		405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	104				
<b>SICHERHEIT</b>							
<b>• Anlagen- und Arbeitssicherheit • Gesundheitsschutz und -förderung<sup>b</sup></b>							
<b>Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz</b>							
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	26, 27, 28, 29, 115, 116, 117, 123, 124				
8	GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	116, 117				
8		403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	32, 33, 117				
8		403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	117				
8, 16		403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	116, 117				
8		403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	116, 117, 119				
3		403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	105, 119				
8		403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	117, 119				
8		403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	118				
3, 8, 16		403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	116, 117		Punkt b. iii. bis v. und Punkte c. und d.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht	Wir berichten keine Anzahl Unfälle und geleistete Arbeitsstunden von Fremdfirmenmitarbeitern.
3, 8, 16			403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	119			

<sup>a</sup> Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht. Mehr .

<sup>b</sup> Wesentliches Thema/Wesentliche Themen.

## SASB-Inhaltsindex

Evonik nutzt den Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Inhaltsindex, um insbesondere Investoren Informationen zu SASB-relevanten Themen zur Verfügung zu stellen. In dem von SASB bereitgestellten Branchenklassifikationssystem wird Evonik im Resource Transformation Sector dem Industriestandard „Chemicals“ zugeordnet. Der SASB-Inhaltsindex nimmt Bezug auf den Nachhaltigkeitsbericht von Evonik, der in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wurde [s. 138](#).

### SASB-Index

T35

SASB-Thema und -Messgröße	SASB-Code	Art der Angabe	GRI-Angabe	Verweisstelle Nachhaltigkeitsbericht
<b>Treibhausgasemissionen</b>				
Globale Brutto-Scope-1-Emissionen, Prozentsatz, der unter emissionsbegrenzende Vorschriften fällt	RT-CH-110a.1	Quantitativ	305-1	Treibhausgasemissionen ( <a href="#">s. 81 – 87</a> )
Erörterung der langfristigen und kurzfristigen Strategie oder Anlage zur Steuerung der Scope-1-Emissionen, der Emissionsreduktionsziele und einer Analyse der Leistung im Vergleich zu diesen Zielen	RT-CH-110a.2	Erläuterung und Analyse	305	Strategie und Management ( <a href="#">s. 80</a> ), Umweltziele ( <a href="#">s. 82</a> ), Klimawandel ( <a href="#">s. 81</a> ), Ziele ( <a href="#">s. 97</a> )
<b>Luftqualität</b>				
Luftemissionen der folgenden Schadstoffe: 1. NO <sub>x</sub> (ohne N <sub>2</sub> O) 2. SO <sub>x</sub> 3. flüchtige organische Verbindungen (VOC) und 4. gefährliche Luftschadstoffe (HAPs)	RT-CH-120a.1	Quantitativ	305-7	Sonstige Emissionen in die Luft ( <a href="#">T10 s. 87</a> )
<b>Energiemanagement</b>				
1. Gesamtenergieverbrauch 2. Prozent Netzstrom 3. Prozentsatz erneuerbare Energien 4. Gesamtenergie eigenerzeugt	RT-CH-130a.1	Quantitativ	302-1-7	Energiebilanz ( <a href="#">G28 s. 89</a> ) und Energieeinsatz ( <a href="#">T11 s. 90</a> )
<b>Wassermanagement</b>				
1. Entnommenes Gesamtwasser 2. Gesamtwasserverbrauch, Prozentsatz in Regionen mit hohem oder extrem hohem Wasserstress	RT-CH-140a.1	Quantitativ	303-3, 303-5	Wasserbilanz ( <a href="#">G29 s. 92</a> ) und Wasserentnahme nach Quellen ( <a href="#">T12 s. 91</a> )
Anzahl der Verstöße im Zusammenhang mit Genehmigungen, Standards und Vorschriften zur Wasserqualität	RT-CH-140a.2	Quantitativ	307-1, 419-1	Geldbußen und sonstige Sanktionen ( <a href="#">s. 36</a> ), Interne Ermittlungen zu etwaigen Compliance-Verstößen ( <a href="#">s. 37</a> )
Beschreibung der Wassermanagementrisiken und Erörterung von Strategien und Praktiken zur Minderung dieser Risiken	RT-CH-140a.3	Erläuterung und Analyse	303	Wassermanagement ( <a href="#">s. 90–92</a> )
<b>Management gefährlicher Abfälle</b>				
Menge der erzeugten gefährlichen Abfälle, Prozentsatz recycelt	RT-CH-150a.1	Quantitativ	306-2	Abfälle ( <a href="#">T15 s. 94</a> ) und Abfallmanagement ( <a href="#">T14 s. 93</a> )

SASB-Thema und -Messgröße	SASB-Code	Art der Angabe	GRI-Angabe	Verweisstelle Nachhaltigkeitsbericht
<b>Gesellschaftliche Verbindungen</b>				
Erörterung von Engagementprozessen zum Management von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Interessen	RT-CH-210a.1	Erläuterung und Analyse	413-1 und 413-2	Wie wir gesellschaftlichen Wert schaffen (G04 <a href="#">S.13</a> ), Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte ( <a href="#">S.20–22</a> ), Impact Valuation (G48 <a href="#">S.129</a> ), Stakeholder-Engagement (G46 <a href="#">S.125</a> ), Selbstverpflichtungen und Engagements (G08 <a href="#">S.26</a> ), Biodiversität ( <a href="#">S.95–96</a> ), Product Stewardship ( <a href="#">S.56–61</a> ), Verantwortung in der Lieferkette ( <a href="#">S.42–46</a> )
<b>Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft</b>				
1. Gesamterfassungsrate der Vorfälle (TRIR) und 2. Todesfallrate für (a) eigene Mitarbeiter und (b) Fremdfirmenmitarbeiter	RT-CH-320a.1	Quantitativ	403-9	Unfallhäufigkeit (G39 <a href="#">S.116</a> und G40 <a href="#">S.117</a> )
Beschreibung der Prozesse zur Bewertung, Überwachung und Verringerung der Exposition von Arbeitnehmern und Vertragsarbeitern gegenüber langfristigen (chronischen) Gesundheitsrisiken	RT-CH-320a.2	Erläuterung und Analyse	403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-10	Gesundheitsschutz und -förderung ( <a href="#">S.117–119</a> ), Product Stewardship ( <a href="#">S.56</a> ), Sicherheit ( <a href="#">S.114–121</a> )
<b>Produktdesign für Effizienz in der Nutzungsphase</b>				
Umsatzerlöse aus Produkten, die für die Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase entwickelt wurden	RT-CH-410a.1	Quantitativ		Ergebnisse 2021 und 2022 ( <a href="#">S.20–22</a> ), CO <sub>2</sub> e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten ( <a href="#">S.23</a> ), Portfoliotransformation ( <a href="#">S.22</a> ), Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte ( <a href="#">S.20–22</a> ), Circular Economy ( <a href="#">S.51</a> ), Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen ( <a href="#">S.54</a> )
<b>Sicherheit und Umweltverantwortung für Chemikalien</b>				
1. Prozentsatz der Produkte, die gemäß Global Harmonisiertem System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe der Kategorien 1 und 2 enthalten, 2. Prozentsatz solcher Produkte, die einer Gefahrenbewertung unterzogen wurden	RT-CH-410b.1	Quantitativ		Product Stewardship ( <a href="#">S.56</a> )
Erörterung der Strategie zum/zur 1. Management besorgniserregender Chemikalien und 2. Entwicklung von Alternativen mit geringeren Auswirkungen auf Mensch und/oder Umwelt	RT-CH-410b.2	Erläuterung und Analyse		Product Stewardship ( <a href="#">S.56</a> )
<b>Gentechnisch veränderte Organismen</b>				
Prozentsatz der Produkte nach Umsatz, die gentechnisch veränderte Organismen (GVO) enthalten	RT-CH-410c.1	Quantitativ		Product Stewardship ( <a href="#">S.61</a> )
<b>Management des rechtlichen und regulatorischen Umfelds</b>				
Erörterung von Unternehmenspositionen im Zusammenhang mit staatlichen Vorschriften und/oder politischen Vorschlägen, die sich mit ökologischen und sozialen Faktoren befassen, die die Branche beeinflussen	RT-CH-530a.1	Erläuterung und Analyse		Unsere Positionen ( <a href="#">S.126</a> ), Chancen- und Risikomanagement ( <a href="#">S.31</a> ), Chancen- und Risikobericht im Finanzbericht ( <a href="#">S.81</a> )
<b>Anlagensicherheit, Notfallvorsorge und -reaktion</b>				
Process Safety Incidents Count (PSIC), Process Safety Total Incident Rate (PSTIR) und Process Safety Incident Severity Rate (PSISR)	RT-CH-540a.1	Quantitativ	306-2	Ereignishäufigkeit (G41 <a href="#">S.117</a> )
Anzahl der Transportereignisse	RT-CH-540a.2	Quantitativ		Transportsicherheit und Logistik ( <a href="#">S.120</a> )

## Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

2-5

### Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit

#### An den Vorstand der Evonik Industries AG, Essen

Wir haben die mit einem  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Evonik Industries AG, Essen (im Folgenden „NHB“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Die unter „Berichtsgrundlagen“ im Text „Weitere Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements“ enthaltenen Inhalte des Abschnitts „Wirkungsanalyse“ sind von der Prüfung ausgenommen und im NHB entsprechend als „ungeprüft“ gekennzeichnet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien.

Die Berichtskriterien umfassen insbesondere

- die in den GRI Sustainability Reporting Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung genannten Grundsätze und Angaben
- den Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und 2) des World Resources Institute (WRI)

- den „GHG Protocol Standard“ des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), an welchen die Methodik der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) in enger Anlehnung erfolgt
- Art. 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten und deren im Kapitel „Strategie und Wachstum“ des Nachhaltigkeitsberichts im Abschnitt „Sustainable Finance“ dargestellten eigenen Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des NHB sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des NHB zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des Nachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten

Rechtsakte im Abschnitt „Sustainable Finance“ des NHB niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

#### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die mit einem  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im NHB abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im NHB der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.



**Verantwortung – seit über 140 Jahren Teil unseres Handelns** 2-6

Nachhaltigkeit ist tief im Engagement der Vorgängerunternehmen verwurzelt. Zunächst stehen **Sozialpolitik und Mitbestimmung** im Vordergrund.

- 1875** Versicherung gegen Krankheit und dauernde Arbeitsunfähigkeit<sup>a</sup>
- 1884** Einführung 8-Stunden-Arbeitstag<sup>a</sup>
- 1886** Gründung Pensionskasse<sup>a</sup>
- 1898** Erster Arbeitersausschuss<sup>a</sup>



Seit den 1970er-Jahren Fokus auf **Umweltschutz und Sicherheit**.

- 1979** Einführung eines „Umwelttelefons“ für Mitarbeiter und Anwohner<sup>c</sup>
- 1995** Beitritt zu Responsible Care<sup>a</sup>
- 2002** Alle Führungskräfte in den operativen Einheiten erhalten Zielvereinbarungen für Arbeitssicherheit<sup>d</sup>
- 2004** Seit 2004 ehrgeizige Umweltziele<sup>d</sup>
- 2013** Start Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“

Erster umfassender Nachhaltigkeitsbericht von Evonik



Umfangreiche **Governance- und Compliance-Aktivitäten**.

- 2004** Code of Conduct<sup>e</sup>
- 2014** Code of Conduct for Suppliers
- 2016** Menschenrechtliche Grundsatzerklärung des Vorstandes
- 2017** Extern betriebenes Whistleblower-System

**2011** Gründungsmitglied Brancheninitiative Together for Sustainability

Der **Dialog mit Stakeholdern** gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Seit **2011** unterschiedliche Formate für Stakeholderdialoge etabliert

**2018** Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ erarbeitet



**2017** Erste Wirkungsanalyse bewertet Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten (Impact Valuation)

**1:13,5 Jobs**  
 1 Evonik-Mitarbeiter sichert im Durchschnitt insgesamt **13,5 Arbeitsplätze** in der Wertschöpfungskette



**Engagement und Kreativität der Mitarbeiter** waren immer schon wichtig.

- 1939** Einrichtung von Briefkästen für Verbesserungsvorschläge<sup>b</sup>
- 2009–2019** 1.100 Ideen unserer Mitarbeiter führen zu Einsparungen von 15 Mio. € bei Energie-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffkosten



Nachhaltigkeit wird **„Geschäft“** und eröffnet Wachstumschancen.

- 1994** Zunehmende Nachfrage nach umweltschonenden Produkten wie Wasserstoffperoxid oder Silica und Silanen für den „grünen“ Reifen<sup>a</sup>
- 2016** Erste Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte



Evonik engagiert sich in wichtigen **Nachhaltigkeitsnetzwerken und -initiativen**.

- 2002** Beitritt zum World Business Council for Sustainable Development
- 2009** Unterzeichnung UN Global Compact
- 2013** Beginn Engagement bei Chemie<sup>3</sup>



**2017** Erste Analyse des Beitrags von Evonik zu den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs)

**2019** Vorstand verabschiedet Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ mit ehrgeizigen Umweltzielen

**2020** Integration von Nachhaltigkeit in den Strategischen Managementprozess

**2022** „Next Generation Evonik“ – Start in die nächste Phase der strategischen Transformation

<sup>a</sup> Ehemalige Degussa AG (Frankfurt/Main). | <sup>b</sup> Evonik Röhm GmbH. | <sup>c</sup> Ehemalige Hüls GmbH. | <sup>d</sup> Ehemalige „neue“ Degussa AG (Düsseldorf). | <sup>e</sup> Ersetzt vorherige Compliance Rules. Alle Inhalte dieser Grafik sind lediglich Beispiele.

## Hauptgeschäftsstandorte <sup>a</sup> 2-1

T36

Mitarbeiter		2020	2021	2022
<b>Europa, Mittlerer Osten &amp; Afrika</b>				
Marl	Deutschland	7.098	6.996	7.143
Hanau	Deutschland	3.335	3.271	3.335
Essen (Goldschmidtstr.)	Deutschland	1.851	1.934	2.074
Darmstadt	Deutschland	1.286	1.282	1.351
Rheinfelden	Deutschland	1.190	1.176	1.146
Antwerpen	Belgien	1.024	1.049	1.065
Wesseling	Deutschland	1.087	1.016	1.020
Essen (Rellinghauser Str.)	Deutschland	821	836	859
Lülsdorf	Deutschland	524	527	562
Krefeld	Deutschland	487	473	495
Herne	Deutschland	396	396	405
Witten	Deutschland	264	253	258
Slovenská Ľupča	Slowakei	219	229	242
Steinau	Deutschland	221	228	236
Ham	Frankreich	186	216	222
Lenzing	Österreich	161	187	210
Dossenheim	Deutschland	175	179	186
Offenbach	Deutschland	166	169	175
Arifiye	Türkei		123	131
Weiterstadt	Deutschland	114	116	115
Künsebeck	Deutschland	102	102	107
<b>Asien-Pazifik</b>				
Schanghai Xingzhuang	China	719	734	831
Schanghai MUSC	China	414	413	429
Nanning	China	350	351	355
Banyan Ave	Singapur			339
Nanping	China	343	335	327
Selangor	Malaysia	215	277	306
Dombivli	Indien	277	274	265
IBP	Singapur			216

Mitarbeiter		2020	2021	2022
Taoyuan	Taiwan	157	159	161
Mumbai (Bombay)	Indien	140	152	158
Changchun	China	139	133	154
Tokyo	Japan	143	138	143
Liaoyang	China	140	138	137
Yokkaichi	Japan	141	140	136
Nanjing	China	111	113	130
Qingdao	China	109	108	102
Singapur	Singapur	637	613	
<b>Nordamerika</b>				
Mobile, AL	USA	792	745	745
Lafayette, IN	USA	658	679	681
Parsippany, NJ	USA	296	218	263
Allentown, PA	USA	262	239	260
Birmingham, AL	USA	167	171	220
Greensboro, NC	USA	147	159	171
Mapleton, IL	USA	165	160	142
Etowah, TN	USA	141	137	138
Richmond, VA	USA	132	109	129
Blair, NE	USA	107	105	118
Tonawanda, NY	USA	116	106	114
Hopewell, VA	USA	121	122	104
Philadelphia, PA	USA	114		
Little Rock, AR	USA	111		
Bayport, TX	USA	106		
<b>Mittel- &amp; Südamerika</b>				
São Paulo	Brasilien	190	189	197
San José	Costa Rica	104	117	141
Americana	Brasilien	123	131	139
Castro - Parana	Brasilien	103	103	

Stand: jeweils zum 31.12.

<sup>a</sup> Basiert auf dem Regionenmodell von Evonik, beinhaltet Standorte mit > 100 Mitarbeitern und erfasst 85 Prozent aller Mitarbeiter.

## Ratings und Indizes



Die Ratingagentur Morgan Stanley Capital International (MSCI) würdigt die Leistungen von Evonik im Bereich Nachhaltigkeit mit „AA“. Damit ist Evonik in der Kategorie „Leader“. Besonders gut abgeschnitten haben wir beim Thema Unternehmensführung.



Die Nachhaltigkeitsleistung der Evonik wurde von der Ratingagentur Sustainalytics untersucht: Bei insgesamt rund 130 betrachteten Unternehmen der Chemiebranche gehört Evonik zu den besten 10 Prozent.



Im Rahmen der Teilnahme am CDP Climate Change und CDP Water Security wurde Evonik erneut mit einem „A-“ sowie einem „B“ bewertet. Zudem haben wir am CDP Forests teilgenommen und die Bewertung „B“ erhalten. Darüber hinaus wurde Evonik 2022 als CDP Supplier Engagement Leader ausgezeichnet.

[www.evonik.com/CDP-ClimateChange](http://www.evonik.com/CDP-ClimateChange)



ISS-ESG bewertet die Nachhaltigkeitsperformance von Evonik mit „B-“. Damit halten wir den Prime-Status als höchstes Level und gehören zu den besten 10 Prozent der Unternehmen in der Chemiebranche.



Als Gründungsmitglied der Initiative Together for Sustainability (TfS) treibt Evonik Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette voran und stellt sich selbst jährlichen Assessments. Die Ratingagentur EcoVadis – Partner von TfS – zeichnete auch 2022 unsere Nachhaltigkeitsleistung mit „Platin“ aus.



FTSE4Good

Evonik ist Mitglied im FTSE4Good Europe Index sowie im FTSE4Good Developed Index. Diese Indexfamilien der Londoner FTSE Group bewerten Unternehmen beispielsweise in den Kategorien „Umweltmanagement“, „Menschen- und Arbeitsrechte“, „Sicherheit und Gesundheit“, „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ sowie „Corporate Governance/ Unternehmensführung“.



Evonik ist im STOXX® Global ESG Leaders Index gelistet. In diesem Index werden die Unternehmen geführt, die zu den besten 25 Prozent der nachhaltigen Unternehmen des Anlagenuniversums hinsichtlich Transparenz zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen gehören.



In der Euronext-Indexfamilie von Vigeo Eiris, die die ESG-Performance von Unternehmen bewertet, ist Evonik Mitglied in den Indizes Europe 120 und Eurozone 120. Die Bewertung basiert auf bis zu 330 Indikatoren, die insgesamt 38 Nachhaltigkeitskriterien abdecken.



Evonik wurde in den Solactive Europe Corporate Social Responsibility Index aufgenommen. Die Zusammensetzung wird alle sechs Monate mit der ESG-Methodik von Vigeo Eiris geprüft. Diese berücksichtigt unter anderem ökologische und soziale Aspekte sowie gute Unternehmensführung.

## Nachhaltigkeitspreise



Die Kommunikation am Standort Hanau-Wolfgang von Evonik wurde beim Responsible Care®-Bundeswettbewerb „Dialog – Unser Beitrag zur Transparenz“ des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) mit dem dritten Platz ausgezeichnet.



Evonik hat den Ringier Coating Technology Innovation Award 2022 für den neuen Entschäumer TEGO® Foamex 812 erhalten, der speziell für wässrige Lack- und Druckfarbenformulierungen entwickelt wurde.



Die League of American Communications Professionals (LACP) würdigte den Nachhaltigkeitsbericht 2021 von Evonik erneut mit dem Vision Award in Platin.



Für den Nachhaltigkeitsbericht 2021 erhielt Evonik in der Kategorie „PDF“ den ARC Award in Silber und in der Kategorie „Microsite“ den ARC Award Honors.



Unser Nachhaltigkeitsbericht 2021 gewann sowohl beim FOX Award als auch bei den FOX Visuals „Gold“.

## Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Tabelle	Seite	Tabelle	Seite	Grafik	Seite			
<b>T01</b>	Verteilung der Wertschöpfung	12	<b>T30</b>	Nachhaltigkeitskennzahlen 2022	130	<b>G22</b>	Unser Beitrag zu Circular Economy entlang der Wertschöpfungskette	51
<b>T02</b>	Analysen zur Messbarkeit von Nachhaltigkeit	20	<b>T31</b>	Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2022	131	<b>G23</b>	Europäische Chemikalienverordnung REACH	56
<b>T03</b>	Schulungskonzept – konzernweit und einheitlich	34	<b>T32</b>	TCFD-Index	135	<b>G24</b>	Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte	59
<b>T04</b>	Compliance-Schulungen und Schulungsquote 2022	37	<b>T33</b>	SDG-Index	137	<b>G25</b>	Unsere Hebel für THG-Einsparungen entlang der Wertschöpfungskette	81
<b>T05</b>	Qualifizierung, Assessments und Audits einschließlich Korrekturmaßnahmen	45	<b>T34</b>	GRI-Inhaltsindex	138	<b>G26</b>	Unser Commitment zu SBTi: anspruchsvolle Ziele Scope 1 & 2	82
<b>T06</b>	Recyclinganteil nach Verpackungskategorie	52	<b>T35</b>	SASB-Inhaltsindex	146	<b>G27</b>	Unsere Roadmap 2030 (Scope 1 & 2)	83
<b>T07</b>	Umweltschutzinvestitionen/-betriebskosten	81	<b>T36</b>	Hauptgeschäftsstandorte	151	<b>G28</b>	Energiebilanz von Evonik 2022	89
<b>T08</b>	Treibhausgasemissionen	85				<b>G29</b>	Wasserbilanz von Evonik 2022	92
<b>T09</b>	Evonik Carbon Footprint	86				<b>G30</b>	ONE Culture	101
<b>T10</b>	Sonstige Emissionen in die Luft	87	<b>Grafik</b>			<b>G31</b>	Performance-Management	102
<b>T11</b>	Energieeinsatz	90	<b>G01</b>	Aktionärsstruktur	9	<b>G32</b>	Altersstruktur Evonik-Konzern 2022	109
<b>T12</b>	Wasserentnahme nach Quellen	91	<b>G02</b>	Top-10-Nachhaltigkeitsziele	10	<b>G33</b>	Externe Einstellungen nach Alter 2022	109
<b>T13</b>	Abwasserfrachten	92	<b>G03</b>	Konzernstruktur	11	<b>G34</b>	Externe Einstellungen nach Geschlecht 2022	110
<b>T14</b>	Abfallmanagement	93	<b>G04</b>	Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2022	13	<b>G35</b>	Mitarbeiter nach Regionen 2022	110
<b>T15</b>	Abfälle	94	<b>G05</b>	Transformationsanforderungen und Kernprozesse	16	<b>G36</b>	Externe Einstellungen nach Regionen 2022	110
<b>T16</b>	Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten 2022	96	<b>G06</b>	Wesentlichkeitsanalyse 2022: 15 wesentliche Themen für Evonik	17	<b>G37</b>	Externe Einstellungen von Führungskräften nach Regionen 2022	111
<b>T17</b>	Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Key Biodiversity Areas 2022	96	<b>G07</b>	Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte: Methodik	21	<b>G38</b>	Ziele von ESTER	116
<b>T18</b>	Mitarbeiter nach Vertragsstatus, Region und Geschlecht 2022	102	<b>G08</b>	Selbstverpflichtungen und Engagements	26	<b>G39</b>	Unfallhäufigkeit	116
<b>T19</b>	Konzernzugehörigkeit	104	<b>G09</b>	Multidisziplinärer Risikomanagementprozess	31	<b>G40</b>	Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter	117
<b>T20</b>	Mitarbeiterfluktuation 2022	104	<b>G10</b>	House of Compliance	32	<b>G41</b>	Ereignishäufigkeit	117
<b>T21</b>	Personalaufwand	105	<b>G11</b>	Compliance-Management-System	33	<b>G42</b>	Occupational Health Performance-Index	118
<b>T22</b>	Beteiligung der Mitarbeiter an #SmartWork	106	<b>G12</b>	Hinweisgebersystem bei Evonik	34	<b>G43</b>	Governance-Struktur Nachhaltigkeit	123
<b>T23</b>	Elternzeit in Deutschland	106	<b>G13</b>	Geschäftspartnerprüfung bei Evonik	35	<b>G44</b>	Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik	123
<b>T24</b>	Möglichkeiten für längere Freistellungen	106	<b>G14</b>	Gemeldete Hinweise	38	<b>G45</b>	Kommunikationskanäle Stakeholder-Engagement	124
<b>T25</b>	Diversity-Ziele: Gender	109	<b>G15</b>	Gemeldete interne Ermittlungen	38	<b>G46</b>	Stakeholder-Engagement 2022	125
<b>T26</b>	Frauenanteil im Management	110	<b>G16</b>	Gemeldete Maßnahmen	38	<b>G47</b>	Prozess Wesentlichkeitsanalyse 2022	127
<b>T27</b>	Diversity-Ziele: Interkultureller Mix	110	<b>G17</b>	Einkaufsorganisation von Evonik	42	<b>G48</b>	Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit	129
<b>T28</b>	Ausgehende Güter, Gefahrgut	120	<b>G18</b>	Lieferantenqualifizierung und -bewertung	43	<b>G49</b>	Verantwortung – seit über 140 Jahren Teil unseres Handelns	150
<b>T29</b>	Ausgehende Güter, Sonstige	120	<b>G19</b>	Audit-Eskalationsprozess	44			
			<b>G20</b>	Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten	44			
			<b>G21</b>	Aufteilung des F&E-Aufwands	49			

## Verzeichnis der Abkürzungen

<b>CAP</b>	Cyber Attack Protection	<b>GPS</b>	Global Product Strategy	<b>PSA</b>	Portfolio Sustainability Assessment
<b>Cefic</b>	Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique	<b>GRI</b>	Global Reporting Initiative	<b>RD&amp;I</b>	Research, Development and Innovation
<b>CLP</b>	Classification, Labeling and Packaging of substances and mixtures	<b>GuD-Kraftwerk</b>	Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk	<b>REACH</b>	Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals
<b>CMS</b>	Chemicals Management System	<b>ICCA</b>	International Council of Chemical Associations	<b>RSP0</b>	Roundtable on Sustainable Palm Oil
<b>CSS</b>	Chemicals Strategy for Sustainability	<b>IDW</b>	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.	<b>SASB</b>	Sustainability Accounting Standards Board
<b>EAGER</b>	Evonik Assessment of Greenhouse Gas Emission Reduction	<b>IED</b>	Industry Emission Directive	<b>SBTi</b>	Science Based Targets initiative
<b>EFRAG</b>	European Financial Reporting Advisory Group	<b>IED</b>	Industry Emission Directive	<b>SDG</b>	UN Sustainable Development Goal
<b>EnMS</b>	Energiemanagementsystem	<b>ILO</b>	Internationale Arbeitsorganisation	<b>SFA</b>	Sustainability Focus Area
<b>ESHQ</b>	Environment, Safety, Health & Quality	<b>IOOI-Modell</b>	Input-Output-Outcome-Impact-Modell	<b>SSbD</b>	Safe and Sustainable by Design
<b>ESHQE</b>	Environment, Safety, Health, Quality and Energy	<b>LILY</b>	Learning and Individualized Library	<b>TCFD</b>	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
<b>ESPR</b>	Ecodesign for Sustainable Products Regulation	<b>LkSG</b>	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	<b>TfS</b>	Together for Sustainability
<b>ESRS</b>	European Sustainability Reporting Standards	<b>MAF</b>	Mixture Assessment Factor	<b>TNFD</b>	Task Force on Nature-related Financial Disclosures
<b>ESTER</b>	Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting	<b>MTBE</b>	Methyl-tert-butylether	<b>VCI</b>	Verband der Chemischen Industrie e.V.
<b>GHG</b>	Greenhouse Gas	<b>OT</b>	Operational Technology	<b>VOC</b>	Volatile Organic Compounds
<b>GHS</b>	Global Harmonisiertes System	<b>PARC</b>	Product Application Region Combination	<b>WBCSD</b>	World Business Council for Sustainable Development
		<b>PPA</b>	Power Purchase Agreement		

## Impressum 2-1, 2-3

### Herausgeber

Evonik Industries AG  
Rellinghauser Straße 1–11  
45128 Essen  
www.evonik.de

### Kontakt

Sustainability Relations  
Hannelore Gantzer  
hannelore.gantzer@evonik.com  
Kathrin-Maria Beermann  
kathrin-maria.beermann@evonik.com  
Michaela Hauberg  
michaela.hauberg@evonik.com  
Dr. Torsten Stojanik  
torsten.stojanik@evonik.com

### Beratung

PB Consulting GmbH

### Konzept, Gestaltung und Realisation

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
www.hgb.de

### Konzept, Gestaltung und Realisation Sonderteil

Hilbig Strübbe Partner  
Büro für Design und Kommunikation  
www.hilbig-struebbe-partner.de

### Bildnachweis

Seite 2, 14, 25, 47, 62 – 79, 98, 114, 124  
Seite 5  
Seite 5, 50  
Seite 5, 58  
Seite 5, 6, 100, 108, 150  
Seite 23, 125  
Seite 40  
Seite 53  
Seite 60  
Seite 88  
Seite 95  
Seite 111  
Seite 112  
Seite 119  
Seite 121  
Seite 124  
Seite 126

Carsten Strübbe/Evonik  
Shutterstock/Thawatchai W  
Carsten Paul/Evonik  
Johannes-Florian Krampe/Evonik  
Adobe Stock/nobeastsofierce  
Stefan Wildhirt/Evonik  
Evonik  
Harald Reusmann/Evonik  
Adobe Stock/Cybrain  
Adrian Bedoy/Evonik  
Shutterstock/FOTOGGRIN  
Getty Images  
Olaf Looschelders/Evonik  
Frank Preuß/Dirk Bannert/Evonik  
Robert Hoernig/Evonik  
Lina Nickelowski/Evonik  
Thomas Bauer/ Evonik  
und G+H GmbH Rothschenk  
Silke Wodarczak/Evonik  
Karsten Bootmann/Evonik

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

